

**Willy Klages**

**Die Geheimorganisationen  
des globalen  
NWO-Terrorimperiums**

**2.000 Jahre Gewaltherrschaft  
der  
Antichristen**

**NWO-Sonderheft Nr. 129**



# 2.000 Jahre Gewaltherrschaft der Antichristen

## NWO-Sonderheft Nr. 129

### Terror der Antichristen vom 15.11.2021-29.01.2022

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Gewaltherrschaft der Antichristen vom 15.11.2021-29.01.2022	2-96
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	97-98

#### **Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Gewaltherrschaft der Antichristen vom 15.11.2021-29.01.2022**

Der Grund, warum Vögel fliegen können und wir nicht, ist der, daß sie voller Zuversicht sind, und wer zuversichtlich ist, dem wachsen Flügel.

*James M. Barrie (1860-1937, schottischer Schriftsteller)*

#### **2021**

Das Nachrichtenmagazin "FOCUS ONLINE" berichtete am 15. November 2021: >>>**Zwei Mal stand Deutschland vor Total-Blackout - warum unser Stromnetz Schluckauf hat**

Autor *Oliver Stock*

Die Zukunft der Energieversorgung ist eine Kernfrage in den Koalitionsverhandlungen. Gleichzeitig erhöht sich die Gefahr eines totalen Stromausfalls in Europa durch die Energiewende in Deutschland. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz schätzt es als die wahrscheinlichste Katastrophe ein. Zweimal in diesem Jahr war es schon fast soweit.

Es ist der 8. Januar 2021, Deutschland steckt tief in der Pandemie, die Skiurlaube über den Jahreswechsel sind flachgefallen, und daß die Arbeit wieder beginnt, merken die meisten Menschen zwischen Flensburg und Garmisch-Patenkirchen nur daran, daß die morgendliche Videokonferenz am Küchentisch wieder aufflackert.

Um genau 13.04 Uhr kommt es in Österreich zu einem starken Frequenzabfall im Stromnetz infolge eines Kraftwerksausfalls in Rumänien. Der Verband europäischer Übertragungsnetzbetreiber ruft die dritte von vier Warnstufen aus. Beim niederösterreichischen Stromversorger EVN melden sich Großkunden, weil sensible Maschinen die Frequenzabsenkung bereits gespürt haben, berichtet ein EVN-Sprecher. "Wenn die Schwankungen zu hoch sind, schalten sich Maschinen aus Selbstschutz ab." Das kann auch bei Kraftwerken passieren, und dann wird es kritisch. Dann wird aus einem Ausfall eine Kettenreaktion, und in Europa gehen nicht nur die Lichter aus.

#### **Deutschland: Ein flächendeckender Stromausfall hätte schwerwiegende Folgen**

Alles hängt vom Strom ab. Fiele er ein paar Tage über mehrere Länder hinweg aus, kämen die Menschen schnell an ihre Grenzen, weil "zum Beispiel die Trinkwasserversorgung zusammenbrechen und die Versorgung auch mit Dieselkraftstoff für die Notstromaggregate problematisch werden würde", sagt Wolfram Geier, Abteilungspräsident beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in einem Interview mit dem Deutschlandfunk. Ohne

Strom gibt es kein Licht, keine Toiletten, keine Heizung, kein Telefon, keine Züge und Straßenbahnen, keine Supermarktkasse, keine Aufzüge. "Ab drei Tage aufwärts würden wir heute einschätzen, daß das zu katastrophalen Zuständen führen würde."

Der 8. Januar bleibt keine Ausnahme. Noch einmal gibt es einen Beinahe-Blackout im Frühsommer. Insgesamt haben sich die Störungen im europäischen Stromnetz verzehnfacht, ohne bisher allerdings zu spürbaren Stromausfällen zu führen.

Schuld am schwankenden Zustand im Stromnetz ist auch Deutschland. Durch das schrittweise Abschalten der Kraftwerke, wie es auch Beschlußlage in den derzeit laufenden Koalitionsverhandlungen zwischen den künftigen Regierungsparteien ist, hat sich das Risiko eines Blackouts deutlich erhöht. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Bonn hat deswegen in seiner aktuellen Übersicht die Wahrscheinlichkeit, daß in Deutschland eine durch einen Stromausfall verursachte Katastrophe eintritt, höher als jede andere Gefahr bewertet.

Auch die Schäden bewerten die Bevölkerungsschützer höher als beispielsweise einer neuerlichen Pandemie oder von Regenfluten, wie sie im Hochsommer Westdeutschland heimsuchten. Das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag warnt seit Jahren vor einem Blackout: "Die Folgenanalysen haben gezeigt, daß bereits nach wenigen Tagen im betroffenen Gebiet die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen nicht mehr sicherzustellen ist. Die öffentliche Sicherheit ist gefährdet, der grundgesetzlich verankerten Schutzpflicht für Leib und Leben seiner Bürger kann der Staat nicht mehr gerecht werden."

Verantwortlich dafür, daß das nicht passiert, ist ein internationales System, in dem sich 43 Unternehmen aus 36 Ländern zusammengeschlossen haben, um Schwankungen in Verbrauch und Erzeugung auszugleichen. Ein System, das die Stromversorgung normalerweise stabilisiert, in dem sich jedoch inzwischen lokale Störungen hochschaukeln und ausdehnen können, weil in der Energieversorgung kein Stein auf dem anderen geblieben ist.

Vor mehr als zwanzig Jahren, 1998, trat mit dem "Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts" eine Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft in Kraft. Vorher war der Strommarkt ein großer Markt voller regionaler Monopole gewesen: Ein einzelnes Unternehmen besaß und betrieb die gesamte Kette vom Kraftwerk bis zur Steckdose. Die Monopole wurden geknackt, langfristige Lieferverträge durch kurzfristige wettbewerbsorientierte Kontrakte abgelöst.

Dazu kamen die erneuerbaren Energien. Sie änderten die Spielregeln grundsätzlich: Strom stammt nicht mehr aus wenigen großen Kraftwerken, sondern aus vielen Quellen, bis hinunter zum Windrad auf dem Feld und der Solaranlage auf dem Dach. Kraftwerke entstehen nicht mehr da, wo viele Menschen Strom brauchen, sondern da, wo die Sonne öfter scheint oder der Wind regelmäßig bläst. Windstrom aus dem Norden soll Nuklearstrom aus dem Süden ersetzen.

### **Kohle wird erneut zum wichtigsten Energieträger**

Viel mehr Energie muß immer weiter transportiert werden, aber der Bau der dafür notwendigen Leitungen verzögert sich - wegen Protesten vor Ort. So sollte eine dieser Leitungen, das Ultranet in Baden-Württemberg, 2019 in Betrieb gehen. Jetzt ist von 2024 die Rede. Außerdem: Die Stromerzeugung schwankt. Manchmal herrscht Dunkelflaute, dann kommt nichts aus erneuerbaren Energien. 2021 war das bisher oft so. Und ausgerechnet Kohle wurde hierzulande wieder der wichtigste Energieträger.

Skeptiker fürchten längst, daß das europäische Stromnetz mit dem weiteren Ausbau des Ökostroms an Stabilität verlieren könnte, weil sich das schwankende Angebot immer stärker auf das Stromnetz auswirkt. Gerhard Scharphüser, Vizepräsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, sagt in einem Rundfunkinterview: "Wir sind nicht mehr in der Struktur, daß wir einige wenige große Energieerzeuger haben, sondern ein Großteil der Be-

völkerung ist Energieerzeuger mit Solaranlagen auf dem Dach und den Rückspeisungen an anderer Stelle.

Und ein Energienetz muß sehr stabil gesteuert werden, da kann nicht jeder einfach reinstreuen und neuen Strom hinzufügen, das wird zu Instabilitäten führen. Das heißt, wir brauchen ein sehr feingranulares Steuerungssystem." Er fügt hinzu: Durch die zunehmende Digitalisierung und die Energiewende biete das Energienetz eine größere Angriffsfläche.

### **Hacker demonstrieren in Ukraine mit Cyberattacke ihre Macht**

Was durch solche Aktionen passieren kann, belegen Cyber-Angriffe von 2015 und 2016 auf die Ukraine. Hacker hatten sich über gefälschte E-Mails mit dem Absender des ukrainischen Parlaments in die Netzwerke dreier Energieversorger geschlichen und die Steuerungselektronik gekapert. Hilflos mußte das Personal in den Leitwarten zusehen, wie die Eindringlinge die Stromversorgung für weite Teile Kiews abstellten.

Die Energiewende, die nur mit langen Transportwegen und einer gut abgestimmten IT funktioniert, macht Europa also anfälliger für Blackouts. Dazu kommt aktuell die Sorge vor Lieferengpässen im Strom- und Gasbereich. In Großbritannien haben bereits massiv angestiegene Gaspreise eine Reihe von Energieanbietern zum Aufgeben gezwungen, weil sie die um 70 Prozent in die Höhe geschellten Einkaufspreise durch eine gesetzliche Gaspreisdeckelung nicht weitergeben können. Der britische Wirtschaftsminister bereitet die Verbraucher auf Engpässe im Winter vor.

### **"Spitzenglättung": Wenn das Aufladen von E-Autos nicht funktioniert**

In Deutschland sehen Versorger und Politik das Thema ebenfalls kommen. Bereits in diesem Januar hatte das Wirtschaftsministerium unter Minister Peter Altmaier (CDU) unter dem Eindruck des Beinahe-Blackouts einen Gesetzesentwurf zur "Spitzenglättung" vorbereitet. Hinter dem merkwürdigen Wortkonstrukt steckte, was auch die Briten jetzt vorhaben: Wenn es eng wird beim Strom, sollen große Verbraucher wie E-Autos und Wärmepumpen zeitweise keinen Strom erhalten. Wer sein E-Mobil an der heimischen Ladestation "auftanken" will, schaut dann zu den Hochlastzeiten in die Röhre.

In Großbritannien wird dieser Plan jetzt aller Voraussicht ab nächstem Frühjahr Wirklichkeit. In Deutschland scheiterte Altmeiers Ministerium unter anderem am Widerstand der Autohersteller, die um den Verkauf ihrer funkelnagelneuen E-Mobile fürchten.

Sie konnten auf eines verweisen: Trotz aller Schwarzmalerei, erhöhten Risiken und Warnstufen - bisher ist alles weitgehend gutgegangen. Stromausfälle in Deutschland haben nach Angaben der Bundesnetzagentur abgenommen. 2020 bekam jeder Haushalt und jedes Unternehmen im Schnitt rund 10,73 Minuten lang keinen Strom. Bundesweit war die Dauer der sogenannten Versorgungsunterbrechungen damit um 1,47 Minuten kürzer als im Vorjahr. Das sei der niedrigste Wert seit der ersten Veröffentlichung der Zahlen im Jahr 2006. Damals summierten sich die Stromunterbrechungen im Schnitt auf etwa 21,53 Minuten.

Der Präsident der Netzagentur, Jochen Homann, lobt deswegen "die Zuverlässigkeit der Stromversorgung. Die Energiewende und der steigende Anteil dezentraler Erzeugungsleistung haben weiterhin keine negativen Auswirkungen auf die Versorgungsqualität."<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 16. November 2021 über die möglichen Folgen der Corona-Impfung: >>**Schock-Studie: Kann Spike-Protein Krebs verursachen?**

### **Spike-Protein dringt in Zellkern ein - hemmt Immunsystem und DNA-Reparatur**

Eine aktuelle Studie aus Schweden kommt zu einem schockierenden Ergebnis: Das Spike-Protein des SARS-CoV-2 kann in den Zellkern eindringen. Dort hemmt es das Immunsystem und die Reparatur der DNA. Durch die Hemmung des Immunsystems kommt es zu schweren Krankheitsverläufen. Die nicht reparierten DNA-Schäden können zum Zelltod, gefährlichen Mutationen oder sogar Krebs führen.

Von *Christoph Uhlmann*

Schäden am Erbgut, also der DNA, führen normalerweise dazu, daß Reparatur-Mechanismen im Körper aktiviert werden. Die Folgen von nicht reparierten DNA-Schäden können u.a. der Tod der Zelle (Apoptose), Mutationen oder die Entstehung von Krebs sein. Eine schwedische Studie der Universität Stockholm und der Universität Umea mit dem Titel "SARS-CoV-2-Spike beeinträchtigt DNA-Schadensreparatur und hemmt V(D)J-Rekombination in vitro" aus dem Oktober kommt nun zu schockierenden Ergebnissen.

### **Spikeprotein dringt in Zellkern ein**

Anhand von menschlichen Zellkulturen konnte in vitro, also im Reagenzglas, gezeigt werden, daß das Spikeprotein sowohl durch die Erkrankung an SARS-CoV-2 als auch durch die Impfung mit den Gentechnik-Präparaten in den Zellkern eindringen kann. Dort hemmt es die adaptive Immunität, also den Teil der Immunität, der nicht angeboren ist. Anders als die angeborene Immunität kann sich die adaptive anpassen und ist maßgeblich dafür verantwortlich, wie schwer die Krankheit verläuft.

In der Studie heißt es dazu: "Die adaptive Immunität spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung der SARS-CoV-2-Infektion und beeinflusst direkt die klinischen Ergebnisse der Patienten. Klinische Studien haben gezeigt, daß Patienten mit schweren COVID-19-Infektionen eine verzögerte und schwache adaptive Immunantwort zeigen. Der Mechanismus, durch den SARS-CoV-2 die adaptive Immunität behindert, ist jedoch noch unklar."

### **Gesteigertes Krebsrisiko durch gehemmte DNA-Reparatur**

Die Forscher stellten auch fest, daß die Schadensreparatur der DNA gehemmt wird, und schreiben in der Studie: "Mechanistisch gesehen haben wir herausgefunden, daß das Spike-Protein im Zellkern lokalisiert ist und die DNA-Schadensreparatur hemmt, indem es die Rekrutierung der wichtigen DNA-Reparaturproteine BRCA1 und 53BP1 an der Schadensstelle behindert. Unsere Ergebnisse zeigen einen potentiellen molekularen Mechanismus auf, durch den das Spike-Protein die adaptive Immunität behindern könnte, und unterstreichen die potentiellen Nebenwirkungen von Impfstoffen auf Spike-Basis in voller Länge."

Die Studienautoren weisen darauf hin, daß es das Spike-Protein in voller Länge ist, das für diese Nebenwirkungen verantwortlich ist. Sie empfehlen daher künftige Präparate gegen Corona nur noch mit Teilen des Spike-Proteins zu entwickeln, da diese eventuell sicherer und wirksamer wären.

Wie eine Studie zeigen konnte, spielt 53BP1 eine besondere Rolle bei der Entstehung von Krebsgeschwüren. Dort heißt es: "Die Aufrechterhaltung der Integrität und Stabilität des Genoms ist eine wichtige Aufgabe der DNA-Schadensreaktion (DNS-Schadensreaktion) in den Zellen, so daß jede Störung in diesem kinasebasierten Signalweg zur Entwicklung verschiedener Krankheiten, insbesondere Krebs, führt."

### **20-facher Anstieg bei Gebärmutterhalskrebs**

Wie Wochenblick berichtete, hat der US-Pathologe Dr. Ryan Cole einen rapiden Anstieg von Krebsfällen festgestellt. Vor allem bei Gebärmutterhalskrebs sei ein Anstieg um das 20-Fache zu verzeichnen. Die ohnehin schon viel zu lange Liste der lebensbedrohlichen Nebenwirkungen der Corona-Spritzen muß nun wohl um eine beängstigende mögliche Spätfolge erweitert werden.<<

[Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 47/21" berichtete am 19. November 2021 \(x1.387/...\): >>Voller beißender Widersprüche](#)

### **Corona-Maßnahmen und kein Ende: Gesundheitspolitik hat eklatant versagt / Impfung kein Allheilmittel**

*Fritz Söllner*

Die deutsche Corona-Politik steckt in der Sackgasse. Trotz einer Milliarden Euro teuren (und für die Pharmaindustrie sehr einträglichen) Impfkampagne steigen die Fall- und Krankenzah-

len wieder einmal steil an. Die Pandemie scheint kein Ende zu nehmen, und die Politik reagiert auf das Scheitern ihrer Corona-Strategie mit einer Verschärfung derselben: Aus 3G wird 2G, und aus dem "Impfangebot" wird vielleicht bald eine Impfpflicht, wie sie heute schon für bestimmte Berufsgruppen gefordert wird.

Die "epidemische Lage von nationaler Tragweite" soll zwar am 25. November enden, aber alle aktuellen Maßnahmen sollen fortgesetzt werden - abgesichert durch eine entsprechende Änderung des Infektionsschutzgesetzes. Einen allgemeinen Lockdown wird es dann nicht mehr geben, aber ein De-facto-Lockdown für Ungeimpfte ist durchaus möglich, wie es Österreich jetzt vormacht. Besteht nun eine "epidemische Lage" oder nicht? Wenn ja, warum erklärt man sie dann für beendet? Wenn nein, warum werden die Maßnahmen dann beibehalten?

Die deutsche Corona-Politik ist nicht nur durch diesen, sondern auch durch viele andere Widersprüche gekennzeichnet. Einer von ihnen betrifft die Auslastung der Intensivstationen in den Krankenhäusern. Diese sollte ja das entscheidende Kriterium für die Politik sein. Angeblich würde gegenwärtig (wieder einmal) eine Überlastung drohen, weswegen schärfere Maßnahmen, wie insbesondere der weitgehende Ausschluß Ungeimpfter vom öffentlichen Leben, notwendig seien.

Die Zahlen des Intensivbettenregisters zeigen, daß zwar die Zahl der freien Betten seit Jahresmitte zurückgeht - aber immer noch über zehn Prozent der Gesamtbettenzahl beträgt -, daß dies aber nicht primär auf eine höhere Zahl belegter Betten, sondern auf eine Abnahme der Gesamtzahl der Intensivbetten zurückzuführen ist.

Offensichtlich hat die Gesundheitspolitik eklatant versagt: Entweder handelt es sich wirklich um ein "Killervirus": dann hätte man die Intensivkapazitäten nicht abbauen dürfen, sondern erweitern müssen; oder die Pandemie ist nicht so gefährlich wie behauptet: dann wäre wohl ein Großteil der coronapolitischen Maßnahmen nicht notwendig gewesen.

Besonders umstritten ist gegenwärtig die Impfstrategie und dabei vor allem der Umgang mit Ungeimpften. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat die Unwahrheit gesagt, als er im Februar 2021 behauptete, daß "alle zugelassenen Impfstoffe sicher und wirksam" seien. Inzwischen wissen wir, daß die Impfstoffe weder gänzlich vor Ansteckung und Erkrankung schützen, noch die Übertragung des Virus komplett verhindern. Die Ansteckungswahrscheinlichkeit und die Wahrscheinlichkeit schwerer Krankheitsverläufe scheinen zwar geringer zu sein, aber genau quantifizierbar sind diese Effekte bislang nicht.

Nicht ohne Grund preist das Paul-Ehrlich-Institut die Corona-Impfung nicht mehr wie noch im August 2021 als "Schutz vor Infektion" an, sondern hält sie nur noch für "indiziert zur aktiven Immunisierung zur Vorbeugung der Covid-19-Erkrankung". Und was die Sicherheit angeht, so sprechen die Berichte dieses Instituts eine deutliche Sprache: Zahlreiche, teils schwerwiegende Nebenwirkungen wurden bisher beobachtet, und täglich kommen neue hinzu.

Angesichts dessen bestehen erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit von 2G- und 3G-Regel. Der Staatsrechtler Dietrich Murswiek hält diese und ähnliche Regeln für verfassungswidrig, weil die Freiheitseinschränkungen für Ungeimpfte gegen das Prinzip der Verhältnismäßigkeit und die mit ihnen einhergehende Ungleichbehandlung von Geimpften und Ungeimpften gegen das Gleichheitsgebot verstoßen würden.

Aufgrund dieser Probleme, vor allem aber aufgrund einer vierten Welle, die trotz einer Impfquote von mindestens 67 Prozent nicht schwächer als die vorhergehenden Wellen zu verlaufen scheint, sollte es klar sein, daß die Impfung nicht das Allheilmittel ist, als das sie der Bevölkerung angepriesen wird. Bei den verantwortlichen Politikern hat sich diese Erkenntnis noch nicht durchgesetzt.

Sie verschließen ihre Augen vor dem Scheitern ihrer Strategie und wollen mit dem Kopf

durch die Wand am Ende der Sackgasse, in die sie sich selbst manövriert haben. Mehr Zwang, mehr Repression, mehr Freiheitseinschränkung - das ist alles, was ihnen einfällt.

Um diese Maßnahmen zu rechtfertigen, wird wieder einmal bewußt Panik erzeugt. Schreckensszenarien werden an die Wand gemalt und die Ungeimpften zu Sündenböcken gemacht. Dadurch dürfte die Spaltung der Gesellschaft nur noch weiter zunehmen und sich auch auf Freundeskreis und Familie auswirken: Aktivitäten wie ein Restaurant- oder Kinobesuch oder ein Gang über den Adventsmarkt sind mitunter nicht mehr gemeinsam möglich und können Anlaß zu Streit und Schuldzuweisungen geben.

Wie mögen sich wohl die Hamburger fühlen, die auf Adventsmärkten gemäß ihres Impfstatus durch einen Zaun voneinander getrennt werden und von denen sich nur die Geimpften Speisen und Getränke kaufen dürfen? Werden sich die Ungeimpften klaglos wie Aussätzige behandeln lassen oder ihren Ärger an den Standbetreibern oder vielleicht sogar an ihren geimpften Verwandten und Freunden auslassen? Und werden diese die Ungeimpften bedauern oder ihnen Vorhaltungen machen? Die Stimmung dürfte kaum eine besonders festliche und fröhliche sein - trübe Aussichten für die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit.

Aus dieser verfahrenen Situation gibt es nur einen Ausweg: Die bisher verfolgte und offenbar gescheiterte Strategie muß endlich auf den Prüfstand gestellt werden. Dabei müssen alle Argumente auf den Tisch kommen und auch die Positionen von Kritikern der aktuellen Politik Gehör finden. Letztere dürfen nicht länger als "Corona-Leugner" verunglimpft oder gar in die Nähe von Terroristen gerückt werden.

Nur so ist die dringend notwendige sachliche und vorurteilsfreie Debatte möglich. Voraussetzung dafür ist allerdings auch die Bereitschaft, Fehler, die man gemacht hat, einzugestehen und Unwahrheiten, die man verbreitet hat, richtigzustellen. Diese Bereitschaft ist aber unter Politikern eher schwach ausgeprägt, so daß wenig Anlaß zu der Hoffnung besteht, daß es bald zu einer Neuausrichtung der Corona-Politik kommen wird.

*Prof. Dr. Fritz Söllner ist Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre an der TU Ilmenau.<<*

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/20651" berichtete am 21. November 2021 (x1.251/...): >>>**Gekaufte Medien - Gift für die Demokratie**

Zu den Aufgaben der Medien als vierte Macht im Staat gehört es, die Politik zu kontrollieren und Korruption im Staat aufzudecken. Nun kam in Österreich ans Licht, daß ein bedeutendes Medienhaus unheilvoll in Korruption mit der Politik verwickelt sein soll. Die Folge davon war eine Regierungskrise und der Rücktritt von Sebastian Kurz als Bundeskanzler. Diese Sendung enthüllt eine enorme Verflechtung zwischen Politik, den Chefredakteuren, Herausgebern und Redakteuren der größten österreichischen Medienhäuser. Sehen Sie, wie Einfluß auf Berichterstattung genommen wird und was mit Medien geschieht, die regierungskritisch berichten.

Damit der Rechtsstaat nicht durch Politiker ausgehebelt werden kann, gibt es zwei entscheidende Organe: erstens die Justiz und zweitens die Medien. Die Medien als sogenannte vierte Macht im Staat haben eine besondere Wächterrolle. Ihre Aufgabe ist es, die Politik zu kontrollieren und Korruption im Staat aufzudecken.

Doch in Österreich kam kürzlich ans Licht, daß die Medien selbst unheilvoll in Korruption verwickelt sein sollen. Der engste Beraterstab von Sebastian Kurz soll in Absprache mit ihm Umfragen manipuliert und positive Medienberichterstattung "erkauft" haben - auf Kosten der Steuerzahler. Das Bekanntwerden dieser Vorwürfe löste in Österreich eine Regierungskrise aus. Um die Fortführung der Regierungs-Koalition zu retten, gab Kurz am 9. Oktober 2021 schließlich seinen Rücktritt als Bundeskanzler bekannt.

ZUFALLSFUND BRINGT KORRUPTION ANS LICHT

Die gesamten Enthüllungen, die zu den aktuellen Ereignissen führten, wurden nur durch Zufall von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft - kurz WKStA - entdeckt. Denn das Handy von Thomas Schmid, einem engen Vertrauten von Sebastian Kurz, wurde bei Ermittlungen in einem anderen Fall beschlagnahmt. Die Auswertung der Chatverläufe, also der Textnachrichten auf seinem Handy, brachte weitreichende Absprachen zwischen Politikern, Staatsdienern und Medienunternehmern zutage.

Im Jahr 2016 plante Kurz, damals Österreichs Außenminister, mit seinen engsten Vertrauten den amtierenden Vorsitzenden der ÖVP, Reinhold Mitterlehner, zu stürzen und schließlich Bundeskanzler zu werden. Gemäß den der Justiz vorliegenden Fakten, soll die Veröffentlichung von verfälschten Umfragen in einem bedeutenden österreichischen Massenmedium der Zielerreichung dienen.

Die Koordination übernahm der Kurz-Vertraute Thomas Schmid. Dieser stand in engem Kontakt mit der Meinungsforscherin Sabine Beinschab, die er instruierte, welche Umfragen sie durchführen und was dabei herauskommen sollte. Andererseits wurde mit den Herausgebern Wolfgang und Helmut Fellner vereinbart, über diese Umfragen öffentlichkeitswirksam zu berichten.

Als Gegenleistung soll die Mediengruppe Österreich die Zusage für Werbeeinschaltungen im Wert von 1,1 Millionen Euro erhalten haben. Die Fellner-Brüder (Chefs von oe24 und Österreich) werden daher von der WKStA der Bestechung und Untreue verdächtigt. Es geht um Korruption und Meinungsmanipulation im großen Stil.

Ab Juni 2016 erschienen die ersten manipulierten Umfragen in der Zeitung Österreich, die der ÖVP einen desaströsen Absturz prognostizieren - außer, wenn sie auf Kurz als Spitzenkandidaten setzen. Frau Beinschab durfte in der Österreich-Zeitung ihre zugunsten von Kurz manipulierten Umfragen auch noch als "unabhängige Expertein" für die ahnungslose Bevölkerung kommentieren.

Diese Enthüllungen sorgten für Entsetzen in Österreich. Der breiten Bevölkerung ist nämlich noch nicht bewußt, daß die Verflechtungen zwischen Politik und Medien weite Teile der österreichischen Medienlandschaft betreffen. Nachfolgend gibt Kla.TV Einblick in besorgniserregende Verfilzungen, finanzielle Abhängigkeiten und darüber, welche Dimension die Verflechtung zwischen Politik und Medien bereits angenommen hat.

## 1. GEKAUFTE MEDIEN IN ÖSTERREICH - INSERATENKORRUPTION IM GROSSEN STIL

Mainstream-Medien werden großzügig gekauft, einerseits durch die staatliche Medienförderung, andererseits durch Inserate. Bei den Gratiszeitungen Österreich und Heute machen öffentliche Inserate bereits 40 Prozent des Jahresumsatzes (!) aus.

Schon unter den Vorgängern von Sebastian Kurz stieg die Anzahl von Inseraten beträchtlich. Doch unter Kurz "explodierten" die Zahlungen an die Medien. 3 Mio. Euro im Monat oder 33,5 Millionen Euro im Jahr - so viel gab das Kabinett Kurz 2020 nur für Werbung in Zeitungen und Zeitschriften aus. Natürlich handelt es sich dabei um Steuergeld.

Allein die Kronen Zeitung erhielt 2020 für Inserate 8,4 Millionen Euro von der Regierung. Die gesetzliche jährliche Presseförderung in Höhe von 8,7 Millionen Euro, die auf alle Medien aufgeteilt wird, spielt nur noch eine vergleichsweise kleine Rolle. Für die nächsten vier Jahre plant die derzeitige Regierung bereits eine weitere Erhöhung der Inseratengelder ein: Insgesamt sind 180 Mio. Euro für Österreichs Mainstream-Medien vorgesehen, das sind jährlich 45 Mio. Euro.

Ein paar Tage vor seinem Rücktritt als Kanzler erläuterte Kurz, was man durch die Bezahlung eines Inserats erwarte: "Ich hoffe sehr, daß es eine Gegenleistung dazu gab. Nämlich Berichterstattung und ein Inserat. Das ist nämlich der Preis, den man bezahlt." Also nicht nur ein Inserat, sondern ein Inserat und Berichterstattung! In solch einem Zusammenhang spricht man

von Inseratenkorruption, d.h. daß Politiker oder Ministerien durch Zeitungsinserate wohlwollende Berichterstattung kaufen.

Wenn Sie, verehrte Zuseher, künftig in Ihrer Zeitung ein Regierungsinserat sehen, erkennen Sie daran, daß diese Zeitung von der Politik "gesponsert" wurde.

Was geschieht mit Medien, die regierungskritisch berichten?

Im Juni 2021 veröffentlichte das Wochenmagazin NEWS einen kritischen Bericht über die Führung der ÖVP. Der Herausgeber - Horst Pirker - informierte dabei seine Leserschaft darüber, daß seinem Medienverlag vom Bundeskanzleramt und Finanzministerium ein totaler Inseratenstopp angedroht wurde. Inserate werden als Druckmittel und Werkzeug benutzt, um Medien zu steuern und angenehme Berichterstattung zu kaufen.

Umgekehrt üben auch die Medien bei einer Kürzung ihrer Inseratengelder seitens der Politik Druck auf diese aus. Karin Kneißl, bis 2019 Außenministerin von Österreich, entschloß sich dazu, das Inseraten-Budget ihres Ministeriums um 80 Prozent zu kürzen. Kneißl mußte feststellen, daß die Reaktion auf diese Entscheidung aus fast allen Redaktionen heftig ausfiel. Von der Österreich-Zeitung wurde sie z.B. als "schräg, wirr, teilweise ahnungslos" bezeichnet.

## 2. EINFLUß AUF BERICHTERSTATTUNG

Helmut Brandstätter war von 2010 bis 2018 Herausgeber und Chefredakteur der Tageszeitung Kurier. Brandstätter berichtete in seinem im Jahr 2019 veröffentlichten Buch "Kurz & Kickl" von Versuchen Kurz-Vertrauter, bis in "Zwischenüberschriften" hinein zu intervenieren. Kurz-Pressesprecher Gerald Fleischmann sei besonders berüchtigt in den Redaktionen des Landes. Er sei aber keineswegs der einzige aus dem Team Kurz, der kritische Journalisten anruft, um sie lautstark für lästige Fragen oder kritische Artikel maßzuregeln.

Helmut Brandstätter äußerte sich dazu in einem Interview: "Herr Kurz hat gesagt, im Kurier muß so geschrieben werden oder will ich, daß so geschrieben wird, wie ich mir das wünsche. Das hat er gesagt, daß hat er auch den Eigentümern vermittelt. Und dann hat er auch Vorschläge gemacht, ob da nicht andere Leute an der Spitze stehen könnten. Und darum hat er sich sehr intensiv bemüht."

Am 1. Oktober 2018 mußte Helmut Brandstätter ein Jahr vor Auslaufen seines Vertrages als Chefredakteur gehen.

Auch aus den nun öffentlich gewordenen Chats ist deutlich ersichtlich, daß die Absprachen weit über die Veröffentlichung von Umfragen hinausgingen. Es wurde offensichtlich auf die Berichterstattung weitreichender Einfluß genommen und sogar Veröffentlichungspläne wurden gemeinsam festgelegt. Bei Nichteinhaltung eines solchen Plans schrieb Thomas Schmid einmal an den verantwortlichen Herausgeber Wolfgang Fellner: "Liebe Fellners, ausgemacht war: Do: Brexit, Sa: Maschinensteuer, So: Wirtschaftskompetenz ... Wir sind echt sauer!!!" Wolfgang Fellner antwortet: "Verstehe ich voll ... Mache jetzt volle Doppelseite über Umfrage am Mittwoch."

Selbst der Chefredakteur der Tageszeitung Die Presse - Rainer Nowak - taucht in den nun veröffentlichten Chatnachrichten auf. Er stand ebenfalls in regem Kontakt mit Thomas Schmid. Dabei ging es neben Umfragen auch um günstige Berichterstattung für die ÖVP.

Um die gesamten Mainstream-Medien in Österreich zu koordinieren beziehungsweise zu steuern, wurde unter Kurz im Bundeskanzleramt eine riesige Medien-Steuerungszentrale eingerichtet. Dazu die österreichische Nationalratsabgeordnete Julia Herr im Jahr 2020: "Hinter Sebastian Kurz steht ein riesiger Apparat, der für gute Berichterstattung sorgt. 60 Mitarbeiter hat er dafür im Bundeskanzleramt abgestellt. Das ist ein unglaublich großer Apparat." Im Jahr 2021 ist diese Abteilung bereits auf über 80 Mitarbeiter angewachsen.

Apropos Sebastian Kurz: Wer nun denkt, daß sich jetzt an den Verfilzungen nach dem Rücktritt von Kurz etwas ändert, der irrt. Die Geschichte lehrt, daß es immer schon so war und sich nichts ändern wird, solange das Volk mitspielt. Politik und Medien, die beide davon profitie-

ren, werden das von sich aus nicht ändern. Politiker kommen und gehen, aber das Problem bleibt - und zwar weltweit.

### 3. REDAKTEURE UND HERAUSGEBER WERDEN AN DIE LEINE GENOMMEN

Der ehemalige Redakteur der Kronen Zeitung Thomas Schrems berichtete im Juni 2021 in einem öffentlichen Schreiben davon, wie auf ihn und wichtige Redakteure von Seiten des Kurz-Teams mit Reisen und Einladungen in die teuersten Restaurants für eine angenehme Berichterstattung Einfluß genommen wurde. Daß so etwas offensichtlich gängige Praxis ist, belegen auch die Chat-Protokolle. Darin erscheint auch Krone-Chef Christoph Dichand im Zusammenhang mit einer Äthiopien-Reise im März 2019. Die Chats lassen darauf schließen, daß das Finanzministerium die Reise des Krone-Herausgebers bezahlt hat.

Es ist eine Tatsache, daß Kurz regelmäßig leitende Redakteure aus diversen Medien quer durch Österreich zu einem Treffen in das Springer-Schlössl in Wien Meidling einlädt. Bei diesen Treffen sind Vertreter so gut wie aller österreichischen Tageszeitungen, von Wochenmagazinen und des ORF anwesend. Es ist ausdrücklich vereinbart, daß die Themen und Inhalte dieser Treffen nicht an die Öffentlichkeit gelangen dürfen. Welche Themen müssen vor der Öffentlichkeit verborgen werden und warum?

Die ans Licht gekommenen Chat-Protokolle und die in dieser Sendung aufgezeigten Verflechtungen machen eines deutlich: Medien lassen sich von der Politik großzügig bezahlen und "an die Leine nehmen"! Dadurch können sie ihre wichtige Funktion als "Vierte Gewalt" im Staat nicht mehr ausüben. Die Medien können so keine nüchterne und unabhängige Wächterfunktion gegenüber Politik und Verwaltung ausüben und verlieren auch noch den Rest an Glaubwürdigkeit.

Jeder weiß doch: "Wes Brot ich eß" des Lied ich sing." Dennoch stellen sich Medien als unabhängig dar, auch der ORF, dessen Stiftungsrat und Generaldirektor ebenfalls politisch besetzt sind.

Der beschriebene Gefälligkeitsjournalismus führt nicht nur dazu, daß nicht mehr unabhängig berichtet wird. Es werden auch Themen völlig einseitig dargestellt und wichtige Informationen der österreichischen Bevölkerung bewußt vorenthalten, wie z.B. aktuell zum Thema Impfen und Corona-Politik.

Offensichtlich verweigern die österreichischen Medien einen öffentlichen Diskurs unter Einbeziehung aller Fach- und Expertenstimmen. Zum Beispiel erschien im Jänner 2021 in den Tageszeitungen Österreich und Kurier ausnahmsweise ein kritisches Inserat zu den Corona-Maßnahmen, verfaßt und bezahlt vom "Außerparlamentarischen Corona Untersuchungsausschuß" (ACU).

Alle anderen Tageszeitungen hatten dessen Veröffentlichung abgelehnt. Im Inserat wird vor der Gesundheitsschädlichkeit der Masken, vor den nicht verantwortungsvoll geprüften COVID-19-Impfstoffen und einer Impfpflicht gewarnt und die österreichische Regierung zu einem wissenschaftlichen Diskurs aufgerufen. Die beiden Tageszeitungen wurden sofort von den anderen Medien wegen dieser Veröffentlichung heftig kritisiert und gemaßregelt.

Auch den Lesern der Niederösterreichischen Nachrichten wird ein offener Diskurs zur aktuellen Corona-Politik zukünftig verwehrt. Dessen Herausgeberin Gudula Walterskirchen wurde im Oktober 2021 von Zeitungseigentümern kurzerhand abgesetzt, weil sie sich in ihrer Tageszeitung und bei TV-Sendungen immer wieder zur Corona-Impfung kritisch äußerte und diese in Frage stellte.

Wer die öffentlich-rechtliche Berichterstattung verfolgt, wird außerdem feststellen, daß wenn immer Experten eine vom Mainstream abweichende Meinung zu wichtigen Themen äußern, diese in Verbindung mit gefährlichen Verschwörungstheorien, Fake News, Rechtsextremismus, Staatsfeindlichkeit bis hin zum Antisemitismus gebracht werden.

Wie unabhängig sind Mainstream-Medien, die sämtliche Gegenstimmen verunglimpfen und einen öffentlichen Diskurs verweigern? In Anbetracht dessen täuschen sie eine sogenannte Meinungsfreiheit lediglich vor - ein Betrug also! Die Unabhängigkeit entblößt sich als große Täuschung! Die Bevölkerung merkt dies bereits intuitiv und verliert zunehmend das Vertrauen in die Medien. 45 % der Bevölkerung hielten bei einer Umfrage im Oktober 2020 sogar das Wort "Lügenpresse" für die österreichischen Medien für angebracht.

Fazit: Die Ermittlungen der letzten Wochen haben die korrupte Verflechtung von Politik und Medien aufgezeigt. Es besteht von Seiten der WKStA der große Verdacht, daß eine umfangreiche Manipulation der Öffentlichkeit vorliegt. Wie groß die tatsächlichen Verflechtungen sind, kann gar nicht richtig abgeschätzt werden. Mit Presseförderung und Regierungsinseraten hat die Politik die wichtigsten Medien im Land bereits sehr gut im Griff. Staatlich finanzierte Medien sind jedoch bares Gift für jede Demokratie und gesunde Staaten. Dies verhindert nämlich eine öffentliche Debatte und zerstört die Medien- und Meinungsvielfalt.

Tatsächlich dürften die Medien von Seiten der Politik keinen Cent erhalten, um wieder ihrem Auftrag einer wahrheitsgetreuen Berichterstattung nachkommen zu können. Nur so kann gewährleistet werden, daß sie wirklich unabhängig und kritisch über Politik berichten und Mißstände aufgedeckt werden. Medien müssen wie jedes andere Unternehmen auch ordentliche Arbeit leisten, um dafür von ihren Lesern honoriert zu werden. So wie es freie Medien bereits trotz Verfolgung und Verunglimpfung durch Mainstream-Medien tun.

Das Volk muß sich bewußt sein, daß der Verlust von echter Meinungsfreiheit eindeutig Meinungsdiktatur mit sich bringt! Ohne freie und unabhängige Mainstream-Medien kann es keine mündig differenzierende Öffentlichkeit geben. Und ohne mündig differenzierende Öffentlichkeit kann es keine Demokratie geben.

Wechseln Sie, verehrte Zuseher, daher zu freien Medien wie Kla.TV, Wochenblick, Auf1.TV, Wegwarte, Servus.TV, ZackZack.at und viele mehr. Verbreiten Sie diese Sendung, denn in der Verbreitung liegt unser einziger Lohn. Dankeschön!<<

Der wirtschafts- und energiepolitische Sprecher der AfD-Fraktion, Steffen Kotré, erklärte am 24. November 2021 im Deutschen Bundestag über die verantwortungslose Zerstörung bewährter Energieinfrastrukturen (x1.047): >>In quasireligiösem Rausch wird die sichere und günstige Energieversorgung Deutschlands auf dem Altar der selbsternannten Klimaretter geopfert. Aber ohne die bewährten grundlastfähigen Kohle- und Kernkraftwerke steuert Deutschland absehbar ins wirtschaftliche und soziale Abseits.

Die steigenden Strom- und Energiekosten sind ein deutliches Warnsignal. Daß nun der E.on-Chef sogar davon spricht, ganze Städte vom Stromnetz zu trennen, muß allen ein Weckruf sein.

Die Energieversorgung Deutschlands mit den sogenannten Erneuerbaren allein ist auf absehbare Zeit nicht realistisch. Ohne bestehende und erprobte Lösungen für die Probleme der ideologischen, sogenannten Energiewende ist die Zerstörung der bewährten Energieinfrastruktur nicht nur dumm, sondern in höchstem Maße verantwortungslos.

Der Ausstieg aus der Kernenergie muß sofort rückgängig gemacht, der Kohleausstieg muß gestoppt werden."<<

Zum Kohleausstieg, den die sogenannten Ampel-Parteien laut Koalitionsvertrag bis 2030 "idealerweise" vorziehen wollen, erklärte der umweltpolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion, Karsten Hilde, am 26. November 2021 im Deutschen Bundestag (x1.047):

>>Welchem auf schrecklichste Weise zerstörerischen Ideal die Ampel-Koalition folgt, läßt sich kaum besser illustrieren, als durch die erklärte Absicht den Kohleausstieg bis 2030 'idealerweise' vorziehen.

Sie verfolgt damit zwar erklärterweise das Ziel den '1,5 Grad Pfad' der 'Pariser Beschlüsse' für Deutschland einzuhalten, übersieht dabei aber bewußt, daß Deutschlands Einfluß auf das

sogenannte Weltklima auch nach den Berechnungen des IPCC insgesamt null ist. Verschwände Deutschland von heute auf morgen von der Weltklimakarte würde der potentielle Anstieg der globalen Mitteltemperatur nur um 0,000653 Grad Celsius gebremst.

Die bis zu diesem Zeitpunkt vorgesehene Verdopplung bis Verdreifachung der Kapazitäten der 'Erneuerbaren' - beispielsweise bei Windkraft von jetzt 60 Gigawatt onshore auf dann eventuell 120 Gigawatt und 30 Gigawatt offshore und von Photovoltaik von jetzt 60 Gigawatt auf dann 200 Gigawatt - brächte zwar extrem hohe Kosten für Verbraucher und Steuerzahler, würde aber den Bedarf bei Flaute und Dunkelheit - also vor allem in Energie intensiven Winterhalbjahr - bei weitem nicht decken. Ihr Beitrag läge dann bei wenig über Null, wie eine Auswertung der Entso-e Stromdaten von 2020 und 2021 deutlich zeigt.

In Spitzenzeiten hingegen - also vor allem im Sommer - würden die Leitungen glühen, sogar verglühen, wenn man die Erzeuger nicht - wie heute schon praktiziert - dann trotz Weiterbezahlung vom Netz trennt, da dann das Drei- bis Vierfache der maximal erforderlichen Last bereitgestellt würde. Auch die nicht vorhandenen also Geister-Gaskraftwerke würden daran nichts ändern, weil es sowohl an Gas wie an der Bereitschaft sie zu bauen aus guten Gründen fehlt."<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 48/21" berichtete am 26. November 2021 (x1.387/...): >>**Gemeinwohl hat Vorrang**

### **Pro Impfpflicht: Daseinsvorsorge des Staates**

*Karlheinz Weissmann*

Die Inzidenzwerte steigen und das exponentiell. Die vierte Welle der Corona-Pandemie hat uns fest im Griff, und mancher spricht schon von der fünften und sechsten, die bevorstehe. Die Zahl der Erkrankten steigt, die Intensivstationen der Krankenhäuser füllen sich, und in einigen Bundesländern denkt man schon über die Verlegung von Patienten in andere Bundesländer nach, weil die eigenen Kapazitäten absehbar nicht ausreichen werden.

Jens Spahn (CDU), der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister, erklärte Anfang dieser Woche: "Wahrscheinlich wird am Ende dieses Winters jeder geimpft, genesen oder gestorben sein."

Was die Genesung betrifft, haben wir kaum Einflußmöglichkeiten. Was das Sterben infolge oder unter Einfluß von Covid-19 betrifft, gibt es immerhin Optionen.

Was die Impfung angeht, ganz gewiß. Denn auch wenn die Impfung keinen absoluten Schutz bietet, es "Impfdurchbrüche" gibt und der Geimpfte selbst ansteckend bleiben kann, bietet sie doch relative Sicherheit und mildert die Krankheitsverläufe.

Schon deshalb liegt die Einführung einer Impfpflicht nahe. Warum wurde die offene Erwägung dieser Möglichkeit trotzdem so lange vermieden? Die Gründe liegen auf der Hand: Die Politische Klasse neigt zur Entscheidungsflucht, man hoffte, daß die Pandemie nach der "Sommerpause" allmählich auslaufen werde, man wollte den Kritikern einer "Gesundheitsdiktatur" keine Argumente bieten und den heiklen Eingriff in Grundrechte vermeiden.

Jetzt hat nur noch der letzte Punkt Gewicht. Tatsächlich ist damit zu rechnen, daß Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit eines Impfwangs zu juristischen Auseinandersetzungen mit erheblicher Tragweite führen. Vor allem aber wird in Teilen der Bevölkerung - nicht nur unter Querdenkern, Querulanten und denen, die glauben, das Opfer einer großen Verschwörung zu sein - der Eindruck entstehen, hier gehe der Staat über das Maß des Erlaubten hinaus.

Entscheidend wird deshalb sein, dieser Gruppe etwas deutlich zu machen, was über sehr lange Zeit systematisch verschleiert wurde: daß nämlich die Freiheit, die wir genießen, weder Himmelsgabe noch Selbstverständlichkeit ist. Sie beruht auf Bedingungen, vor allem dem Vorhandensein staatlicher Ordnung.

Das Wesen solcher Ordnung ist, daß sie die Freiheit des Individuums reguliert und einschränkt. Auch wenn das unter normalen Umständen kaum spürbar ist, fügt sie den Menschen

ein und zwingt ihn notfalls zum Fügen. Man mag die Regeln in Frage stellen und kann trefflich darüber streiten, wie das Einfügen konkret vonstatten zu gehen hat und darüber, ob ein Notfall besteht oder nicht. Aber an dem Zusammenhang selbst dürfte kein Zweifel bestehen. Auch daran nicht, daß er für einen modernen Staat mit einer Massenbevölkerung eine besondere wichtige Bedeutung hat.

Der Staats- und Verwaltungsrechtler Ernst Forsthoff (1902-1974) sprach davon, daß der heutige Staat nicht nur wie jeder Staat zuvor seine eigene Dauer sichere, sondern auch "Daseinsvorsorge" zu leisten habe. Zu den wesentlichen Bereichen solcher "Daseinsvorsorge" gehört die Volksgesundheit. Ist sie gefährdet, muß der Staat eingreifen. Ist die Impfpflicht das Mittel der Wahl, um sie zu schützen, dann hat der Staat sie durchzusetzen und darf über die Vorbehalte, die Uneinsichtigkeit oder den Unwillen einzelner hinweggehen, um das Gemeinwohl zu schützen. Also: Ärmel hoch!<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 27. November 2021 (x1.053): >>**Die**

### **Impfschäden-Leugner**

Regierung, Behörden und Medien bagatellisieren und verschleiern Gefahren durch die COVID-19-Vakzine.

von *Susan Bonath*

Corona hat die dünne Demokratie-Makulatur des Monopolkapitalismus hinweggefegt. Mit existenzbedrohenden Methoden setzt die herrschende Klasse den Impfzwang durch. Eine Gewaltdiktatur mit Überwachungsterror und körperlichen Übergriffen rückt näher. Opfer werden am Ende alle sein, die nicht zur profitierenden Pandemie-Machtelite gehören, auch die Geimpften. Doch viele Menschen sind sich dieser Gefahr nicht bewußt.

Die Propaganda-Apparate der Herrschenden überschallen jede fundierte Kritik mit Hetze, Drohungen und Spott. Sie leugnen, vertuschen und verharmlosen Gefahren der gentherapeutischen Impfungen, eingebettet in eine naive Erzählung von Solidarität und Wissenschaft. Doch die Bedenken der als "Impfverweigerer" Niedergebrüllten sind nicht aus der Luft gegriffen und die Gefahren der Vakzine belegt.

### **Wenn niemand die Toten untersucht**

Vorab: Ich werde mich hier nur auf Deutschland beziehen. Die Vorgehensweisen in anderen Ländern sind allerdings ähnlich. Und: Die Probleme beginnen bereits bei der Erhebung und Interpretation der Daten. Während in Sachen Corona jeder positive Test einen "COVID-19-Fall" produziert, entsprechend auch Verstorbene deklariert werden, zählt das zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) gemeldete Verdachtsfälle von Nebenwirkungen per se als Zufälle und nicht als Impfschäden, solange es keinen ultimativen Beweis für eine Kausalität gibt. Doch gerade das wird regelhaft nicht untersucht.

Nicht ohne Grund gehen einige Mediziner von einer erheblichen Untererfassung der Impftoten aus, darunter der Heidelberger Chefpathologe Peter Schirmacher, der mehr als 40 nach Impfung Verstorbene obduziert hatte, und die ärztliche Leiterin des Gesundheitsamtes Karlsruhe, Antje Greve. Ihre Kritik: In Deutschland werden kaum Tote obduziert. Außerdem ließe die "Meldemoral" der Ärzte insbesondere bei den Corona-Impfungen zu wünschen übrig. Eine Meldepflicht bedeute nicht, daß auch gemeldet wird. Anders ausgedrückt: Wo niemand sucht, wird niemand etwas finden. Und wo kein Kläger, da kein Richter.

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) listet in seinen Sicherheitsberichten Meldungen von Nebenwirkungen auf. Übermittelt werden sollen Fälle, in denen Geimpfte über das gewöhnliche Maß einer Impfreaktion hinaus betroffen sind. Eigentlich sind Ärzte verpflichtet dazu. Angehörige und Betroffene können sich aber auch selbst beim PEI melden.

Die Meldungen zu COVID-19-Vakzinen übersteigen jene zu anderen Impfstoffen massiv: Allein bis Ende September 2021 gingen dort mehr als 172.000 Meldungen zu Nebenwirkungen ein, darunter gut 21.000 schwerwiegende und 1.802 Todesfälle. Gemessen an den jeweils

geimpften Personen übertreffen die Todesfallmeldungen nach Corona-Impfungen die Anzeigen nach herkömmlichen Vakziningaben zwischen 2000 und 2020 sogar um das 54-fache. Man müßte nun erwarten, daß der Staat jeden einzelnen Fall genau untersucht. Denn immerhin steht der Verdacht im Raum, daß die Impfung Menschen getötet oder geschädigt hat. Doch das passiert nicht.

Statt dessen wird gern darauf verwiesen, wie gefährlich Corona sei. Dabei ist eines doch klar: Den Tod oder einen Schaden durch eine Impfung kann man nicht gleichsetzen mit den Folgen einer Atemwegsinfektion.

So konnte oder wollte PEI-Sprecherin Susanne Stöcker der Autorin auf Anfrage jüngst nicht sagen, bei wie vielen Todesfällen nach Impfung überhaupt obduziert und/oder ermittelt wurde, nicht einmal im Fall der bis Ende September 2021 erfaßten fünf mutmaßlich an der Impfung verstorbenen Kinder. Kurzum: 1.802 Impftote, darunter fünf Kinder - dieser Verdacht steht zur Debatte. Ausgeräumt wurde er bisher nicht.

### **Jung, geimpft - und plötzlich verstorben**

Als Impfpfoter anerkannt werden Verstorbene offenbar nur unter Druck, etwa durch Angehörige oder Medien. Wie im Fall von Dana Ottmann: Die 32-jährige starb im Frühjahr 2021 nachweislich rechtsmedizinischer Untersuchung an den Folgen einer Astra Zeneca-Impfung. Sie erlitt eine Hirnblutung durch Thrombozytopenie, eine Zerstörung der eigenen Blutplättchen durch Autoimmun-Antikörper. Ihre Mutter, Petra Ottmann schilderte dem Focus ihren Spießrutenlauf nach dem Tod ihrer Tochter. Sie sei auf taube Ohren gestoßen, niemand habe dies wahrhaben wollen.

Anders als Dana Ottmann haben die fünf im PEI-Bericht erwähnten Kinder zwischen zwölf und 16 Jahren, die bis Ende September mutmaßlich an der Impfung starben, kein Gesicht in den Medien bekommen. Ihre Todesursachen sind laut PEI-Bericht unter anderem: Herzrhythmusstörung, Lungenblutung, Thrombosen, Kreislaufschock und Lungenembolie. Das Institut lehnt die Impfung als Todesursache ab, weil (man staune), die fünf Fälle keine klinischen Gemeinsamkeiten aufwiesen. Eine zweifelhafte Ferndiagnose ins Blaue hinein? Möglich - PEI-Sprecherin Stöcker wollte auch hier nicht verraten, wie man darauf kam.

Und die Liste der nach einer Impfung verstorbenen Kinder und Jugendlichen wächst.

Inzwischen kamen drei weitere Fälle ans Licht der Öffentlichkeit. Anfang November meldete der Landkreis Cuxhaven den Tod eines zwölfjährigen Jungen zwei Tage nach Pfizer-Impfung, weil es bereits "Spekulationen im Internet" gegeben habe. Der vorläufige Obduktionsbericht legte die Impfung als Ursache nahe.

Knapp zwei Wochen ruderten die Medien und offenbar auch Rechtsmediziner zurück. Es hieß fast zynisch, der Junge sei herzkrank gewesen und die Impfung "nicht alleinige Todesursache". Anders gesagt: Die Impfung war auch Ursache. Möglicherweise aber werden die Angehörigen keine Entschädigung erhalten.

Einen ähnlichen Spießrutenlauf könnten die Angehörigen zweier kurz nach der Impfung mit Pfizer/BioNTech verstorbener Jugendlicher noch vor sich haben. Wie der Privatsender RTL am 20. November 2021 berichtete, wurde ein 19-jähriger Schüler bereits Ende Oktober bei einer Klassenfahrt in einer Berliner Herberge tot im Bett aufgefunden - vermutlich ein Herzproblem. Kurz zuvor hatte er sich impfen lassen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt nun.

Auch der Tod der 15-jährigen Cheyenne Braun aus Hollfeld, Landkreis Bayreuth, wäre ohne ihre Mutter nicht publik geworden. Das Mädchen erlitt den Angaben zufolge kurz nach einer Pfizer/BioNTech-Impfung Mitte November einen Herzstillstand. Sie starb nach zweiwöchigem Koma in der Klinik. Der Mutter zufolge war sie gesund. Nach der Impfung habe sie Thrombosen und eine Herzmuskelentzündung erlitten - bekannte Nebenwirkungen.

Der Leitende Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Bayreuth, Martin Dippold, bestätigte gegenüber der Autorin den Fall. Seine Behörde ermittle zur Klärung der Todesursache "auf-

grund des jungen Alters der Verstorbenen". Heißt das etwa, das man nicht ermittelt hätte, wäre das Opfer älter gewesen?

### **Verdächtige Notfälle auf Rekordniveau**

Die offenkundige Verschleierungspraxis der Behörden, gepaart mit aggressivem Abstreiten jedweder Zusammenhänge oft ohne jede Untersuchung, das pauschale Niedermachen warnender Ärzte wie etwa einer Braunfelder Medizinerin läßt den Verdacht aufkommen: Es könnte sich bei diesen Daten um die Spitze eines viel größeren Eisberges handeln.

Doch selbst wenn man annimmt, das PEI würde zurecht "nur" 73 der gemeldeten 1.802 Verstorbenen als Impfpfopfer anerkennen, wie es die Berliner Zeitung berichtete: Als Grund, eine Behandlung mit solchen Medikamenten abzulehnen, genügte dies längst.

Hinzu kommen weitere Indizien für möglicherweise gravierende Schäden durch die gentherapeutischen mRNA- und Vektor-Vakzine, die untersucht gehören. Eines davon liefern die sogenannten Notaufnahme-Situationsreports des Robert-Koch-Instituts (RKI). Sie erscheinen wöchentlich und zeigen jeweils einen Ausschnitt der Aufnahmegründe in vier bis zehn Notaufnahmen in Deutschland. Und sie zeigen: Die Zahl der Notaufnahmen wegen Herzkreislaufleiden und Nervenerkrankungen liegt seit Ende April 2021 signifikant, teils bis über 70 Prozent, über den entsprechenden Fällen in den Jahren 2019 und 2020. Probleme mit Herz und Nerven sind bekannte Nebenwirkungen der Impfungen.

RKI-Sprecherin Susanne Glasmacher tat dies gegenüber der Autorin damit ab, daß es sich um ein Abbild von nur wenigen Notaufnahmen handele. Dadurch, aber auch durch später möglicherweise nicht bestätigte Erstdiagnosen oder Umstrukturierungen in der Klinik könne es zu Verzerrungen kommen, mutmaßte sie. Doch warum werden diese von Glasmacher vorgetragenen Theorien nicht überprüft?

### **Herzmuskelentzündungen und Nervenschäden**

Denn es ist bekannt, daß die Impfstoffe zu Herz- und Nervenschäden führen können. Insbesondere das Vakzin von Moderna fällt seit längerem durch eine hohe Rate an Herzmuskelentzündungen insbesondere bei jungen Männern und männlichen Jugendlichen auf. Am 18. November 2021 empfahl die Ständige Impfkommission (STIKO) am RKI deshalb, das Mittel nur noch an über 30-Jährige zu verimpfen.

Jüngere sollen demnach ausschließlich mit dem Impfstoff von Pfizer/BioNTech gespritzt werden. Die Impfstoffe von AstraZeneca und Johnson & Johnson empfiehlt die STIKO wegen des hohen Risikos von Thrombosen und Thrombozytopenie nur noch für über 60-Jährige. Doch auch bei dem mRNA-Vakzin von Pfizer/BioNTech besteht ein erhöhtes Risiko für Herzprobleme. Das erkannte nicht nur die STIKO, sondern auch andere Länder.

Das PEI registrierte in seinen vermutlich sehr unvollständigen Meldedaten 930 Fälle von Herzmuskelentzündungen allein nach einer Pfizer/BioNTech-Impfung, 392 davon bei unter 30-Jährigen. Nach dem seltener verabreichten Vakzin von Moderna wurden 238 Fälle gemeldet, davon 138 bei unter 30-Jährigen, sowie 88 Fälle nach einer Gabe der Vektor-Impfung von AstraZeneca oder Johnson & Johnson. Bei Minderjährigen wurden bis Ende September 98 Betroffene bekannt. Insgesamt seien neun Geimpfte an Herzmuskelentzündung gestorben, so das PEI. Die Dunkelziffer könnte hoch sein, denn oft wird eine solche Erkrankung erst bei einer Obduktion gefunden.

Daß Herzprobleme auch dort vermehrt auftreten, wo sie die Öffentlichkeit mitbekommt, bemerkte die Berliner Zeitung. Ohne ein Wort über die Impfungen als möglichen Grund zu verlieren, titelte sie am 9. November 2021: "Rätselhafte Herzerkrankungen im Fußball". Junge Spieler sowie Trainer sind demnach reihenweise umgefallen. Die Häufung sei bemerkenswert, so das Blatt. Alles nur mysteriöse Zufälle?

Auch Nervenerkrankungen durch Autoimmunreaktionen sind ein bekanntes Beschwerdebild nach COVID-19-Impfungen. Ein Beispiel dafür ist das Guillain-Barré-Syndrom (GBS), eine

eigentlich sehr selten vorkommende Entzündung des Rückenmarks, die zu Lähmungen führt und tödlich enden kann. Nach Corona-Impfungen wurden dem PEI 255 GBS-Fälle mit fünf Verstorbenen gemeldet. Auch hiervon waren vor allem Geimpfte jüngeren und mittleren Alters betroffen.

### **Plötzlich sterben mehr junge Menschen**

Zu prüfen wäre also konkret, ob der Anstieg der Notaufnahmen wegen dieser Beschwerden auf die Impfungen zurückzuführen sein könnte.

Genau untersucht werden müßten auch die fast 2.000 Todesfälle und gut 4.000 bleibenden Schäden. Die Intransparenz macht mißtrauisch.

Zumal auch ein Anstieg der Gesamtsterbefälle in den vergangenen Monaten zu denken gibt. Laut Statistischem Bundesamt starben im Mai 2021 rund 7 Prozent mehr Menschen als im Mittel der vier Vorjahre. Im Juni, als es 8 Prozent mehr Tote gab, führten die Statistiker dies auf eine Hitzewelle zurück. Für die Übersterblichkeit im September (10 Prozent) und Oktober (9 Prozent) hatten sie aber erneut keine plausible Erklärung. Mit Corona allein sei dies nicht erklärbar, so die Statistiker.

Mehr noch: Während im ersten Corona-Jahr die Zahl der vermehrten Toten ausschließlich die Altersgruppe der hochbetagten über 80-Jährigen betrifft, die zugleich am stärksten gewachsen ist, ergibt die Auswertung des Bundesamtes Brisantes: Seit Mai 2021 starben auch mehr junge Leute, ohne daß ihre Zahl gewachsen ist.

Von Mai bis Oktober 2021 verzeichnete das Statistische Bundesamt vorläufig insgesamt 7.300 Todesfälle von unter 40-Jährigen. Das waren 6,7 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (trotz Corona), 4,6 Prozent mehr als 2019, 2,7 Prozent mehr als 2018 und 3,2 Prozent mehr als 2017. Auch bei den 40 bis 49-Jährigen, deren Anzahl in der Bevölkerung sogar leicht gesunken ist, starben 2,2 Prozent mehr als 2020 und 1,4 Prozent mehr als 2019. Da Nachmeldungen wahrscheinlich sind, sind dies Mindestangaben.

Woher also rührt die Übersterblichkeit bei den Jüngeren, die im ersten Coronajahr und auch Anfang 2021 noch völlig im Rahmen lag? Man könnte freilich nicht nur die Impfungen unter Verdacht stellen, sondern auch die repressiven Corona-Maßnahmen, damit verbunden nicht behandelte andere Erkrankungen oder wirtschaftliche Not und Depressionen - was ebenso ein Skandal wäre.

Fakt ist aber, daß im Frühjahr 2021 nach und nach die Impfungen von den Pflegeheimbewohnern auf immer mehr Personengruppen ausgeweitet wurden. Im Mai begannen die ersten Bundesländer damit, die verfügbaren Vakzine an alle über 18-Jährigen zu verimpfen. Ende Mai ließ die Europäische Kommission den Impfstoff der Konzerne Pfizer und BioNTech für 12- bis 17-Jährige bedingt zu. Die zeitliche Korrelation ist also da. Nur untersucht wird, zumindest offiziell, gar nichts.

### **Bundesregierung als Fakenews-Schleuder**

Die Bundesregierung ficht all das nicht an. Tote Kinder und junge Erwachsene hin oder her: Sie trommelt wie ein Propaganda-Apparat, unterstützt von den Leitmedien, weiter für Erst-, Zweit-, Dritt- und bald wohl auch weitere Impfungen. Ich möchte jetzt hier nicht weiter ausführen, daß mit Blick auf die deutschen RKI-Zahlen und die weiterer Länder - Beispiele: Gibraltar, Irland, Island, Israel und so weiter - jedem klar sein muß, daß die Impfungen nicht das bewirken, was Konzerne und mutmaßlich korrupte Zulassungsbehörden den Menschen einst versprochen. Man redet semantisch von bedauerlichen Impfdurchbrüchen.

Die Bundesregierung jedenfalls wirbt mit nachweislichen Falschdarstellungen für's Impfabo. Auf ihrer Facebookseite stellt sie Dinge gegenüber, die erstens falsch sind und zweitens nicht zusammen passen: Angeblich, so mahnt sie einerseits, müsse jeder zehnte positiv Getestete wegen Corona mit einem schweren Verlauf rechnen, der zu Lungenversagen führen könne - eine glatte Lüge.

Anzunehmen wäre, daß das Gros mit einem schweren Verlauf in einer Klinik landet. Der Tagesbericht vom Montag weist eine Hospitalisierungs-Inzidenz für COVID-19-Fälle von 5,28 Fällen auf 100.000 Einwohner aus. Hochgerechnet auf 83,2 Millionen Einwohner sind das 4.400 COVID-19-Patienten in Kliniken.

Von den angegebenen 637.200 "aktiven COVID-19-Fällen" sind das gerade einmal rund 0,7 Prozent. Auf Intensivstationen wurden demnach an diesem Tag 3.675 Menschen mit einem positiven Test behandelt - weniger als 0,6 Prozent.

Von 10 Prozent Schwerkranken unter positiv Getesteten ist zumindest aktuell nicht auszugehen, zumal längst nicht jeder als COVID-Patient Erfasste auch wegen COVID im Krankenhaus ist. Bekanntermaßen gibt es nicht wenige Fälle, in denen der Positivtest ein zufälliger Nebenbefund ist. Gezählt werden diese Menschen trotzdem. Übrigens: Für COVID-Patienten bekommen die Kliniken von den Krankenkassen mehr Geld.

Nun stellt die Bundesregierung diese offenkundige Falschnachricht von vermeintlich 10 Prozent Hospitalisierten den Herzmuskelentzündungen gegenüber. Betroffen von schweren Nebenwirkungen wie dieser sei einer von 5.000 Geimpften, propagiert sie. Mal abgesehen von der Dunkelziffer vergißt sie, zu erwähnen, daß von Herzmuskelentzündungen nach einer Impfung vermehrt junge Menschen betroffen sind, die kaum schwer an COVID-19 erkranken. Selbst wenn diese 10 Prozent stimmen würden, was nicht der Fall ist, wäre es ein unzulässiger Vergleich mit alten, insgesamt schwer kranken Patienten. Die Rechnung geht so oder so nicht auf.

Es ist mehr als nur fahrlässig, mit Falschdarstellungen und dem Herunterspielen von Gefahren, mit wissenschaftlich nicht belegten Schuldzuweisungen und Ausgrenzungsterror Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer medizinischen Behandlung mit offensichtlich geringem Nutzen und hohem Schadenspotential zu nötigen.

Daß die Bundesregierung die aufgeführten Daten nicht kennt, kann als spätere Ausrede nicht mehr gelten. Zu lang ist die Indizienkette, zu offensichtlich die Vertuschungsabsicht.

*Susan Bonath, geboren in der DDR, arbeitet seit 2004 als freie Journalistin und berichtet seit 2010 für die junge Welt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Kapitalismuskritik, Arbeit und Soziales. Sie lebt in Sachsen-Anhalt.<<*

Der Chefredakteur Jürgen Elsässer schrieb im deutschen Nachrichtenmagazin "COMPACT" 11/2021 im November 2021: >>**Sie hassen uns, sie verachten uns**

Preisfrage: Wer findet, daß wir in einer "eklig weißen Mehrheitsgesellschaft" leben? Und wer spricht so: "Ich werde dich finden und ansputzen, dann aufhängen, mit einem Messer anstupsen und bluten lassen"? Oder so: "Ich werde mir irgendwann einen Besen nehmen und alle weißen Menschen aus Afrika rauskehren"?

Das Herzchen, das früher solche Tweets absetzte, heißt Sarah-Lee Heinrich und wurde gerade mit einem Honecker-Ergebnis (93,8 Prozent) zur Bundesvorsitzenden der Grünen Jugend gewählt. Die 20-jährige Deutsch-Afrikanerin kämpft offensichtlich seit früher Jugend mit antiweißem Rassismus, wurde verdummt durch linke Lehrer und verroht durchs Internet. Die Zitate will ich ihr ausdrücklich nicht vorwerfen, denn sie sind teils über fünf Jahre alt - und wer von uns hat mit 15 nicht dummes oder extremistisches Zeug von sich gegeben?

Aber: Wären bei einem Mitglied der AfD solche Sätze aus Teenager-Tagen aufgetaucht, ginge das nicht als Jugendsünde durch - mildernde Umstände gibt es nämlich nur für Linke. Und: Wenn Kids in diesem Alter, zu Recht!, von den Grünen für noch nicht voll zurechnungsfähig gehalten werden und sie Sarah-Lee damit in Schutz nehmen - warum befürworten sie dann die Absenkung des Wahlalters auf 16? Die Grüne Jugend will sogar Grundschulern das volle Stimmrecht geben. ... Offensichtlich wollen diese Typen (m/w/d) uns alte weiße Männer "mit einem Messer anstupsen und bluten lassen" - und dafür sind Heranwachsende ohne ausbalanciertes Ich und Selbstkontrolle bestens geeignet.

In jedem Fall sind die erwachsenen Linken schlimmer als die pubertären - Letztere können sich nämlich noch ändern. Aber diese Hoffnung besteht nicht mehr bei der 52-jährigen Europaabgeordneten Katarina Barley. Die Sozialdemokratin kam bei Hart aber fair mit Luxus-Ratschlägen fürs Energiesparen um die Ecke: "Die Kilowattstunde, die am billigsten ist, ist die, die man nicht verbraucht." SPD-Chef Norbert Walter-Borjans (69) fand die Sorge von Millionen Deutschen vor der höchsten Inflationsrate (4,1 Prozent) zwar "verständlich", aber: "Aktuell begründet ist sie nicht."

Sein künftiger Kanzler Olaf Scholz hielt sich zu diesem Thema bedeckt - kein Wunder, denn er hat ja zugegeben, daß er die aktuellen Spritpreise nicht kennt, da er nicht selbst tankt. Dem Faß den Boden schlug ARD-Kommentator Detlef Flintz aus, auch er kann mit 63 Jahren nicht mehr die Gnade der späten Geburt in Anspruch nehmen. In den Tagesthemen sagte er: "Er ist da, der Preisschock. Gut so!" Zur Begründung führte er aus: "Denn nur, wenn Öl und Gas spürbar teurer werden, kriegen wir die Erderwärmung in den Griff."

Und weiter: "Mehr Windräder und Solarenergie. So lange können wir nicht warten und sollten froh sein, daß wir gezwungen werden, Konsum und Produktion zu ändern." Er sagte tatsächlich "gezwungen", der kleine Öko-Diktator. ... Den Ansatz, die Energie- und Rohstoffpreise zu drücken, verglich der weichgebettete Dozent der Kölner Journalistenschule mit dem Verlangen eines "Junkies", der seine Droge nicht aufgeben will. ...

Wie weit sind diese Leute von den Sorgen und Nöten des einfachen Mannes entfernt, wie sehr müssen sie das Volk verachten! Im Supermarkt sind die Lebensmittelpreise um 25 Prozent gestiegen, an der Zapfsäule bezahlen wir seit Jahresanfang über 50 Prozent mehr. Wie sollen Rentner und Hartzler über den Winter kommen? Wie können der Pendler oder der Lieferant ihre Fahrtkosten stemmen? Die Bäckerinnung befürchtet, daß die Semmel bald einen Euro kosten wird!

Als das Brot 1789 unbezahlbar wurde, empfahl Marie-Antoinette den Franzosen, sie sollten lieber Kuchen essen. Das Zitat ist vermutlich gefälscht - aber die von Barley, Walter-Borjans und Flintz sind es nicht. Ich wünsche diesen Volksverrättern wirklich nicht das Schicksal der unglücklichen Königin. Aber sehen sie nicht die Schrift an der Wand?<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" 11/2021 berichtete im November 2021:  
>>"Der Arzt haftet persönlich"

\_ Beate Bahner im Gespräch mit Hedi Gottlieb

Als Medizinrechtlerin hat sie von Anfang an gegen die Corona-Diktatur aufbegehrt. In einem neuen Buch klärt sie aus juristischer Sicht über die Impfung auf.

*Ihr Buch Corona-Impfung trägt den Untertitel "Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten". Was macht das Thema so dringlich?*

Zig Millionen Menschen in Deutschland, vermutlich zwei Drittel der Bevölkerung, sind bereits geimpft. Es bleibt nicht sehr viel Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, was alles erfolgen muß, damit die Impfung als Behandlung im juristischen Sinne auch rechtmäßig ist, damit sie nicht später zu Streit, zu Vorwürfen und vor allem zu Schadenersatzansprüchen führt.

*Mit welchen rechtlichen Konsequenzen müßten Ärzte denn rechnen?*

Insbesondere mit zivilrechtlichen Schadenersatzansprüchen, wenn Gesundheitsschäden eintreten, über die nicht aufgeklärt wurde, oder wenn gar nicht aufgeklärt wurde. Oder wenn gegen den Willen der Patienten geimpft wurde, was wir sicher in Pflege- und Altenheimen, vielleicht auch bei behinderten Menschen vermuten müssen. Dann kommt durchaus auch der Straftatbestand der Körperverletzung in Betracht - also haben wir auch eine strafrechtliche Komponente, die Ärzte berücksichtigen sollten.

Ich selbst habe über 15 bis 20 Jahre hinweg Ärzte geschult. Es ging immer wieder um die Themen Aufklärung und Dokumentation - zwei Aspekte, die die Ärzte quälen, denn Aufklä-

rung ist aufwendig, wenn sie korrekt erfolgt, ebenso wie die Dokumentation. Das ist aber eben wirklich notwendiger Bestandteil einer ordnungsgemäßen Behandlung für den Fall von Komplikationen, die ja immer eintreten können.

Die Behandlung ist ein Dienstvertrag, ich schulde eine korrekte Behandlung *lege artis*, also nach der medizinischen Kunst des jeweiligen aktuellen Facharztstandards, und ich schulde zugleich eine Aufklärung darüber, was passieren kann, wenn ich diese Behandlung vornehme, vornehmen lasse oder auch wenn ich mich gegen diese Behandlung entscheide. Beides obliegt einzig und allein dem Patienten.

*Deshalb gibt es ja den Nürnberger Kodex von 1947, der besagt, daß Menschen nie wieder zu einer medizinischen Behandlung gezwungen oder genötigt werden dürfen. Hat sich daran etwas geändert?*

Es hat sich eigentlich bis vor Corona gar nichts daran geändert. Insbesondere ist auch dieser Nürnberger Kodex durch die Deklaration von Helsinki in das ärztliche Berufsrecht eingegangen. Insofern wundert man sich über den Druck, der aufgebaut wird, über die Impfkampagnen, die allesamt gegen das sogenannte Heilmittel-Werbegesetz verstoßen. Es ist mit Corona alles auf den Kopf gestellt worden.

*Rechtsanwalt Frank Hannig hat gegen den Dresdner Oberbürgermeister Klage eingereicht, weil auf den Seiten der Stadt die Impfung beworben wurde - und zwar die eines konkreten Herstellers.*

Das verstößt definitiv gegen alle möglichen Rechtsgrundsätze - natürlich auch gegen das Heilmittel-Werbegesetz. Diese Art der Werbung bedeutet auch für die anderen Impfstoff-Hersteller einen Wettbewerbsnachteil. Mir verschlägt es die Sprache. Aber es ist nicht der einzige Fall. Es gibt hunderte von Varianten der Impfkampagne, zuletzt in Wien: Impfen im Bordell mit Gratis-Besuch. Nur eine von vielen Maßnahmen, die vor Corona nie zulässig gewesen wären.

*Warum hat Corona alles auf den Kopf gestellt?*

ID 2020 - Digitale Identität. Das ist vermutlich das, was gewünscht ist, was das Weltwirtschaftsforum und die Europäische Union propagieren: daß man die Daten unverfälschbar und unverlierbar im Körper trägt. Bill Gates sahen wir anstelle des Papstes am Ostersonntag 2020 mit viel Platz und Raum in der Tagesschau. Er hat einen neuen Segen gesprochen: nämlich sieben Milliarden Menschen zu impfen. Ich sehe ein größeres Ziel, das mit den Impfungen verbunden ist - mit den Dauerimpfungen. Der Zwang, der eigentlich in freiheitlich-demokratischen Ländern nichts zu suchen hat, läßt aufmerken.

**"Nur drei Prozent aller geltend gemachten Impfschäden werden anerkannt."**

*Welche Möglichkeiten, zum Beispiel auf Schadenersatzansprüche, bestehen denn für Patienten mit Impfschäden?*

Der Patient muß zunächst einmal herausfinden, wer ihn geimpft hat. Das ist, wenn er im Impfzentrum war, gar nicht so leicht. Er ist möglicherweise auch deshalb im Nachteil, weil der Impfarzt letztendlich eine Art beauftragter, beliehener Arzt ist und im Auftrag des Landes, des Staates oder der Stadt tätig war. Wenn es der niedergelassene Hausarzt war, dann haftet dieser Arzt persönlich. Das Problem für den Patienten bei allen Schadenersatzansprüchen oder behaupteten Behandlungsfehlern ist:

Der Patient muß nachweisen, daß seine Beschwerden, die er drei Monate oder ein Jahr nach der Impfung hat, wirklich kausal darauf zurückzuführen sind. Und das ist schon immer bei Arzt-Haftungsfehlern ein Problem, bei Impfschäden erst recht. Wir müssen davon ausgehen, daß nur etwa drei Prozent aller geltend gemachten Impfschäden überhaupt anerkannt werden.

*Welche rechtlichen Konsequenzen sehen Sie für Eltern, die ihre minderjährigen Kinder impfen lassen, falls diese Schäden davontragen oder sogar sterben?*

Nehmen wir an, Eltern haben der Impfung eines 14-jährigen Kindes zugestimmt, und das

Kind erleidet schwerste Schäden oder verstirbt sogar. Eine solche Folge ist so gravierend und erschütternd für die Eltern, daß ich denen nicht auch noch ein Strafverfahren wünsche, weil sie gutgläubig waren, weil sie vertraut haben in die Propaganda-Maschinerie der Massenmedien - weil sie gedacht haben, sie tun ihrem Kind oder ihren Eltern wirklich etwas Gutes. Alleine das Trauma einer Körperbehinderung, eines Todes oder einer schweren Schädigung wäre schlimm genug.

*Bei der Schweinegrippe-Impfung in Schweden hat es mehrere Narkolepsiefälle gegeben, bei denen die Betroffenen auch geklagt haben, so daß der Staat dort nun lebenslang Berufsunfähigkeitsrenten zahlen muß. Ist es üblich, daß ein Staat die Haftung für einen Hersteller übernimmt? Und zweitens: Ist das auch bei der Corona-Impfung in Deutschland vorstellbar?*

Normalerweise haftet natürlich immer der Hersteller, der direkte Vertragspartner, für sein Produkt. Daß der Hersteller bei der Schweinegrippe damals offensichtlich gut verdient hat, sich aber von der Haftung für sein eigenes Produkt hat freistellen lassen, ist unerhört. Noch unerhörter ist es, daß es offensichtlich in all den vielen Verträgen mit den jeweiligen Nationalstaaten jetzt mit den vier Herstellern von Corona-Impfstoffen genau das gleiche Spiel sein soll: Die Aktien steigen, man verdient sich eine goldene Nase, haftet aber nicht dafür.

Das ist ein ungeheurerlicher Vorgang. Der Patient kann den Hersteller aber trotzdem verklagen. Solche Verträge zwischen Staat und Unternehmen können niemals zulasten Dritter gehen - das ist ein allgemeines Rechtsprinzip. Aber im Innenverhältnis kann der Hersteller sagen: Lieber deutscher Staat, ich muß jetzt 500.000 Euro zahlen, du hast dich verpflichtet, mich davon freizustellen. Dann muß der deutsche Staat bezahlen. Es haftet natürlich, wenn der Staat für etwas einzustehen hat, immer der Steuerzahler.

**"Man verdient sich eine goldene Nase, haftet aber nicht dafür."**

Hinzu kommt, daß die Hersteller nicht nur von der Haftung bei Impfschäden befreit wurden, sie wurden durch EU-Recht im letzten Jahr auch befreit von all den strengen Sicherheitsvorkehrungen, klinischen, toxikologischen und Unbedenklichkeitsprüfungen, die das Europäische Recht gerade bei der Entwicklung und Freisetzung genetisch veränderter Organismen eigentlich vorsieht. Das ist ein Unding. Das weiß die Bevölkerung nicht. Sie setzt sich in ein Flugzeug, das noch nie getestet wurde, das aber eine komplett neue Antriebstechnik hat.

*Sie eröffnen Ihr neues Buch mit einem Zitat von Sophie Scholl...*

Das Zitat heißt: "Der größte Schaden entsteht durch die schweigende Mehrheit, die nur überleben will, sich fügt und alles mitmacht." Ich war im April 2020 eine der Allerersten, die aufgestanden sind, und habe gesagt: Der Lockdown ist der größte Rechtsskandal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Da kam sicher einiges in Bewegung, viele Menschen sind aus der Schockstarre erwacht, aber die meisten schweigen, insbesondere im Gesundheitswesen, in den Kliniken, in denen die Corona-Stationen leer und ruhig waren. Ärzte, Pfleger, alle im Gesundheitswesen Tätigen, auch die niedergelassenen Ärzte - also meine bisherige Klientel - schweigen.

Das enttäuscht mich. Mediziner bekommen viel Geld. Sie bekommen die PCR-Tests gut bezahlt, sie bekommen die Impfungen gut bezahlt - es sei denn, sie klären ordentlich auf. Dann fertigen sie ihre Patienten nicht in zehn Sekunden ab und können keine 300 Patienten an einen Nachmittag durchimpfen. Das sind 6.000 Euro oder mehr. Aber auch die Schulleitungen schweigen, die Menschen schweigen, sie trauen sich nicht. Ich denke, man kann die heutige Situation nicht treffender beschreiben als mit dem Zitat von Sophie Scholl. Deswegen habe ich es sowohl an den Anfang als auch übrigens ans Ende gesetzt.

*Frau Bahner, ich bedanke mich für das Gespräch*

\_ Beate Bahner (\*1966) ist seit 1995 in Heidelberg als Rechtsanwältin tätig, zunächst im Vertrags-, Bau- und Wirtschaftsrecht sowie im Familienrecht, seit 1999 zudem als Spezialistin für Arzt-, Medizin- und Gesundheitsrecht. Im renommierten Springer-Verlag hat sie fünf arzt-

rechtliche Standardwerke veröffentlicht. Vor wenigen Wochen erschien bei Rubikon ihr Ratgeber "Corona-Impfung. Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten". ...<<

**01.12.2021**

**BRD: Willy Klages (1953\*, von 1972-2016 Mitarbeiter eines großen deutschen Energieversorgungsunternehmens) schrieb am 1. Dezember 2021 folgenden Offenen Brief an kritische deutsche Politiker und Journalisten: >>Betreff: Abschaltung von drei weiteren deutschen Kernkraftwerken am 31. Dezember 2021**

Sehr geehrte Damen und Herren!

**In 4 Wochen sollen 3 weitere Kernkraftwerke ersatzlos abgeschaltet werden.**

Wenn man bis zum 31. Dezember 2022 die letzten 6 Kernkraftwerke ersatzlos abschaltet, werden in Deutschland die wichtigsten Stützpfeiler der deutschen Stromversorgung zerstört. Die letzten 6 Kernkraftwerke sind derzeit strategisch ungemein wichtige Grundlastkraftwerke, die praktisch rund um die Uhr laufen.

Aufgrund fehlender Energiespeicher werden die stets zur Verfügung stehenden riesigen 6 Kraftwerke (in Schleswig Holstein, Niedersachsen, Baden Württemberg und in Bayern mit einer Nettoleistung von 8.113 Megawatt) gegenwärtig immer häufiger eingesetzt, um bedrohliche Spannungsschwankungen innerhalb des deutschen Stromnetzes auszugleichen.

Falls diese 6 Kernkraftwerke tatsächlich abgeschaltet werden sollten, ist kurz- und mittelfristig ein flächendeckender Zusammenbruch des nationalen deutschen Stromnetzes vermutlich nicht mehr zu vermeiden und die Vernichtung der bisherigen Grundlagen des Lebens in unserer Heimat sowie in großen Gebieten Mitteleuropas ist wahrscheinlich nicht mehr zu verhindern.

Wer auf dem Tiger reitet, kann nicht mehr beliebig absteigen.

*Sprichwort aus China*

**Risiken der Kernenergie waren hinlänglich bekannt**

Alle deutschen Regierungen wußten, als sie sich für die Stromerzeugung durch Kernkraftwerke entschieden, daß der Betrieb und der Rückbau von Kernkraftwerken spezielle Risiken bringen würde.

Nach der Abschaltung der Kernkraftwerke müssen zum Beispiel die Brennelemente mindestens fünf Jahre in Abklingbecken gekühlt werden, um eine drohende Kernschmelze der Brennelemente zu vermeiden. Wenn die Kühlpumpen wegen Dieselmangel oder aus anderen Gründen ausfallen, kommt es zwangsläufig zur gefürchteten Kernschmelze der Brennelemente und zur Freisetzung von tödlichen radioaktiven Strahlen.

Aufgrund der vollkommen ungenügenden Grund- und Mittellaststromerzeugung ist die geplante Abschaltung der letzten 6 Kernkraftwerke nicht nur verantwortungslos, sondern angesichts der gegenwärtigen und zukünftigen instabilen Stromerzeugung geradezu extrem gemeingefährlich.

Ein längerer totaler Zusammenbruch des nationalen Stromnetzes könnte sich zu einer unfaßbaren Katastrophe entwickeln und alle Lebensbereiche grundlegend zerstören, falls es im Jahre 2023 in den Abklingbecken der 7 stillgelegten Kernkraftwerke, die in den Jahren 2019 bis 2022 vom Netz genommen wurden, zur gefürchteten Kernschmelze der Brennelemente und zur Freisetzung von Radioaktivität kommen sollte.

**Aufklärungsarbeit, Demonstrationen und Aufruf zum Generalstreik**

Da die Mehrheit der Abgeordneten des Deutschen Bundestages wesentliche Reformen der Energiewende starrsinnig ablehnt und die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe die Gefahren und Schäden der planmäßig eingeleiteten Destabilisierungsmaßnahmen weiterhin ignoriert, obgleich sie den Bestand der Bundesrepublik Deutschland nachweislich gefährden sowie die innere und äußere Sicherheit Deutschlands bedrohen, müssen die Staatsbürger ihr Leben in Freiheit und Sicherheit unverzüglich selbst verteidigen und auf die Straße gehen.

Im gesamten Land müssen Demonstrationen stattfinden, um die Bevölkerung wegen der drohenden Gefahren für das Leben, die Gesundheit und Sicherheit aufzurütteln. Falls diese Demonstrationen wirkungslos bleiben sollten, müssen wegen der drohenden Gefahren für das Leben, die Gesundheit und Sicherheit der deutschen Bevölkerung massenhafte Arbeitsverweigerungen und letzten Endes ein Generalstreik folgen.

Weil die Mehrheit in der Bundesrepublik Deutschland nicht über die extrem gemeingefährlichen Folgen der sogenannten Energiewende informiert ist, muß die Bevölkerung umfassend aufgeklärt werden. Die Bevölkerung muß wissen, daß es während eines flächendeckenden Stromausfalls im Jahre 2023 in den Abklingbecken von 7 stillgelegten Kernkraftwerken, die in den Jahren 2019 bis 2022 vom Netz genommen wurden, zum nicht mehr beherrschbaren Super-Gau kommen kann.

Die Menschen müssen endlich damit konfrontiert werden, daß man sie mit Hilfe der gleichgeschalteten Massenmedien, der staatlichen Organisationen und der finanzstarken Lobbyverbände seit Jahren regelmäßig beschwindelt und unentwegt "hinter die Fichte führt".

Die Finanzkrise, Euro-Krise, Migrationskrise, der menschengemachte Klimawandel und die Corona Plandemie etc. sind offensichtlich lediglich planmäßig inszenierte Maßnahmen, um von dem eigentlichen Hauptziel abzulenken. Es geht anscheinend in erster Linie tatsächlich darum, durch einen totalen Zusammenbruch des nationalen Stromnetzes alle Gesellschaftsstrukturen in Deutschland zu zerstören.

### **Pflicht zum Widerstand**

Wenn wir dieses NWO-Projekt "Energiewende" zur Rettung des Weltklimas nicht rechtzeitig stoppen können, werden die Deutschen letzten Endes alles verlieren und unser Land wird schon bald nicht mehr existieren.

Um dieses langfristig systematisch geplante epochale Zerstörungswerk doch noch zu verhindern, muß die Bevölkerung unbedingt sofort Widerstand leisten.

Gemäß Grundgesetz (Artikel 20) geht in einem demokratischen Staat die oberste Gewalt immer noch vom Volk aus. Wenn die politische Führung ihre Aufgaben und Pflichten nachweislich ignoriert oder mißachtet, sind alle Staatsbürger verpflichtet, ihr natürliches Recht auf Selbsterhaltung persönlich zu verteidigen.

Laut Artikel 20 Absatz 4 des deutschen Grundgesetzes haben alle Deutschen "Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung (gemäß Artikel 20 Absatz 1 bis 3) zu beseitigen, ... das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist".

Alle Menschen, die noch über einen gesunden Menschenverstand verfügen, sind verpflichtet, die geplante Vernichtung der bisherigen menschlichen Lebensformen nicht widerstandslos hinzunehmen. Unsere Heimat darf nicht weiterhin als menschenverachtendes Experimentierfeld mißbraucht werden.

Anstatt sich widerstandslos in den kollektiven Selbstmord treiben zu lassen, müssen alle Menschen endlich erbitterten Widerstand leisten und die totalitäre Klimasekte zum Teufel jagen. Nachfolgende Generationen sollen uns später nicht den Vorwurf machen, daß wir uns feige weggeduckt und keinen Widerstand geleistet hätten.

Erkennt endlich, was die Stunde geschlagen hat, denn die wirtschaftliche und gesellschafts-politische Basis Deutschlands wurde bereits derartig destabilisiert, daß sofort gehandelt werden muß.

Ohne die Rückkehr zur Realität, Gerechtigkeit, Vernunft und Wahrheit sowie ohne radikale Reformen wird unsere Heimat schon sehr bald zur Hölle auf Erden werden.

Als Christen sind wir verpflichtet, zu vergeben, aber wir sind nicht verpflichtet, ideologische Lügen und Halbwahrheiten widerstandslos zu akzeptieren. Seit Jahrtausenden zählt es zu den natürlichen Pflichten der Menschen, künftigen Generationen nach Möglichkeit gute Lebensmöglichkeiten zu hinterlassen, deshalb muß diese unsägliche Energiewende sofort beendet

werden.

Es geht gegenwärtig um Sein oder Nichtsein und ob nachfolgende Generationen eine lebenswerte Zukunft haben werden oder nicht. Niemand darf sich jetzt ängstlich zurückhalten, sondern muß aktiv Widerstand leisten, denn was wollen die Überlebenden später ihren Kindern oder Enkelkindern antworten, wenn sie fragen: **Warum habt ihr diesen Wahnsinn widerstandslos hingenommen?**

Wir müssen endlich wieder zur Vernunft und Wahrheit zurückkehren! Alle staatlich angeordneten Destabilisierungsmaßnahmen müssen sofort eingestellt und korrigiert werden. Wir haben nur noch eine Chance, unsere Heimat vor dem drohenden Untergang zu bewahren, wenn wir unverzüglich Widerstand gegen diese totalitäre Öko-Diktatur leisten.

In diesem Kampf um Sein oder Nichtsein können wir nur siegen, wenn wir uns an den jahrhundertealten Tugenden unserer Vorfahren orientieren, denn ein Volk von Feiglingen und Mitläufern wird sang- und klanglos für alle Zeiten verschwinden.

Wenn Lügen und Betrug, Angst und Schrecken, Unrecht und Unfreiheit das tägliche Leben bestimmen, wird ziviler Widerstand zur ersten Bürgerpflicht. ...<<

Das Europäische Institut für Klima & Energie (EIKE) berichtete am 5. Dezember 2021 (x1.078/...): >>**Bestialische grüne Ideologie auf dem Klimagipfel COP26**

von Frau *Andrea Andromidas* mit einem nachfolgenden Appell von *Prof. Guus Berkhout*

Die Reichsten der Reichen, die Royals und die Billionäre der Wallstreet kamen in 400 Privatjets nach Glasgow geflogen, um beim Klimagipfel zu verlangen, daß fossile Energiequellen zukünftig nicht mehr genutzt werden könnten, weil der Planet das angeblich nicht aushalte.

Aber darum geht es gar nicht, sondern darum, jede weitere Entwicklung so radikal wie möglich zu stoppen. Der Chef des Davos Forums, Klaus Schwab, sagt das in seinem jüngsten Buch "Stakeholder Kapitalismus" ohne Umschweife:

"Die Fähigkeit, die den Menschen dazu verhilft, die Armut zu überwinden und ein besseres Leben zu führen ist gleichzeitig dafür verantwortlich, daß der Planet für zukünftige Generationen zerstört wird. Die Ursachen für den Klimawandel sind nicht nur das Resultat einer selbstsüchtigen Generation von Industriellen und Babyboomern im Westen. Sie sind die Konsequenz des menschlichen Strebens nach einer besseren Zukunft."

Weil sich aber die weit überwiegende Mehrheit der Menschen in Asien, in Afrika und auch anderswo die Zukunft nicht nehmen lassen, erteilten sie den Billionären eine deutliche Absage. Der mit größter Propaganda betriebene Klimagipfel COP26 ist damit gescheitert, was zeigt, daß die bestialische grüne Ideologie so sehr dem Bestreben der Menschen entgegensteht, daß sie trotz aller Anstrengungen der Billionäre besiegt werden kann.

Guus Berkhout, Initiator und Präsident von CLINTEL(Climate Intelligence Foundation) richtete nachfolgend einen Appell nicht nur an die demonstrierenden Kinder in Glasgow, sondern an die Jugend im Allgemeinen.

Botschaft an die Jugend bei COP26: Grüne Weltpolitiker, Politiker und Klimawissenschaftler in Glasgow unterziehen die junge Generation einer Gehirnwäsche mit Klimälügen.

Von *Prof. Dr. Augustinus Berkhout*

Auf der COP26-Konferenz belehren stinkreiche Eliten - die mit ihren 400 Privatjets in Glasgow eintreffen - unsere Jugendlichen, daß ihre Eltern und Großeltern durch ihre technologischen Errungenschaften eine globale Klimakrise verursacht haben. Sie sagen unseren Jugendlichen auch, daß wir alle in eine Katastrophe geraten, wenn dieser verhängnisvolle Trend nicht gestoppt werde. Es sei "fünf Minuten vor zwölf, um den Planeten und die Menschheit zu retten". Netto-Null müsse sofort realisiert werden!

Wie können diese globalen Eliten die Zukunft einer ganzen jungen Generation ruinieren, indem sie sie mit einer solchen Angst machenden Geschichte vergiften und sie anweisen, alles zu zerstören, was ihre Vorfahren aufgebaut haben? Sind diese Eliten moderne Don Quijotes

oder sind sie bössartige Idioten?

Das Ergebnis ist, daß wir es mit einer verängstigten jungen Generation zu tun haben, die eine negative Einstellung zu Wissenschaft und Technologie hat und glaubt, "zurück in die Vergangenheit" schaffe eine bessere Welt. Vielen Dank an Joe Biden, Boris Johnson, Ursula von der Leyen, Jeff Bezos, Bill Gates, Mark Carney und all die anderen!

Hier ist meine Botschaft an die gehirngewaschenen Kinder in Glasgow:

Liebe Jugendliche, bitte wacht auf!

1. Bitte verhaltet euch nicht wie Papageien. Seid kritisch gegenüber den vielen falschen Propheten, die versuchen, euch ins Abenteuer zu stürzen und euch gegen den beeindruckenden Fortschritt aufzubringen, den eure Eltern und Großeltern erreicht haben. Denkt daran, daß die Informationen, die diese Propheten euch erzählen, einseitig und irreführend sind.

2. Vertieft euer Wissen über die Fakten unseres Klimas. Dabei werdet ihr feststellen, daß es keine Beweise gibt, die auf eine Klimakrise hindeuten. Ja, es gibt einen Klimawandel, und das seit allen Zeiten. Aber keine Sorge, die derzeitige globale Erwärmung ist milde (nur ca. 0,14 ° C pro Jahrzehnt) und sie hat bereits viele, viele positive Beiträge zur Lebensqualität geleistet.

3. Wußtet ihr, daß der Unterschied zwischen der durchschnittlichen Jahrestemperatur im kalten Finnland und im warmen Singapur mehr als 20 ° C beträgt? Die Menschheit ist sehr geschickt darin, sich an sehr unterschiedliche Klimazonen anzupassen! Die derzeitige globale Erwärmung von 0,14 ° C pro Jahrzehnt zur Katastrophe zu erklären, ist völlig unverhältnismäßig. Denkt darüber nach, wenn ihr protestiert.

4. Haben euch eure Lehrer jemals gesagt, daß CO<sub>2</sub> ein Segen für alles ist, was auf unserem Planeten lebt? CO<sub>2</sub> ist keine Umweltverschmutzung, sondern das Molekül des Lebens, das den Pflanzen als Nahrung dient. Ohne Pflanzen gäbe es nur sehr wenig tierisches Leben und überhaupt kein menschliches Leben. Denkt auch darüber nach, wenn ihr protestiert.

5. Verwechselt nicht den Klimawandel mit Umweltverschmutzung! Es handelt sich um zwei völlig unterschiedliche Phänomene. Der Klimawandel wird größtenteils durch die Urkräfte der Natur verursacht, und die Umweltverschmutzung wird größtenteils durch das menschliche Verhalten verursacht. Der Klimawandel erfordert kluge Anpassungsmaßnahmen, während die Umweltverschmutzung kluge, saubere Produktionstechnologien erfordert.

6. Bitte vergeudet euer Leben nicht damit, ein Problem zu lösen, das es gar nicht gibt. Steckt statt dessen all eure Talente und Energie in die Entwicklung einer produktiven, nachhaltigen Wirtschaft. Nur dann können wir genügend finanzielle Mittel erwirtschaften, um den Lebensstandard über die Grundbedürfnisse hinaus zu erhöhen. Wenn wir in die unproduktive Vergangenheit zurückkehren und uns selbst arm machen, haben wir keine Kontrolle mehr über unsere Zukunft!

7. Die Geschichte zeigt, daß das Leben auf dem Planeten Erde stets Anpassungen erfordert. Wenn wir Wissenschaft und Technologie weiter vorantreiben, schaffen wir neue Möglichkeiten, uns an den Klimawandel anzupassen, unsere natürliche Umwelt zu schützen, das Universum zu erobern und uns umeinander zu kümmern. Das ist die Formel für die Schaffung einer besseren Welt. COP26 ist ein Fehlschlag geworden, denn Erneuerbare Energien sind ein großer Fehler; sie sind teuer und unzuverlässig. Die Energiezukunft ist eine Kombination aus Gas und Kernenergie.

Und schließlich, liebe junge Leute, für alle, die von der Angst vor der Zukunft vergiftet wurden: Vergeßt die dubiosen Untergangsprediger auf der COP26; sie ruinieren eure Zukunft, indem sie alles zerstören, was eure Eltern und Großeltern aufgebaut haben. Schaut nicht auf die fehlerhaften Klimamodelle, sondern auf die Fakten! Ich glaube an eure Fähigkeit, eine bessere Welt zu schaffen. Betrachtet die sieben Herausforderungen in meiner Botschaft als eure Lebensaufgabe.

*Anmerkung EIKE-Redaktion: Augustinus Berkhout ist Professor emeritiert für Geophysik an*

*der Technischen Universität Delft, Mitglied der Königlich-Niederländischen Akademie der Künste und Wissenschaften sowie Initiator und Mitbegründer von CLINTEL (Climate Intelligence).*<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 50/21" berichtete am 10. Dezember 2021 (x1.387/...): >>"Ich hätte dich abgestochen ohne Gnade!"

### **Sexuelle Gewalt gegen Frauen in linksextremen Strukturen: Die Opfer sitzen in der Schweigefalle. Der Mainstream nimmt es nicht wahr**

*Martina Meckelein / Zita Tipold*

Gibt es sexuelle Gewalt im linksextremistischen Milieu? Tummeln sich unter der heiligen Fahne der Antifaschistischen Aktion sadistische Vergewaltiger, brutale Schläger und perverse Spanner? Wer intensiver "Indymedia", ein zentrales linksextremes Portal, verfolgt, dem fallen in letzter Zeit immer öfter Berichte auf, die an Fahndungsaufrufe erinnern.

Linke Frauen warnen hier vor linken Männern. Mit Namen, bekannten Wohnorten und sogar Fotos. Doch die Beschuldigten stört das nicht, sie laufen weiter frei herum. In der linken Blase sind sie sicher, denn die Frauen zeigen ihre Peiniger nicht an. Eine Betrachtung über sexualisierte Gewalt, die eben kein Parteibuch und keine Ideologie kennt.

#### **Der Vergewaltigungsfall war der Polizei gar nicht bekannt**

"Update zu einem Vergewaltiger", lautet die Überschrift eines Artikels, der am 13. Januar 2021 auf Indymedia erscheint, als Region wird Berlin angegeben. "Vor fast zwei Jahren, Ende Januar 2019, gab es eine Auseinandersetzung bei einer Party in der Köpi, bei der F. (Name von der Redaktion gekürzt) mit verschiedenen Vorwürfen konfrontiert wurde, die er direkt abgestritten hat", steht dort als Eingangssatz. "Er hat über mehrere Jahre hinweg Frauen sexuell belästigt, war übergriffig und hat vergewaltigt.

Unter anderem nutzte er den Umstand aus, daß mehrere Frauen unter dem Einfluß von Drogen (auch K.-o.-Tropfen) standen, welche sie nicht wissentlich konsumierten. Ob er sie selbst verabreichte, können wir nicht beweisen und sehen auch keine Notwendigkeit, dies zu tun." Der Mann wird in dem Text folgendermaßen beschrieben: Er habe viele technische Kompetenzen, weshalb er häufig für Events angefragt wurde. Er sei Tätowierer, mache Karate ("Sporträume sollten auch Freiräume sein") und studiere Architektur. Dazu gibt es ein Foto.

Bei solchen detaillierten Tat- und Täterbeschreibungen, sogenannten Outcalls, sollte die Polizei doch eingeschaltet sein und ermitteln. Zwei Tage später, am 15. Januar, stellte die JUNGE FREIHEIT bei der Berliner Polizei eine Presseanfrage: "Ist Ihnen der Fall bekannt? Haben vielleicht einige Geschädigte Anzeige erstattet? Werden Sie Ermittlungen einleiten? Wenn ja, gegen wen?"

Die Antwort kam postwendend. "Der von Ihnen übersandte Sachverhalt war der Polizei Berlin bislang nicht bekannt. Das für Sexualstraftaten zuständige Fachkommissariat des Landeskriminalamtes hat nunmehr von Amts wegen Ermittlungen gegen Unbekannt eingeleitet."

Also erfolgte keine Anzeige. Ist sexuelle Gewalt ausgehend von der linken Szene denn überhaupt ein Thema für die Behörden? Während die Diskurse über extrem rechte Kreise ganze Regalmeter von Literatur füllen und zumeist linke Politikwissenschaftler jeden Stein in der Szene umdrehen und gerade die Rolle der Frau oder Männlichkeitsbilder in Wissenschaft und Öffentlichkeit immer wieder diskutiert werden, beispielsweise vor dem Hintergrund des Innenlebens des NSU, scheint sexualisierte Gewalt unter extremen Linken für Ministerien und Ämter unter dem Radar zu fliegen.

Wir fragten das Bundesamt für Verfassungsschutz. Die Antwort: "Der von Ihnen geschilderte Sachverhalt fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des BfV", und empfiehlt, das Bundeskriminalamt zu kontaktieren. Das Familienministerium schreibt: "Bitte wenden Sie sich in diesem Anliegen an das zuständige Bundesinnenministerium bzw. Bundeskriminalamt."

Das Bundeskriminalamt antwortete: "Der Bereich der Politisch motivierten Kriminalität -

links - in all seinen Ausprägungen wird im Bundeskriminalamt bearbeitet. Zuständig ist die Abteilung ST (Polizeilicher Staatsschutz)." Der Meldeweg sei folgender: Sofern die Länder den Straftaten eine politische Motivation zuordneten, würden diese über den "Kriminalpolizeilichen Meldedienst PMK" dem Bundeskriminalamt gemeldet und dort im Rahmen der Zentralstellentätigkeit innerhalb der Abteilung ST begleitend bearbeitet.

Weiter heißt es in der Antwort, die Ermittlungszuständigkeit für diese Straftaten verbleibe dabei grundsätzlich in der jeweiligen Länderdienststelle. Sexualstraftaten, so sieht es das BKA, dürften überwiegend bei den zuständigen Behörden im Bereich der Allgmein-kriminalität verortet sein und dort bearbeitet werden. "Grundsätzlich gilt, daß nur Ereignisse, die der Polizei bekannt werden, auch polizeilich verfolgt werden können und die Polizei an alle Opfer sexualisierter Gewalt appelliert, sich an die für sie zuständige Polizeidienststelle oder die zuständige Kriminalpolizeiliche Fachdienststelle für Sexualdelikte zu wenden."

Damit entledigen sich die Bundesbehörden ihrer Verantwortung. Denn zum einen verweisen sie auf das Meldeverhalten der Opfer sexueller Gewalt und zum anderen schieben sie die Verantwortung auf die untersten Polizeidienststellen ab - nämlich die Reviere und Inspektionen in den einzelnen Ländern.

Wenn es schon den Opfern sexueller Gewalt außerhalb eingeschworener politischer Milieus schwerfällt, die Täter anzuzeigen, wie muß es dann erst Frauen innerhalb des linken bis links-radikalen Spektrums gehen? Kämpfen sie doch mit jedem Atemzug gegen ein System, in dem "Umweltzerstörung, Menschenrechtsverletzungen in Zwangsanstalten, Diskriminierung und Ausbeutung" verankert sind. Sollte "frau" sich dann des verhaßten Repressionsapparates Polizei bedienen? Genau das tun die Opfer nicht. Und genau das ermöglicht den Tätern, trotz eines Outings weiterhin ihr Treiben fortzusetzen.

### **"Das alles ging monatelang so", berichtet uns ein Opfer**

Wie rauher der Ton im linken Milieu sein kann, zeigt auch der Fall von Magdalen (Name geändert). "Ich hätte dich schon lange abgestochen, ohne Gnade" oder "Wenn du der Welt etwas Gutes tun willst, dann wach morgen früh nicht mehr auf", schreiben ihr Männer, die sich als Feministen bezeichnen. Der Grund für die Gewaltandrohung: Die junge Frau wagt es, die Glaubenssätze der eigenen Szene in Frage zu stellen.

Auf Twitter beschreibt sich Magdalen, die aus einer Arbeiterfamilie stammt, als "Marxistin und Radikalfeministin". Doch Feminismus ist nicht gleich Feminismus. Alles steht und fällt mit dem Geschlechterbegriff. Während Magdalen für die Rechte und den Schutz von Frauen kämpft, erweitern ihre Kritiker die Kategorie um "Transfrauen" und "Nonbinäre", also Männer, die sich als Frauen identifizieren und Menschen, die sich nicht ausschließlich als männlich oder weiblich betrachten.

Weil die junge Frau sich der Doktrin des vom amerikanischen Diskurs geprägten "Queerfeminismus" nicht beugt, gilt sie als Feind in den eigenen Reihen. "Mich überrascht es immer wieder, wieviel Haß ich als feministische Frau von anderen Linken kriege, während der politische Gegner (Liberale, Rechte etc.) verschont bleibt", schreibt sie auf Twitter. Seit sie sich im März erstmals offen gegen diese Gender-Theorie ausgesprochen habe, werde sie als "Transfeind, Menschenfeind, rechts und Nazi" diffamiert, erzählt Magdalen der JF.

"Davor war ich in der 'woken' Blase sehr beliebt." In der Debatte liege der Fokus nicht mehr auf Frauen, sondern auf "queeren" Menschen. Ihre Kritik an dieser Entwicklung übertraf einen gewöhnlichen Shitstorm. "Ich bekam Hunderte Haßnachrichten und Drohungen. Es wurden gefälschte Nacktbilder von mir auf diversen Plattformen zusammen mit meinem Instagram-Namen verbreitet", schildert die Politikstudentin.

Auf Twitter teilt sie regelmäßig Screenshots von den Drohbotschaften, die sie erhält. So schrieb ein Nutzer Anfang November: "Bei Gott, ich habe schon lange nicht mehr so das Bedürfnis gehabt, einer Person die Fresse einzutreten", und man müsse seine "Schuhsohle be-

herzt auf ihrem Gesicht plazieren". Magdalens Namen wolle er nur noch auf ihrer Beerdigung hören. "Das alles ging monatelang so, unter anderem weil ich mich nicht unterkriegen lasse und mit meiner Kritik weitergemacht habe", führt sie aus.

Eine mögliche Ursache für die Vielzahl haßerfüllter Nachrichten, die sie von Männern erhält, sieht die junge Frau in deren vermeintlichem Geltungsbedürfnis. "Ich habe das Gefühl, es sind viele Männer, die nicht akzeptieren können, daß es im Feminismus nicht um sie geht. Gleichzeitig scheinen sie ein starkes Problem mit Frauen zu haben, die ihre Meinung nicht unterdrücken lassen." Über dieses Phänomen fehle in der feministischen Debatte aber jeglicher Diskurs.

Dabei mangelt es nicht an Betroffenheitsfloskeln und Solidaritätsbekundungen in der linken Szene, wenn Frauen über sexuelle Übergriffe berichten. Aber darin scheint es sich dann auch zu erschöpfen. Wobei nach Angaben des Berliner Verfassungsschutzes im linksextremen Milieu jeder dritte Anhänger weiblich ist. Die Behörde schätzt, daß etwa 35 Prozent der Berliner Linksextremisten Frauen seien, berichtete Die Welt im Juni.

Zum Vergleich: In der rechtsextremen Szene beträgt der Frauenanteil 20 Prozent, in der islamistischen Szene zehn Prozent. Gleichheit sei ein klassisches Thema der Linken, und das gelte auch für die Gleichheit der Geschlechter, begründete Behördenleiter Michael Fischer den hohen Frauenanteil bei Linksextremen.

Offensichtlich ein Trugschluß. Die Linke unterliege einem historischen Paradigmenwechsel, insbesondere das marxistische Denken sei außer Kurs geraten, meinte der Extremismusforscher Rudolf van Hüllen in einer Stellungnahme für den Innenausschuß des Hessischen Landtags zum Thema "Linksextremismus - aktueller Status und mögliche Entwicklungen".

Weiter schrieb der Politikwissenschaftler, daß nicht nur das "Proletariat" als Identifikationsobjekt erledigt sei: "Die früher traditionell linke Idee des Kampfes um die Selbstbestimmung der Frau teilt fast zeitgleich dieses Schicksal: Die bekannten Vorfälle auf der Domplatte in Köln werden aus autonomer Sicht zu 'Vergewaltigungsgerüchten über männliche Flüchtende',"; sie folgten "dem chauvinistischen Klassiker, den hiesigen Frauenkörper als nationalen zu denken, der von den selbsternannten VerteidigerInnen der Ordnung geschützt werden müsse".

Diese absurde Einschätzung spitzt die trotzkistische Gruppe "Marx 21" weiter zu: "Weder Religion noch Herkunft können Sexismus erklären. Hilfreicher ist es, die strukturelle Unterdrückung der Frau im Kapitalismus in den Blick zu nehmen."

Die Ortsgliederung der Linken-Nachwuchsorganisation Linksjugend Solid in Nürnberg-Fürth gibt vor, das Problem erkannt zu haben. Auf Twitter schrieb sie in schönstem Politikerdeutsch: "Wir müssen die Tabuisierung dieses Themas endlich brechen", und: "Wir müssen Sexismus bekämpfen, immer und überall. Auch in linken Strukturen. Wie wollen wir eine ideale Gesellschaft aufbauen, wenn wir es nicht einmal schaffen, solche Probleme in unseren eigenen Reihen zu bekämpfen?" Ja, wie?

### **Verhaltens Zeichen des Widerstands in der Szene**

Der NDR berichtete im vergangenen Jahr über sexuelle Übergriffe mittels versteckter Spanner-Kameras in Toiletten auf einem linken Festival. Mindestens noch auf einem weiteren Festival mißbrauchte ein Täter ebenfalls Frauen derart. Konsequenzen? Keine.

"Es muß endlich klar sein: Wer in unseren Strukturen vergewaltigt, wird entfernt und dauerhaft in einen Zustand versetzt, in dem er (oder sie, fairerweise) nicht mehr in der Lage dazu ist, weiterhin zu vergewaltigen. Und ja, das schließt irreparable Gewalt gegen den Körper des Vergewaltigers ein", schreibt eine empörte Kommentatorin auf Indymedia.

Vielleicht schimmert darin ein Umdenken hervor, wenigstens bei einem kleinen Teil der Frauen in der Szene. "Wenn unsere Strukturen das nicht selbst leisten können, dann müssen wir deren Grenzen anerkennen und (so traurig das ist) dem Staat die Verantwortung dafür abtreten. Jemand, der eine von uns vergewaltigt hat, darf unter keinen Umständen in die Lage

dazu versetzt werden, sein Tun zu wiederholen, das verlangt wirksamer feministischer Selbstschutz."

In dem eingangs erwähnten Berliner Fall mußte das Verfahren von der Staatsanwaltschaft eingestellt werden: "Die Geschädigten konnten nicht ermittelt werden."<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 50/21" berichtete am 10. Dezember 2021 (x1.387/...): >>Stachel gegen Merkel

### **Eugen Abler, ein CDU-Mann alten Schlages, rechnet ab**

*Albrecht Rothacher*

Die einstigen Volksparteien CDU und CSU haben seit 1990 über 440.000 Mitglieder verloren - und die SPD gar 540.000 -, doch nicht jeder schreibt gottlob ein Buch über die Gründe seines Austritts. Eugen Abler ist jedoch ein interessanter Fall und ein guter, scharfsinniger Beobachter des Niedergangs der inhaltlich entkernten Merkel-Union.

Immerhin hatte er in seinen vier Jahrzehnten als erfolgreicher Lokal- und Regionalpolitiker im katholisch-ländlich geprägten oberschwäbischen Kreis Ravensburg noch die absolute Mehrheit von 56,7 Prozent von Ministerpräsident Hans Filbinger 1976 mit der Parole "Freiheit statt Sozialismus" erlebt sowie den seitherigen Abstieg zu einer Mittelpartei, die um 20 Prozent ... als Juniorpartner der Grünen in ihrer Beliebigkeit politisch bedeutungslos geworden ist.

Ablers Spezialität war es, während fast aller CDU-Bundesparteitage - 13 an der Zahl - die zwischen 2003 und 2018 stattfanden, sich an prominenter Stelle als einsame Stimme von der Basis mutig zu Wort zu melden und zum zähneknirschenden Mißvergnügen der opportunistisch jubelnden Partei-Prominenz anfangs ganz sanft und höflich, dann im Laufe der Jahre zunehmend deutlicher und energischer Kritik an der Merkelschen Politik zu üben.

Seine sehr lesenswerten Kurzreden sind als Dokumente der wachsenden Entfremdung des schrumpfenden traditionellen konservativen Lagers von der zeitgeistigen Unionsführung und seine Kaltstellung bedeutsam.

Ablers Themen variieren. Es geht ihm um die Einführung des einheitlichen Einkommensteuersatzes von 25 Prozent (plus Freibeträge von 8.000 Euro pro Familienangehörigen), den Vorschlag des Juristen Paul Kirchhof also, um Familiengeld zur Kindererziehung und um eine Autobahn-Maut und Tempo 130. Er wendet sich gegen Schuldenpakete zu Zeiten der Hochkonjunktur, die mit den Grundsätzen einer sparsamen schwäbischen Hausfrau nicht vereinbar seien und gegen Rettungsaktionen für bankrotte EU-Staaten, die wie Griechenland lieber ihre Selbstheilungskräfte mobilisieren sollten.

Solange Merkel sich noch öffentlich für die Atomkraft, gegen Eurobonds und die Verletzungen des Stabilitätspaktes, gegen Multikulti, Asylmißbrauch und die Einwanderung in unsere Sozialnetze ausspricht, stimmt Abler ihr zu. Doch im Gegensatz zu den desinteressierten Delegierten nach ihren Kurswechseln nicht länger. Für ihn gehört der verharmloste Islam, für den Christen rechtlose Ungläubige sind, nicht zu den Wurzeln und Werten des christlichen Abendlandes.

Mit dem Kurswandel der Familienpolitik und der Einwanderungspolitik drohe Ende des Jahrhunderts das Ende des deutschen Volkes. Daher auch als gläubiger Katholik das Ceterum censio aller seiner 13 Beiträge zum Lebensschutz mit 200.000 jährlichen Abtreibungen und seit 1974 acht Millionen getöteten potentiell gesunden Ungeborenen - oft mit Steuermitteln und auf Kosten der Krankenkassen: Würden sie leben, hätten wir weder einen Fachkräftemangel noch bräuchten wir eine Einwanderung.

Statt dessen befasse sich die Regierung mit dem Insektenschutz, dem Adoptionsrecht für Homosexuelle, der Quotenpolitik, Gender-Umerziehungsprogrammen und dem dritten Geschlecht für eine Handvoll Zwitter. Mit flotten Sprüchen wie "Die CDU hat mittlerweile das Profil eines abgefahrenen Reifens und ist beliebig geworden" und: "Wer den Zeitgeist heiratet, kann schnell Witwe werden", bekommt Abler medial bundesweit, auch international, als ein-

samer Rufer in der Wüste des Merkelismus und Teil der Parteitags-Folklore einige Aufmerksamkeit.

Doch holt ihn die Feindseligkeit des Apparats in der Heimat ein, wo er seine lokalpolitischen Ämter vor Jahresfrist verliert. Auch ein früherer Versuch, für ein Bundestagsmandat zu kandidieren, scheiterte an den Intrigen des Platzhirsches und der mit ihm verbündeten Lokalpresse. Insofern zeichnet jener im übrigen hervorragend annotierte und dokumentierte politische Erinnerungsband die Ära Merkel und den Niedergang der CDU aus der kritischen Perspektive eines distanzierten Insiders sehr schön nachvollziehbar nach.

*Eugen Abler: Der Verrat am C. Einsichten und Ansichten eines ehemaligen CDU-Mitglieds. Gerhard Hess Verlag, Bad Schussenried 2021, ... 320 Seiten ...<<*

Die AfD-Fraktion des Deutschen Bundestages stellte am 15. Dezember 2021 folgenden Antrag - Blackout verhindern - Weiterbetrieb der Kernkraftwerke ermöglichen. Drucksache 20/274 (x1.039/...): >>>Der Bundestag wolle beschließen:

### **I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:**

Der Ausstoß von elektrischer Energie der sechs noch laufenden Kernkraftwerke entspricht etwa der Hälfte der von allen derzeit installierten flächenintensiven Windenergieanlagen bereitgestellten Strommenge.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe stuft einen "Blackout", also einen längerfristigen, großflächigen Zusammenbruch der Stromversorgung, als "wahrscheinlichste Katastrophe" ein. Die Gründe sind offensichtlich: Windenergie- und Photovoltaikanlagen erzeugen keinen bedarfsgerechten und zuverlässigen Strom. Industriell wettbewerbsfähige Energiespeicher sind auch langfristig nicht verfügbar und selbst Stromimporte bieten keine Lösung im Spitzenbedarf. Kernenergie liefert hingegen zuverlässig und regelbar genau dann Strom, wenn dieser benötigt wird.

Die Abschaltung der letzten Kernkraftwerke wird unweigerlich zu einer Versorgungslücke führen. Der geplante Ausbau der Elektroinfrastruktur, etwa für E-Autos, verschärft diese Problematik erheblich. So hatte das Bundeswirtschaftsministerium einen später zurückgezogenen Gesetzentwurf auf den Weg bringen wollen, mit dem Strom rationiert werden kann. Der Weiterbetrieb der letzten deutschen Kernkraftwerke ist daher vor allem für die Versorgungssicherheit unverzichtbar. Die bestehenden Kernkraftwerke schützen unser Land im Falle von Dunkelflauten vor Versorgungsengpässen und vor schädlichen Stromausfällen im Millisekundenbereich.

§ 7 des Atomgesetzes regelt die Laufzeitbegrenzung von Kernkraftwerken und sieht eine Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf, Grohnde und Gundremmingen zum Ende des Jahres 2021 vor. Der parallel vorangetriebene Ausstieg aus der Kohleverstromung führt zwangsläufig zu einer Gefährdung unserer Stromversorgung und zu einer Versorgungslücke.

Der erzwungene Umbau unserer Energieversorgung führt schon jetzt zu unsozial hohen Strompreisen und gefährdet über die Belastung der Unternehmen die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands.

Mit dem gleichzeitigen Ausstieg aus Kohleverstromung und Kernenergie begibt sich unser Land auf einen verantwortungslosen Alleingang. Es wird unserer Verantwortung für die Zukunft dieses Landes nicht gerecht, alleine auf die Hoffnung zu bauen, daß sich die nach wie vor ungelösten Probleme der sogenannten Energiewende wie etwa die ungelöste Speicherproblematik schon irgendwie lösen lassen werden.

Die letzten sechs deutschen Kernkraftwerke liefern sicher, bezahlbar und umweltfreundlich elektrische Energie. Daher müssen sie, und vor allem die Betriebsgenehmigungen, unbedingt bis auf weiteres erhalten werden.

Gerade wer CO<sub>2</sub> einsparen möchte, muß die Kernenergie im Energiemix berücksichtigen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, 1. einen Gesetzentwurf zur

Novellierung des Atomgesetzes vorzulegen, um die in § 7 festgeschriebene Laufzeitbegrenzung zu ändern, um mittels Verlängerung der Betriebsgenehmigungen einen Weiterbetrieb bzw. die Wiederinbetriebnahme der Kernkraftwerke bis mindestens zum Ende des nächsten Jahrzehntes zu ermöglichen;

2. ein Rückbaumoratorium für die letzten in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke durch das Bundeswirtschaftsministerium zu erlassen, um die Möglichkeit des Weiterbetriebes bzw. einer Wiederinbetriebnahme bis mindestens zum Ende des nächsten Jahrzehntes zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit sicherzustellen;

3. diejenigen bereits jetzt vom Stromnetz getrennten Kernkraftwerke, für die noch keine Stilllegungsgenehmigung erteilt wurde, wieder an das Stromnetz anzuschließen und ihnen eine Betriebslaubnis zu erteilen;

4. durch den Abschluß eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Energiewirtschaft verlässliche Rahmenbedingungen sowie einen Garantiezeitraum für die Energiewirtschaft zu schaffen, um einen rechtssicheren Weiterbetrieb der Kernkraftwerke zu ermöglichen und die Betreiber bei der Beschaffung neuen Reaktorbrennstoffes zu unterstützen und

5. die staatliche Kapazitätsreserve in Höhe von derzeit 14 GW um die weiteren Kernkraftwerke gemäß Nummer 3 zu ergänzen, um die unverantwortlich gestiegene Blackout-Gefahr zu reduzieren, welche vorrangig auf die wetterbedingt unsichere Wind- und Solareinspeisung zurückzuführen ist.

Berlin, den 14. Dezember 2021

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

### **Begründung**

Die Energiepreise sind längst unsozial und gefährden die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands. Die Vertuschung der wahren Kosten durch teilweise Steuerfinanzierung, in der die EEG-Umlage anteilig aus dem Staatshaushalt finanziert wird, ändert daran nichts; sie offenbart nur den verantwortungslosen Umgang mit der Arbeitsleistung der Bürger.

Die Versorgungssicherheit ist akut gefährdet, die Blackout-Gefahr nimmt zu. Der Weiterbetrieb von Kernkraftwerken kann das Eintreten einer derartigen Katastrophe verhindern.

Geologische Endlager sind mit modernster Kerntechnologie nicht mehr notwendig, da durch verschiedene Transmutationsverfahren langlebige Radionuklide in kurzlebige umgewandelt und damit Kernbrennstoffkreisläufe praktisch vollständig geschlossen werden können. Moderne Kerntechnologie erlaubt so auch die Entschärfung der bisher für die geologische Endlagerung vorgesehenen nuklearen Reststoffe.

Die Einsicht in die Notwendigkeit des Weiterbetriebs von Kernkraftwerken nimmt zu. Andere Länder, auch in unserer direkten Nachbarschaft, machen es vor. Das Argument der Versorgungssicherheit sowie der erheblich niedrigere Strompreis haben ideologische Vorurteile überwunden. Auch die deutsche Bevölkerung ist mehr und mehr von der friedlichen Nutzung der Kernenergie überzeugt.

Und schließlich: Wer CO<sub>2</sub> einsparen will, ohne die Zukunft Deutschlands zu gefährden, muß auf die CO<sub>2</sub>-neutrale Kernenergie setzen. Selbst der sogenannte Weltklimarat (IPCC) ist der Überzeugung, daß eine Vervielfachung der Kernenergie notwendig sein wird, um die im Rahmen von Szenarien der Vereinten Nationen gesteckten Klimaziele zu erreichen.

5 Kernenergie ist kostengünstig. Dies wird auch zunehmend durch die Menschen in Deutschland wahrgenommen. Eine jüngst durchgeführte INSA-Umfrage ergab eine Änderung der gesellschaftlichen Wahrnehmung, welche daran zu erkennen ist, daß sich 43 % der Befragten für eine Verlängerung der Laufzeit von Kernkraftwerken aussprechen und nur noch 43 % der Befragten an einem Ausstieg aus der Kernenergie festhalten.

Die Umfrage zeigte weiter, daß die Nutzung von Kernenergie von 53 % der Befragten als ein Beitrag gegen den Klimawandel gesehen wird. Selbst jeder vierte Wähler der Grünen sprach

sich für einen Weiterbetrieb der bestehenden Kernkraftwerke aus. Bezüglich der hohen Energiepreise sahen 63 % der Befragten die Nutzung von Kernenergie als eine Möglichkeit, den Energiepreis zu begrenzen bzw. zu reduzieren ...<<

Die Berliner Tageszeitung "taz" berichtete am 19. Dezember 2021: >>**Wirtschafts- und Klimaministerium: Energiewende als Familienprojekt**

Deutschlands Unternehmen organisieren sich gern in Clans und Verwandtenzirkeln. Das gilt jetzt auch für das grüne Wirtschafts- und Klimaministerium.

Alle Jahre wieder die gleiche Debatte: elektrische Lichter oder echte Kerzen am Weihnachtsbaum? Aus meiner Kindheit kenne ich die Elektroleuchten, meine Frau schwört auf brennende Kerzen. Ich führe Ökostrom und Feuergefahr an, meine Familie beharrt auf Gemütlichkeit und CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Jetzt stellen Sie sich so eine Debatte mit drei Energieexperten und zwei Staatssekretären aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vor. Das könnte bei Familie Graichen passieren. Denn seit Mittwoch ist klar: Die Energiewende in Deutschland ist in Zukunft auch Familiensache.

Und das kommt so: Beamteter Staatssekretär im Ministerium von Robert Habeck ist Patrick Graichen, ehemaliger Chef des Thinktanks "Agora Energiewende" und Experte für selbige. Parlamentarischer Staatssekretär im gleichen Haus ist jetzt Michael Kellner, politischer Geschäftsführer der Grünen und Abgeordneter im Bundestag. Er ist verheiratet mit Verena Graichen, der Schwester seines Kollegen und Schwagers Staatssekretär.

Verena Graichen wiederum arbeitet als "Senior Researcher" beim Öko-Institut zu den Themen Klimapolitik und Emissionshandel und ist gleichzeitig Vorsitzende des Umweltverbands BUND in Berlin.

Und als wäre das noch nicht genug Öko-Power, arbeitet auch das dritte Kind der Eltern Graichen, Jakob, als "Senior Researcher" zu Klima- und Energiefragen beim - genau - Öko-Institut, Seite an Seite mit seiner Schwester, der Ehefrau und Schwester der Staatssekretäre. Wenn Familienfeiern langweilig werden, kann der Graichen/Kellner-Clan also immer noch über die Reform der Marktstabilitätsreserve im Emissionshandel oder die Ausgleichmechanismusverordnung im EEG plaudern.

### **Organisiert über Familienbande**

Deutschland organisiert übrigens auch andere lebenswichtige Infrastrukturen über Familienbande: Die Fußball-Bundesliga war von der Familie Hoeneß dominiert, Volkswagen und seine "House of Cars-Intrigen" wären ohne die Rosenkriege der Porsches und Piëchs undenkbar. Die Aldi-Brüder versorgen uns mit Billigfleisch und die Neuköllner Clans mit der Bad-Boy-Attitüde für Berlin.

Damit aber bei Graichen/Kellner aus der Schwäger- keine Vetternwirtschaft wird, macht das Ministerium die Wahlverwandtschaften im Amt gleich öffentlich. Außerdem werde "selbstverständlich sichergestellt, daß keine Interessenkonflikte bei der Vergabe von Studien oder Aufträgen entstehen", heißt es. Die "hierfür notwendigen Schritte und Strukturen" würden "rechtssicher eingerichtet und umgesetzt".

Was also passiert, wenn sich das Öko-Institut um Aufträge aus dem Klimaministerium bewirbt? Einfach ausschließen darf man das Institut nicht. Dann wird wohl anderes Leitungspersonal als Graichen oder Kellner eingebunden. So langsam ahnen wir, wofür Robert Habeck sieben Staatssekretären braucht.

Unsere Community ermöglicht den freien Zugang für alle. Dies unterscheidet uns von anderen Nachrichtenseiten. Wir begreifen Journalismus nicht nur als Produkt, sondern auch als öffentliches Gut. Unsere Artikel sollen möglichst vielen Menschen zugutekommen. Mit unserer Berichterstattung versuchen wir das zu tun, was wir können: guten, engagierten Journalismus. Alle Schwerpunkte, Berichte und Hintergründe stellen wir dabei frei zur Verfügung, ohne Paywall. Gerade jetzt müssen Einordnungen und Informationen allen zugänglich sein.

Was uns noch unterscheidet: Unsere Leser. Sie müssen nichts bezahlen, wissen aber, daß guter Journalismus nicht aus dem Nichts entsteht. Dafür sind wir sehr dankbar. Mittlerweile sind 35.000 Menschen dabei und ermöglichen damit den taz-Blick aufs Weltgeschehen, jeden Tag hier auf taz.de. Damit wir auch morgen noch unseren Journalismus machen können, brauchen wir mehr Unterstützung. Unser nächstes Ziel: 40.000 - und mit Ihrer Beteiligung können wir es schaffen. Es wäre ein schönes Zeichen für die taz und für die Zukunft unseres Journalismus. Mit nur 5,- Euro sind Sie dabei!<<

Die Wochenzeitung "Preußische Allgemeine Zeitung" berichtete am 24. Dezember 2021 (x887/...): >>"Das ist intergenerationale Sippenhaft"

Über das Verhalten des deutschen Staates in Sachen Hohenzollern-Eigentum, den Umgang mit den heutigen Mitgliedern der Familie und die Notwendigkeit eines neuen unideologischen Blicks auf die preußische Geschichte

*René Nehring*

Im Gespräch mit *Michael Wolffsohn*

Seit rund zwei Jahren diskutiert die deutsche Öffentlichkeit über die Entschädigungsansprüche des vormaligen preußischen Königs- und deutschen Kaiserhauses, der Hohenzollern. Grundlage ist die Enteignung des Kronprinzen Wilhelm von Preußen durch die Sowjetunion nach 1945. Das vereinigte Deutschland hatte nach 1990 geregelt, daß Personen, die dem kommunistischen oder dem nationalsozialistischen Unrechtssystem "erheblichen Vorschub" geleistet haben, von einer Rückübertragung ihres Eigentums ausgeschlossen sind. In Sachen Hohenzollern dreht sich deshalb der Streit darum, ob der letzte Kronprinz dem NS-Regime eben diesen Vorschub geleistet hat oder nicht.

In den Feuilletons waren zuletzt vor allem Stimmen zu vernehmen, die diese Frage zulasten der Hohenzollern beantworteten. In einem unlängst erschienenen Sammelband zeichnen nun namhafte Historiker und Juristen ein differenzierteres Bild. Einer von Ihnen ist Michael Wolffsohn, der sich in seinem Beitrag weniger mit der Person des Kronprinzen Wilhelm beschäftigt, sondern mit weitaus grundsätzlicheren Fragen.

Herr Wolffsohn, was hat Sie dazu bewogen, mit einem Beitrag in die Hohenzollern-Debatte einzugreifen?

Seit Jahren beschäftige ich mich mal rezeptiv-lesend, mal aktiv-schreibend mit den Hohenzollern. Der Grund ist einfach: Wenn alle oder fast alle entweder "Hossiana!" oder "Kreuziget ihn!" rufen, läutet bei mir die Alarmanlage mit eingebauter Tonbotschaft: "Vorsicht, sind da etwa Nachplapperer und Mitläufer am Werk?" Ich bin dann geradezu reflexartig skeptisch und beginne die notwendige Reflexion vor Information. Die Folge: Bediene dich deines eigenen Verstandes! Dazu bedarf es in einer Demokratie eigentlich keines Mutes. Schlimmstenfalls wird man, wie von Elisabeth Noelle in der "Schweigespionage" beschrieben, gesellschaftlich isoliert. Na und! Besser isoliert als mit Mitläufern fraternisiert.

Das gesagt, heißt wahrlich nicht, daß ich die geringste Sympathie für besagten Kronprinzen hege. Er zählt zu den "nützlichen Idioten", den Steigbügelhaltern der Nationalsozialisten, war ein Antisemit und finsterner, unintelligenter Reaktionär. Hinzu kommt: In meinem mit Thomas Brechenmacher von der Uni Potsdam verfaßten Buch "Die Deutschen" haben wir empirisch wasserdicht, anhand statistisch-repräsentativer Daten gezeigt, daß in der Weimarer Republik, anders als von den meisten Historikern behauptet, keine Hohenzollern-Monarchie-Nostalgie dominierte. Wer das weiß, muß in die Arena steigen und die Proportionen zurechtrücken.

In Ihrem Aufsatz in dem Sammelband sagen Sie, daß zwar viele Landsleute heute die Rückgabeforderungen der Hohenzollern für einen Skandal halten, der eigentliche Skandal jedoch das Verhalten des Deutschen Bundestages, des Bundesverfassungsgerichts und des Europäischen Gerichtshofs sei. Konkret sagen Sie: "Deutschlands Weigerung, die Hohenzollern heute für die nach 1945 erfolgten Enteignungen auf dem Gebiet der Ex-DDR zu entschädigen, ist

zwar legal im Sinne herrschenden Rechts, jedoch nicht legitim im Sinne der ethischen Fundamente dieses herrschenden Rechts." Warum?

Ganz einfach: Hier wird intergenerationelle Sippenhaft und Sippenhaftung angewandt. Das ist rechtssystemisch inakzeptabel. Unabhängig davon, was dazu die internen Regelungen im Hause Hohenzollern sagen oder im Hohen Hause Bundestag. So viel zum weltlichen Rechtssystem. Sowohl im Judentum als auch im Christentum gilt: Die Schuld der Väter trifft nicht die Söhne. Weltliche, religiöse und damit metaphysische Legitimität widersprechen in diesem Fall dem politisch, willkürlich gesetzten und letztlich rechtsbrecherischen Gesetz.

Hängt, überspitzt formuliert, in der Konsequenz der Hohenzollern-Debatte Eigentum - und damit eine der wichtigsten Grundlagen unseres Rechtssystems - in Deutschland nicht mehr von unverrückbaren Ansprüchen, sondern von politischem Wohlverhalten ab? Und warum scheint das niemanden zu stören?

Weil es besonders in der deutschen Neid-Gesellschaft ein doppelbödiges Verhältnis zum Eigentum an sich gibt. Einerseits ist es grundgesetzlich so gut wie unantastbar und für sich selbst möchte es fast jeder haben, andererseits wird es geneidet. Deshalb ist der Ruf nach Enteignung gesellschaftlich verankert. In der US-Tradition ist Eigentum auch mental stärker verankert. Der Ruf nach Enteignung ertönt in Deutschland keineswegs nur von links, sondern auch von rechts. Es ist kein Zufall, daß die Nazis "Nationalsozialisten" waren. Die rechtssozialistische Dimension wird auch in der deutschen Geschichtswissenschaft oft unterschätzt oder, aus politischem Opportunismus, ignoriert.

Ein weiterer interessanter Befund in Ihrem Beitrag ist, daß das geltende Rückgaberecht "jenseits der Unethik" der Logik entbehrt, da dadurch die Bundesrepublik Deutschland faktisch in zwei Rechtsräume gegliedert sei.

Wieder ganz einfach: Wenn den Hohenzollern aus den bekannten, im 1994er Gesetz genannten Gründen, die Rückgabe ihres in der DDR einst vorhandenen Eigentums verweigert wird, müßte man rein logisch ihr westdeutsches Eigentum konfiszieren, auch ihre Stammburg. Oder haben die in den frühen 1930er Jahren lebenden Hohenzollern und, allen voran, der furchtbare Kronprinz nur diejenigen Deutschen für die Nazis, wie stark auch immer beeinflußt, die auf dem Gebiet der späteren DDR lebten? Sie sehen, wie absurd und undurchdacht der Gesetzgeber entschied. Rache statt Recht galt hier wohl.

Sollte Deutschland im Sinne einer Rückbesinnung auf die ethischen Fundamente unseres Rechtssystems die geltenden Gesetze noch einmal überdenken?

Natürlich. Besser spät als gar nicht. Aber das wäre mit einem zu großen Gesichtsverlust verbunden. Dieser würde dem Ansehen des Gesetzgebers noch mehr schaden. Am vernünftigsten wäre eine kluge Moderation.

Ein anderer interessanter Hinweis in Ihrem Text ist, daß nach 1945 auch das während der NS-Diktatur geraubte jüdische Eigentum entweder gar nicht oder nur zu geringen Teilen rückübertragen wurde. Was sagt das über die Bundesrepublik als Rechtsstaat aus?

Daß Tatsachen und Legenden auch hier nicht deckungsgleich sind. Aber wir wissen doch seit eh und je, daß die bundesdeutsche Justiz bis in die frühen 1970er Jahre mehr als nur kleine braune Flecken und sich nach 1945 selbst amnestiert hatte. Ein so schlimmer Nazi wie Theodor Maunz hatte sogar die Dreistigkeit, federführend einen Grundgesetzkommentar zu verfassen. Es wurde der Grundgesetzkommentar. Unglaublich. Das Wunder der alten Bundesrepublik besteht darin, daß sie trotz und mit und teils durch alte Nazis Rechtsstaat und Demokratie wurde.

Wie sehen Sie eigentlich die Causa Wilhelm selbst? Hat der Kronprinz dem Nationalsozialismus "erheblichen Vorschub" geleistet oder nicht?

Siehe oben. Von mir kein einziges Wort der Verteidigung zugunsten jenes Unholds. Ich argumentiere nicht zur Person, schon gar nicht zu jenem nützlichen, antisemitischen, reaktionä-

ren Idioten, sondern zum Recht als Institution.

Und wie stehen Sie zu Aussagen aus dem Vorstand des Historikerverbandes, daß "die Historiker" in dieser Frage weitestgehend einer Meinung seien - und zwar zulasten der Hohenzollern?

Die Spitze dieses Verbandes wurde inzwischen ausgetauscht. Gut so und aus welchen Gründen auch immer. Ich kenne die Interna nicht, weil mir jegliche "Vereinsmeierei" zuwider ist. Ich bin seit jeher Einzelkämpfer. Jenes "weitestgehend" ist schlicht falsch, um nicht zu sagen: gelogen. Auch unter Historikern gibt es solche, die ihrem "Handwerk" schaden, weil sie es nicht beherrschen oder nicht beherrschen wollen, um politisch wem auch immer, meistens dem Zeitgeist beziehungsweise Mainstream, zu gefallen.

Zu guter Letzt nochmal eine grundsätzliche Frage: In Ihrem Beitrag kritisieren Sie auch, daß in der Debatte "kein Wort über die neben unbestreitbaren Defiziten vorhandenen Verdienste der knapp tausendjährigen Hohenzollern-Dynastie" verloren wird. Braucht die deutsche Gesellschaft ein neues, vertiefteres Nachdenken über Preußen, das auf die zumeist platten Erklärmuster der letzten Jahrzehnte, die den Hohenzollernstaat lediglich als Markstein auf dem Weg in die NS-Diktatur interpretieren, verzichtet?

Nichts und niemand war oder ist nur gut oder nur schlecht. Abgesehen vom Urbösen, zu dem der Nazismus zählt. Vergessen wir nicht das Urböse der real existierenden Kommunismen. Wären "die" Hohenzollern tatsächlich nur schrecklich gewesen - wie konnte dann Deutschland am Ende ihrer Ära in zig Bereichen, auch kulturell und wissenschaftlich, weltweit führend werden? Wir haben zu viele Spezialisten, die nur ihr immer enger werdendes Wissensgebiet kennen und trotzdem - mangels Selbstkritik - über fast alles und jedes reden. Im Bild: Professor-Analphabet. Wir brauchen mehr Allgemeinbildung. Nicht nur Tiefe, auch Breite. Nicht nur in der Geschichtswissenschaft. Aber auch mehr Selbstbescheidung.

*Das Interview führte René Nehring.*

*Prof. Dr. Michael Wolffsohn lehrte von 1981 bis 2012 Neuere Geschichte an der Universität der Bundeswehr in München. Zuletzt erschienen "Tacheles. Im Kampf um die Fakten in Geschichte und Politik" (Herder Verlag 2020) sowie "Deutschjüdische Glückskinder" für Erwachsene 2017 und für Jugendliche 2021 (beide dtv).<<*

Das Blogportal und Online-Magazin "ACHGUT – Die Achse des Guten" berichtete am 24. Dezember 2021(x1.050): >>**Fest entschlossen, den Notausgang zu verrammeln**

*Von Andreas Zimmermann*

Die SARS-CoV-2-Variante Omikron ist der jüngste Hebel der Politiker, um den Menschen in Deutschland weiterhin ihre Grundrechte vorzuenthalten. Dabei könnte sie der Ausweg aus der Misere sein.

Die SARS-CoV-2-Variante Omikron ist der jüngste Hebel der Politiker, um den Menschen in Deutschland weiterhin ihre Grundrechte vorzuenthalten, da man nicht ausschließen könne, daß es durch Omikron zu einer weiteren Welle kommen könnte. Man kann zwar auch nicht ausschließen, daß morgen der Supervulkan, der sich unter der Eifel verbirgt, ausbricht und ganz Deutschland begräbt, aber irgendeine nachvollziehbare Logik sucht man in den politischen Corona-Maßnahmen in Deutschland ja schon lange vergeblich.

Das zeigt sich gerade wieder exemplarisch daran, daß die verfassungsrechtlich nicht vorgesehene und durch nichts legitimierte Zusammenkunft von Bundeskanzler und Ministerpräsidenten einen weiteren Lockdown beschlossen hat, auch wenn er nicht so heißen darf. Und das, nachdem die "Inzidenz" (eine wissenschaftlich völlig unsinnige Größe kann man nur in Anführungszeichen verwenden) seit ihrem Höhepunkt von 485 am 29.11. auf mittlerweile 280 gefallen ist. Geht der Trend so weiter, liegen wir am 28.12., wenn der Lockdown einsetzen soll, deutlich unter 200.

Gleiches gilt für den berühmt-berüchtigten R-Wert, laut RKI seit 26.11, also seit vier Wochen

unter 1, oder die angeblich so wichtige "Hospitalisierungsinzidenz", die ihren Höhepunkt ebenfalls laut RKI am 26.11. mit 12,28 hatte und aktuell bei 4,57 liegt. Und diese vollkommen irrlichternde Politik wird dann noch als angeblich "wissenschaftlich begründet" verkauft. Absurder, um noch das höflichste dafür verwendbare Wort zu benutzen, geht es eigentlich nicht mehr.

Nun zu Omikron selbst. Diese Variante ist aus mehreren Gründen interessant:

- 1) Verschiedene Untersuchungen zeigen, daß bisher keine näheren Verwandten dieser Variante gefunden wurden.
- 2) Die allermeisten Veränderungen im Erbgut (sogenannte Mutationen) dieser Variante verändern auch die Abfolge der Bausteine in den daraus resultierenden Viren-Proteinen, was sehr ungewöhnlich ist.
- 3) Diese Variante scheint deutlich besser an die Umgebung in den menschlichen Bronchien als in der Lunge angepaßt zu sein.
- 4) Unter anderem daraus ergibt sich wohl eine deutlich verringerte Gefährlichkeit. So beträgt in Südafrika die Wahrscheinlichkeit eines Krankenhausaufenthalts bei Infektion mit dieser Variante nur ungefähr 1/10 der früheren Varianten, die sich ebenfalls bereits durch eine bestenfalls mäßige Sterblichkeitsrate ausgezeichnet haben, wie mehrere Studien von John Ioannidis überzeugend gezeigt haben.
- 5) Daten aus Dänemark zeigen, daß ungespritzte Personen (das Wort Impfung verbietet sich in diesem Zusammenhang aus mehreren Gründen) die geringste Wahrscheinlichkeit besitzen, sich mit Omikron zu infizieren, wobei die Infektionswahrscheinlichkeit, korrigiert für die Bevölkerungsanteile der jeweiligen Gruppen, in folgender Reihenfolge ansteigt: ungespritzt, "geboostert" (also dreimal gespritzt), einmal gespritzt, doppelt gespritzt.

### **Das Virus läßt sich nicht "besiegen"**

Was bedeuten diese Punkte nun im Einzelnen? Zunächst zu den ersten beiden Punkten. Daß die Omikron-Variante am Ende eines sehr langen, unverzweigten Asts im SARS-CoV-2-Stammbaum sitzt, läßt sich nur so interpretieren, daß die Vorfahren von Omikron eine relativ lange Zeit in einer Wirtspopulation außerhalb der vergleichsweise gut untersuchten menschlichen Bevölkerung verbracht haben, da man andernfalls Varianten finden müßte, die nur einen Teil der charakteristischen Mutationen tragen.

Wer noch nie einen phylogenetischen Stammbaum gesehen hat, möge sich einen reich verzweigten Baum vorstellen. Omikron stellt in diesem Fall eine kleine Gruppe Zweige am Ende eines ansonsten unverzweigten, fünf Meter langen Asts dar. Ungefähr alle zehn Zentimeter entlang dieses Asts finden wir eine Mutation.

Nachdem es bisher keine menschlichen Kolonien auf dem Mars gibt und ich auch den in Horrorfilmen durchaus beliebten Plot seltsamer Ereignisse, die sich in abgelegenen Antarktisstationen abspielen, für eher unwahrscheinlich halte, bleiben eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Omikron ist in einer anderen Wirtsart entstanden oder, wie wohl auch die Ursprungsvariante, im Labor - eine Hypothese, die lange von "DER WISSENSCHAFT" für abwegig erklärt wurde, jetzt aber wohl als wahrscheinlichste Erklärung gelten muß. Zu ersterer Hypothese gibt es auch bereits eine wissenschaftliche pre-print-Veröffentlichung, die aufgrund des Mutationsspektrums die Maus als Wirtsart vorschlägt.

Zu beiden Hypothesen würde auch Punkt 2 passen, nämlich die Tatsache, daß fast alle Mutationen zu Veränderungen in der Proteinsequenz führen, was nur plausibel ist, wenn die Viruspopulation, in der sich Omikron entwickelt hat, unter starkem Selektionsdruck stand. Das würde man bei einem Wirtswechsel erwarten, wäre aber natürlich auch unter Laborbedingungen zu bewerkstelligen.

Nun zu einem Teil der Konsequenzen der beiden Hypothesen - aus wissenschaftlicher Sicht, nicht aus der Perspektive ideologischen Wahnsinns, die unsere Politiker offensichtlich einge-

nommen haben. Sollte die Maushypothese zutreffen, bedeutet das, daß SARS-CoV-2-Reservoir in verschiedenen Tierarten bildet und Varianten, die in diesen Tierpopulationen entstehen, jederzeit ihren Weg in die menschliche Bevölkerung finden können.

Das war zwar eigentlich schon bekannt (u.a. von Hirschen in den USA), mit Nagetieren als Reservoir bekommt diese Tatsache aber noch eine ganz andere Qualität: Während es zumindest noch theoretisch möglich wäre, Hirsche in den USA auszurotten (über die Verhältnismäßigkeit einer solchen Maßnahme kann man durchaus geteilter Meinung sein), wäre dies bei Mäusen oder anderen, sich extrem schnell vermehrenden Nagetieren wie Ratten, vollkommen aussichtslos.

Die Vorstellung, man könne das Virus besiegen, ist daher angesichts der Tatsache, daß die aktuell verwendeten Spritzen die Infektionswahrscheinlichkeit für Omikron eher erhöhen als verringern, als undurchführbar zu bezeichnen. Auch wären sämtliche Impfkampagnen in diesem Fall - selbst ohne das verheerende Nebenwirkungsprofil der aktuell verwendeten Wirkstoffe - sinnlos, da die Zeit vom Überspringen einer solchen Mutante auf den Menschen bis zur Entwicklung eines spezifischen Impfstoffs ausreichend lange ist, daß die Mutante einmal durch die menschliche Bevölkerung gelaufen ist, bevor man überhaupt mit dem Impfen beginnen kann. Die einzige Alternative, die in diesem Fall bliebe, wäre, zu lernen, mit dem Virus zu leben - was angesichts der geringen Gefährlichkeit der Omikron-Variante aber auch kein Problem darstellen sollte.

Was spricht nun für die Laborvariante? Zunächst im Wesentlichen die Tatsache, daß wohl bereits der Ursprungstamm aus einem Labor in China stammt (ob er absichtlich oder versehentlich freigesetzt wurde, spielt hier keine wirkliche Rolle), und es viele Hinweise gibt, die darauf hindeuten, daß China die "Pandemie" inszeniert hat, um den Westen zu schwächen und dadurch seine eigene Position zu stärken. Wie auch immer. Womit die chinesische Führung aber vermutlich nicht gerechnet hat, ist die Tatsache, daß westliche Politiker völlig irrational handeln und ihre eigenen Gesellschaften komplett zerstören würden - ein solches Denken liegt Chinesen wohl eher fern.

Es ist also zumindest ein interessanter Gedanke, der nicht von mir, sondern von einem meiner Bekannten stammt, daß die Chinesen (Deutschland ist wissenschaftlich schon lange nicht mehr dazu in der Lage, ein solches Experiment erfolgreich durchzuführen) nun einen Stamm freigesetzt haben, der quasi als sich natürlich verbreitender Impfstoff die Pandemie beenden könnte und dadurch ihre Absatzmärkte im Westen vor dem Zusammenbruch bewahrt. Daß die westlichen Politiker, speziell im deutschsprachigen Raum, in ihrem suizidalen Furor diese Ausfahrt ebenso verpassen könnten wie so viele Möglichkeiten zuvor, würde chinesischen Politikern vermutlich nicht in den Sinn kommen.

### **Deutsche Politiker setzen auf "scaremongering" und "fear porn"**

Unabhängig von seinem Ursprung ist Omikron aber eigentlich vor allem aufgrund seiner geringen Gefährlichkeit interessant. Da selbst die Ursprungsvariante eine Infektionssterblichkeit von lediglich ca. 0,2 % hatte, d.h. von 1.000 Personen, die sich infizierten, zwei starben, Omikron aber wohl um den Faktor 10 darunter liegt, d.h. es sterben 2 von 10.000 Infizierten, handelt es sich eigentlich um die ideale Methode, um Herdenimmunität zu erreichen. Mit anderen Worten, die beste Maßnahme wäre aktuell die Aufhebung sämtlicher Maßnahmen und die sofortige Rückkehr zu einem normalen Leben.

Natürlich müßten auch die sogenannten Impfungen sofort gestoppt werden. Statt dessen malen unsere Politiker düsterste Szenarien an die Wand, in einer Art und Weise, für die es im Deutschen keine Worte gibt, die aber mit den englischen Ausdrücken "scaremongering" und "fear porn" sehr schön beschrieben werden.

Dazu gehört auch der Unsinn, daß die kritische Infrastruktur in Deutschland durch Omikron bedroht wäre. Das mittlere Sterbealter der "Coronatoten" liegt bisher bei 83 Jahren, mit ande-

ren Worten, die Hälfte aller "Coronatoten" ist über 83 Jahre alt. Da Omikron mit großer Wahrscheinlichkeit harmloser ist als alle bisherigen Varianten, kann man davon ausgehen, daß das mittlere Sterbealter, wenn überhaupt, eher höher liegen wird als bisher. Aber selbst wenn wir von 83 Jahren ausgehen, es wäre mir neu, daß die kritische Infrastruktur in Deutschland von in der Mehrheit über 80-Jährigen abhängig ist - wobei, angesichts des Zustandes unseres Landes würde mich auch das nicht mehr wirklich überraschen.

Am Ende bleibt die traurige Feststellung, daß unsere Gesellschaft, wenn wir sie uns als Haus vorstellen, lichterloh in Flammen steht, weil die zuständigen Politiker seit fast zwei Jahren zuverlässig immer die falschen Entscheidungen getroffen haben. Omikron stellt eine weit offene Tür dar, durch die wir das brennende Haus verlassen könnten, aber ich bin mir leider sicher, daß unsere "Eliten" auch diese Tür nicht nur zuschlagen, sondern auch noch fest vernageln werden, und dies auch bei allen noch kommenden Ausstiegsmöglichkeiten so handhaben werden - bis das Haus unserer Gesellschaft wieder einmal bis auf die Grundmauern abgebrannt ist. Wenn es dann so weit ist, wird es wieder einmal keiner gewesen sein wollen.

*Andreas Zimmermann ist promovierter Naturwissenschaftler und lehrt an einer deutschen Hochschule. Er schreibt hier unter einem Pseudonym.<<*

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 52/21" berichtete am 24. Dezember 2021 (x1.387/...): >>>Es brodelt in der Bevölkerung

**Corona-Krise: Im ganzen Land gehen Bürger gegen Diskriminierung und anhaltende Einschränkung der Grundrechte auf die Straße**

*Christian Dorn / Filip Gaspar / Martina Meckelein / Christian Rudolf*

Je mehr Menschen gegen Corona geimpft werden, desto mehr Menschen gehen gegen die staatlichen Maßnahmen in Deutschland auf die Straße - und das bundesweit. Allein am vergangenen Samstag kamen die Bürger in folgenden Städten zu Spaziergängen und Demonstrationen zusammen:

Hamburg, Celle, Hannover, Magdeburg, Aichach, Ansbach, Aachen, Dinslaken, Düsseldorf, Bochum, Gelsenkirchen, Wuppertal, Osnabrück, Emden, Baden-Baden, Koblenz, Reutlingen, Bamberg, Frankfurt, Göppingen, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, Köln, Rendsburg, Geilenkirchen, Flensburg, Neumarkt in der Oberpfalz, Brandenburg, Schwerin, Landshut, München, Straubing, Deggendorf, Augsburg, Regensburg, Bad Kötzing, Schrobenhausen, Traunstein, Heilbronn, Überlingen, Northeim, Creuzburg, Wetzlar, Marburg, Trier, Chemnitz, Plauen, Meißen, Pirna, Cottbus, Potsdam, Hennigsdorf bei Berlin und zu zwei Kundgebungen in der Hauptstadt.

Bilder zeigen ein Transparent vor dem Bahnhof in Marburg, gehalten von Frauen und Kindern: "Wir sind die rote Linie" - eine Anspielung auf die Aussage von Bundeskanzler Olaf Scholz, seine Politik kenne "keine roten Linien" mehr. In Hamburg tragen Demonstranten ein Banner, auf dem steht: "Glaube wenig - prüfe alles - denke selbst!"

Die Menschen finden sich in der Hauptsache dezentral über Kanäle im Messengerdienst Telegramm zusammen, wo sie voneinander erfahren. So wie 2020 beim Aufstand der Bürger gegen die Wahlfälschung in Weißrußland - für die Behörden schwer greifbar, weil von unten ohne zentrale Organisation, ohne führende Köpfe.

Dabei stellen die Bürger nur kritische Fragen. Solche, die sie von der Politik nicht beantwortet sehen. Die JUNGE FREIHEIT hat sie auf ihren Spaziergängen durch Hamburg und Berlin begleitet. Wanderungen durch ein gespaltenes Land.

Gretchenfrage: "Hilft denn nun die Impfung, oder tut sie es nicht?"

"Mit Stolz trug ich Schwarz-Rot-Gold auf meiner Uniform 1996 beim Ifor-Einsatz und sah meinen Dienst als Dienst für beide Heimatländer", sagt Christian N. auf der Lombardsbrücke in Hamburg am Samstag gegenüber unserem JF-Reporter. Der Unternehmer ist Deutsch-Kroate und empört sich über die Politik im Land. "Wenn ich sehe, wohin sich Deutschland

entwickelt, empfinde ich für diese Farben nur noch Scham! Einigkeit und Recht und Freiheit mußte sich Kroatien hart erkämpfen, hier treten es die Volksvertreter mit Füßen."

In Hamburg ging eine fünfstellige Zahl von Bürgern auf die Straße. Die Angaben schwanken stark: Auf Telegram werden 30.000 Protestierer genannt, die Polizei will 11.500 gezählt haben.

Zum Hintergrund: "Our World in Data" (OWID) ist eine Netzseite, die der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Oxford angegliedert ist. Für den 17. Dezember meldet sie folgende Zahlen für Impfungen gegen Sars-CoV-2: Einmal geimpft sind in Deutschland 60.888.551 Menschen (73,1 Prozent), zweimal geimpft sind 58.411.151 Millionen (70,2 Prozent), und eine Auffrischungsimpfung haben 25.171.551 Millionen Menschen (30,2 Prozent) erhalten. Doch diese Zahlen scheinen kein Grund, die Corona-Maßnahmen herunterzufahren. Im Gegenteil: Am Montag sickerte durch, daß die Bundesregierung verschärfte Kontaktbeschränkungen für Geimpfte und Geboosterte plant.

Die Empörung bei zigtausend Demonstranten, die jetzt in ganz Deutschland Woche für Woche auf die Straße gehen, wächst. Wie der Konsument öffentlich-rechtlicher Medien diese Demonstranten einzuordnen habe, gibt "RBB-Extremismusexperte" Olaf Sundermeyer am 13. Dezember im Inforadio vor: "Wir erleben augenblicklich in der Provinz im Prinzip die Wiederkehr der Wutbürger, gemischt mit Rechtsextremisten, die ihre Kampagne aus dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise jetzt professionalisiert, intensiviert haben und sich dort zu einem Mob mit mehreren 100 Leuten völlig dezentral an unterschiedlichen Orten ... zusammenfinden werden."

Er hält die Organisatoren dieser Demonstrationen für den harten Kern von "Rechtsextremisten". Die AfD spiele eine besondere Rolle, und Sundermeyer sieht eine wachsende Gewaltbereitschaft auf der Straße, spricht von "Blitzradikalisierung".

Ohne Frage gibt es die Radikalisierung, doch sie blieb vornehmlich bislang ein sächsisches und thüringisches Phänomen. Am 3. Dezember zogen in Grimma etwa 30 Gegner der Corona-Politik mit Fackeln vor das Haus der sächsischen Gesundheitsministerin Petra Köpping (SPD). Die Polizei ermittelt wegen des Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz und die Corona-Verordnung. In einem anderen Fall soll eine Chatgruppe bei Telegram bestehend aus mindestens fünf Männern und einer Frau wegen der Corona-Maßnahmen der Landesregierung den Mord an Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) geplant haben.

Es kam zu sechs Hausdurchsuchungen wegen des Verdachts einer schweren staatsgefährdenden Straftat. Waffen sollen sichergestellt worden sein. Das Landeskriminalamt prüft jetzt allerdings erst, ob sie "überhaupt als sogenannte scharfe Waffen gelten", so die "Tageschau" der ARD.

Doch den meisten Demonstranten da draußen auf den Straßen geht es nicht um das Abstreifen einer Seuche, und es geht ihnen ganz sicher nicht um Gewalt. Sondern um den Umgang mit den Kritikern der Corona-Maßnahmen, die pauschal verunglimpft werden, um das, wie sie es empfinden, autoritäre Agieren der Politiker und in Gestalt der Impfpflicht um den geplanten Zugriff des Staates auf die Körper der Menschen.

"Ich will endlich wissen, warum während der Pandemie ganze Kliniken geschlossen werden", sagt ein Demonstrant in Berlin am früheren Checkpoint Charlie auf der Kundgebung eines Coronamaßnahmen-kritischen "Autokorso Berlin". "Betten werden abgebaut, Personal fehlt - angeblich. Nur warum ist das so? Wie kann das passieren?" Eine Frau wirft ein: "Ich habe eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht, das ist zwar zwanzig Jahre her, aber einen Pflegenotstand hatten wir damals schon.

Mir soll keiner erklären, daß diese katastrophalen Verhältnisse auf den Intensivstationen erst durch die Corona-Pandemie entstanden sind." Eine Frau mit einem Fahrrad hört die Diskussion und stellt die Gretchenfrage: "Hilft denn nun die Impfung, oder tut sie es nicht?" Eine

Gruppe von Demonstranten am Brandenburger Tor, alle über 50, sagen der JF, für sie hätten die Diskriminierung durch die "2G-Bestimmung" und die drohende Impfpflicht das Faß zum Überlaufen gebracht.

### **"Das wäre das Ende der Versammlungsfreiheit"**

Die eigenwillige Interpretation der Infektionszahlen mag eine Hamburger Spezialität sein (siehe Seite 2), das Verbot von Demonstrationen ist eine Berliner Eigenart. Die Juristin Nicole Reese hatte gemeinsam mit der Schauspielerin Miriam Stein im Rahmen der Initiative #friedlichzusammen eine Demonstration geplant, die durchs Regierungsviertel führen sollte. 2.000 Teilnehmer hatte sie erwartet. Demonstriert werden sollte laut Initiatorin "für Freiheit, Verantwortung, Solidarität und eine individuelle Impfentscheidung".

Die selbstaufgelegten Hygienemaßnahmen, gesundheitlich wie auch politisch, waren streng. Doch dann folgte das Verbot durch die Polizei. Die "schockierte" Reese sagte laut Berliner Zeitung im Interview: "Gerade die Akzeptanz der Auflagen hat uns auf Social Media viel Zuspruch gebracht."

Reese erklärte, daß die Begründung des Verbots, nämlich daß "Querdenker" die Demo unterwandern würden und deshalb eine Durchführung nicht möglich sei und die Polizei sich nicht in der Lage fühle, die Demonstration zu schützen, das Demonstrationsrecht ins Leere laufen ließe. "Demnach könnte kein friedlicher Protest mehr stattfinden, sobald ein Dritter behauptet, diese Demo unterwandern zu wollen. Das wäre das Ende der Versammlungsfreiheit."

Wie hart die Berliner Polizei gegen echte oder vermeintliche Maßnahmenkritiker vorgeht, erfuhr übrigens ein RBB-Reporter am 15. November. Seit Wochen treffen sich Demonstranten in kleinen Gruppen im gesamten Stadtgebiet, unter anderem vor der Gethsemanekirche im Stadtteil Prenzlauer Berg.

Der Journalist war einige Minuten nach der Auflösung einer solchen kleinen Demonstration mit 350 Teilnehmern von mehreren Polizisten "verhaftet" worden, so der Sender. Dabei sei er eben, so der öffentlich-rechtliche Sender lapidar, ein Passant gewesen, "der das Pech hatte, Opfer einer erklärungsbedürftigen polizeilichen Maßnahme zu werden - nicht mehr und nicht weniger". Der Journalist hatte Beamte nur gefragt, warum sie denn vor der Kirche stünden.

Am vergangenen Montag demonstrierten knapp hundert Menschen wieder vor der Gethsemanekirche. Diesmal allerdings gegen die Kritiker der Corona-Maßnahmen. Die Polizei schreitet nicht ein und verbietet auch nichts.<<

[Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 52/21" berichtete am 24. Dezember 2021 \(x1.387/...\): >>Illusionen im Freizeitpark Deutschland](#)

Energiepolitik: Zum Jahresende gehen drei weitere AKW vom Netz / Können Erdgas- und Stromimporte die Lücke füllen?

*Marc Schmidt*

Am 20. Dezember jährte sich zum 70. Mal die Inbetriebnahme des ersten Atomkraftwerks der Welt: In der Gemeinde Arco im Butte County des US-Bundesstaats Idaho erleuchteten vier 200-Watt-Glühlampen durch die Kraft der Urankernspaltung. Der kleine Experimental Breeder Reactor (EBR-I) erbrachte im Normalbetrieb zwar nur 0,2 Megawatt (MW) elektrische und 1,4 MW thermische Leistung, doch er war noch bis Anfang 1964 im Einsatz. Die Anlage, heute ein Museum, wurde 1965 zum Nationalen Wahrzeichen (NHL) und 2004 zum "Meilenstein" des Weltberufsverbands der Ingenieure (IEEE) erklärt.

Die US-Brütertechnologie wurde in Deutschland weiterentwickelt, doch das 1985 fertiggestellte AKW Kalkar mit geplanten 1.500 MW Leistung ging nie in Betrieb - die SPD-Landesregierung verweigerte der Milliardeninvestition am Niederrhein die Betriebsgenehmigung.

Ob wirklich nur die Anti-AKW-Bewegung oder auch die Sorge um die regionalen Braun- und Steinkohlenkraftwerke bei der Entscheidung eine Rolle spielten, ist unklar. Die Grünen schaff-

ten erst 1990 mit 5,1 Prozent den Sprung in den Landtag. Auf dem Gelände lädt seit 2005 das "Wunderland Kalkar" groß und klein zu diversen Freizeitaktivitäten ein.

Die herkömmlichen Druck- und Siedewasserreaktoren erhielten hingegen damals noch eine Gnadenfrist. Zunächst wurde 1990 das AKW Greifswald (2.200 MW) nach nur 16 Betriebsjahren abgeschaltet - die Nachrüstung der Sowjettechnik auf westeuropäisches Niveau wurde politisch verhindert. Erst zwölf Jahre später ging es auch den 19 westdeutschen AKW an den Kragen: Das rot-grüne Schröder-Kabinett drückte das Gesetz zur geordneten Beendigung der Kernenergienutzung durch. Die 2010 beschlossene Laufzeitverlängerung bis in die 2030er Jahre hatte keinen Bestand: Das Tohoku-Erdbeben vom 11. März 2011, der folgende Tsunami, der über 22.000 Japaner das Leben kostete und im AKW Fukushima I eine Nuklearkatastrophe auslöste, wurde von der schwarz-gelben Merkel-Regierung zum Anlaß genommen, den beschleunigten Atomausstieg einzuleiten.

Während das japanische Atommoratorium nur bis 2015 anhielt, wurden in Deutschland 2011 eiligst 8.422 MW Kernkraft (etwa sieben Prozent der damaligen Stromerzeugung) endgültig vom Netz genommen. Die verbliebenen 12.068 MW gehen seit 2016 schrittweise vom Netz. Zum Jahresende kommt der nächste große Schritt: Mit den AKW Brokdorf, Grohnde und Gundremmingen C werden zum Jahresende weitere 4.058 MW endgültig abgeschaltet. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung habe dies aber "keine nennenswerten Auswirkungen auf die Stromkapazitäten" (DIW Wochenbericht 47/21).

Selbst nach dem Abschalten der drei letzten deutschen AKW (Emsland, Isar 2 und Neckarwestheim 2; zusammen 4.049 MW) seien auch 2023 "ausreichende Kapazitäten aus fossilen und erneuerbaren Energien vorhanden", um die Jahreshöchstlast von knapp 80.000 MW zu bedienen, beruhigt das DIW.

### **Milliardenteure Mahnmale politischer Fehlentscheidungen**

Daß dies "zu einem Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland um ungefähr 40 Millionen Tonnen" führt, mag nur Klimapaniker der Ampel erzürnen. Doch mit den vom DIW einberechneten Stromimporten könnte es schon im Januar 2022 eng werden: Bis mindestens Februar ist das AKW Chooz (3.000 MW) der Électricité de France (EDF) aus Wartungsgründen vom Netz. Das EDF-AKW Civaux (2.990 MW) ist sogar bis April außer Betrieb.

Die Bundesnetzagentur und der Netzbetreiber Amprion rechnen aktuell zwar nicht mit Stromengpässen oder gar einem Blackout. Käme es aber zu einem strengen Winter wie 1978/79 und zu witterungsbedingten Ausfällen bei deutschen, polnischen und tschechischen Braunkohlekraftwerken, wären zumindest regionale Stromabschaltungen unausweichlich. Denn auf den Energiebörsen läßt sich auch zu Höchstpreisen nur der Strom einkaufen, der auch wirklich physisch erzeugt wird.

Eine künftige Alternative benennt der Koalitionsvertrag der Ampelregierung: "Die Errichtung moderner Gaskraftwerke, um den im Laufe der nächsten Jahre steigenden Strom- und Energiebedarf zu wettbewerbsfähigen Preisen zu decken." Doch wer die Preisexplosionen am Gasmarkt verfolgt, weiß, daß dies teuer wird.

Viele Gaskraftwerke sind noch im Planungsstadium. Erdgas ist zudem auch die wichtigste Wärmequelle der deutschen Haushalte. Und die Ampel will "keine neuen Genehmigungen für Öl- und Gasbohrungen jenseits der erteilten Rahmenbetriebserlaubnisse für die deutsche Nord- und Ostsee erteilen".

Große Flüssiggas-Terminals (LNG) für Importe aus Amerika oder der Golfregion wurden nicht gebaut. Die Ostseepipeline Nord Stream 2 ist geopolitisch umstritten. Die erschlossenen niederländischen Gasfelder gehen zur Neige. Wo soll also das laut Koalitionsvertrag "unverzichtbare" Erdgas herkommen? Trotz allem wird die Abschaltung bestehender, voll abgeschriebener und technisch einwandfreier AKW in Deutschland, Dänemark, Österreich oder Luxemburg medial und politisch als Erfolg gefeiert - nur die AfD und einige Politrentner an-

derer Parteien widersprechen.

Auf EU-Ebene sieht es hingegen anders aus (JF 49/21). Der Streit ging beim jüngsten EU-Gipfel nur darum, wie und in welchem Umfang Atom- und Gaskraftwerke künftig als "klimafreundlich" gefördert werden. Eine Entscheidung fiel noch nicht. Daß sich die Bundesregierung "für eine Abschaltung der grenznahen Risikoreaktoren einsetzen" will, dürfte in Den Haag, Paris oder Prag keine Panik auslösen.

Nachdenklich machen Zahlen des Statistischen Bundesamts: Im dritten Quartal 2021 stammte der in Deutschland erzeugte Strom zu 56,9 Prozent von "klimaschädlichen" Energieträgern: 31,9 Prozent Kohle, 14,2 Prozent Atom, 8,7 Prozent Erdgas und 2,1 Prozent Öl, Müll und Sonstiges. Die unstillen "Erneuerbaren" Wind und Sonne kamen nur auf 16,6 bzw. 13,3 Prozent. Die zuverlässigen "grünen" Stromquellen (Biogas, Wasserkraft, Geothermie) addierten sich auf lediglich 13,2 Prozent.<<

Das Blogportal und Online-Magazin "ACHGUT – Die Achse des Guten" berichtete am 29. Dezember 2021(x1.051): >>**Wann entgleist der Impfung?**

Die Unsicherheiten sind groß, doch es könnte in Deutschland, vorsichtig geschätzt, bereits 1.500 bis 30.000 Impftote geben. Die Zeit arbeitet im Moment gegen die Impf-Propagandisten. Möglicherweise entfaltet sich einer der größten Medizinskandale überhaupt.

Von *Andreas Zimmermann*

Das Netzwerk kritischer Richter und Staatsanwälte hat vor kurzem ausgesprochen, was längst überfällig war: durch eine Impfpflicht würde der Staat - bzw. die diese Impfpflicht beschließenden Politiker sowie die die Impfpflicht ausführenden Personen - vorsätzlich unschuldige Menschen töten. Hier wird der Versuch unternommen, abzuschätzen, wie viele Menschen bisher durch die Corona-Injektionen getötet wurden und wie viele weitere Menschen durch eine staatlich angeordnete Impfpflicht vorsätzlich getötet würden.

"Das erste Opfer jedes Krieges ist die Wahrheit". Dieser, dem US-Politiker Hiram Johnson zugeschriebene Ausspruch, gilt auch für den von den Politikern ausgerufenen "Krieg gegen das Corona-Virus". So werden positive PCR-Test-Ergebnisse als Neuinfektionen gezählt, Menschen, die nach einem solch positiven PCR-Test verstorben sind, unabhängig von der tatsächlichen Todesursache pauschal als Corona-Tote gezählt, oder es wird, wie in jüngster Zeit bei den Angaben zum Anteil der "Ungeimpften" auf den Intensivstationen, einfach direkt gelogen.

Letzterer Lüge wurden mittlerweile die Ministerpräsidenten von Bayern und Sachsen, Markus Söder und Michael Kretschmer, Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher sowie außerhalb Deutschlands der italienische Ministerpräsident Mario Draghi überführt - Fortsetzung recht wahrscheinlich. Mit all diesen Manipulationen wird zum einen versucht, das Paniklevel in der Bevölkerung möglichst hoch zu halten und zum anderen, die heilsbringende Wirkung der sogenannten Impfungen in möglichst leuchtenden Farben zu zeichnen.

Gleichzeitig werden die Gefahren durch die Impfung möglichst kleingeredet, der aktuelle Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat sich sogar schon zur Aussage verstiegen, sie wären "nebenwirkungsfrei" - was nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht eher unwahrscheinlich ist, denn nebenwirkungsfrei sind in aller Regel nur Stoffe, die auch wirkungsfrei sind. Auch der aktuelle Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) widerspricht dieser Aussage, da er eine Melderate an Nebenwirkungen von ca. 1:600 und für schwerwiegende Nebenwirkungen von 1:5.000 pro Impfdosis (!) angibt.

Schwerwiegende Nebenwirkungen sind übrigens "... Nebenwirkungen, die tödlich oder lebensbedrohend sind, eine stationäre Behandlung oder Verlängerung einer stationären Behandlung erforderlich machen, zu bleibender oder schwerwiegender Behinderung, Invalidität, kongenitalen Anomalien oder Geburtsfehlern führen". Da in Deutschland bisher laut Impfdashboard des Bundesgesundheitsministeriums 146,6 Millionen Dosen injiziert wurden, bedeutet

das, daß laut den Zahlen des PEI durch die Impfkampagne in Deutschland bereits ca. 30.000 schwere oder dauerhafte Schädigungen zu verzeichnen sind.

### **Mit der Impfpflicht umgehen, als handele es sich um Hustensaft**

Trotz dieser Zahlen preist der PEI-Bericht die sogenannten Corona-Impfungen, bei denen es sich in Wirklichkeit um gentherapeutische Behandlungen handelt, in den höchsten Tönen an. Konsequenterweise werden die gemeldeten 1.919 Todesfälle bis auf 78 heruntergerechnet, ganz dem Narrativ entsprechend, daß die sogenannten Corona-Impfungen absolut sicher seien. Und natürlich ganz im Sinne der immer wieder geforderten Impfpflicht, mit der zahlreiche deutsche Politiker so umgehen, als handele es sich um Hustensaft.

Nachdem sämtliche offiziellen Zahlen zum Thema Corona eher unter Vorbehalt zu betrachten sind, stellt sich aber natürlich auch hier die Frage, wie verlässlich die Angaben des Paul-Ehrlich-Instituts eigentlich sind. Eine Möglichkeit, die 1.919 Verdachtsfälle einzuordnen, bestünde in der Altersverteilung der Todesfälle. Das mittlere Sterbealter der "Coronatoten" in Deutschland liegt mit 83 Jahren bekanntlich ca. 2 Jahre über dem mittleren Sterbealter in Deutschland - was alleine schon ein Hinweis darauf ist, daß Corona kaum der Killer sein kann, zu dem es von Medien und Politikern hochgeredet wird.

Läge das mittlere Sterbealter der mutmaßlich durch die Impfungen Verstorbenen deutlich unter dem mittleren Sterbealter in Deutschland, wäre dies ein deutlicher Hinweis, daß doch vielleicht mehr als 78 Personen kausal durch die Impfungen ums Leben gekommen sind. Leider schweigt sich der PEI-Bericht zu dieser Frage aus, und diese Daten sind auch nirgendwo auf der PEI-Website zu finden.

Es gibt aber dennoch eine Reihe von Möglichkeiten, zu realistischeren als den offiziellen Zahlen zu kommen. Dazu muß man zunächst wissen, daß Datenbanken wie die des PEI darunter leiden, daß sie nur einen Bruchteil der Nebenwirkungen erfassen. Eine wissenschaftliche Übersichtsarbeit ist zu dem Schluß gekommen, daß es im Schnitt 20-mal mehr Nebenwirkungen gibt, als in solchen Datenbanken erfaßt werden (Hazell & Shakir, Drug Safety 2006; 29, 385-396).

Zu einem ähnlichen Untererfassungsfaktor für Deutschland kommt man bei einem Vergleich der deutschen mit den niederländischen Nebenwirkungsdaten. Man kann also zunächst einmal die 78 Todesfälle, die selbst vom PEI als möglicherweise oder wahrscheinlich durch die Impfung verursacht zugegeben werden, mit dem Faktor 20 multiplizieren und kommt damit auf eine Zahl von ca. 1.600 Impftoten - und gleichzeitig auf die erschütternde Zahl von 600.000 schwerwiegenden Nebenwirkungen.

### **In den ersten Wochen nach den Impfungen steigt die Sterblichkeit signifikant an**

Die nächste Möglichkeit besteht darin, von einer kausalen Todesursache durch die Impfung bei 30 bis 40 Prozent der Impftodes-Verdachtsfälle auszugehen, wie sie der Chefpathologe der Universität Heidelberg durch Obduktionen ermittelt hat. Nimmt man die 1.919 gemeldeten Fälle als Grundlage und zieht man wiederum die Dunkelziffer im Faktor 20 in Betracht, so kommt man mit dem Mittelwert von 35 Prozent durch die Impfung kausal Verstorbenen auf eine Anzahl von ca. 14.000 Impftoten.

Und schließlich kann man den gleichen Ansatz wählen wie bei der Zählung der Coronatoten - nämlich alle im Zusammenhang mit der Impfung aufgetretenen Todesfälle als Impftote zu zählen. Berechnet man auch hier die Untererfassung mit ein, so kommt man auf ca. 38.000 "im Zusammenhang mit den Impfungen Verstorbene". Zugegeben, das ist nun nicht besonders wissenschaftlich, folgt aber der gleichen Logik wie die Erfassung der Coronatoten, wodurch die Zahlen zumindest halbwegs vergleichbar werden.

Es stehen also - mit 110.000 "Coronatoten" nach zwei Jahren "Pandemie" - 55.000 "Coronatote" pro Jahr 38.000 "Impftoten" nach einem Jahr Impfkampagne gegenüber. Daß die derzeit höheren Gesamttodeszahlen gerade in den jüngeren Alterskohorten darauf hindeuten, daß das

durchschnittliche Sterbealter der Impftoten niedriger liegen dürfte als bei den Coronatoten, relativiert diese "Erfolgsbilanz" noch weiter.

Man kann diese Frage aber noch ganz anders untersuchen, indem man Todesfälle nicht nach Ursache kategorisiert, sondern die Entwicklung der Todesfälle über die Zeit untersucht. Dieser Ansatz hat den Vorteil, daß sich zwar über die Todesursache gerade bei älteren Menschen mit Vorerkrankungen trefflich streiten läßt, daß sich aber sogar Ärzte in den allermeisten Fällen darüber einigen können, ob eine Person tot oder noch am Leben ist.

Der Nachteil dieser Methode liegt darin, daß Todesfallzahlen von Jahr zu Jahr generell relativ stark schwanken. So sind die Todesfallzahlen von 2019 auf 2020 laut Statistischem Bundesamt um ca. 46.000 gestiegen (also auf 2019 bezogen um 4,9 Prozent), was die Grundlage für die in den Medien immer wieder kolportierte, aber eben falsche Behauptung bildet, daß Corona in Deutschland eine Übersterblichkeit verursacht hätte.

Falsch deshalb, weil dabei nicht berücksichtigt wird, daß in einer alternden Gesellschaft jedes Jahr tendenziell mehr Menschen sterben als im Vorjahr. Und 2020 war diesbezüglich kein außergewöhnlicher Anstieg zu verzeichnen. So sind die Sterbezahlen von 2014 auf 2015 ganz ohne Corona sogar um fast 57.000 gestiegen, was aufgrund der niedrigeren Grundsterblichkeit in diesen Jahren sogar einen Anstieg um gut 6,5 Prozent entsprach. Man muß also, um einen möglichen Effekt erkennen zu können, den genauen zeitlichen Verlauf der Sterbezahlen betrachten.

Für einzelne Länder, einschließlich Deutschland, wurden dazu auch immer wieder Analysen in den sozialen Medien veröffentlicht, die eine erhöhte Sterblichkeit durch die Coronaimpfungen nahelegen. In einer vorab als Pre-Print veröffentlichten Studie haben Wissenschaftler diesen möglichen Zusammenhang nun systematisch anhand Daten aus Europa und den USA untersucht, indem sie den Verlauf der Sterblichkeit mit dem Verlauf der Impfkampagnen verglichen haben. Für beide Regionen kommen die Wissenschaftler zu dem Schluß, daß in den ersten Wochen nach den Impfungen die Sterblichkeit signifikant ansteigt.

Da für Europa die Daten von Euromomo verwendet wurden, die nicht aus absoluten Zahlen bestehen, sondern aus relativen Sterblichkeiten, können die Autoren für die europäischen Länder keine Schätzung der Zahl der Impftoten abgeben. Für die USA ist dies aber möglich und hier kommen die Autoren für den Zeitraum von Februar bis August 2021 zu einer Schätzung von 130.000 bis 180.000 Impftoten und damit zu einer Impfstorblichkeit von 1:2.500. Mit anderen Worten, sollten diese Berechnungen korrekt sein, stirbt eine von 2.500 injizierten Personen kausal an den sogenannten Corona-Impfungen.

Corona-Impfkampagne in Deutschland bisher kausal für 1.500 bis 30.000 Impftote verantwortlich?

Was bedeutet dies nun für Deutschland? Nimmt man die Anzahl von ca. 61 Millionen Personen, die mindestens eine Injektion erhalten haben und legt die errechnete Impfstorblichkeit von 1:2.500 zugrunde, so kommt man auf insgesamt knapp 25.000 Impftote.

Sollte sich die sogenannte Boosterimpfung aufgrund des relativ großen zeitlichen Abstandes zu den ersten beiden Injektionen unabhängig auswirken, kämen weitere 12.000 Tote dazu, was dann mit einer Gesamtzahl von 37.000 recht nah an der Höchstschätzung aus den PEI-Daten liegt. Legt man nur den untersuchten Zeitraum von Februar bis August 2021 zugrunde und zieht in Betracht, daß die USA ca. viermal so viele Einwohner haben wie Deutschland und die Impfquoten Ende August 2021 in beiden Länder ähnlich waren (tatsächlich in Deutschland sogar etwas höher), so kommt man alleine für diesen Zeitraum zu einer Zahl von 40.000 Impftoten.

Dies ist im Übrigen auch die Zahl, auf die eine aktuelle Analyse der deutschen Sterbedaten als Obergrenze der Impftoten kommt. So groß die Unsicherheiten in den Daten sind, was zu einer großen Bandbreite der Schätzungen führt, kann man wohl relativ sicher davon ausgehen, daß

die Corona-Impfkampagne in Deutschland bisher kausal zu 1.500 bis 30.000 Impftoten sowie zu 30.000 bis 600.000 schweren Schädigungen geführt hat. Selbst wenn man "nur" von den 78 Todesfällen aus dem PEI-Bericht ausgeht, wäre unter normalen Umständen ein Medikament oder Impfstoff längst vom Markt genommen worden. Die Weiterverwendung dieser Injektionen hat also ganz klar keine wissenschaftlich-medizinischen, sondern politische Gründe.

Und damit komme ich zu meinem Eingangspunkt zurück, der immer wieder ins Spiel gebrachten allgemeinen Impfpflicht. Die oben genannten Zahlen für Deutschland beziehen sich auf ca. 150 Millionen Impfdosen.

Eine allgemeine Impfpflicht hätte vermutlich zur Folge (hier kann man nur spekulieren), daß die laut Impfdashboard bereits "vollständig geimpften" 59 Millionen Personen in Deutschland drei weitere Impfdosen gegen Omikron akzeptieren müßten, sowie die 25 Millionen Ungeimpften ebenfalls mindestens drei Impfdosen, in welcher Kombination auch immer. Insgesamt würden also weitere 250 Millionen Dosen injiziert. Extrem konservativ gerechnet würde dies kausal zu weiteren 2.500 Impftoten sowie 50.000 schwer Geschädigten führen, die immer noch vorsichtig geschätzte Obergrenze würde bei 50.000 weiteren Impftoten sowie 1 Million schwer Geschädigter liegen.

In anderen Worten, der Staat würde dadurch die willkürliche Tötung von 2.500 bis 50.000 unschuldigen Menschen anordnen - damit sollte sich jede Diskussion einer Impfpflicht erledigt haben, denn der Staat darf nicht die willkürliche Tötung von Menschen anordnen, nicht einmal die von 130 Menschen, die sich aus den vom PEI zugestandenen 78 Todesfällen bei weiteren 250 Millionen Dosen ergeben würden. Tatsächlich darf der Staat in Deutschland nicht die Tötung eines einzigen unschuldigen Menschen gesetzlich anordnen. Dies ergibt sich sehr klar aus dem Luftsicherheitsgesetzuerteil des Bundesverfassungsgerichts von 2006.

Da "der Staat" aber ganz konkret aus Menschen besteht, möchte ich all die Politiker und Medienvertreter, die zurzeit für eine Impfpflicht trommeln, alle Abgeordneten, die eventuell darüber abstimmen sollen, sowie die Ärzte, das medizinische Personal und die Polizisten, die im Falle eines Falles für die Durchführung und Durchsetzung einer Impfpflicht zuständig wären, bitten, sich sehr gut zu überlegen, ob sie für ein solches Szenario verantwortlich sein wollen. Und um sich klarzumachen, wofür sie verantwortlich wären, mögen sie sich bitte ein großes Feld mit mindestens 2.500 Särgen sowie 50.000 Krankenhausbetten mit schwer geschädigten Menschen vorstellen. Ist das wirklich die Zukunft, in die wir gehen wollen?

*Andreas Zimmermann ist promovierter Naturwissenschaftler und lehrt an einer deutschen Hochschule. Er schreibt hier unter einem Pseudonym. Vergangene Woche erschien von ihm: "Fest entschlossen, den Notausgang zu verammeln".<<*

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Jahre 2021 im COMPACT-Spezial Nr. 30 über die Ziele der Corona-Plandemie (x363/48-50,52): >>**Von der Plandemie zur globalen Diktatur**

*\_ von Peter Orzechowski*

Mit Corona ist der alte Traum der Globalisten von der Neuen Weltordnung in greifbare Nähe gerückt. Offenbar hat man auf die Virus-Krise schon seit längerer Zeit hingearbeitet.

Die Neue Weltordnung ist keine Verschwörungstheorie, sondern wird von global agierenden Konzernen, Expertenräten und Thinktanks schon lange propagiert. Der 2015 verstorbene kanadische Milliardär Maurice Strong, Gründer des UN Environment Programme und ehemaliges Mitglied des Club of Rome, sagte auf dem Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro voraus: "Wir könnten an den Punkt gelangen, an dem die einzige Möglichkeit zur Rettung der Welt darin besteht, daß die industrielle Zivilisation zusammenbricht."

Auch der ebenfalls verstorbene milliarden schwere Bankier David Rockefeller setzte sich lebenslang für eine Neue Weltordnung ein. Sie muß wohl auch mit Blut erkaufte werden, wie wir seinem Artikel "From a China Traveler" (*New York Times*, August 1973) entnehmen: "Das

soziale Experiment in China unter der Führung des Vorsitzenden Mao ist eines der wichtigsten und erfolgreichsten in der Geschichte der Menschheit." Dieses "soziale Experiment" kostete Schätzungen zufolge zwischen 45 und 60 Millionen Menschen das Leben. Kein Wunder also, daß Rockefeller eine Katastrophe herbeisehnte. "Alles, was wir brauchen, ist die eine große Krise, und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren", sagte er 1994 vor dem UN-Wirtschaftsausschuß.

Diese große Krise ist nun da - und sie heißt Corona. Erinnern wir uns, wie zu Beginn des Jahres 2020 alles anfing: Das Virus brach in China aus, die UNO rief den "internationalen Gesundheitsnotstand" aus, Bill Gates warnte vor einer Pandemie mit Millionen Toten. Bald gab es auf mehreren Kontinenten die ersten sogenannten Fälle. Vieles klang ziemlich konstruiert, und tatsächlich findet man einige verblüffende Zufälle. ...

### **Das Event 201**

Im Oktober 2019, nur drei Monate vor dem Ausbruch des Virus, wurde vom Johns Hopkins Center for Health Security, der Bill & Melinda Gates Foundation und dem World Economic Forum (WEF) eine Pandemiesimulation namens Event 201 durchgeführt. Die Übung ging von einer Ausbreitung eines Coronavirus in Südamerika aus, ausgelöst durch die Übertragung von Fledermäusen auf Hausschweine und dann auf Menschen. Das Planspiel sah die Krise nach 18 Monaten auf ihrem Höhepunkt und berechnete weltweit 65 Millionen Todesopfer. Ein Ende der Pandemie wäre demnach erst dann in Sicht, wenn es einen wirksamen Impfstoff gäbe oder 80 bis 90 Prozent der Weltbevölkerung dem Virus ausgesetzt seien.

Event 201 sollte laut den Veranstaltern davor warnen, daß "die nächste schwere Pandemie nicht nur schwere Krankheiten und Verluste an Menschenleben verursachen wird, sondern auch große kaskadenartige wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen auslösen könnte, die erheblich zu den globalen Auswirkungen und zum globalen Leid beitragen könnten".

Die Übung wurde fast genauso durchgeführt, wie es später tatsächlich abgelaufen ist. Interessanterweise schlug ein Vertreter des Pharmariesen Johnson & Johnson während des Event 201 vor, daß eine zentralisierte Weltwirtschaftsbehörde für die Finanzierung und Beschaffung von Impfstoffen für verschiedene Krisenstaaten zur Lösung der Pandemie geschaffen werden müsse.

Die drei Institutionen, die an der Spitze der Simulation standen, agieren seit März 2020 weltweit als Taktgeber bei der Corona-Pandemie. Durch das WEF wurde der Great Reset als Antwort auf Covid-19 ins Leben gerufen, wie die Gruppe selbst sagt. Das Johns Hopkins Center for Health Security war dank seines neu gegründeten Coronavirus Resource Center die statistische Zentralstelle der weltweiten Infektionen und Todesfälle. Und die Bill & Melinda Gates Foundation ist die treibende Kraft hinter den weltweiten Impfungen. ...

### **Die Impf-Agenda**

Bereits im Jahr 2015 wurde im Weißen Haus in Washington das erste Treffen zur Global Health Security Agenda abgehalten. Teilnehmer waren das US Health and Human Services Department, die WHO, die Bill & Melinda Gates Foundation, die globale Impfallianz GAVI und Gesundheitsbeamte zahlreicher Länder. Damals beschloß man eine Health Security Agenda, als deren Ziel ausgegeben wurde, die gesamte Weltbevölkerung zu impfen und die jeweils nationalen Gesetzgebungen in diese Richtung zu verändern. Dies sollte zunächst an einer weltweiten Masernschutzimpfung durchexerziert werden. Bis heute sind viele Länder Europas diesem Ziel gefolgt, in Deutschland gilt seit Anfang März 2020 die Masern-Impfpflicht für Kita- und Schulkinder.

Es ist schon seltsam, daß sich die Corona-Pandemie in Europa zunächst am heftigsten in der Lombardei und in Venetien verbreitete, in genau jenen Regionen also, die am heftigsten gegen Zwangsimpfungen Sturm gelaufen waren. Aktivisten hatten dort monatelang protestiert - mit Demonstrationen von zum Teil mehr als 50.000 Teilnehmern. Corona hat diese Kritiker

zwangsweise verstummen lassen. Jetzt scheint der Widerstand gebrochen.

Bill Gates gab am 18. März 2020 bekannt, daß er an einem neuen, unsichtbaren Quantenpunkt-Tattoo-Implantat arbeitet, das nachverfolgen soll, wer auf Covid-19 getestet und wer dagegen geimpft wurde. Gleichzeitig läßt Gates an ID2020 forschen - einem Zertifizierungszeichen, das "Immunisierung als Plattform für digitale Identität" nutzt.

Gleich sieben Fabriken zur Impfstoffherstellung will der Microsoft-Gründer bauen lassen, wie er in der TV-Sendung *The Daily Show* verriet. Seine Stiftung verfüge über entsprechendes Fachwissen in Bezug auf Infektionskrankheiten. Man wolle "helfen", Maßnahmen gegen die Epidemie zu beschleunigen. Normalität werde erst wieder einkehren, wenn es für alle Menschen auf der Welt einen Impfstoff gebe, prognostiziert Gates laut *Bild*. Milliarden Impfdosen müßten hergestellt werden.

Wer wieder halbwegs normal leben, wieder eine Reise unternehmen oder eine gesellschaftliche Veranstaltung besuchen will, der wird sich - so der Plan, der sich jetzt aus vielen Regierungsverlautbarungen ablesen läßt - einer Zwangsimpfung kaum entziehen können. Wer die Impfung ablehnt, wird dann als Aussätziger behandelt, ausgegrenzt und von den Mitmenschen gemieden. Das ist die "Schöne Neue Welt" nach Vorstellung der Globalisten.

*\_ Peter Orzechowski (\*1952) war als Redakteur, Ressortleiter, später als Blattmacher und Chefredakteur tätig. Von 1995 bis 2013 war er außerdem Dozent an der Akademie der Bayerischen Presse in München. Er hat über 30 Sachbücher veröffentlicht, darunter "Der direkte Weg in den Dritten Weltkrieg" (2015) und "Durch globales Chaos in die Neue Weltordnung" (2016). Der vorliegende Text basiert auf Auszügen aus seinem aktuellen Werk "Durch Corona in die Neue Weltordnung", das 2021 im Kopp Verlag erschienen ist. Der Text wurde von der Redaktion behutsam redigiert und mit Einleitung und Überschriften versehen.<<*

Angela Merkel erklärte während einer Sitzung des World Economic Forums in Davos im Jahre 2021 (x370/8): >>"... dann müssen wir harte politische Maßnahmen durchführen ..."<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Jahre 2021 im COMPACT-Spezial Nr. 32 (x370/17,22-28): >>Die letzte große Lüge

*\_ von Erzbischof Carlo Maria Viano*

Der aktuelle Great Reset steht in einer langen geschichtlichen Tradition, die von der immer gleichen freimaurerischen Gruppe vorangetrieben wurde und weiterhin wird.

Auch die katholische Kirche ist unterwandert.

... Der inszenierte Terror

Und nun, nachdem wir aufgehört haben, uns in die Lage von Gates und Soros zu versetzen, wollen wir die ganze Operation von außen betrachten und versuchen, die wiederkehrenden Elemente zu identifizieren.

Das erste sind, wie ich bereits sagte, die Unaussprechlichkeit der kriminellen Absichten der Elite und die Notwendigkeit, sie in akzeptable Ideale zu kleiden.

Das zweite ist die Schaffung einer Notsituation - in der Vergangenheit mag es ein bewaffneter Krieg gewesen sein, heute ist es ein Bakterienkrieg oder ein Finanzkonflikt -, die es unausweichlich macht, auf die Lösungen zurückzugreifen, die die Elite vorbereitet und geplant hat.

Das dritte Element ist die scheinbare Lösung, die die Umsetzung derjenigen "Reformen" und Einschränkungen der individuellen Freiheiten ermöglicht, die normalerweise inakzeptabel und illegitim wären. Dies wird die Gesellschaft im Innern spalten, neue "Volksfeinde" schaffen und von den wahren Architekten des Konflikts ablenken.

Wenn wir an den Anschlag vom 11. September 2001 denken, verstehen wir, daß der Modus Operandi im Wesentlichen derselbe ist, wie er auch später beim Golfkrieg oder dem libyschen Bürgerkrieg wieder zu beobachten war. Die terroristische Bedrohung wurde als Prophezeiung, das heißt als scheinbare Ursache, als falscher Vorwand benutzt, um Investitionen in die Rüstungsindustrie, die Verstärkung der Kontrolle über die Bevölkerung und politische Umwäl-

zungen durchzusetzen und sich die Energieressourcen im Irak und in Libyen anzueignen sowie die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Nationen der ehemaligen französischen Kolonien in West- und Zentralafrika zu verhindern. Die so erreichte Destabilisierung beförderte den Plan der ethnischen Substitution in Europa (Großer Austausch) und beraubte Afrika gleichzeitig der jungen Generationen, die es zu Wohlstand und Autarkie hätten bringen können.

Darunter hatten auch die katholischen Gemeinden der ehemaligen Kolonien zu leiden, denn es wurde der islamische Fanatismus als Voraussetzung für blutige Konflikte gefördert. Und dann exportierte man diese Konflikte in ein entchristlichtes Europa, das tatenlos zusieht, wie seine Kirchen jeden Tag niedergebrannt werden, während eine jähzornige junge Schwedin (Greta Thunberg) vom System als apokalyptische Predigerin des Klimawandels und der globalen Erwärmung benutzt wird.

An der Wurzel dieses Modus Operandi steht immer eine Lüge, die dazu dient, die wahren Absichten der Elite zu verschleiern - und uns dazu bringt, jene Veränderungen als unvermeidlich zu akzeptieren, die unter Bedingungen relativer Normalität zu schwer unterdrückbaren Revolten geführt hätten.

### **Die historischen Vorläufer**

Die Schuldzuweisung an Andersdenkende, die Kriminalisierung derjenigen, die den Impfstoff nicht akzeptieren, die psychiatrische Behandlung von "Leugnern" oder "Verschwörungstheoretikern" haben in den letzten Monaten mit Aufbau von Internierungslagern (für sogenannte Quarantänebrecher), dem Verbot von Reisen ohne Gesundheitspaß und vor allem dank der Hetze der Medien Gestalt angenommen.

Die Verbreitung der 5G-Technologie, die in vielen Ländern aufgrund von Einschränkungen unbemerkt geblieben ist, wird es ermöglichen, die Bevölkerung durch Apps oder einen subkutanen Chip in ständiger Verbindung mit dem Internet zu verfolgen.

Die Lüge ist das beständige Markenzeichen der Architekten der verschiedenen Great Resets der letzten Jahrhunderte.

Die protestantische Pseudo-Reformation war ein Great Reset, der die Einheit des Glaubens in Europa angriff und einen Riß erzeugte, dessen verheerende Folgen noch heute sichtbar sind. Die Französische Revolution war ein Great Reset, ebenso wie das italienische Risorgimento und die Russische Revolution. Die beiden Weltkriege waren Great Resets, ebenso wie die Industrielle Revolution, die 68er-Revolution und der Fall der Berliner Mauer.

In jedem Fall, wenn Sie es bemerken, stimmte der scheinbare Grund für diese Revolutionen nie mit dem wirklichen überein.

**Ab 1517** Der Ablasshandel als Vorwand für Luthers Aufstand ermöglichte den deutschen Fürsten, sich den Besitz von Klöstern und Bistümern anzueignen, und führte zur Ausbreitung der Ketzerei in der ganzen Welt sowie zur Schwächung des Papsttums, der ersten Verteidigungslinie des Christentums.

**Die Französische Revolution war ein Great Reset, ebenso wie das italienische Risorgimento.**

**Ab 1789** In Frankreich war die Armut des Volkes ein Vorwand für die Abschaffung der Monarchie und die Errichtung einer freimaurerischen und antichristlichen Republik.

**1850-1870** Die Teilung der italienischen Staaten und das Streben nach einem Ideal der nationalen Einheit waren der Vorwand für die Zerstörung der Königreiche und Herzogtümer (das italienische Territorium war im frühen 19. Jahrhundert ähnlich zersplittert wie das deutsche) und die Angliederung des Kirchenstaates an das Königreich Italien (1870), dessen Monarchie den Logen unterstellt war und von diesen wiederum annulliert wurde, sobald die Aufgabe vollendet war.

**Ab 1917** Die Unterdrückung der russischen Bauern war der Vorwand für die Beseitigung des Zaren und die Errichtung der kommunistischen Diktatur.

**1914-1918** Die Forderung nach individuellen Nationalitäten war der Vorwand für den Ersten Weltkrieg, um die österreichisch-ungarische Monarchie zu zerstören und die ethnischen Konflikte zu verewigen.

**1939-1945** Im Zweiten Weltkrieg war der Nationalsozialismus - erst finanziert und dann bekämpft - ein Vorwand, um Europa zu kolonisieren und es wirtschaftlich und kulturell dem amerikanischen liberalen Kapitalismus und dem russischen Kommunismus zu unterwerfen und damit zu schwächen. Die Situation der Arbeiter war der Vorwand, um sie in den Fabriken auszubeuten und den Moloch des modernen Kapitalismus zu füttern.

**Ab 1968** Der Wunsch der Jugend nach Freiheit war der Vorwand, die Intelligenz der Menschen und ihren Willen zu korrumpieren, die traditionelle Familie mit einem neuen Scheidungsrecht zu zerbrechen, die Mutterschaft mit Verhütungsmitteln und Abtreibung zurückzudrängen und das Konzept der Autorität selbst anzugreifen.

**Ab 1989** Das Ende des Sowjetblocks und seiner Satellitenländer war der Vorwand, um liberalen Kapitalismus und Konsumismus zu verbreiten und ein von 70 Jahren kommunistischer Diktatur erschöpftes Volk moralisch zu korrumpieren - das trotzdem erbitterten Widerstand gegen die Neue Weltordnung leistet, was der Grund für die jüngsten und anhaltenden Angriffe auf Präsident Putin ist.

### **Teuflische Versprechen**

In dieser langen Reihe von Great Resets, die von derselben konspirativen Elite organisiert wurden, hat es nicht einmal die katholische Kirche geschafft zu entkommen. Auch sie hat mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ein größeres Verständnis der Liturgie durch das Volk als Vorwand genutzt, um die Apostolische Messe zu zerstören, die heilige Sprache zu annullieren und die Riten zu entweihen.

Und der Wunsch nach Einheit mit Häretikern und Schismatikern war der Vorwand für die Einführung des konziliaren Ökumenismus, der das ideologische Fundament für den heutigen Glaubensabfall legte. Die Demokratisierung der Kirche im Namen einer angeblich größeren Beteiligung der Laien hat nur als Vorwand gedient, um die päpstliche Macht immer mehr zu untergraben und die Macht der Bischöfe zu paralysieren, die heute zu bloßen Vollstreckern der Entscheidungen der Bischofskonferenzen reduziert werden.

Wie alle Betrügereien basieren auch die vom Teufel und seinen Lakaien gesponnenen auf falschen Versprechungen, die niemals eingehalten werden, und für die wir im Gegenzug ein bestimmtes Gut aufgeben, das uns niemals zurückgegeben wird. Im Paradies führte die Aussicht, wie Götter zu werden, zum Verlust der Freundschaft mit Gott und zum Ausschluß vom ewigen Heil, was nur das Erlösungsoffer unseres Herrn wiedergutmachen konnte.

Die Revolution gegen die katholischen Monarchien wurde durch das nie eingehaltene Versprechen von Wohlstand und Steuererleichterungen für die unteren Schichten erreicht. Diejenigen, die diese Täuschung glaubten, sahen ihre Welt zusammenbrechen und fanden sich viel unterdrückter als zuvor.

Die industrielle Revolution wurde akzeptiert, weil sie neue Arbeitsplätze in den Fabriken versprach, aber diejenigen, die das Land oder den Familienladen verließen, fanden sich am Fließband ausgebeutet, aus dem traditionellen Rhythmus des Dorfes gerissen und in die triste Peripherie der großen Metropole gepfercht.

*"Nichts wird je wieder so sein wie früher."*

Klaus Schwab

Mit der Pandemie wurde uns nach und nach erzählt, daß Isolation, Eindämmung, Masken, Ausgangssperren, Fernunterricht, Fernarbeit, Fördergelder, Impfstoffe und Gesundheitspässe aus der Notlage herausführen würden, und da wir diese Lüge glaubten, gaben wir Rechte und Lebensweisen auf, obwohl wir gewarnt worden waren, daß diese nie wieder zurückkehren würden: "Nichts wird je wieder so sein wie früher." (Klaus Schwab)

Die "neue Normalität" wird uns wieder als ein Zugeständnis präsentiert werden, das uns zwingt, den Entzug von Freiheiten zu akzeptieren, die wir für selbstverständlich hielten, und infolgedessen werden wir Kompromisse eingehen, ohne die Absurdität unserer Konformität und die Obszönität der Forderungen derer zu verstehen, die uns beherrschen und uns Befehle erteilen, die so absurd sind, daß sie wirklich eine völlige Aufgabe von Vernunft und Würde erfordern.

Mit jedem Schritt gibt es eine neue Drehung der Schraube und einen weiteren Schritt in Richtung Abgrund: Wenn wir bei diesem Wettlauf in den kollektiven Selbstmord nicht aufhören, gibt es kein Zurück mehr.

### **Die geheime Weltregierung**

Es ist also eine Lüge. Eine Lüge, die wir auch in der Heiligen Schrift angeprangert finden: Wenn die Schlange Adam und Eva gesagt hätte, daß sie durch das Essen der Frucht des Baumes das unsterbliche Leben und alle Gaben, die Gott ihnen gegeben hat, verlieren würden, wären wir noch immer im Paradies. Aber was können wir von dem erwarten, der "Mörder von Anfang an", "Lügner und Vater der Lüge" ist (Johannes 8,44)?

Wurde unser Herr nicht durch Lügen und falsches Zeugnis verurteilt, als er vom Sanhedrin (Rat der jüdischen Hohepriester) beschuldigt wurde, den Leuten gesagt zu haben, sie sollten keine Steuern an den Kaiser zahlen? Waren es nicht Täuschung und Erpressung, wodurch die Hohepriester Pilatus dazu drängten, den Sohn Gottes kreuzigen zu lassen, indem sie ihm drohten, daß er sich gegen den römischen Kaiser erheben würde, wenn er ihn für unschuldig erklärte?

Es ist unsere Pflicht, die Täuschung dieses Great Reset aufzudecken, sie setzt alle anderen Angriffe in der Geschichte fort, die versucht haben, das Werk der Erlösung zunichte zu machen und die Tyrannei des Antichristen zu errichten. Denn das ist in der Tat die Absicht der Architekten des Great Reset.

Die Neue Weltordnung - ein Name, der bezeichnenderweise an den konziliaren Novus Ordo (die Liturgiereform im Zuge des Zweiten Vatikanischen Konzils in den 1960er Jahren) erinnert - stürzt den göttlichen Kosmos, um ein infernalisches Chaos zu verbreiten, in dem alles, was die Zivilisation im Laufe der Jahrtausende unter der Inspiration der Gnade mühsam aufgebaut hat, pervertiert, korrumpiert und annulliert wird.

Jeder von uns muß verstehen, daß das, was geschieht, nicht das Ergebnis einer unglücklichen Reihe von Zufällen ist, sondern einem teuflischen Plan entspricht - in dem Sinne, daß der Böse hinter allem steckt -, der über die Jahrhunderte hinweg ein und nur ein Ziel verfolgt: das Werk der Schöpfung zu zerstören, die Erlösung aufzuheben, alle Spuren des Guten auf der Erde zu vernichten.

Und um dies zu erreichen, ist der letzte Schritt die Errichtung einer Synarchie (geheime Weltregierung), in der das Kommando von einigen wenigen gesichtslosen, machthungrigen Tyrannen gesichert wird, die dem Kult des Todes und der Sünde, dem Haß auf das Leben, die Tugend und die Schönheit verfallen sind, weil darin die Größe jenes Gottes leuchtet, gegen den sie immer noch ihr infernalisches "Non serviam" ("Ich diene nicht": Mit diesen Worten kündigte Luzifer Gott die Gefolgschaft auf) schreien.

Die Mitglieder dieser verfluchten Sekte sind nicht nur Bill Gates, George Soros oder Klaus Schwab, sondern auch diejenigen, die seit Jahrhunderten im Verborgenen Ränke schmieden, um das Reich Christi zu stürzen: die Rothschilds, die Rockefellers, die Warburgs und diejenigen, die sich heute auf höchster Ebene der Kirche verbündet haben und die moralische Autorität des Papstes und der Bischöfe nutzen, um die Gläubigen zum Impfen zu bewegen.

### **Die Demokratie als Götze**

Neben dem Bewußtsein für die kriminelle Lüge des gesamten Systems müssen wir auch die Korruption der Autorität und das Scheitern des sozialen, politischen und religiösen Modells,

das aus der Revolution hervorgegangen ist, zur Kenntnis nehmen.

Die moderne Demokratie hat sich wieder einmal als eine Täuschung erwiesen, durch die Christus der König von seiner Herrschaft über Individuen und Gesellschaften verdrängt wurde - unter dem scheinbaren Vorwand, dem Volk Macht zu geben, die in Wirklichkeit von einer antichristlichen Elite usurpiert wurde.

Wenn behauptet wird, daß die Autorität nicht von Gott kommt, sondern dem Volke inne-wohnt; wenn Religion nicht als transzendentes übernatürliches Prinzip betrachtet wird, sondern als ein amorpher, immanenter Sentimentalismus oder eine Variante der Anthropologie; wenn die Moral ihre Verbindung mit dem ewigen Gesetz, das Gott der menschlichen Natur eingeschrieben hat, verliert und sich den Moden anpaßt: Dann gibt es nichts mehr, was sowohl die Herrschenden als auch die Beherrschten daran hindert, unehrlich zu sein und einfach ihre Partikularinteressen zu verfolgen, denn es gibt kein Gut und Böse, keine Belohnung und Strafe, keinen Himmel und keine Hölle mehr.

Alles beruht dann auf einer pervertierten, zur Lizenz korrumpierten Auffassung von Freiheit: Man kann bedenkenlos betrügen, stehlen, töten, lügen - ohne jene Gottesfurcht, die in anderen Zeiten unsere Neigung zum Bösen zu zügeln vermochte, wenn nicht aus Liebe zum Schöpfer und Erlöser, so doch wenigstens aus Furcht vor der Strafe, die unser böses Verhalten unweigerlich nach sich ziehen würde.

Wir haben es mit einer politischen Klasse ohne Ideale zu tun. Sie ersetzte das Gemeinwohl zuerst durch politische Programme, mit denen sie sich Zustimmung verschaffte. Heute beobachten wir die nackte Unterwerfung der Regierenden unter Interessensgruppen, die dafür sorgen, daß sie gewählt werden, die sie bezahlen und von ihnen absoluten Gehorsam gegenüber den Forderungen der Neuen Weltordnung verlangen.

Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem selbst die Stimmabgabe, die einst als höchster Ausdruck der Demokratie gepriesen wurde, als unbequemer Schnickschnack angesehen wird, die nur dann erfolgen sollte, wenn die Verantwortlichen sicher sind, daß das zu ihren Gunsten geschieht, und wenn anderweitig abgestimmt wird, kann es abgeändert oder ignoriert werden: Der kolossale Wahlbetrug bei den US-Präsidentschaftswahlen ist ein eindrucksvolles Beispiel. Wenn aber Politiker und Weltführer sich der globalistischen Elite unterordnen und nicht das Wohl der Bürger verfolgen, scheidet der Gesellschaftsvertrag, und die Autorität, die sie zu haben glauben, ist verloren, da sie keine Beglaubigung mehr hat, weder von oben - da das übernatürliche Prinzip und das Band der Autorität außer Kraft gesetzt wurden - noch von unten.

Und dies ist nichts anderes als eine schändliche Diktatur und eine abscheuliche Tyrannei - eine Tyrannei, die nicht gestürzt werden kann, indem man sich auf die revolutionären Prinzipien beruft, die sie bestimmt haben, sondern indem man zu der Erkenntnis zurückkehrt, daß "es keine Obrigkeit gibt außer der von Gott" (Römer 13,1), und daß der "Säkularismus" des Staates Gotteslästerung ist, da er die souveränen Rechte des Schöpfers und Erlösers über diejenigen leugnet, die er geschaffen und erlöst hat.

### **Das Versagen der Opposition**

Die Autorität, die seit der Französischen Revolution dem Herrn entrissen und dem Volkswillen zugeschrieben wurde, war innerhalb der Kirche bis zu einem gewissen Grad intakt geblieben.

Bis vor 60 Jahren verkündete sie das Königtum Christi nicht nur über ihre Untertanen, Gesellschaften und Nationen, sondern vor allem über sich selbst, indem sie unseren Herrn als Haupt des Mystischen Leibes und den Papst als seinen Vikar auf Erden anerkannte.

Das Zweite Vatikanische Konzil verschob das Königtum Christi in einen eschatologischen Schlüssel (Eschatologie = endzeitliche Heilserwartung), und die Kirche wurde so ein Opfer derselben demokratischen Täuschung, in die die Zivilgesellschaften fast zwei Jahrhunderte

zuvor gefallen waren. Indem sie die Lehre von der Sünde abschwächte, die Moral jeder Situation einzigartig machte und die Rechtmäßigkeit des Irrtums und falscher Religionen anerkannte, entthronte sich die katholische Kirche mit ihren eigenen Händen und reduzierte sich darauf, um die Zustimmung und Legitimation der Mächtigen dieser Welt betteln zu müssen, deren Befehlen sie sich unterworfen hat.

Es ist kein Zufall, daß Bergoglio (Jorge Mario Bergoglio, bürgerlicher Name des aktuellen Papstes Franziskus) den Titel "Stellvertreter Christi" ins historische Archiv abgelegt hat: Wenn die Kirche durch eine NGO ersetzt wird, die eine sogenannte grüne Theologie predigt, den inklusiven Kapitalismus der Rothschilds fördert und Konferenzen über Impfstoffe mit Anthony Fauci (führender Impfberater der US-Regierung) organisiert, dann übt derjenige, der ihr vorsteht, keine Autorität im Namen Christi aus, sondern endet als Komplizen-Marionette in den Händen der Puppenspieler.

In dieser Krise der Autorität - die sowohl die weltliche als auch die geistliche Macht betrifft - muß den sogenannten Moderaten, die als freiwillige oder unfreiwillige fünfte Kolonne innerhalb des Gesellschaftskörpers auftreten, eine große Verantwortung zugeschrieben werden. Darunter befinden sich fast alle Vertreter der parlamentarischen Oppositionen der verschiedenen Nationen - allen voran die italienische Opposition - und der sogenannten Mitte-Rechts-Parteien.

Selbst diejenigen, die die illegitimen und verfassungswidrigen Regeln kritisieren, die von den derzeitigen Regierungen unter dem Vorwand der Pandemie verkündet wurden, stellen nicht im Geringsten die ideologischen Grundlagen des Marktkapitalismus in Frage, der nun mit dem Kommunismus in einer Allianz verschmolzen ist, die in anderen Zeiten undenkbar gewesen wäre. Und sie stellen diese Grundlagen nicht in Frage, weil sie mit ihnen übereinstimmen.

### **Die heilige Pflicht zum Widerstand**

Denselben Fehler, die Wirkungen zu beklagen, ohne die Ursachen zu erkennen und zu bekämpfen, begehen konservative Katholiken, die zwar den Glaubensabfall der Führer der Hierarchie unter Bergoglio verstehen, es aber nicht zuzugeben wagen, daß sie gekommen sind, um Pachamama (indigene Erdgottheit, oft von der Ökobewegung in Anspruch genommen) götzendienerisch zu verehren, daß dies durch *Dignitatis Humanae* (Papsterklärung zur Religionsfreiheit, 1965) ermöglicht wurde, daß der Sabbat von Astana (regelmäßiges Welttreffen der Ökumene in der Hauptstadt Kasachstans) die konsequente Anwendung von *Nostra Aetate* (Papsterklärung über das Verhältnis zu nichtchristlichen Religionen, 1965) ist, und daß der deutsche synodale Weg - also die Erklärung des Schismas ohne dessen offizielle Verurteilung durch den Heiligen Stuhl - die logische Schlußfolgerung von *Gaudium et Spes* (Papsterklärung gegen Diskriminierungen, 1965) ist.

Und es ist nicht nötig zu zeigen, daß die konziliaren Dokumente nichts anderes sind als die Übersetzung revolutionärer und freimaurerischer Prinzipien in den kirchlichen Kontext.

Wir wissen aber, daß die Lüge das Emblem des Teufels ist, das Erkennungszeichen seiner Diener, das Zeichen der Feinde Gottes und der Kirche. Gott ist die Wahrheit; das Wort Gottes ist wahr, und es selbst ist Gott. Die Wahrheit zu sagen, sie von den Dächern zu schreien und Betrug zu entlarven, ist ein heiliges Werk, und kein Katholik - und auch kein Mensch, der sich ein Quäntchen Anstand und Ehre bewahrt hat - kann sich dieser Pflicht entziehen.

Jeder von uns wurde gewollt, erdacht und geschaffen, um Gott die Ehre zu geben und Teil eines großen Plans der Vorsehung zu sein. Von Ewigkeit her hat der Herr uns berufen, mit ihm am Werk der Erlösung teilzunehmen, am Heil der Seelen und am Triumph des Guten mitzuwirken.

Heute hat jeder von uns die Möglichkeit, sich auf die Seite Christi oder gegen Christus zu stellen, für die Sache des Guten zu kämpfen oder ein Komplize der Übeltäter zu sein. Gottes Sieg ist gewiß, so gewiß wie die Belohnung, die diejenigen erwartet, die sich entscheiden, das

Schlachtfeld auf der Seite des Königs der Könige zu betreten; und die Niederlage derer, die dem Feind dienen, ist ebenso gewiß wie ihre ewige Verdammnis. Wollt ihr das höchste Gut, das für euch vorbereitet wurde, verlieren, nur um ein ruhiges Leben zu führen und euch aus Feigheit und menschlichem Respekt nicht von der Masse abzuheben, indem ihr die Ewigkeit gegen ein scheinbares und vergängliches Gut eintauscht?

### **Jeder kann etwas beitragen**

Ich fordere euch auf, Zeugen Christi zu sein, mutige Verfechter der Wahrheit und des Guten: auf den Bänken des Parlaments, in den Krankenstationen, auf den Stühlen der Schulen und Universitäten, vom Altar und von der Kanzel aus, bei der Arbeit, im Büro, im Geschäft, in der Familie, in euren täglichen Verpflichtungen und, ja, sogar in Schmerz und Prüfungen.

Seid würdige Erben der Heiligen, die euch vorausgegangen sind, und denkt daran, daß ihr euch für euer Schweigen, eure Komplizenschaft und eure Zusammenarbeit mit dem Bösen verantworten müßt: Wenn ihr der Verurteilung durch die Menschen entgehen könnt, werdet ihr dem Gericht Gottes nicht entgehen können; ebenso wie ihr für das Gute, das ihr getan und wofür ihr Zeugnis abgelegt habt, belohnt werdet.

Die Abtrünnigen zu bekämpfen - dabei kann jeder seinen Beitrag leisten: vom Arzt, der endlich die schädlichen Behandlungen anprangert, die von kriminellen Verordnungen auferlegt werden, bis zum Polizisten, der sich weigert, illegitime Regeln durchzusetzen; vom Parlamentarier, der gegen ungerechte Gesetze stimmt, bis zum Richter, der ein Verfahren wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit eröffnet; vom Professor, der die Studenten lehrt, selbst zu denken, bis zum Journalisten, der die Täuschungen und Interessenkonflikte der Mächtigen aufdeckt; vom Vater, der seine Kinder gegen den Schrecken der Impfstoffe verteidigt, bis zum Sohn, der seine alten Eltern beschützt, indem er sie nicht in einem Pflegeheim aussetzt; vom Bürger, der das Recht auf natürliche Freiheiten einfordert, bis zum Handwerker oder dem Restaurantbesitzer, der die Unterdrückung durch diejenigen nicht akzeptiert, die ihn daran hindern, sein Geschäft zu eröffnen; vom Großvater, der seine Enkel vor den Gefahren der Diktatur warnt, bis zum jungen Menschen, der sich nicht von Moden und Einflüsterern verführen läßt.

### **Die freimaurerischen Prinzipien wurden in den kirchlichen Kontext übersetzt.**

Und wenn diese Farce zusammengebrochen ist - denn sie wird unaufhaltsam zusammenbrechen, und sie wird bald zusammenbrechen -, dann laßt uns alle mit neuem Eifer dafür eintreten, daß Unserem König die Krone wiedergegeben wird, die Ihm seine Feinde entrissen haben. Laßt unseren Herrn herrschen in euren Seelen, in euren Familien, in euren Gemeinden, in der Nation, in der Arbeit, in der Erziehung, in Gesetzen und Gerichten, in der Kunst, in der Information, in allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens.

Möge unsere heiligste Mutter und Königin, Maria, die uns wiederholt vor den Gefahren und Strafen gewarnt hat, die die Welt erwarten, wenn sie sich nicht bekehrt und Buße tut, möge Jesus Christus in der Heiligen Kirche herrschen und die Unwürdigen, die Hurer und die Söldner vertreiben.

Nur wo Christus regiert, gibt es wahren Frieden und Harmonie: Pax Christi in regno Christi (der Friede Christi im Reich Christi). Zu Ihm, dem Anfang und dem Ende aller Dinge, dem Alpha und dem Omega, möge jeder von uns und die Menschenfamilie ein zuversichtliches und inbrünstiges Gebet erheben und Ihn bitten, uns in seiner Gnade zu bewahren, uns in der Tugend zu stärken und uns zu mutigen Zeugen des Evangeliums zu machen, damit wir so die ewige Seligkeit im Himmel erlangen.

*\_ Carlo Maria Vigano (\*1947) ist seit 1992 Titularerzbischof des Bistums Ulpiana (Italien). Von 2009 bis 2011 war er unter Papst Benedikt XVI. Generalsekretär des Governatorats der Vatikanstadt, anschließend bis 2016 Apostolischer Nuntius (Botschafter) in den USA. Vigano zählt zu den schärfsten innerkirchlichen Kritikern des amtierenden Papstes Franziskus.<<*

**2022**

Willy Klages (1953\*, von 1972-2016 Mitarbeiter eines großen deutschen Energieversorgungsunternehmens) schrieb am 1. Januar 2022 folgenden Offenen Brief an kritische deutsche Politiker und Journalisten: >>**Betreff: Energiewende bis zum Super-Gau oder Wiedererichtung einer stabilen deutschen Stromversorgung**

Sehr geehrte Damen und Herren!

**Am 31. Dezember 2021 wurden 3 weitere Kernkraftwerke ersatzlos abgeschaltet.**

Ungeachtet der mangelhaften Grund- und Mittellaststromerzeugung ließ die deutsche Bundesregierung am 31. Dezember 2021 das Kernkraftwerk Gundremmingen C in Bayern, das Kernkraftwerk Grohnde in Niedersachsen und das Kernkraftwerk Brokdorf in Schleswig Holstein mit einer Nettoleistung von 4.058 Megawatt ersatzlos abschalten.

Aufgrund fehlender Energiespeicher wurden diese stets zur Verfügung stehenden riesigen 3 Kernkraftwerke in Schleswig Holstein, Niedersachsen und in Bayern bis zu ihrer staatlich angeordneten Abschaltung fast täglich eingesetzt, um bedrohliche Spannungsschwankungen innerhalb des deutschen Stromnetzes auszugleichen.

**In 12 Monaten sollen die letzten Kernkraftwerke ersatzlos abgeschaltet werden**

Wenn man am 31. Dezember 2022 die letzten deutschen Kernkraftwerke ersatzlos abschaltet, werden in Deutschland die wichtigsten Stützpfeiler der deutschen Stromversorgung zerstört. Die letzten 3 Kernkraftwerke Emsland in Niedersachsen, Neckarwestheim 2 in Baden Württemberg und Isar 2 in Bayern, mit einer Nettoleistung von 4.055 Megawatt, sind derzeit strategisch ungemein wichtige Grundlastkraftwerke, die praktisch rund um die Uhr laufen.

**Die Abschaltung der letzten deutschen Kernkraftwerke von 2021-2022 wird letzten Endes zum Zusammenbruch des deutschen Stromnetzes führen**

Aufgrund der **Kürzung** der konventionellen Reservestromerzeugung **von 80 % der Stromnachfrage im Jahre 2011 auf 36 % im Jahre 2022** muß die geplante Abschaltung der letzten 6 Kernkraftwerke zwangsläufig unumkehrbar ins Chaos führen.

In der Bundesrepublik Deutschland fehlen ab 2023 ständig mindestens **50.000** Megawatt Strom, deshalb ist die Abschaltung der letzten Kernkraftwerke verantwortungslos.

Infolge der vollkommen ungenügenden Grund- und Mittellaststromerzeugung genügen bereits eine im Winter typische längere Dunkelflaute ohne Wind und Sonne sowie 5-10 Grad Kälte, um zukünftig einen flächendeckenden Zusammenbruch des nationalen deutschen Stromnetzes zu verursachen.

**Risiken der Kernenergie waren hinlänglich bekannt**

Wer auf dem Tiger reitet, kann nicht mehr beliebig absteigen.

*Spruchwort aus China*

Alle deutschen Regierungen wußten, als sie sich für die Stromerzeugung durch Kernkraftwerke entschieden, daß der Betrieb und der Rückbau von Kernkraftwerken spezielle Risiken bringen würde.

Nach der Abschaltung der Kernkraftwerke müssen zum Beispiel die Brennelemente **mindestens fünf Jahre** in Abklingbecken gekühlt werden, um eine drohende Kernschmelze der Brennelemente zu vermeiden. Wenn die Kühlpumpen wegen Dieselmangel oder aus anderen Gründen ausfallen, kommt es zwangsläufig zur gefürchteten Kernschmelze der Brennelemente und zur Freisetzung von tödlichen radioaktiven Strahlen.

Aufgrund der vollkommen ungenügenden Grund- und Mittellaststromerzeugung ist die geplante Abschaltung der letzten Kernkraftwerke **nicht nur verantwortungslos, sondern angesichts der gegenwärtigen und zukünftigen instabilen Stromerzeugung geradezu extrem gemeingefährlich.**

Ein längerer totaler Zusammenbruch des nationalen Stromnetzes könnte sich zu einer unfaßbaren Katastrophe entwickeln und alle Lebensbereiche grundlegend zerstören, falls es im Jah-

re 2023 in den Abklingbecken der 7 stillgelegten Kernkraftwerke, die in den Jahren 2019 bis 2022 vom Netz genommen wurden, zur gefürchteten Kernschmelze der Brennelemente und zur Freisetzung von Radioaktivität kommen sollte.

Wenn die Kühlpumpen wegen Dieselmangel oder aus anderen Gründen ausfallen, würde es zwangsläufig zur gefürchteten Kernschmelze der Brennelemente und zur Freisetzung von tödlichen radioaktiven Strahlen kommen.

Die freigesetzten radioaktiven Stoffe würden dann je nach Witterungslage unaufhaltsam mit dem Wind und dem Regen zunächst in den benachbarten deutschen Bundesländern sowie in den Nachbarländern Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien und in den Niederlanden und später weltweit verteilt. Große Teile der deutschen Bundesländer sowie große Gebiete der 9 Nachbarländer Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien und in den Niederlanden würden vermutlich durch radioaktive Strahlen unbewohnbar und zu verseuchten Todeszonen.

Die radioaktiven Strahlen führen je nach Verstrahlung unabwendbar binnen weniger Stunden oder Tagen zum Tod. Kein Arzt und keine Medikamente können den schleichenden Strahlentod verhindern. Alle tödlich verstrahlten Opfer sterben unter furchtbaren Qualen, falls sie keine starken Schmerzmittel erhalten.

### **Wiedererrichtung einer stabilen deutschen Stromversorgung**

Unsere Heimat darf nicht weiterhin als menschenverachtendes Experimentierfeld mißbraucht werden. Nachfolgende Generationen sollen uns später nicht den Vorwurf machen, daß wir uns feige weggeduckt und keinen Widerstand geleistet hätten.

**Wir benötigen endlich** wieder eine realistische Energiepolitik, die konkrete Lösungen für reale Probleme sucht, statt ideologiegetriebenen Visionen hinterherzulaufen.

**Wir benötigen endlich** wieder eine sachliche Energiepolitik, die wieder auf Effizienz und die Innovationskraft von Forschern, Ingenieuren und Unternehmern setzt. Gerade in der Energiewirtschaft mit ihren langlebigen und kostenintensiven Anlagen benötigen wir endlich wieder eine effektive Energiepolitik, in der sich die Kreativität von Wissenschaftlern und Unternehmen frei entfalten kann.

In Deutschland bestand die konventionelle Stromerzeugung bis zum Ausstiegsbeschluß aus der Kernenergie im Jahre 2011 zu 80 % aus Kernkraftwerken und Braunkohlekraftwerken für die Grundlast, aus Steinkohlekraftwerken für die Mittellast sowie aus Gaskraftwerken für die Spitzenlast. Die restlichen 20 % wurden durch Stromimporte ausgeglichen.

Der sekundengenaue Ausgleich von Stromnachfrage und Stromerzeugung bildet nach wie vor die physikalische Grundbedingung für ein stabiles Stromnetz. Nur aufgrund der Regelbarkeit von konventionellen Kern-, Kohle- und Gaskraftwerken kann der Strom sekundengenau nach Bedarf produziert werden.

**Folgende Maßnahmen sind unverzüglich zu realisieren, um wieder eine sichere konventionelle Grundlast-Stromerzeugung zu gewährleisten:**

#### **1. 15jährige Laufzeitverlängerung für die letzten noch in Betrieb befindlichen 3 Kernkraftwerke**

Angesichts der dramatischen Folgen von längeren Stromausfällen (drohende De-Industrialisierung, wirtschaftlicher Ruin sowie Zerstörung der bisherigen Gesellschafts- und Zivilisationsstruktur Deutschlands) sollte die deutsche Bundesregierung unverzüglich nach dem Vorbild Spaniens handeln und eine angemessene Laufzeitverlängerung für alle noch in Betrieb befindlichen 3 Kernkraftwerke in Deutschland beschließen.

Zusätzliche Reaktivierungskosten für die Beschaffung von neuen Brennelementen und für die Rekrutierungskosten sowie für die Schulung von Fachpersonal sind vom Gesetzgeber zu übernehmen.

#### **2. Wiederinbetriebnahme der vorzeitig abgeschalteten Kernkraftwerke**

Da die Zeit drängt, sollte nicht nur die Laufzeitverlängerung für alle noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke beschlossen werden, sondern alle vorzeitig abgeschalteten Kernkraftwerke, die reaktiviert werden können, sind wieder bis zur ursprünglich geplanten Abschaltung in Betrieb zu nehmen.

In Deutschland kostete die vollkommen unsinnige Energiewende bisher mindestens 500 Milliarden Euro, deshalb dürfen die Reaktivierungskosten für die Wiederinbetriebnahme der völlig überhastet stillgelegten Kernkraftwerke und für die Rekrutierungskosten sowie für die Schulung des erforderlichen Fachpersonals keine Rolle spielen.

Während in Deutschland seit Jahren keine Forschung im Bereich der Kernenergieerzeugung existiert, werden weltweit die Atomforschung intensiviert und neuartige Kernkraftwerke entwickelt. Frankreich, Polen, Ungarn, Rumänien, Tschechien, Slowakei und Slowenien forderten im März 2021 die EU-Kommission in einem offenen Brief zur größeren Förderung der Kernenergie auf, da es ohne die zivile Nutzung der Kernenergie zukünftig keine sichere Stromversorgung geben würde.

Am 30. Juni 2011 beschloß der deutsche Bundestag im Rahmen der sogenannten Energiewende zwar den endgültigen Atomausstieg und die Abschaltung aller 19 deutschen Kernkraftwerke bis zum Jahr 2022, aber die Bundesrepublik Deutschland blieb trotz Atomausstieg weiterhin Mitglied und großzügiger Beitragszahler der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM), die am 25. März 1957 in Rom gegründet wurde.

Da die Bundesrepublik Deutschland weiterhin ein zahlendes Mitglied der Europäischen Atomgemeinschaft ist, sollte sie endlich wieder an der Entwicklung moderner Kerntechnik und an der Errichtung von neuartigen Kernreaktoren der "Generation IV" teilnehmen, denn nur die Kernenergie bietet zukünftig eine grundlastfähige Stromversorgung ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### 3. Bau von Kernreaktoren der sogenannten "Generation IV" mit staatlicher Unterstützung

Um zukünftig eine **zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung** zu gewährleisten sowie den weltweiten Temperaturanstieg unter 1,5 Grad Celsius zu halten, sollte sich die Bundesregierung für die Nutzung von Kernreaktoren der sogenannten "Generation IV" einsetzen und den Bau dieser neuartigen Kernkraftwerke durch angemessene Staatsbeteiligungen und Kredite fördern.

**Die neuartigen Kernreaktoren der Generation IV** (DFR = Dual-Fluid-Reaktor, SMR = small modular reactor, u.a.) **sind** extrem kompakt, **physikalisch sicher und produzieren keine hochradioaktiven Abfälle**. Sie können ferner relativ preisgünstig und schnell gebaut werden.

#### Dual Fluid Reaktor (DFR) - ein neuartiger Reaktor der sog. Generation IV

Der neuartige Dual Fluid Reaktor wurde von Physikern des "Instituts für Festkörper-Kernphysik zur Förderung der Forschung mit beschränkter Haftung" (IFK) in Berlin entwickelt. Der Dual Fluid Reaktor wurde erstmalig während der IAEA-Konferenz FR13 vom 4. bis zum 7. März 2013 in Paris vorgestellt. Der DFR-Flüssigsalzreaktor zählt zur Gruppe der Thorium-Reaktoren.

Der Dual Fluid Reaktor nutzt **als Brennstoff Natururan, abgereichertes Uran, Thorium und abgebrannte Brennelemente**, das heißt, die etwa 20.000 Tonnen Atommüll aus deutschen Zwischenlagern könnten sinnvoll genutzt werden.

Das schon vor Jahrzehnten entwickelte Grundkonzept des Dual Fluid Reaktors, bei dem der Brennstoff in Form von Flüssigsalz durch den Reaktor gepumpt wird, wurde um einen weiteren Kreislauf erweitert. Der Dual Fluid Reaktor ermöglicht wegen der hohen Temperaturen der Bleischmelze von etwa 1.000° Celsius neben der **Bereitstellung von elektrischer Energie** auch die **zusätzliche Nutzung von Prozeßwärme (zur Herstellung von Wasserstoff**, der in Kombination mit Kohlendioxid in synthetische Treibstoffe verwandelt werden kann u.a.).

Der Dual Fluid Reaktor ist **physikalisch sicher**. Es sind z.B. keine aktiven Sicherungen vorhanden, die versagen können. Selbst bei hohen Temperaturen reagiert Blei sehr träge, Explosionen können nicht entstehen, wegen der vorhandenen Doppelkühlung ist ein GAU ausgeschlossen. Der Dual Fluid Reaktor **produziert keine hochradioaktiven Abfälle**, die jahrtausendlang sicher gelagert werden müssen. Die schwachradioaktiven Abfälle des DFR besitzen mehrheitlich Halbwertszeiten von deutlich unter hundert Jahren, die restlichen Abfälle müssen etwa 300 Jahre gelagert werden.

Die **Baukosten** für einen Dual Fluid Reaktor mit **1.500 Megawatt elektrischer Leistung** und **3.000 Megawatt thermischer Leistung** betragen **etwa 1,5 Milliarden Euro**.

Das DFR-Konzept wurde von Mitarbeitern der TU München und der E.ON Kernkraft GmbH (gegenwärtig PreussenElektra GmbH) überprüft und validiert.

Der Dual Fluid Reaktor frühestens ab 2030 in Betrieb gehen.

Während die Öko-Energieerzeugung (Wind, Sonne und Biomasse) höchstens nur ein Zehntel der Effizienz der konventionellen Kraftwerke bzw. das Niveau des Mittelalters erreicht, ist der neuartige Dual Fluid Reaktor in der Lage, die Effizienz der derzeitigen konventionellen Kraftwerke sogar mindestens zu verdoppeln.

Falls alle bisherigen KKW-Standorte in Mittel- und Westdeutschland für den Neubau von Dual Fluid Reaktoren genutzt werden, sind **keine neuen Stromleitungen** und **keine weiteren Windkraftanlagen** erforderlich.

Da der Dual Fluid Reaktor abgebrannte Brennelemente als Brennstoff nutzen kann, werden die hochradioaktiven Abfälle (etwa 20.000 Tonnen Atommüll) nicht nur langfristig die Stromerzeugung Deutschlands garantieren, sondern außerdem größtenteils sinnvoll entsorgt. **Damit endet** auch die unendliche **Suche nach einem geeigneten Lager für die jahrtausendlange Entsorgung** von abgebrannten Brennelementen.

Am 1. Juli 2017 übertrugen die KKW-Betreiber für die Zwischen- und Endlagerung **24,1 Milliarden Euro** an den Bund. Diese finanziellen Mittel könnten wegen der drastischen Reduzierung der radioaktiven Abfälle größtenteils für den Bau von DFR-Kernkraftwerken und konventionellen Gaskraftwerken genutzt werden.

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 21/19" berichtete am 17. Mai 2019 (x1.387/...):

**>>Atom ist das neue Grün**

**Renaissance der Kernenergie ist denkbar und machbar: Der Dual-Fluid-Reaktor ist ein möglicher Ausweg aus der verkorksten Energiewende**

*Karsten Mark*

Der Aufsichtsratsvorsitzende des Industriekonzerns Linde AG, Wolfgang Reitzle, redete vergangene Woche in einem Interview mit der Welt Klartext: Es mache ihn "sprachlos", wie "lässig und faktenignorierend die Politik in Deutschland bei Themen wie der Energiewende Grundsatzentscheidungen trifft", sagte der Topmanager. Der großen Koalition unter Angela Merkel warf er vor, mit falschen Weichenstellungen den Wohlstand des Landes aufs Spiel zu setzen. "Die gesamtwirtschaftlichen Folgen werden nicht betrachtet", so Reitzle.

Vielleicht waren es die dunklen Wolken am Konjunkturhorizont, vielleicht hatten ihn auch die jüngsten Forderungen der "Fridays for Future-Schulschwänzer", ein 47-Tage-Ultimatum zum nationalen Stopp der Kohleverstromung an den Essener Konzern RWE, zur Weißglut gebracht. Mit Blick auf die Klimaerwärmung forderte Reitzle, den Beschluß zum Atomausstieg zu korrigieren: "Die Kernenergie sollte weiter Bestandteil unserer Energiepolitik bleiben, weil nur sie grundlastfähig, billig und CO2-frei ist."

Das hatte sich lange keiner mehr getraut: öffentlich eine Lanze für die Kernenergie zu brechen. Wer sich in den vergangenen Jahren überwiegend aus der Tagesschau und ihren öffentlich-rechtlichen Nachrichten-Schwestern über die 2011 von Merkel ausgerufenen "Energiewende" informiert hatte, mußte doch glauben: Der Atomausstieg bis Ende 2022 ist ebenso

unantastbar wie zweifelsfrei vernünftig. Schließlich betonen dort immer gleiche wie neue Experten, daß der Atom- und Kohlestrom, also das, was die Netzbetreiber allgemein als "Grundlast" bezeichnen, sowieso nur das Netz für die Erneuerbaren verstopft - respektive exportiert wird, weil man ihn in Deutschland gar nicht mehr brauche.

Daß die Realität ganz anders aussieht, zeigt die neueste Prognose der Bundesnetzagentur. Diese hält eine Verdoppelung der bisherigen Reserve-Kraftwerksleistung auf 10.647 Megawatt bis zum Winter 2022/23 für notwendig. Das entspricht der Leistung von etwa zehn Kernkraftwerken. Von einem Kohleausstieg ist in diesem Szenario noch gar keine Rede, weshalb die Ermahnung des Netzagentur-Präsidenten Jochen Homann, das mache "die Bedeutung eines zügigen Netzausbaus deutlich", eigentlich nur die halbe Wahrheit darstellt.

Denn mit der Aufgabe der gesamten Kohleverstromung, die politisch aktuell diskutiert wird, fiel gleich ein ganzes Drittel der deutschen Stromversorgung flach - die Kernenergie liegt nur noch bei knapp zwölf Prozent. Und ohne Kohle und Kernkraft hilft auch kein noch so extensiver Netzausbau mehr. Die letzte verbleibende, vom Wetter unabhängige Brückentechnologie zur Stromerzeugung blieben die Gaskraftwerke, die aber wegen des Gaspreises teuer zu betreiben sind, die die Abhängigkeit Deutschlands von russischem Gas vergrößern und ebenfalls aus grüner Ideologie heraus bekämpft werden. Schließlich "blockiert" auch der Strom aus den mittlerweile sehr energieeffizienten Gaskraftwerken potentiell den Ausbau der "grünen" Energiequellen Wind und Sonne.

#### **Der neue Kernreaktor soll absolut sicher sein**

Die Lösung, die der Leiter des Berliner Instituts für Festkörper-Kernphysik (IFK Berlin GmbH), Armin Huke, für das Energiewende-Problem präsentiert, scheint ein wenig wie eine Maschine, die zu schön ist, um wahr zu sein: Der Zwei-Flüssigkeiten-Reaktor, ein neuartiger Kernreaktor der Generation IV, soll sämtliche Sicherheitsprobleme bisheriger Kernkraftwerke beseitigen und auch noch das Problem des über Hunderttausende von Jahren strahlenden Atommülls lösen. Als Sahnehäubchen versprechen die Atomphysiker obendrein einen Strompreis von einem Cent pro Kilowattstunde - auf lange Sicht vielleicht sogar nur einen Zehntel Cent. Heute zahlen die Deutschen pro Kilowattstunde zwischen 29 und 30 Cent.

Die Zutaten des neuen Reaktors, für den das Berliner Institut mittlerweile sogar ein internationales Patent hat, sind nicht neu, aber neu konzipiert: Es handelt sich um einen schnellen Brutreaktor, der überwiegend mit günstigem Thorium oder natürlichem Uran statt mit aufwendig angereichertem Uran arbeiten kann, der statt mit festen Brennstäben mit einem nuklearen Brennstoff in einer flüssigen Salzschnmelze funktioniert und der statt mit vergleichsweise ineffektivem Wasser die Wärme mit flüssigem Blei aus dem rund 1.000 Grad heißen Reaktorkern abführt, wobei das Blei exzellent die radioaktive Strahlung absorbiert - Röntgenpatienten kennen die anzulegende Bleischürze. Nach den zwei Flüssigkeiten, mit denen das neue Reaktorkonzept im Gegensatz zu herkömmlichen Siedewasserreaktoren arbeitet, gaben ihm die Entwickler den Fachnamen Dual-Fluid-Reaktor (DFR).

Das alles erscheint auf den ersten Blick kaum wie eine idyllische Vision zur Erzeugung sanften, nebenwirkungsfreien Ökostroms. Doch die Argumente für den Dual-Fluid-Reaktor, der die Vorteile eines Thorium-Brutreaktors, eines Flüssigsalz-Reaktors und eines metallgekühlten Reaktors vereinen soll, sind bestechend: Der Reaktor soll etwa inhärent sicher sein, also bauartbedingt aus sich selbst heraus nicht überhitzen können. Unter keinen Umständen würde die gefürchtete Radioaktivität in die Umgebung freigesetzt. Ein Super-GAU wie in Tschernobyl oder Fukushima wäre damit ausgeschlossen.

"Sobald die Kernreaktion mehr Wärme erzeugt als optimal, steigt die Temperatur. Das flüssige spaltbare Material dehnt sich aus und kann dann durch seine geringere Dichte weniger Neutronen einfangen, welche die Kettenreaktion aufrechterhalten. Dadurch wird die Wärmeproduktion wieder reduziert, und die Schmelze kühlt sich automatisch wieder ab. Es pendelt

sich immer die optimale und unproblematische Temperatur ein", erklärt Projektleiter Götz Ruprecht gegenüber der JUNGEN FREIHEIT.

"Und bei einer echten Überhitzung schmilzt ein Sicherheitsstopfen im Röhrensystem, und das spaltbare Material fließt in mehrere unterirdische Becken ab, wodurch die Kettenreaktion gestoppt wird. Die Restzerfallswärme nähmen dann die meterdicken Betonwände auf, danach die Umgebung." Wasserstoffexplosionen wie in Fukushima oder ein verheerender Graphitbrand wie in Tschernobyl wären in solch einem Reaktor schlicht nicht möglich.

Überdies soll der Dual-Fluid-Reaktor nur noch zum Anfahren teures, hoch angereichertes Uran benötigen - als starke Neutronenquelle, die die nukleare Kettenreaktion in Gang setzt. Läuft diese Kettenreaktion dann erst einmal, "erbrütet" der Reaktor seinen eigenen Brennstoff - zumindest in der Theorie. Praktische Erfahrungen mit einem Dual-Fluid-Reaktor gibt es bislang schlichtweg nicht.

In der öffentlichen Forschungsförderung sind neue Reaktorkonzepte nicht vorgesehen. Von offizieller staatlicher Seite stößt das technische Konzept der Berliner Physiker bislang auf "völliges Desinteresse", beklagt Projektleiter Ruprecht. Zudem sei auch die Nuklearindustrie kaum zu begeistern. Das Flüssigsalzkonzept würde am bisherigen Geschäftsmodell mit festen Brennstäben und deren Wiederaufarbeitung rühren.

Einziger Hoffnungsschimmer: die derzeitige konservative Regierung in Polen. Sie plant für die Zukunft mit weniger Kohle, die derzeit etwa 85 Prozent der heimischen Stromversorgung speist, und mit mehr Kernenergie - zunächst mit den zur Zeit gängigen Druckwasserreaktoren, für die Zukunft aber ausdrücklich auch mit dem Dual-Fluid-Reaktor. Demnächst werden es sieben Doktoranden sein, die an der Universität Stettin an ersten Projekten zur praktischen Umsetzung des DFR-Konzepts arbeiten, zudem arbeiten die Doktoranden am Warschauer Nationalen Kernforschungszentrum NCBJ.

"Das ist ein guter Anfang, aber reicht bei weitem nicht", sagt Projektleiter Ruprecht, "die Doktoranden sind noch in der Ausbildung. Doch wir brauchen auch erfahrene Physiker und Ingenieure, erst dann kann wirklich etwas entwickelt werden." In Deutschland gibt es von solchen Fachleuten immer weniger, die Studiengänge für Reaktorbauer wurden durchweg abgeschafft - und Fördergelder für Forschung an Nukleartechnik gibt es erst recht kaum noch.

#### **Niedriger Millionenbetrag für Versuchsanlage nötig**

Indes schicken sich die Berliner Physiker an, alte und scheinbar auf ewig währende Probleme der Kernkraft zu lösen: nämlich den Atommüll zu "entschärfen", der derzeit in Zwischenlagern untergebracht ist. In Kernreaktoren herkömmlicher Konzepte werden nur fünf Prozent des Urans in einem Brennstab tatsächlich genutzt, dann springt der Reaktor nicht mehr an. "Wir könnten abgebrannte Brennelemente zermahlen, chemisch geeignet umwandeln und im DFR weiter abbrennen", sagt Götz Ruprecht der JF.

"Die Spaltprodukte, die regelmäßig aus der Brennstoffschmelze herausdestilliert werden, hätten am Ende nur noch Abklingzeiten von 100 bis maximal 300 Jahren - statt bislang 300.000 Jahren." Denn der DFR würde mit schnellen Neutronen arbeiten, womit schwere Nuklide gespalten werden. Es bleiben kleine Mengen unverwertbarer Isotope übrig. Die radioaktiv strahlenden Abfälle, die im öffentlichen Bewußtsein emotional sehr angstbehaftet sind - Stichworte Castor-Transporte nach Gorleben - und ganze Generationen von Umweltbewegten auf Trab hielten, würde der DFR im Gegenteil maximal verwerten und Energie in Hülle und Fülle gewinnen.

Armin Huke und sein Team haben ihr Reaktorkonzept auf eine Leistung von drei Gigawatt ausgelegt. Zum Vergleich: Das zweitleistungstärkste Kraftwerk Deutschlands, das Braunkohlekraftwerk Niederaußem, hat eine Leistung von knapp 3,4 Gigawatt. Diese über drei Milliarden Watt Wärme könnte auch der DFR produzieren - ganz ohne CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre zu pusten.

Kritiker wie der aus dem ZDF bekannte Astrophysiker Harald Lesch bezweifeln, daß sich abgebrannte Brennelemente tatsächlich so einfach in den Reaktor einbringen ließen. Auch strahlten die abgebrannten Spaltprodukte zwar weniger lang, dafür aber zunächst weitaus stärker. Zu diesem Ergebnis kam zumindest ein Gutachten, das noch eine rot-grüne Regierungskoalition in Norwegen in Auftrag gegeben hatte.

Götz Ruprecht zeigt sich gegenüber Kritikern durchaus selbstbewußt: "Wir würden uns über ein Gutachten, das unser Konzept kritisch überprüft, absolut freuen." Für eine Versuchsanlage ("Demonstrator") mit Originalmaterialien, allerdings ohne Kernspaltung, nebst begleitendem Forschungsprojekt setzt Ruprecht im Gespräch mit dieser Zeitung einen Betrag von 20 Millionen Euro an. Die nötige Summe bis zum Bau eines Prototypen ihres Reaktors schätzen die Forscher auf etwa 10 Milliarden Euro.

Ein serienreifes Kraftwerk soll dann etwa 1,5 Milliarden Euro kosten - was für ein Kernkraftwerk durchaus günstig wäre und nur rund ein Drittel über den Kosten eines modernen Steinkohlenblocks läge. Mit einem geologischen Endlager für die abgebrannten Kernbrennstoffe kalkulieren die Forscher übrigens gar nicht mehr. Die aus Sicherheitsgründen unterirdisch zu bauenden Kraftwerke könnten selber auch als Zwischenlager dienen.

#### **Auf die Effizienz kommt es an**

Der Erntefaktor (englisch EROI, Energy return on investment) ist das Verhältnis zweier Energien: der elektrischen Energie, die eine Anlage während ihrer gesamten Lebensdauer produziert, zu derjenigen Energie, die für Bau, Betrieb/Wartung und Rückbau aufgewendet werden muß. Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit lassen sich somit mathematisch exakt bestimmen. Photovoltaik- und Windkraftanlagen weisen einen extrem kümmerlichen Erntefaktor auf, der unterhalb der Wirtschaftlichkeitsschwelle von Faktor 8 liegt.

#### **Zwei-Flüssigkeiten-Reaktor**

##### **Funktionsschema des Dual-Fluid-Reaktors (DFR): Effizient, CO<sub>2</sub>-frei und abfallarm**

Der DFR ist ein Kernkraftwerk der vierten Generation, das mit flüssigen statt festen Kernbrennstoffen betrieben wird. Der Trick besteht darin, die Funktionen der Brennstoffzufuhr und Wärmeabfuhr zu trennen. Man erhält so zwei parallele Kreisläufe, die in ihrer jeweiligen Funktion optimiert werden können. Er erzeugt aus Atommüll Unmengen von Energie. Auf ein Endlager kann verzichtet werden.<<

#### **4. Rückgängigmachung des Kohleausstiegs**

Der Weiterbetrieb aller noch in Betrieb befindlichen und noch einsatzfähigen Kohlekraftwerke sind durch staatliche Fördermaßnahmen zu gewährleisten, bis sie durch Kernreaktoren der sogenannten "Generation IV" (Dual Fluid Reaktor) ersetzt werden können.

#### **5. Baustopp für Windkraftwerke und Solaranlagen**

Regenerative Energieträger (Windkraft- und Photovoltaikanlagen) sind aufgrund ihrer ökologischen und physikalischen Begrenzungen letztlich keine grundlastfähigen Stromerzeugungsanlagen, sondern nur ergänzende Stromerzeuger. Windkraftwerke und Solaranlagen können ohne entsprechende Speichermöglichkeiten nachweislich nur ergänzende Funktionen innerhalb der Energieerzeugung übernehmen, aber sie können niemals eine zuverlässige Energieversorgung und die unbedingt erforderliche Versorgungssicherheit gewährleisten. Da der gegenwärtige Ausbau der Windenergie nachweislich wesentlich mehr Schaden als Nutzen verursacht, dürfen keine weiteren Wind- und Solarenergieanlagen genehmigt werden.

#### **Kampf um Sein oder Nichtsein**

Es geht gegenwärtig um Sein oder Nichtsein und ob nachfolgende Generationen eine lebenswerte Zukunft haben werden oder nicht. Wir müssen endlich wieder zur Vernunft und Wahrheit zurückkehren! In diesem Kampf um Sein oder Nichtsein können wir nur siegen, wenn wir uns an den jahrhundertealten Tugenden unserer Vorfahren orientieren, denn ein Volk von Feiglingen und Mitläufern wird sang- und klanglos für alle Zeiten verschwinden.

Ohne die Rückkehr zur Realität, Gerechtigkeit, Vernunft und Wahrheit sowie ohne radikale Reformen wird unsere Heimat schon sehr bald zur Hölle auf Erden werden. ...<<

Der deutsche Lehrer und Publizist Herbert Ludwig berichtete am 2. Januar 2022 (x1.127/...):

### >>**Wie die Propaganda das Bewußtsein herabdämpft und Demokratie zur Farce macht**

Durch die Massenmedien wird nahezu flächendeckend das Bewußtsein der Menschen beeinflusst und geprägt. Gedanken, Vorstellungen und Urteile anderer fließen täglich in sie ein und bestimmen - weitgehend unreflektiert übernommen - ihre gesellschaftlichen Einstellungen und Handlungen. Es entsteht so ein allgemeines Gruppenbewußtsein der öffentlichen Meinung, das mangels eigener Erkenntnis herabgedämpft und dadurch lenkbar ist. Sind die Medienberichte zudem noch einseitig, verzerrt und lügenhaft manipuliert, wird das Bewußtsein des Menschen in Bezug auf die Wirklichkeit noch stärker abgelähmt und sein für eine freiheitliche Demokratie grundlegendes Urteilvermögen aufgehoben. Demokratie wird zur Farce.

Zunächst: Wie kommt es, daß die Inhalte der Medien kaum gefiltert in das Bewußtsein vieler Menschen eindringen und solche Lenkungswirkung haben? Warum lassen sich diese von ihnen so stark beeinflussen? Dazu müssen wir uns genauer ansehen, welcher Prozeß da im Bewußtsein stattfindet.

### **Unbegriffene Wahrnehmungen**

Alle Wahrnehmungen, die uns von außen durch unsere Sinne entgegenkommen, müssen wir von innen mit unserem Denken durchdringen, wenn sie uns verständlich werden sollen. Wir müssen sie gedanklich begreifen, die ihnen entsprechenden Begriffe finden. Dadurch wachsen wir erkennend erst in die volle Wirklichkeit hinein. Würden wir uns willentlich des Denkens ganz enthalten, blieben uns die Wahrnehmungen völlig unverständlich. Wir befänden uns außerhalb der Realität in einem träumerischen, herabgedämpften Bewußtsein.

Blitzschnell und ohne besondere Anstrengung geschieht die Verbindung von Wahrnehmen und eigenem Denken gegenüber den gewohnten und vertrauten Dingen des Alltags. Wenn es sich jedoch um neue Wahrnehmungen handelt oder, wie in der Wissenschaft, Naturphänomene oder soziale Probleme in ihren tieferen Zusammenhängen erforscht werden sollen, ist eine starke eigene Gedankenanstrengung notwendig, um die zum Verstehen führenden Begriffe selber aufzufinden. Haben wir sie erfaßt, erleben wir uns darin in einem hellwachen Bewußtsein.

Aus den Medien nehmen wir, vermittelt durch Worte, hörend oder lesend Gedanken in uns auf, die andere gedacht haben, die also nicht unsere eigenen Gedanken und Erkenntnisse sind. Diese von außen hereinkommenden Begriffe sind aber, obwohl sie ihrer inneren Natur nach Begriffe sind, für uns Wahrnehmungen. Das bedeutet, wir müssen sie, wie andere Wahrnehmungen auch, erst mit unserem eigenen Denken begrifflich durchdringen, um sie zu verstehen.

Dessen ist man sich im allgemeinen nicht bewußt. Denn bei akustischen, optischen, Geschmacks- oder Geruchs-Wahrnehmungen z.B., erleben wir unmittelbar, daß sie der gedanklichen Durchdringung bedürfen. Gedanken dagegen haben, weil sie eben Begriffe sind, bereits den Anschein begrifflichen Verständnisses, obwohl sie noch nicht wirklich verstanden sein können. Das sind sie erst, wenn wir sie "hinterfragt", also den Zusammenhang ihrer Entstehung denkend nachvollzogen haben, aus dem sie als Ergebnis hervorgegangen sind.

Der Verständnisanschein, den die wahrgenommenen Begriffe an sich tragen, verführt dazu, sich mit ihrer Aufnahme zu begnügen und nicht weiter über sie nachzudenken. Man nimmt sie wahr und glaubt sie zu verstehen. Doch das ist eine Illusion. Damit sind wir prinzipiell in der gleichen Lage wie bei den anderen Wahrnehmungen, bei denen wir auf das Nachdenken verzichten würden: Wir befinden uns ihnen gegenüber in einer Art träumendem, herabgedämpftem Bewußtsein. Denn diese Begriffe sind uns in Wirklichkeit dunkel; wir haben sie und die Realität, auf die sie sich beziehen sollen, nicht mit dem Licht unseres eigenen Denkens durch-

drungen.

Die Bereitschaft, diese Gedanken als eigene zu übernehmen, wird noch durch die weitverbreitete Obergewalt- und Autoritätshörigkeit verstärkt. Vor dem, was ein Regierungsmitglied, ein professoraler Wissenschaftler oder promovierter Arzt sagt, steht das eigene Denken der meisten Menschen immer noch ehrfürchtig still.

Damit ist das von den Medien erzeugte Gruppenbewußtsein der meisten Menschen gekennzeichnet, das die öffentliche Meinung ausmacht. Ihr Bewußtsein wird von außen mit vorgefertigten Begriffen gespeist, die sie wie eigene in ihren Begriffsschatz aufnehmen, ohne sie aber selbst gedanklich durchleuchtet zu haben. Danach bilden sich dann ihre Einstellungen. Und es hat den Anschein, und sie leben auch in dem Glauben, daß sie selbst es seien, die aus Überzeugung denken und handeln. In Wahrheit werden sie aber durch die aufgenommenen Begriffe und Vorstellungen irgendwelcher Autoritäten gelenkt. Sie sind nicht Herr ihres eigenen herabgedämpften Bewußtseins.

Und sie handeln im Grunde nicht selbst. Ihr Wille geht Wege, die von ihrem eigenen Denken und damit von ihrem eigenen Ich nicht gedeckt und verantwortet sind. Denn dieses ist stillgelegt, nicht aktiv, ausgeschaltet. Sie handeln gedankenverloren wie lebendige Automaten auf ein von außen in sie hineingesendetes Signal. Die Individualität des Menschen gibt sich gewissermaßen insoweit auf und wird zum Bestandteil einer lenkbaren Masse.

### **Verstärkende Wirkung durch Lügen**

Nun kommt aber noch etwas ganz Wichtiges hinzu, was die Menschen innerhalb des Gruppenbewußtseins der öffentlichen Meinung zusätzlich tief beeinflusst: die systematische, von autoritativer Seite immer erneut wiederholte Lüge. Diese hat als Mittel der öffentlichen Meinungsbildung ein Ausmaß erreicht, wie es in der Geschichte der Menschheit wohl noch nie der Fall gewesen ist.

Vor den staatlichen, kirchlichen, wissenschaftlichen Autoritäten steht bei den überwiegend noch immer autoritätsgläubigen Menschen das eigene Denken von vorneherein in "Hab-Acht-Stellung". Gehen von ihnen aber noch permanent Lügen aus, werden die Menschen in eine noch größere Illusion geführt als die gewöhnlichen Einseitigkeiten, die partiell ja noch wahr sein können.

Der Arzt Dr. Thomas Külken wies in einer Rede auf verblüffende Erkenntnisse der Psychologie hin.

"Die moderne Psychologie hat Experimente gemacht, gut geprüfte Experimente, welche zeigen, mit wie erschreckend einfachen Mitteln man unser Bewußtsein unselbständig machen kann und wehrlos gegenüber Lügen und Täuschungen. - Am Anfang eines solchen Experiments stellt der Versuchsleiter den Teilnehmern eine Behauptung vor, die unwahr ist - und er erklärt ihnen, warum sie falsch ist.

Dann aber wird im weiteren Verlauf diese unwahre Behauptung ständig positiv wiederholt. Und es stellt sich heraus: je öfter die Unwahrheit wiederholt wird, um so mehr gewinnt sie bei den Teilnehmern an Glaubwürdigkeit. Und das noch Unglaublichere ist, daß das auch dann funktioniert, wenn die Versuchspersonen vorher über den Trick aufgeklärt werden."

In seinem Buch "Psychologie der Massen" schreibt Gustav Le Bon:

"Die reine, einfache Behauptung ohne Begründung und jeden Beweis ist ein sicheres Mittel, um der Massenseele eine Idee einzuflößen. Je bestimmter eine Behauptung, je freier sie von Beweisen und Belegen ist, desto mehr Ehrfurcht erweckt sie. ... Napoleon sagte, es gäbe nur eine einzige ernsthafte Redefigur: die Wiederholung."

Dadurch entsteht nicht nur der Glaube an eine Lüge. Die ständig von offizieller Seite gebetsmühlenartig und wie selbstverständlich wiederholten Lügen in der Öffentlichkeit verstärken noch in besonderer Weise die Herabdämpfung des Bewußtseins zu einem dumpfen Kollektiv-Bewußtsein. Der Mensch wird wie von einer Art magischer Wirkung der Lüge ergriffen, in

seinem eigenen Denken gelähmt und in einen noch tieferen Traumzustand gegenüber der Wirklichkeit versetzt.

Zur Natur des Traumes gehört es, daß die Traum-Bilder keine Realität abbilden und wir selber keinen Einfluß auf sie ausüben können.

Sie sind in vieler Beziehung unwahr, wir halten sie aber im Traumzustand für wahr, denn es fehlt uns hier die Möglichkeit zwischen Wahrheit und Unwahrheit zu unterscheiden, das Geträumte auf seinen Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

Wenn nun den Menschen das gewöhnliche Bewußtsein zu einem passiven Gemeinschafts-Bewußtsein herabgedämpft wird, in dem sie von oben geführt werden, sind sie dauerhaft autoritativ erzählten Vorstellungs-Bildern ausgesetzt, auf die sie selber keinen Einfluß ausüben und bei denen sie nicht zwischen Wahrheit und Unwahrheit unterscheiden können.

Sie sind nicht in der Lage, die durch systematische Propaganda autoritativ eingeflößten Lügen anzuzweifeln; sie können sie absolut nicht hinterfragen, egal, welche Lüge ihnen auf diese Weise eingepflegt wird. Sie werden unzugänglich für jeden Zweifel - und wehrlos gegenüber allen weiteren Lügen.

Demgegenüber gibt es nur die einzige Möglichkeit, aktiv und kraftvoll das eigene Denken in Gang zu setzen und dadurch aus dem kollektiven Traum in das individuelle kritische Bewußtsein hinein zu erwachen.

### **Demokratie wird zur Farce**

Die propagandistische Verfälschung der Wirklichkeit, der Wahrheit, hat noch eine tiefere Dimension, auf die Hannah Arendt bereits in einem Essay Ende der 1960er-Jahre hingewiesen hat. Sie schreibt da: "Wenn die modernen Lügen sich nicht mit Einzelheiten zufrieden geben, sondern den Gesamtzusammenhang, in dem die Tatsachen erscheinen, umlügen und so einen neuen Wirklichkeitszusammenhang bieten, was hindert eigentlich diese erlogene Wirklichkeit daran, zu einem vollgültigen Ersatz der Tatsachenwahrheit zu werden? ..."

Lügen über Einzelheiten lassen sich leicht aufdecken. Wenn aber der große Gesamtzusammenhang erlogen ist, sind die Menschen in einer Gefangenschaft, aus der sie durch die Korrektur einzelner Tatsachenlügen nicht befreit werden können. Der irrealer Gesamtzusammenhang bildet den großen Berichterstattungsrahmen der Medien, und alle tatsächlichen oder vermeintlichen Fakten, die in diesen Rahmen passen, werden dem Publikum übermittelt, alle entgegenstehenden Fakten werden entweder ignoriert oder diskreditiert. So bildet gegenwärtig die Mär von einem Killervirus, der Ursache einer alle bedrohenden pandemischen Infektionskrankheit sei, einen solchen Gesamtrahmen.

Ein wichtiges Mittel der Herrschenden und ihrer Medien, das Bewußtsein der Menschen durch einen unwahren Gesamtzusammenhang in die Irre zu führen, ist die Geschichtsfälschung, die vor allem aus einseitiger, verzerrter oder erfundener Darstellung besteht, in der andere wesentliche Aspekte verschwiegen werden. Sie versetzt die Menschen in eine illusionäre Vergangenheit und auch Gegenwart.

Denn da sich alles Leben in der Zeit entwickelt und das Gegenwärtige an das Vergangene anschließt, können wir nur im Verfolgen der aus der Vergangenheit kommenden Entwicklungslinie Aufschluß darüber gewinnen, wie der Weg sinnvollerweise in die Zukunft weiterführt. Das Leben in der Unwahrheit kann auf Dauer nur zu weiteren Katastrophen führen.

Die offizielle Geschichtsschreibung der beiden Weltkriege, wie sie auch von Politik und Medien verbreitet wird, bietet ein reiches Anschauungsmaterial und ist auf diesem Blog in zahlreichen Artikeln thematisiert worden (vgl. Inhaltsverzeichnis - Westlicher Imperialismus).

George Orwell, der vor 70 Jahren mit nur 47 Jahren starb, machte in seinem 1949 geschriebenen Buch '1984' deutlich, daß das Löschen, Verzerren, Verwerfen und Entwerten von Geschichte und historischer Erfahrung eine zentrale Dimension der "Gedankenkontrolle" darstellt. Und er formulierte eindringlich: "Wer die Vergangenheit beherrscht, beherrscht die Zu-

kunft, wer die Gegenwart beherrscht, beherrscht die Vergangenheit."

Orwell malte die propagandistischen Techniken der Täuschung, durch die wir desinformiert, belogen, mit Halbwahrheiten abgespeist oder durch die Unterdrückung von Nachrichten im Unklaren gelassen werden. Aldous Huxleys brachte bereits in seinem 1932 erschienen Buch "Brave New World" den anderen Aspekt, daß wir durch propagandistische Techniken zerstreut, vom Wesentlichen abgelenkt, mit Belanglosigkeiten überflutet, mit Pseudoproblemen beschäftigt, mit Unterhaltungs-Angeboten aller Art bei Laune gehalten werden. Beide Aspekte ergänzen sich und sind heute tägliche Realität geworden.

Der verstellte und erlogene Gesamtzusammenhang hat tiefgehende Auswirkungen auf den Menschen. Er lebt ja in einer großen Illusion, in einer irrealen Welt und nicht in der Wirklichkeit. Die Wahrheit ist nicht ersetzbar. Das hat Folgen, die Hannah Arendt so beschreibt:

"Das Resultat ist keineswegs, daß die Lüge nun als wahr akzeptiert und die Wahrheit als Lüge diffamiert wird, sondern daß der menschliche Orientierungssinn im Bereich des Wirklichen, der ohne die Unterscheidung von Wahrheit und Unwahrheit nicht funktionieren kann, vernichtet wird. ... Konsequentes Lügen ist im wahrsten Sinne des Wortes bodenlos und stürzt Menschen ins Bodenlose, ohne je imstande zu sein, einen anderen Boden, auf dem Menschen stehen könnten, zu errichten."

Die propagandistische Verfälschung der Wirklichkeit führt den Menschen in eine Welt der Täuschung. Die Lüge lebt davon, daß sie sich in das Kleid der Wahrheit hüllt und sich als diese ausgibt, d.h. die Substanz ihres Seins für sich in Anspruch nimmt. Der Mensch, der ihr verfällt, glaubt sich daher in der Wahrheit, und all sein Reden und Handeln fließt aus ihrer Gewißheit. Denn die Wahrheit ist das Lebelement der menschlichen Seele, in dem sie nur dauerhaft leben kann und das ihr allein die Sicherheit des Seins verleiht. Ohne sie fällt sie ins Bodenlose.

Wenn ein breites Lügennetz zur Illusion eines ganzen Wirklichkeits-Zusammenhangs gewoben ist, geht dem menschlichen Orientierungssinn die Unterscheidung von Wahrheit und Unwahrheit abhanden, ohne die er nicht funktionieren kann. Der Mensch wird, wenn er nicht vollkommen unsensibel geworden ist, hier und da dumpf empfinden, daß etwas nicht stimmt, wird auch die eine oder andere Lüge vermuten, aber er hat in einem flächendeckenden Propagandafeld kaum die Möglichkeit, zu den gesamten Tatsachen der vollen Wirklichkeit vorzudringen.

Das aber bedeutet, daß die Bürger einer Demokratie nicht mehr urteilsfähig sind. Um die umfassende Information und Erkenntnis des Bürgers zu garantieren, sind im Grundgesetz die Grundrechte der Informations- und der Meinungsfreiheit verankert. Doch "Meinungsfreiheit", schrieb Hannah Arendt, "ist eine Farce, wenn die Informationen über die Tatsachen nicht garantiert sind." Dann kann sich der Mensch kein Urteil mehr bilden, das in der Wahrheit, in der Wirklichkeit gegründet ist. Nur darauf kann aber eine Gesellschaftsform freier, selbstbestimmter Menschen basieren. Die heutige totale Lügenpropaganda von Politik und Mainstream-Medien hat die Demokratie bereits von innen beseitigt.

Die demokratischen Organisationen und Abläufe wie Wahlen, Abstimmungen im Parlament etc. bleiben zur Täuschung als hohle Kulisse bestehen, aber alle Staatsgewalt geht in Wahrheit gar nicht mehr vom Volk als dem Souverän, sondern von den Herrschenden aus, die den Bürger urteilsunfähig machen, indem sie ihm die Urteilsgrundlagen der Wirklichkeitserkenntnis entziehen und ihm die "rechten" Urteile liefern.

Für sie kommt es gar nicht darauf an, die bestehenden demokratischen Organisationsformen zu beseitigen. Es genügt und ist viel effektiver und unbemerkbarer, das zentrale Agens der Demokratie, die Erkenntnismöglichkeit und Selbstbestimmung der Bürger aufzuheben, die den Organen der Demokratie zugrunde liegen und ihnen erst ihren Sinn und ihre Legitimation verleihen.

Die Bürger sind nicht mehr die Souveränen, die aus eigener Erkenntnis entscheiden, sondern Entmündigte, Marionetten, die nicht mehr eigene Erkenntnisse und Ziele über ihre Repräsentanten realisieren, sondern aus einer einsuggerierten Schein-Wirklichkeit die Absichten und den Willen der Herrschenden ausführen, indem sie immer wieder deren Vertreter, die vorgeben die Vertreter des Volkes zu sein, in die Machtpositionen einer sich ständig erneuernden Oligarchie "wählen". Die Herrschenden und ihre medialen Lautsprecher sind heute die größten Feinde der freiheitlichen demokratischen Ordnung.

Insbesondere der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist der derzeit wirkmächtigste Feind der freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes und Förderer einer totalitären Oligarchie. Er gehört als Verfassungsfeind aufgelöst.

Und es ist geradezu ein Hohn, wenn sich die Altparteien als demokratische Parteien bezeichnen. In einem funktionierenden Rechtssystem wären sie als verfassungsfeindliche Vereinigungen längst verboten worden. Doch sie haben sich alle drei Staatsgewalten zur Beute gemacht. Damit sind die primären Ziele einer demokratischen Erneuerungsbewegung von unten bezeichnet.

### **Das Verhältnis zur Wahrheit**

Aber die andere Seite ist, daß nicht nur viele Politiker, Wissenschaftler und Journalisten ein gebrochenes Verhältnis zur Wahrheit haben. Die große Masse könnte nicht so leicht der propagierten Lüge verfallen, wenn das natürliche Wahrheitsgefühl der Menschen noch intakt wäre, aus dem bei geringstem Zweifel das Bestreben aufsteigt, aufzuklären, wie es sich in Wirklichkeit verhält. Das Verantwortungsgefühl für die Wahrheit, für sie einzutreten, auch wenn es Nachteile bringen kann, ist in großem Maße geschwunden und in der Bequemlichkeit der dumpfen, materialistischen Lebensgewohnheit erstickt.

Das äußert sich schon darin, wie bedenkenlos aus Vorurteilen über andere gesprochen und geurteilt wird, ohne im Geringsten die Pflicht zu empfinden, es vorher auf seinen Wahrheitsgehalt zu überprüfen, so daß man nur dasjenige weitersagt, von dem man sich aus eigener Erkenntnis überzeugt hat, daß es wahr ist.

Wie wenig wird diese innere Verpflichtung der Wahrheit und der Integrität und Würde des anderen Menschen gegenüber heute empfunden! Jeder (mich eingeschlossen) muß sich da an die eigene Nase fassen und eine Aufmerksamkeit auf seine eigenen Gedanken entwickeln, so daß man ständig überprüft, von welcher Qualität das ist, was da in mir aufsteigt.

Eine kleine Anekdote um den großen griechischen Philosophen Sokrates möge das verdeutlichen, wobei es nicht darauf ankommt, ob sie wirklich authentisch überliefert ist; es kommt mir auf den Inhalt an.

Ein Mann rannte auf Sokrates zu. "Sokrates, Sokrates! Weißt Du, was ich gerade über einen Deiner Schüler gehört habe?" "Warte einen Moment", sagte der Philosoph. "Bevor Du mir davon erzählst, möchte ich, daß Du einen kleinen Test machst, den ich 'die drei Siebe' nenne." "Die drei Siebe?"

"Ja. Bevor Du aussprichst, was Du sagen willst, prüfe es.

Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast Du absolut sichergestellt, daß es wahr ist, was Du mir erzählen willst?"

"Äh, na ja, nein ... ich hab eigentlich nur davon gehört."

"Aha, Du weißt also nicht, ob es wahr ist oder nicht.

Laß uns zum zweiten Test kommen. Das Sieb der Güte. Ist, was Du mir über meinen Schüler erzählen willst, etwas Gutes?"

"Nein, im Gegenteil."

"Aha, Du willst mir also etwas Schlechtes über meinen Schüler erzählen, obwohl Du nicht weißt, ob es wahr ist."

Der Mann zuckte die Schultern. Er wirkte inzwischen etwas betreten.

Sokrates fuhr fort: "Vielleicht besteht das, was Du mir sagen willst, ja den dritten Test. Das Sieb der Notwendigkeit. Ist, was Du mir mitteilen möchtest, notwendig?"

"Also ... nein, nicht wirklich."

"Wenn es weder wahr ist, noch gut oder notwendig, warum solltest Du es mir dann überhaupt erzählen? So belaste Dich und mich nicht damit."

Der Mann verstummte, er schämte sich und ging fort. Er hatte verstanden.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 6. Januar 2022: >>**mRNA-Impfstoffe: Eine tödliche Gefahr für die Babys**

\_ von *Gerhard Wisnewski*

Amtliche Daten zeigen ein hohes Risiko der mRNA-Impfstoffe für das ungeborene Leben. In den USA kam es bis Ende Oktober 2021 zu fast 2.500 Totgeburten - und die Dunkelziffer ist hoch. Ein Abdruck aus Wisnewskis neuem Jahrbuch verheimlicht - vertuscht - vergessen 2022. ...

Laut dem Nebenwirkungsregister für Impfstoffe der USA (Vaccine Adverse Event Reporting System, VAERS) haben bis zum 31. Mai 2021 knapp 400 Frauen "den Verlust ihres ungeborenen Kindes aufgrund der Covid-Impfstoffe gemeldet", so die Nachrichtenseite The Exposé. Betrachten wir beispielsweise die VAERS-Datenbanknummer 924247: "Ich war fünfeinhalb Wochen schwanger, als ich den Pfizer-Covid-Impfstoff erhielt. Alles schien gut zu laufen in meiner Schwangerschaft, bis ich etwa vier Stunden nach der Impfung auf die Toilette ging und rosa Ausfluß auf dem Toilettenpapier sah.

Dann begann ich, leichte Unterleibskrämpfe zu bekommen. Die Unterleibskrämpfe und vaginalen Blutungen wurden in den nächsten 24 Stunden immer stärker, bis ich schließlich am Abend des 31.12.2020 eine offensichtliche Fehlgeburt hatte. Ich kann mir nicht helfen, aber ich denke, daß der Impfstoff in irgendeiner Weise dazu geführt hat, daß mein Körper die Schwangerschaft abgestoßen hat. Zusammen mit der Fehlgeburt hatte ich auch extreme Müdigkeit mit Magen-Darm-Beschwerden vom 31.12.2020 bis zum 2.1.2021."

Bei VAERS ID 958501 handelt es sich offenbar um den Bericht eines Arztes: "Die Patientin war zum Zeitpunkt der Impfung schwanger. Sie hatte sich bei zwei Gynäkologen, die sie betreuen, erkundigt, ob sie den Covid-Impfstoff erhalten sollte.

Beide sagten ja. Sie erhielt ihre erste Covid-Impfung am 14.1.2021 zwischen 12 und 13 Uhr in den linken Deltarand. Unmittelbar nach der Impfung traten bei ihr keine Komplikationen oder Nebenwirkungen auf. Sie wurde vorsichtshalber über 30 Minuten lang vom Pflegepersonal überwacht. Am 16.1.2021, dem Samstag nach der Impfung, bekam sie Krämpfe im Bauch und begann, vaginal zu bluten. Sie konsultierte ihren Gynäkologen und wurde überwacht. Am 19.1.2021 erlitt sie eine Fehlgeburt."

### **Fehlgeburten im vierstelligen Bereich**

Mit dem Stand vom 9. Juli 2021 sollen es bereits über 1.000 derartige Fälle gewesen sein. Die Dunkelziffer dürfte jedoch viel höher liegen, denn viele Nebenwirkungen werden von behandelnden Ärzten nicht gemeldet, da das Ausfüllen des entsprechenden Formulars einige Zeit in Anspruch nimmt; nicht jeder (insbesondere frühe) Abort wird überhaupt als solcher erkannt; nicht jeder erkannte Abort wird als mögliche Nebenwirkung des Impfstoffs in Erwägung gezogen.

Vor allem dann nicht, wenn ein längerer Zeitraum zwischen Impfung und Fehlgeburt liegt: "Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, daß nur ein bis zehn Prozent der Nebenwirkungen tatsächlich an das VAERS-System gemeldet werden, und es gibt einen ernsthaften Rückstau aufgrund der riesigen Menge an Nebenwirkungen, die für die Covid-Impfstoffe gemeldet wurden" (theexpose.uk, 17.07.2021). Umgerechnet auf die oben genannten VAERS-Zahlen von 1.000 Fehlgeburten wären das aufgrund der Impfungen also zwischen 10.000 und 100.000 Fehlgeburten.

Diskutiert wird auch die Möglichkeit, daß Frauen durch die Impfung sterilisiert, also von vornherein unfruchtbar werden könnten, indem die gebildeten Antikörper auch die befruchtete Eizelle angreifen - beziehungsweise von ihr benötigte Proteine. Diese Problematik haben Spezialisten wie beispielsweise der Seuchenexperte Dr. Wolfgang Wodarg (Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Flensburg von 1981 bis 1994) angesprochen.

Eine solche Autoimmunreaktion würde noch weniger auffallen als eine Fehlgeburt, da zunächst einmal überhaupt nichts passieren würde - außer, daß die Frau nicht schwanger werden könnte. Aber dafür gibt es schließlich viele mögliche Ursachen. Interessanterweise unterstützt ausgerechnet ein Geldgeber von Biontech, nämlich Bill Gates, gentechnische Sterilisierungsversuche mit Mücken, wobei diese erst in der nächsten Generation aussterben.

### **Zweierlei Maß**

Jedenfalls sind die erwähnten Abortzahlen Grund genug, diesen Menschenversuch sofort abzubrechen (und die Verantwortlichen zu verhaften). Jedes Supermarktprodukt wird aus weit geringerem Anlaß aus dem Programm genommen: Tausend Fehlgeburten durch ein Lebensmittel? Undenkbar! "Listerien im Käse, Kunststoffteilchen im Brot, Aflatoxine in Nüssen" - immer wieder kommt es zu Lebensmittelrückrufen. Bereits beim leisesten Verdacht auf Gesundheitsgefahren werden Produkte sofort aus den Regalen genommen, meistens ohne daß auch nur eine Person geschädigt wurde.

"Lebensmittel, die nicht sicher sind, dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden. Die Risiken für die Lebensmittelsicherheit muß ein Unternehmen kennen und entsprechende Vorsorge treffen, daß nur sichere Lebensmittel die Verbraucher/innen erreichen" (Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit: "Lebensmittelrückruf - wie funktioniert das?", ohne Datum). Die Impfstoffhersteller haben keine Folgen zu befürchten. Denn sie haben Narrenfreiheit. Ihr Risiko - das heißt: die Haftung - trägt der Staat.

Am 29. September 2021 empfahl die amerikanische Gesundheitsbehörde CDC dringend die Impfung, "um schwere Erkrankungen, Todesfälle und ungünstige Schwangerschaftsergebnisse zu verhindern": "Das CDC empfiehlt dringend eine Covid-19-Impfung vor oder während der Schwangerschaft, da der Nutzen der Impfung für Schwangere und ihren Fötus oder ihr Kind die bekannten oder potentiellen Risiken überwiegt. Außerdem werden die Gesundheitsämter und Ärzte aufgefordert, Schwangere über die Vorteile der Impfung und die Sicherheit der empfohlenen Impfstoffe aufzuklären" (CDC Statement on Pregnancy Health Advisory Media Statement, 29.9.2021).

Mit Stand vom 29. Oktober 2021 fanden sich in der VAERS-Datenbank im Zusammenhang mit der Covid-19-Impfung 2.433 Fälle von Fehlgeburten, Eileiterschwangerschaften, Herzstillstand oder Tod des Fötus oder Frühgeborenen. Die Dunkelziffer dürfte, wie gesagt, zehnbis hundertmal höher liegen. Am 7. November 2021 wurde das Video eines britischen Bestattungsunternehmers öffentlich, der sagte, "daß sich in den Kühlhäusern und Leichenhallen unzählige tote Babys und Neugeborene stapeln, die auf ihre Beerdigung warten." (uncutnews.ch, 7.11.2021).

"Und jetzt, sagt er, sieht er viele Neugeborene, 'wirklich viele, etwa 30', während er sonst nur drei oder vier gesehen hat. Mit anderen Worten: Es sterben etwa zehn Mal so viele Neugeborene, wie er es normalerweise erlebt hat - so viele, daß sie in der Erwachsenenabteilung untergebracht werden müssen, in der es mehr Platz hat. 'Offensichtlich handelt es sich entweder um Fehlgeburten oder Frühgeburten, aber darüber wird nicht viel geredet', sagt er."

### **Unzuverlässig und fragwürdig**

Im November 2021 fanden zwei neuseeländische Wissenschaftler heraus, daß eine CDC-Studie zum Thema Schwangerschaft und Corona-Impfung "fälschlicherweise beruhigende Statistiken in Bezug auf das Risiko eines Spontanaborts in der Frühschwangerschaft" angeführt habe. Die Analyse zeigte bei geimpften Frauen bis zur 20. Schwangerschaftswoche sie-

ben- bis achtmal mehr Fehlgeburten als normal und als von den früheren, CDC-gesponserten Forschern angenommen:

"In Anbetracht dieser Ergebnisse sind wichtige politische Entscheidungen auf der Grundlage unzuverlässiger und fragwürdiger Daten getroffen worden ... Wir empfehlen den sofortigen Verwendungsstopp von mRNA-Impfstoffen in der Schwangerschaft und in der Stillzeit sowie die Rücknahme von mRNA-Impfstoffen für Kinder oder Personen im gebärfähigen Alter in der Bevölkerung, bis überzeugende Daten zur Sicherheit und den langfristigen Auswirkungen auf Fruchtbarkeit, Schwangerschaft und Fortpflanzung in diesen Gruppen vorliegen".

Nicht nur Normalbürger, sondern erst recht Schwangere sollten sich eine Covid-Impfung also gut überlegen, denn sie handeln bereits für zwei. Und das gilt selbstverständlich auch für Frauen, die schwanger sein könnten. Eine Frau, die sich da nicht sicher ist, sollte zumindest einen Schwangerschaftstest absolvieren, bevor sie sich spritzen läßt. Wenn schon, dann sollte sie allein vom Dach springen und keinen erweiterten Suizid begehen.

Für stillende Mütter gilt übrigens dasselbe. Besondere Vorsicht gilt auch für Frauen, die noch Mutter werden möchten, denn Langzeitstudien über die Impfstoffe liegen, wie gesagt, ebenfalls nicht vor. Das sollten freilich auch Ärztinnen wissen, so daß man sich fragt, wie sie dazu kommen, sich und ihr Ungeborenes der Impfung auszusetzen - und diese dann auch noch anderen Frauen zu empfehlen. Denn den Fötus können sie nicht gefragt haben, ob er zum intrauterinen Versuchskarnickel werden will...

*Gerhard Wisnewskis Verheimlicht - Vertuscht - Vergessen 2022 beginnt dort, wo herkömmliche Jahresrückblicke enden: Es hakt nach, schaut hinter die Kulissen und deckt auf, was uns an Nachrichten innerhalb eines Jahres vorenthalten wurde. ...<<*

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 02/22" berichtete am 7. Januar 2022 ([x1.387/...](#)): >>>Der größte Preistreiber ist die deutsche Energiepolitik

**Über Herkunft und Kostenentwicklung unserer Energieträger Kohle, Öl und Gas: Die Russische Föderation ist zum mit Abstand wichtigsten Handelspartner geworden - und wir sind in eine neue geostrategische Abhängigkeit geraten**

*Marc Schmidt*

Im Vergleich zum Dezember 2020 ist der Strompreis pro Megawattstunde (MWh) an der Energiebörse EEX im Dezember 2021 von ca. 45 Euro auf fast 210 Euro angestiegen. Für den Verbraucher kostete der Strom Ende 2020 somit 4,5 Cent pro Kilowattstunde (kWh) vor Steuern, Netzentgelten und Umlagen.

Aktuell ergibt sich ein Börsenpreis von fast 21 Cent/kWh. Diese Energiepreisexplosion ist ein zentraler Treiber der Inflation in Deutschland und läßt für die erste Jahreshälfte 2022 eine weitere Pleitewelle der Energieversorger erwarten. Bis April 2021 wurden alle Neuverträge mit einem zu erwartenden Börsenpreis von 6 bis 7 Cent/kWh kalkuliert, die Differenz ist über Preiserhöhungen gerade für kleinere Anbieter nicht finanzierbar.

**Steinkohle wird inzwischen ausschließlich importiert**

Als Preistreiber lassen sich vier wesentliche Faktoren identifizieren: die deutsche Energiepolitik, die stark steigenden Preise für die Berechtigungszertifikate für CO<sub>2</sub>-Emissionen, die zusätzliche Besteuerung der Verbrennung fossiler Energieträger seit 2021 sowie die Entwicklung der Preise für die Primärenergieträger Kohle, Öl und Gas. Dieser Punkt lohnt eine Betrachtung der Kennzahlen dieser Energieträgerimporte nach Herkunftsländern, Mengenentwicklung und Preisen, wobei zahlreiche Statistiken für das eben vergangene Jahr 2021 erst in den kommenden Wochen vollständig erhoben sein werden.

2021 wurde im "Kohlekompromiß" der Regierung Merkel insbesondere mit den ostdeutschen Landesregierungen das Ende der Förderung der Braunkohle in Deutschland beschlossen. Die in Deutschland abgebaute Menge sank 2020 von 131,3 Millionen Tonnen auf 107,4 Millionen. Die Tendenz ist weiter fallend, da zunehmend Kapazitäten an den zehn verbliebenen

Förderstandorten in Deutschland zurückgefahren werden.

Während der Einsatz von Kohle zur Stromerzeugung in Deutschland 2038 enden soll, gibt es noch keine diesbezüglichen Pläne für die Grundstoffindustrie, bei der Kohle insbesondere bei der Stahlproduktion, aber auch in Filtern verwendet wird. Während die in Deutschland noch geförderte Braunkohle, die aufgrund ihres hohen Wassergehalts schlechtere Brennwerte hat, meist regional in Kraftwerken in der Nähe des Tagebaus verwendet wird, wird die höherwertige Steinkohle inzwischen ausschließlich importiert; die letzte verbliebene Steinkohlenzeche, Prosper-Haniel in Bottrop, schloß vor drei Jahren.

Wichtigstes Herkunftsland ist nun Rußland, das bereits 2019 nahezu die Hälfte (19,2) der 40,4 Millionen Tonnen importierter Steinkohle geliefert hat. Ein knappes Viertel der Importe stammt aus den USA und Kanada (9,3), ca. elf Prozent der Importe überqueren ebenfalls die Weltmeere auf ihrer Importroute aus Australien (4,8).

Der pandemiebedingte Rückgang des weltweiten Verkehrs hatte 2020 zu einem internationalen Verfall der Rohölpreise geführt. Der niedrige Jahresdurchschnitt des Barrel-Preises von 41,47 Dollar steigerte sich im Jahresverlauf 2021 allerdings wieder um mehr als 50 Prozent auf 64,04 Dollar, wobei die Preisschübe an den internationalen Märkten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu verzeichnen waren.

Ein Barrel Rohöl kostete 2021 damit so viel wie 2019. Die 2021 exponentiell wachsenden Mobilitäts- und Logistikkosten sind allerdings eine Folge fehlgeleiteter politischer Entscheidungen wie der Einführung der auch im Januar 2022 erneut steigenden CO<sub>2</sub>-Verbrennungssteuer.

Als Folge der 2022 steigenden Ölpreise und Steuern wird die Inflation in Deutschland weiter angeheizt durch die steigenden Herstellungskosten für zahlreiche Güter der Wertschöpfungskette und Weiterverarbeitung, wie beispielsweise Plastik. Ein Ende der Entwicklung ist nicht abzusehen, im letzten bislang veröffentlichten Statistikmonat Oktober 2021 importierte Deutschland mit 7,7 Millionen Tonnen Rohöl mehr als in jedem anderen Monat der vergangenen zwei Jahre zum Rekordpreis von 510 Euro je Tonne.

Das steigende weltweite Preisniveau macht auch aufwendigere Ölgewinnungstechniken in Amerika wieder lukrativ, weshalb die USA wie alle anderen Nicht-Opec-Produzenten außer Norwegen ihre Produktion 2021 erneut erhöht haben.

### **Klassisches Oligopol bei der Preisbildung am Gasmarkt**

Im bezüglich der Mengen schwachen Jahr 2020 importierte Deutschland aus den Vereinigten Staaten 9,4 Millionen Tonnen Rohöl. Die USA wurden damit im schrumpfenden Markt zum drittgrößten Exporteur knapp hinter den Briten, die 9,5 Millionen Tonnen Rohöl lieferten, und vor den Norwegern, die 8,0 Millionen Tonnen Rohöl nach Deutschland transportierten. Dominiert wurden auch die Ölexporte nach Deutschland von Rußland, das 2020 mit 28,1 Millionen Tonnen mehr Rohöl nach Deutschland verkaufte als die drei nachfolgenden Länder zusammen.

In den vergangenen Jahrzehnten hat Deutschland somit seine Abhängigkeit von Importen aus Opec-Staaten abgelegt, allerdings mit der Folge einer neuen geopolitischen strategischen Abhängigkeit. Eine Veränderung der Importbeziehungen zu den Nicht-EU-Staaten Großbritannien und Norwegen ist auch nach der Erschließung neuer norwegischer Ölfelder und dem Abschluß der seit 2019 laufenden Sanierung der norwegischen Pipelinesysteme nicht zu erwarten. Diese noch bis 2022 laufenden Baumaßnahmen haben auch die Struktur der Gasimporte nach Deutschland verändert und eine weitere geostrategische Abhängigkeit von Rußland etabliert.

Allerdings wird diese in Deutschland deutlich stärker medial wahrgenommen, als sie tatsächlich ist. So basierte die beispielsweise im Spätherbst 2021 in Deutschland diskutierte geringere Liefermenge russischen Gases auf simplen Faktoren. Wegen eines größeren Schadens im

Förder- und Pipelinesystem in Sibirien war die russische Gesamtproduktion 2021 gebremst, obwohl alle Lieferverträge, auch mit Deutschland, eingehalten worden sind.

Hinzu kam die in allen produzierenden Ländern, auch in Deutschland, gängige Vorgehensweise, aus technischen wie Kostengründen zunächst einheimische Speicher zu füllen, bevor verstärkt exportiert wird. Dies hatte zur Folge, daß Rußland mehrere Wochen nur bestehende langfristige Lieferverträge bedient, aber keine zusätzlichen Bestellungen angenommen hat. Die reduzierten russischen Fördermengen in Verbindung mit deren medialer und politischer Interpretation hatten allerdings an den Märkten analog zum Öl deutlich steigende Preise zur Folge, was den falschen Eindruck des Mangels verstärkte.

Die Gaspreisentwicklung in Deutschland ist ein zentraler Treiber der Inflationsrate von über fünf Prozent in Deutschland. Diese Preisentwicklung ist ebenfalls eine Folge der Einführung der über das europäische Niveau hinausgehenden Verbrennungssteuer für Energieträger in Form der CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Da beim Gasverbrauch tendenziell mehr Mengeneinheiten verbraucht werden, also mehr Kubikmeter als Kilowattstunden, wirken sich die steuerlichen Aufschläge für einen heizenden Verbraucher und die Industrie stärker aus.

In Deutschland ist der Gaspreis zudem über die Mechanismen der Ölpreisbindung an die Entwicklung des Rohölmarktes gekoppelt. Zwar greifen diese Vertragsbedingungen für Privatkunden aufgrund letztinstanzlicher Urteile nicht, allerdings sind Lieferanten im Regelfall auf Verträge mit Importeuren angewiesen, welche wiederum industrielle Verträge mit Ölpreisbindung nutzen. Vergleicht man diese Importpreise mit 2015 als Referenzjahr, so ergibt sich inflationsbereinigt ein Index von 292,3: Die 2015 für 100 Euro importierte Gasmenge kostete im November 2021 über 292 Euro - mit weiter stark steigender Tendenz.

Der Importanteil am deutschen Gasmarkt liegt bei über 90 Prozent, wobei der genaue Wert von der Betrachtungsmethodik, beispielsweise des unterschiedlichen Brennwertes abhängt. Da Deutschland für die Gasexporteure Norwegen und Holland auch ein Transitland ist, wurden mehr als 20 Prozent der in Deutschland gehandelten Gasmenge nach Zwischenlagerung wieder exportiert.

Die mehr als 90 Prozent Gasimporte wurden 2020 zu mehr als 55 Prozent aus Rußland importiert. Diese Importe dominieren also bereits vor der Inbetriebnahme zusätzlicher Pipelinekapazitäten den deutschen Gasmarkt. Dieser entspricht bezüglich der Preisbildung einem klassischen Oligopol, bei dem als weitere Anbieter Norwegen mit 30,6 Prozent und die Niederlande mit 12,7 Prozent als relevante Akteure auftreten.

Zusammenfassend läßt sich für alle betrachteten Primärenergieträger Kohle, Öl und Gas eine zunehmende Abhängigkeit von russischen Importen feststellen. Der deutsche Sonderweg der "Energiewende" mit seinen volatilen Erzeugungsformen in Verbindung mit dem Alleingang beim Ausstieg aus der Kernenergie wird die deutsche Abhängigkeit von seinem Hauptimporteur eher verstärken als abschwächen.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 8. Januar 2022 (x1.020): >>**Das Massensterben**

Die viel gepriesene Sicherheit der mRNA-Spritze gegen Covid ist mehr als fragwürdig.  
von *Klaus König*

"Die Covid-19-Impfstoffe sind zugelassen, sicher und wirksam!", tönt es unentwegt landauf, landab - aus allen Politiker- und Funktionärsmäandern, aus allen Fernseh- und Radioapparaten, und auch viele Print- und Onlinemedien schreiben praktisch nichts anderes. Aber so wie die Zulassungen in Europa tatsächlich nur bedingte sind und sich die Langzeitwirksamkeit aller Impfstoffe offenbar in Grenzen hält, so ist es auch mit deren viel gepriesener Sicherheit nicht weit her.

Aufschluß über das Letztgenannte gibt ausgerechnet der neueste Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), nämlich jener mit Stand 23. Dezember 2021. Hier wird zum zweiten

Mal nicht nur die Zahl der Verdachtsfallmeldungen zu Todesfällen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung angegeben, es werden darüber hinaus auch zwei weitere Aspekte untersucht. Zum einen gibt es eine quantitative Einordnung, welcher Anteil der Todesfälle kausal durch den Impfstoff beziehungsweise die Impfung verursacht wurde. Zum anderen wird eine sogenannte Observed-versus-Expected-Analyse durchgeführt. Hierbei wird untersucht, ob und in welchem Maße die zeitlich nach der Impfung beobachteten Todesfälle das statistisch erwartete, normale Sterbegeschehen übersteigen.

Da Menschen zu jeder Zeit an natürlichen - oder zumindest nicht impfbedingten - Todesursachen versterben, ist es rational anzunehmen, daß Todesfälle kurz nach einem beliebigen körperlichen Eingriff, zum Beispiel eben nach einer Impfung, auch zufällig auftreten können. Das heißt, daß natürlich nicht jeder gemeldete Todesfall kurze Zeit nach einer Impfung durch ebendiese verursacht wurde.

Das PEI hat demzufolge, soweit möglich, die Umstände der Todesfallmeldungen analysiert und in "78 Einzelfällen ... im zeitlich plausiblen Abstand zur jeweiligen Impfung ... den ursächlichen Zusammenhang mit der Impfung als möglich oder wahrscheinlich bewertet." Das bedeutet mit einfachen Worten, daß in 78 der insgesamt 1.919 bis zu diesem Zeitpunkt gemeldeten Todesfälle, also bei circa 4,1 Prozent der Verdachtsmeldungen, Menschen durch die Impfung zu Tode gekommen sind.

Zum Vergleich wurde 1976 in den USA das großangelegte Impfprogramm gegen die Schweinegrippe in neun Bundesstaaten nach nur drei Verdachtstodesfällen bei "elderly persons" gestoppt, bei denen altersbedingt eine nur zufällige Korrelation sogar eher wahrscheinlich war. In der gegenwärtigen Situation wäre daher nach fast 80 "wahrscheinlich" durch die Impfung verursachten Todesfällen zumindest eine gründliche Untersuchung beispielsweise seitens der Gesundheitsämter, des Bundesgesundheitsministeriums oder des Robert Koch-Instituts zu erwarten gewesen. Passiert ist von offizieller Seite offenbar nichts. Auch in den Medien wurde das nicht merkbar thematisiert.

#### **Untererfassung von Nebenwirkungen**

In demselben Bericht deutet sich aber an, daß diese 78 Fälle womöglich nur die Spitze des Eisbergs sein könnten. Warum?

Um diese Frage zu beantworten, muß der Sachverhalt der Untererfassung betrachtet werden. Impfnebenwirkungen werden den Sicherheitsbehörden - wie andere Arzneimittelnebenwirkungen auch - über passive Spontanmeldesysteme gemeldet.

Die Hürde, die zu einer Spontanmeldung führt, ist vergleichsweise hoch: Der Betroffene oder sein Arzt muß ein beobachtetes Symptom zunächst in einen Zusammenhang mit der Impfung bringen. Je weiter dieses Symptom zeitlich vom Impfzeitpunkt entfernt liegt, desto unwahrscheinlicher wird dieser Zusammenhang wahrgenommen.

Auch innere Überzeugungen, wie "Das kann mit der Impfung nichts zu tun haben!", können das Erkennen eines Zusammenhangs verhindern. Und schließlich können auch bestehende Vorerkrankungen das Erkennen einer tatsächlichen Nebenwirkung erschweren.

Doch selbst wenn ein Zusammenhang für möglich gehalten wird, verbleibt noch die Hürde des eigentlichen Meldevorgangs: Wo muß überhaupt gemeldet werden? Verfügt der Betroffene über die Mittel und das Wissen, um eine Meldung abzugeben? Man denke etwa an Menschen der älteren Generation, die oftmals gar nicht über einen Computer oder einen Internetzugang verfügen. Selbst Ärzte wissen oftmals nicht, wo Spontanmeldungen vorzunehmen sind, und selbst wenn sie es wissen, kostet eine solche Meldung mindestens 20 Minuten Zeit, die nicht vergütet wird. Nimmt ein Arzt diesen Aufwand in Kauf, zumal er eventuell selbst als Impfarzt tätig war und seinem Patienten die Impfung empfohlen hat?

Fest steht: Internationale Studien belegen eindeutig, daß von passiven Meldesystemen wie dem deutschen selbst bei schwerwiegenden Nebenwirkungen - und der Tod ist zweifellos eine

solche - bestenfalls 5 bis 10 Prozent der tatsächlichen Fälle gemeldet werden.

Wäre der Faktor der Untererfassung bekannt, so könnte man die Zahl der 78 Impftoten mit diesem multiplizieren, um eine Schätzung für die tatsächliche Zahl der durch die Impfung verursachten Todesfälle zu erhalten. Dieser Faktor ist im Prinzip einfach durch den Kehrwert der Meldequote gegeben, also zum Beispiel Faktor 20 bei 5 Prozent Meldequote.

Hochgerechnet ließen sich aufgrund dieser Informationen die tatsächlich impfbedingten Todesfälle auf 780 bis 1.560 abschätzen. Das entspricht ungefähr der Größenordnung einer mittelgroßen Landgemeinde.

Es gibt jedoch Anlaß zur Annahme, daß der Faktor der Untererfassung im vorliegenden Fall noch höher liegen könnte.

Einen Hinweis darauf liefert die oben erwähnte Observed-versus-Expected-Analyse (OvE), deren Ergebnisse in Tabelle 3 desselben Berichtes präsentiert werden. Durchgeführt wird diese Analyse für sechs verschiedene Zeitfenster zwischen Impfdatum und Todeszeitpunkt, von einem Tag bis 42 Tagen und individuell für jeden Impfstoff. Aufgrund der ermittelten Ergebnisse gibt der Bericht des PEI Entwarnung, die Analyse "ergab für keinen der vier bisher in Deutschland eingesetzten COVID-19-Impfstoffe ein Risikosignal".

Das Ergebnis einer OvE-Analyse sind sogenannte Standardisierte Mortalitätsverhältnisse (SMR). Dabei handelt es sich um Verhältniswerte, die angeben, ob die beobachtete Zahl der Todesfälle größer ist als die erwartete Zahl der Fälle. Ist dies der Fall, so ergeben sich SMR-Werte, die größer als eins sind. Entspricht die Zahl der beobachteten Fälle der erwarteten Zahl, so sollten die SMR-Werte bei etwa eins liegen.

Das PEI gelangt in seiner Berechnung jedoch ausschließlich zu SMR-Werten, die signifikant kleiner als eins sind. Wie kann das sein? Den Covid-19-Impfstoffen wird im besten Fall eine gewisse Wirksamkeit gegen schwere Covid-19-Verläufe attestiert, es ist jedoch bisher nicht bekannt, daß sie auch andere Todesursachen um teilweise mehr als 99 Prozent reduzieren können.

Die SMR-Werte sind also nicht wegen zufälliger Fluktuationen kleiner als eins, sondern weil bei Weitem nicht alle Todesfälle in engem zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung gemeldet wurden. Diese Tatsache spiegelt also die systematische Untererfassung von Fallmeldungen wider, welche weiter oben bereits diskutiert wurde. Die präsentierten Werte für die Meldequoten liegen dabei zwischen 1,9 Promille und 3,9 Prozent. Je nach betrachtetem Zeitintervall lassen sich damit Untererfassungsfaktoren zwischen 16 und 102 berechnen.

Die vom PEI gezogene Schlußfolgerung läßt sich also mitnichten bestätigen. Im Gegenteil: Der Bericht hätte klar formulieren müssen, daß es der Risikoanalyse hier offenbar signifikant an Sensitivität fehlt, um überhaupt ein Risikosignal zu entdecken.

Es ist dabei geradezu verstörend, daß selbst bei Todesfällen direkt einen Tag nach der Covid-19-Impfung im statistischen Mittel nur jeder 30. Fall als Verdachtsfall gemeldet wird.

Scheinbar ist es in 29 von 30 Fällen vollkommen unverdächtig, wenn ein Angehöriger oder Patient einen Tag nach einer Impfung mit einem nur bedingt zugelassenen, sich in Phase III des Zulassungsprozesses befindlichen und daher bislang nur kurz getesteten Impfstoff verstorbt, so daß noch nicht einmal eine Verdachtsmeldung erfolgt.

Was heißt dies aber alles nun für die durch die Impfung verursachten Todesfälle?

Da von einem "zeitlich plausiblen Abstand zur jeweiligen Impfung" die Rede ist, sollen nur die Zeitabstände von sieben und 14 Tagen nach der Impfung unter der Annahme betrachtet werden, daß spätestens dann alle 78 ursächlichen Fälle aufgetreten sind. Es ergeben sich Untererfassungsfaktoren von 32 beziehungsweise 44, und damit zwischen circa 2.500 und 3.400 durch die Impfungen verursachte Todesfälle. Verglichen mit den drei Verdachtsfällen, welche in der oben erwähnten Impfkampagne in den USA zum sofortigen Impfstopp geführt hat, müßten diese Zahlen aufschrecken.

## **Der fehlende Aufschrei**

Aber das ist immer noch nicht das Ende der Geschichte. Es ist nämlich durchaus wahrscheinlich, daß der tatsächliche Anteil der impfbedingten Todesfälle höher als die im Sicherheitsbericht genannten 4,1 Prozent ist.

Prof. Dr. Peter Schirmacher, Chefpathologe der Universität Heidelberg, der in Eigeninitiative solche Verdachtsfälle nach Impfungen obduzierte, geht nach 40 untersuchten Fällen davon aus, "daß 30 bis 40 Prozent davon an der Impfung gestorben sind". Das wäre ein Anteil an impfursächlichen Todesfällen, welcher acht- bis zehnmal höher läge als jener aus dem Sicherheitsbericht des PEI.

Zudem gehen in Deutschland laut Gesundheitsberichterstattung des Bundes ein gutes Drittel aller Todesfälle auf das Konto von Kreislaufkrankungen wie zum Beispiel Herzinfarkten und Schlaganfällen, welche gut zum Nebenwirkungsspektrum der Covid-19-Impfstoffe passen und demzufolge einen hohen Dunkelzifferanteil beinhalten könnten. Gehen wir zurückhaltend von einem 15-prozentigen statt einem 4,1-prozentigen Anteil der impfbedingten an den 1.919 gemeldeten Todesfällen aus, also von 288 statt 78 Fällen, dann ergeben sich bei zusätzlicher Berücksichtigung der Untererfassung zwischen 11.500 und 15.000 Impfpfopfer.

Diese Zahl läge schon deutlich in der Größenordnung einer ausgelöschten Kleinstadt oder bei ungefähr 60- bis 80-mal mehr Todesopfern, als die verheerende Flutkatastrophe im Sommer des Jahres 2021 gefordert hat. Wo bleibt der Aufschrei?

Je nach Szenario innerhalb der hier ausgeführten Interpretation der Daten kommt man auf Schätzungen von mehreren 100 bis mehr als 10.000 möglichen Impfpfopfern bis Ende November 2021. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten wöchentlichen Sterbefallzahlen, ist seit Mitte des Jahres 2021 gegenüber den Medianwerten von 2017 bis 2020 bis Kalenderwoche 46 eine aggregierte Übersterblichkeit von ungefähr 20.000 Todesfällen zu beobachten, welche über die "im Zusammenhang mit" Covid-19-Verstorbenen hinausgeht. Bislang fehlt von offizieller Seite eine schlüssige Erklärung für dieses Phänomen. Nach den vorangegangenen Überlegungen gäbe es nun eine.

Es soll an dieser Stelle nicht behauptet werden, daß die vorliegenden Berechnungen einen unwiderlegbaren Beweis für zahlreiche Impftote darstellen. Aber die pure Möglichkeit eines so immensen Schadens sollte für Politik, Medizin und Wissenschaft alarmierend genug sein, um dringend eine ehrliche und gewissenhafte Untersuchung des Sachverhaltes einzuleiten und gegebenenfalls großes Leid von der Gesellschaft abzuwenden. Dies gilt im Übrigen auch schon für den Fall, daß es tatsächlich "nur" die ursprünglich im Bericht explizit erwähnten 78 Todesopfer der Impfung gibt.

Verunglückt ein Reisebus mit 78 Senioren schwer, sind die Zeitungen voll davon. Wäre ein Unglück mit 78 Toten das Ergebnis eines Bombenanschlags, würde es die Medien tage- oder wochenlang dominieren und die Politiker überschlagen sich damit, den Opfern und deren Angehörigen ihr tiefstes Beileid auszusprechen.

Daß 78 Menschen, die zwar nicht an einem Ort und zum selben Zeitpunkt, aber sehr wohl durch menschliche Intervention ihr Leben verloren haben, weniger Aufmerksamkeit bekommen, ist skandalös.

Das Problem zu negieren, zu verharmlosen oder wegzudiskutieren, so wie es zurzeit passiert, ist in jedem Fall vollkommen verantwortungslos und unethisch.

*Klaus König, Jahrgang 1972, studierte Physik und beschäftigt sich seitdem schwerpunktmäßig mit der Modellierung, Simulation und Analyse von physikalischen Reaktionen bei Beschleunigerexperimenten. Seit 2005 arbeitet er als Wissenschaftler an einem großen, deutschen Forschungszentrum und engagiert sich in mehreren internationalen Projekten in den USA und in Asien.<<*

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 03/22" berichtete am 14. Januar 2022 (x1.387/...): >>**Energiewende**

### **Totaler Wahnsinn**

*Dieter Stein*

Haben Sie auch zum Jahreswechsel einen Brief Ihres Energieversorgers in der Post gehabt? Für viele eine böse Überraschung. Uns wurde die Erhöhung der Stromkosten um zehn und der Gaspreise um 45 Prozent mitgeteilt. Sagenhaft! Mitten hinein in eine ohnehin steigende Nachfrage nach Erdgas stellt Deutschland zum Jahreswechsel drei Kernkraftwerke und Ende 2022 die letzten drei ab, will rasant aus der Kohle aussteigen - und die Lücke bei grundlastfähigen Kraftwerken mit Gasturbinen schließen.

Der grüne Wirtschaftsminister Robert Habeck forderte indes am Dienstag, angesichts zu geringer CO2-Einsparungen in den vergangenen Jahren müsse das Tempo noch einmal "verdreifacht" werden, damit Deutschland 2045 "klimaneutral" werde.

Vielleicht erreicht ja Deutschland seine Klimaziele, indem es seine energieintensive Industrie schlicht zur Auswanderung nötigt. Schon leidet die deutsche Wirtschaft vor allem durch rasant gestiegene Stromkosten unter einem besorgniserregenden Wettbewerbsnachteil. Der Energiewirtschaftler Jürgen Kuck prognostiziert, wir würden bei den jetzigen Strompreisen "eine Deindustrialisierung Deutschlands erleben", die schneller gehen werde, als wir denken. Getreidemühlen, Kunststoffverarbeiter, Glashersteller, Gießereien - alle, die energieintensiv arbeiten, seien bereits jetzt betroffen.

Kohle und Kernkraft durch Gas zu ersetzen, macht Deutschland wirtschaftlich und politisch erpreßbarer.

Der Alleingang Deutschlands beim Ausstieg aus der Kernenergie bei gleichzeitigem Ausstieg aus der Kohleverstromung ist totaler Wahnsinn - nicht zuletzt auch klimapolitisch, denn aktuell wird die durch das Abschalten der KKW's entstandene Stromlücke durch einen Anstieg des Stroms aus Kohle kompensiert. Weil durch das Chaos der Energiewende vermehrt Stromausfälle drohen, klärte der WDR soeben seine Zuschauer launig auf, wie sie Blackouts überstehen.

Kohle wiederum durch Gas zu ersetzen bedeutet, Deutschlands Abhängigkeit bei der Grundlast von einem Energieträger noch weiter zu steigern. Das ist der Ball auf dem Elfmeterpunkt, um Deutschland wirtschaftlich und politisch erpressen zu können! Insbesondere für Rußland, aus dem wir bereits jetzt über die Hälfte des Gasbedarfs beziehen. Der russische Monopolist Gazprom zeigt schon mal seine Folterinstrumente, indem er deutsche Gasspeicher, statt nachzuliefern, bei anziehender Nachfrage im Sommer systematisch leerte.

Damit ein Großteil der Verbraucher für den, mehrheitlich bei der Bundestagswahl übrigens bejahten, klima- und energiepolitischen Kamikazeflug nicht die Quittung bezahlen muß, will die Politik jetzt den Umverteilungsapparat des Steuerstaates anwerfen. Wer soll aber dann für den Irrsinn aufkommen, wenn ein Teil des wesentlich die Steuerlast tragenden Mittelstandes wegen der Preisexplosion in die Knie geht?<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 03/22" berichtete am 14. Januar 2022 (x1.387/...): >>**Knall auf Fall**

### **Corona: Bund und Länder haben weitere Verschärfungen beschlossen / Erneut Proteste**

*Peter Möller*

Am vergangenen Sonntag machte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach das Dilemma der deutschen Corona-Politik deutlich. In der ARD-Sendung "Bericht aus Berlin" sagte der SPD-Politiker mit Blick auf das Infektionsgeschehen: "Ich glaube, die Fallzahlen werden ansteigen. Daher werden weitere Maßnahmen noch notwendig werden, zu gegebener Zeit." Zu diesem Zeitpunkt war die Einigung von Bund und Ländern auf schärfere Maßnahmen im Kampf gegen die Omikron-Variante gerade einmal zwei Tage alt.

Zwar bezeichnete Lauterbach die Ergebnisse des Corona-Gipfels als einen "ganz wichtigen Schritt nach vorne", doch blieb wieder einmal der Eindruck zurück, daß die Corona-Politik in Deutschland nie wirklich paßgenau auf die jeweilige Situation reagiert, sondern der Entwicklung immer hinterherhinkt - oder aber über das Ziel hinausschießt.

Und schon am Freitag vergangener Woche, als Bundeskanzler Olaf Scholz zusammen mit dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst (CDU) und Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) nach den Beratungen der Regierungschefs von Bund und Ländern vor die Mikrofone trat, entstand der Eindruck, daß es der Politik einfach nicht gelingen will, eine einheitliche und vor allem auch zielgenaue Corona-Politik auf den Weg zu bringen, die geeignet ist, der zunehmend vorherrschenden Verunsicherung in der Bevölkerung zumindest etwas entgegenzuwirken.

Dafür verantwortlich war eine sogenannte Protokollerklärung am Ende des Papiers, in dem die Beschlüsse von Bund und Ländern zusammengefaßt wurden. Darin kündigen zwei Landesregierungen die gemeinsam erreichte Einigung in einem zentralen Punkt quasi wieder auf. "Der heutige Beschluß bleibt in weiten Teilen hinter der bereits geltenden Rechtslage in Bayern und einigen anderen Ländern zurück.

Weitere Verschärfungen freiheitseinschränkender Maßnahmen, wie eine inzidenzunabhängige 2G-Plus-Regel in der gesamten Gastronomie, müssen erst auf Basis einer möglichst gesicherten wissenschaftlichen Expertise sorgfältig geprüft werden", heißt es in der von Bayern und Sachsen-Anhalt mitgetragenen Protokollerklärung.

Die flächendeckende Einführung der 2G-Plus-Regelung in der Gastronomie unabhängig von der 7-Tage-Inzidenz ist ein zentrales Ergebnis des neuerlichen Corona-Gipfels. Geimpfte und Genesene müssen nun zusätzlich einen tagesaktuellen negativen Corona-Test vorweisen.

Davon ausgenommen sind Personen, die "geboostert" sind. Begründet wird die Verschärfung für die Gastronomie mit dem Umstand, daß beim Essen und Trinken keine Masken getragen werden und dadurch die Infektionsgefahr größer sei. In Niedersachsen wiederum können Gastwirte auf zusätzliche Tests verzichten, wenn sie ihre Räumlichkeiten nur zu 70 Prozent auslasten. Dann gilt in diesen Einrichtungen 2G statt 2G-plus.

Neue Regeln gelten für die Quarantäne und die Isolierung. Künftig müssen Infizierte und Kontaktpersonen jeweils für zehn Tage in Quarantäne beziehungsweise in die Isolierung. Bislang galt bei einer Ansteckung mit der Omikron-Variante des Coronavirus eine Dauer von 14 Tagen. Die Dauer von Isolation oder Quarantäne kann auf sieben Tage verkürzt werden, wenn ein PCR- oder hochwertiger Antigentest ein negatives Ergebnis belegen. Von der Quarantäne befreit sind künftig Personen mit einer Auffrischungsimpfung, die Kontakt zu einem mit Corona Infizierten hatten. Das gleiche gilt für frisch Geimpfte oder Genesene, wenn Impfung oder Infektion nicht länger als drei Monate zurückliegen.

### **Kein Fraktionszwang bei Entscheidung über Impfpflicht**

Für Kinder gilt, daß sie die Quarantäne schon nach fünf Tagen mit einem negativen Test beenden können. Auch wenn für Berufstätige in der kritischen Infrastruktur keine eigenen Regelungen festgehalten wurden, zielen die Verkürzungen bei der Quarantäne und der Isolation darauf ab, den Krankenstand bei hohen Infektionszahlen in der Bevölkerung so weit wie möglich zu verkürzen.

Ausdrücklich werben der Bundeskanzler und die Ministerpräsidenten in dem Abschlußdokument dafür, die Impfkampagne "mit Hochdruck" fortzusetzen. Allen Bürgern, die eine Erst- und Zweitimpfung erhalten haben, solle zeitnah eine Booster-Impfung ermöglicht werden. Diese zusätzliche Impfung vermittele den besten Immunschutz gegen die Omikron-Variante. Zudem bekräftigte die Runde der Regierungschefs "angesichts der Notwendigkeit, eine hohe Impfquote zu erreichen", ihre Forderung nach einer allgemeinen Impfpflicht.

Um die gibt es jedoch weiter Gezerre. Ob - und wenn ja, wann - sie wirklich kommt, ist nach

wie vor völlig offen. Obwohl alle 16 Ministerpräsidenten das Vorhaben unterstützen und laut einer Insa-Umfrage auch 61 Prozent der Deutschen eine allgemeine Impfpflicht befürworten, wachsen hinter den Kulissen Zweifel, daß das Ganze in einem schnellen Verfahren durchzuführen ist. Am 24. Januar soll zunächst eine informelle "Orientierungsdebatte" im Bundestag erfolgen, die erste Lesung der Gesetzentwürfe ist für den 14. Februar angesetzt.

Bundeskanzler Scholz hat die Terminfrage in die Hände des Bundestags gelegt. Die oppositionelle Union fordert, die Ampel müsse jetzt einen Gesetzentwurf vorlegen. "Wir werden nicht die Arbeit der Regierung übernehmen", so ihr Parlamentarischer Geschäftsführer Thorsten Frei. Zuvor hatte - offenbar ungestimmt - der CSU-Gesundheitspolitiker Stephan Pilzinger einen eigenen Gesetzentwurf der Union für eine Impfpflicht für über 50jährige ins Gespräch gebracht.

Dagegen liegt ein Entwurf mehrerer FDP-Abgeordneter um Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki vor, die eine allgemeine Impfpflicht ablehnen. Möglich wären auch interfraktionelle Gruppenanträge. Die Fraktionsdisziplin soll ausgesetzt, die Frage der Impfpflicht zur Gewissensentscheidung werden.

Unterdessen haben am vergangenen Wochenende wieder zahlreiche Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen und insbesondere gegen eine Impfpflicht stattgefunden. Die mit rund 16.000 Teilnehmern größte fand in Hamburg statt. Auch in Freiburg (6.000 Teilnehmer), Frankfurt am Main (5.000 Demonstranten), Berlin und Schwerin (bis zu 2.000 Teilnehmer) fanden größere Protestkundgebungen statt.

Vor dem Düsseldorfer Landtag hatten sich Polizeiangaben zufolge rund 6.000 Menschen versammelt. Angemeldet waren 2.000. Zu einer "Mega-Demo" hatte man in Sachsen-Anhalts Hauptstadt Magdeburg aufgerufen, dort kamen mehrere tausend Protestierer zusammen. Eine Rednerin auf der Kundgebung nannte die Covid-Schutzimpfungen "den größten Genozid, der die Erde gerade überzieht". Auch die baden-württembergische AfD-Bundestagsabgeordnete Christina Baum sprach auf der Bühne.

Zehntausende Kritiker der Corona-Politik waren auch am Montag in ganz Deutschland auf die Straße gegangen. Allein in Thüringen zählte die Polizei rund 17.000 Demonstranten. Die Lage sei weitgehend ruhig gewesen, Eskalationen habe es keine gegeben. In Mecklenburg-Vorpommern gingen insgesamt mehr als 15.000 Kritiker der Corona-Maßnahmen auf die Straße. In Rostock versammelten sich rund 4.000 Menschen.

In der Landeshauptstadt Schwerin lag die Zahl bei 2.400 Personen. Weitere 1.800 Demonstranten kamen in Neubrandenburg zusammen. In Greifswald versuchten Gegner der "Spaziergänge", den etwa 650 Personen starken Demonstrationszug mit Sitzblockaden am Weiterlaufen zu hindern. In Sachsen wurde unter anderem in Bautzen, Freiberg und Hoyerswerda demonstriert. Unter den 600 Teilnehmern in Bautzen waren laut den Beamten auch gewaltbereite Hooligans. Mehrere Sicherheitskräfte sollen mit Pflastersteinen und Flaschen beworfen worden sein. Die Polizei habe wiederum Pfefferspray gegen die Demonstranten eingesetzt.

...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 16. Januar 2022: >>**Kapitulation der Amtskirchen: Ein Mut-Pfarrer gegen den Great Reset**

Der streitbare Pfarrer Jakob Tscharncke geht seit Beginn der Corona-Krise hart mit der Panik-Politik ins Gericht - und mit der Kirchenführung, die alles in vorseilendem Gehorsam mitmacht. Weitere Beiträge zum spirituellen Widerstand gegen die Corona-Diktatur lesen Sie in COMPACT-Spezial "Das große Erwachen: Der spirituelle Kampf gegen den Great Reset".

\_ Predigt von *Jakob Tscharncke*

Wir begehen heute den vielleicht skandalösesten Karfreitag seit der Kreuzigung unseres Herrn Jesus Christus vor 2.000 Jahren. ... Das griechische Wort Skandalon, von dem unser Fremdwort "Skandal" kommt, bezeichnet wörtlich das Stellholz einer Falle. Wir kennen das Prinzip

von jeder beliebigen Mausefalle. Am Stellholz wird der Köder, der Käse zum Beispiel, befestigt. Nun kommt die Maus, greift sich mit den Zähnen den Käse, will daran knabbern oder ihn mitnehmen.

Dabei bewegt sie das Stellholz, die Falle löst aus und schlägt zu. Ein Skandal ist dem eigentlichen Wortsinn nach also nicht nur ein Ärgernis, sondern eine tödliche Falle. Denn dieses Stellholz steht Pars pro Toto als Teil fürs Ganze, für die ganze tödliche Falle. Im biblischen Sprachgebrauch werden in diese Falle Menschen von Satan hineingelockt. ...

Weil Jesus durch seinen stellvertretenden Sühnetod nicht nur Einzelne, sondern die ganze Welt aus der Herrschaft von Sünde, Tod und Teufel erlöst hat, ist der Karfreitag vom Inhalt her der wichtigste christliche Feiertag überhaupt. Er hatte diese Bedeutung in der evangelischen Christenheit auch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein. Dann wurde er aus sentimentalen Gründen vom Weihnachtsfest, vor allem vom Heiligabend, abgelöst. Die Geburt eines kuscheligen Kindes im Stall bei Ochs und Esel läßt sich kirchlich und kommerziell angenehmer verwerten als der rauhe Tod am Kreuz.

Gewiß ist auch das Ereignis von Weihnachten von hoher Bedeutung. Der allmächtige Gott kommt als Mensch in unsere Not. Auch das ist ein weltgeschichtlich einzigartiger Vorgang. Aber was wäre Weihnachten, die Menschwerdung Gottes im Stall von Bethlehem, ohne Karfreitag? ...

### **Zum Gottesdienstverbot**

An diesem höchsten und wichtigsten Feiertag des christlichen Glaubens, in der Passion- und Osterzeit im Jahre des Herrn 2020, dürfen wir Christen nicht zusammenkommen, um unseren Gott gemeinsam für diese gewaltigen Taten zu loben, zu preisen und ihm die Ehre zu geben. An diesem gigantischen Festtag dürfen wir Christen nicht zusammenkommen, um seinen Namen gemeinsam zu bekennen vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Um seinen Sieg auszurufen über alle Mächte der Finsternis und des Todes. Wir dürfen ihm nicht gemeinsam danken für das Heil, das er am Kreuz vollbracht hat. Ja, wir dürfen ihn nicht einmal gemeinsam in der gegenwärtigen Not des Corona-Wahnsinns um Hilfe anrufen. Gewiß kann das jeder für sich allein oder vielleicht mit seinem Ehegatten oder seinen Kindern zu Hause tun. Und gewiß gilt die Zusage Jesu: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Aber das ist bei Weitem nicht dasselbe. Denn vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt hat der öffentliche Gottesdienst der Gemeinde eine wesentliche symbolische Bedeutung. Im Jahre des Herrn 2020 aber haben die weltweiten Entscheider der Christenheit untersagt, Gottesdienste zur Ehre des Schöpfers und Herrn der Welt zu feiern! Ausgerechnet an dem Termin, an dem der größten Heilstaten in der Geschichte der Menschheit gedacht wird. Wann hat es Vergleichbares in der Menschheitsgeschichte je gegeben? ...

Und es war im höchsten Maße erbärmlich, daß Landeskirchen, aber auch Freikirchen und freie Gemeinden in vorseilender Unterwürfigkeit ihre Gottesdienste zum Teil schon abgesagt hatten, bevor entsprechende Anordnungen der Behörden überhaupt ergangen waren. Welches katastrophale Signal des Unglaubens und des Ungehorsams haben sie damit ausgesandt? Sind sie beherrscht von der Angst vor Corona, oder sind sie geleitet vom Vertrauen und Gehorsam zu unserem Herrn und Heiland Jesus Christus gegenüber? Das ist doch die Frage!

Was treibt uns? Was bewegt uns? Was bestimmt unser Denken und Handeln? Was wir in diesen Tagen erleben, ist zumindest im Moment so etwas wie der totale Sieg des gottlosen Materialismus über jede Form von Spiritualität und Gottesverehrung und Gottesfurcht. Ich verwende den Begriff Spiritualität sonst nicht, und auch hier tue ich es nur ungerne. Aber die weltweiten Beschränkungen bürgerlicher Rechte und Freiheiten, auch wie sie in unserem Grundgesetz verankert sind, betreffen zumindest im Moment und in der Theorie ja nicht nur unseren christlichen Glauben, sondern auch andere Glaubensrichtungen, bei denen die religiöse Gemein-

schaft, das Zusammenkommen der Gläubigen, ein wesentliches Element darstellt, das jetzt untersagt ist.

Gerade die Juden trifft es ähnlich hart wie uns Christen in diesen Tagen. Denn unsere Passions- und Osterzeit ist ihr Passahfest, biblisch das höchste Fest des Judentums. Die Maßnahmen, die angeblich zur Bekämpfung des Coronavirus ergriffen werden, offenbaren damit meines Erachtens nicht nur einen absolut antidemokratischen und totalitären, sondern auch einen zutiefst antichristlichen und antijüdischen Geist.

Wir sehen in diesen Aktionen zugleich die erschreckende Gottlosigkeit der Verantwortlichen und großer Teile unserer Gesellschaft. Denn offenkundig wird jede Hilfe in der Corona-Krise ausschließlich in vordergründigen menschlichen Aktionen gesehen. In der Vergangenheit kamen dagegen gerade in Notzeiten die Menschen zu Gottesdiensten zusammen, weil sie wußten, daß der allmächtige Gott die wichtigste, die einzig wahre Hilfe ist, egal wie die Not auch heißen mag, ob Dürre, Naturkatastrophen, Krieg, Pest oder was auch immer.

Gerade in Zeiten der Not waren die Kirchen voll - rappellvoll. Weil die Menschen in der Not Gott gesucht haben. Heute aber werden sie in angeblich so großer Not auf behördliche Anweisung geschlossen. Der Mensch wird in seiner Not symbolisch ausgeschlossen von der Gemeinschaft mit Gott und seiner Hilfe. Kann der antichristliche, gottlose Geist der Endzeit deutlicher zutage treten als auf diese Weise?

### **Verrat am Glauben**

Insbesondere, wenn ich dann auf der Seite der Württembergischen Landeskirche lese, daß nach Verordnung des Landes Baden-Württemberg vorgesehen ist, daß nicht nur Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, sondern auch Theater und Kinos vorerst bis zum 19. April geschlossen, Veranstaltungen oder Ansammlungen in Kirchen aber bis zum 15. Juni untersagt bleiben sollen.

In seiner Antwort hat das Staatsministerium diese Unstimmigkeiten offensichtlich eingeräumt. Und da fragt man sich doch als denkender Mensch: Mit welcher Logik, die nicht einer zutiefst antichristlichen Motivation entspringen sollte, sollen Beschränkungen des Gottesdienstbesuchs rund zwei Monate länger dauern als Beschränkungen des Kinobesuchs?

Ist das Coronavirus etwa in Kirchen aggressiver als in Kinos? Oder offenbaren sich in dieser Anordnung weitere antichristliche Abgründe? Das dürfte uns bei der derzeitigen Regierung in Stuttgart nicht wundern.

*\_ Jakob Tschardtke ist Pfarrer der Evangelischen Freikirche in Riedlingen (Baden-Württemberg). Nachdem er wegen seiner klaren Worte vom Bund der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Deutschland mit Ausschluß bedroht worden war, zog er sich selbst aus dem Dachverband zurück und initiierte das Netzwerk bibeltreuer Christen. Die Auszüge stammen aus seiner Karfreitagspredigt vom 10. April 2020.<<*

Der deutsche Lehrer und Publizist Herbert Ludwig berichtete am 18. Januar 2022 (x1.130/...):

### **>>"Plötzlich und unerwartet" - die langen Listen von Todesfällen und schweren Nebenwirkungen nach "mRNA-Impfung"**

Sie werden unterdrückt, verheimlicht, ignoriert, verharmlost und nur selten auf ihre Kausalität untersucht: die schweren Nebenwirkungen und Todesfälle nach einer Verabreichung der experimentellen mRNA-Stoffe. Die Medien erwähnen nur besondere Einzelfälle, und dem Paul-Ehrlich-Institut werden nur ca. 5 % der Fälle gemeldet. Der riesige Impfskandal wird auf kriminelle Weise vertuscht. Doch das ungeheure Ausmaß kommt durch private Meldestellen, die die Bürger zu Mitteilungen ermuntern, immer mehr an den Tag, und die seit dem Beginn der Impfung einsetzende Übersterblichkeit wird es unerbittlich anzeigen. (hl)

### **I Eine Liste auf jouwatch**

Der Blog "Journalistenwatch" listete am 10.1.2022 über 60 plötzliche Todesfälle auf, die aus Pressemitteilungen zusammengestellt sind, und weitere über 300 plötzliche Todes- und Not-

fälle, die aus der Presse und überwiegend aus anderen Quellen stammen. Ich übernehme daraus einen kleinen Teil und verlinke zum restlichen großen Teil auf jouwatch, wo noch weitere Links zu finden sind:

Der - in Italien zwangsläufig geimpfte - Rettungsdienst-Fahrer Gioacchino Maione aus Neapel wird mit nur 56 Jahren bei der Arbeit am Steuer Opfer eines plötzlichen Herzstillstands.

Meldung vom 9.1.2022. (Quelle)

Dreifach "geimpfte" Schweizer Marathon-Rekordhalterin Fabienne Schlumpf an Myokarditis erkrankt: Karriere-Ende droht. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Der in Frankreich geborene Ousmane Coulibaly (32), Nationalspieler aus Mali in den Diensten des Erstligisten al-Wakrah (Katar) kollabiert am 08.1.2022 mitten im Spiel mit Herzinfarkt. (Quelle)

Valcamonica, Italien: 45-jähriger Vater von vier Kindern, Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr, bis dahin ohne gesundheitliche Probleme, verspürt im Urlaub starke Brustschmerzen, fährt zum Sanitätszentrum und bricht dort mit Herzinfarkt tot zusammen. Er hatte sich kürzlich zum dritten Male "impfen" lassen. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Meldung vom 7.1.2022 aus Argentinien: 23-jähriger Angehöriger der freiwilligen Feuerwehr tot im Badezimmer aufgefunden - plötzlicher Herzstillstand. (Quelle)

Meldung vom 24.6.2021 aus Argentinien: "Im gesamten Land machen die Impfungen der freiwilligen Feuerwehrleute Fortschritte" ... (Quelle)

Cervino, Italien: 42-jähriger Vater dreier Kinder erleidet nach einer Fahrradtour plötzlichen Herzstillstand und kann nicht mehr reanimiert werden. Er war von Covid genesen und hatte sich anschließend dennoch "impfen" lassen. (Quelle)

Rouen, Frankreich: 45-jähriger Mann mit Herzstillstand am Steuer seines Fahrzeuges entdeckt. Helfer ziehen ihn aus dem Wagen, können ihn aber nicht mehr reanimieren. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Livorno: Ein 47-jähriger Mann bricht vor den Augen seiner Lebensgefährtin zusammen und stirbt. (2.1.2022).

Ein 57-jähriger Mitarbeiter der Caritas wird in seinem Treppenhaus (4.1.2022), eine 66-jährige bekannte Psychotherapeutin in ihrer Wohnung tot aufgefunden (3.1.2022). Die beiden Letzteren mußten sich zur Ausübung ihrer Berufe in Italien "impfen" lassen.

Ein ebenfalls 66-jähriger Autofahrer kollabiert während der Fahrt mitten in der Stadt am Steuer und kann nicht wiederbelebt werden (7.1.2022).

Ein 44-jähriger Mann bricht mitten in der Stadt plötzlich vor einer Apotheke zusammen, wo er sich einen - negativen - Test machen ließ und stirbt (8.1.2022). Alle starben an plötzlichen medizinischen Notfällen. Nur ein kleiner Teil derartiger Fälle schafft es in die Presse. (Quelle)

Revò, Trentino, Italien: Der 62-jährige Unternehmer Leonardo Kofler erleidet tödlichen Herzstillstand am Steuer und prallt gegen ein Haus. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Neapel: Segel-Trainer Claudio Brighenti am 5.1.2022 mit nur 47 Jahren an einem "plötzlichen medizinischen Notfall" gestorben. (Quelle)

Piacenza, Italien: Der Wasserballtrainer und frühere Erstligaspieler Vincenzo Di Grande mit nur 40 Jahren völlig überraschend einem "fulminanten medizinischen Notfall" erlegen. (Quelle)

"Die Dreharbeiten zum Disney-Film "Kiss Six Sense" mußten aus traurigem Grund unterbrochen werden: Darstellerin Kim Mi-soo ist plötzlich verstorben. Die Koreanerin wurde nur 29 Jahre alt. (Quelle)

Läufer tot - Herzstillstand beim Rennen in Kalmar. In der Silvesternacht brach der Sportler Erik Karlsson beim Silvesterlauf in Kalmar zusammen. Er wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht, aber Eriks Leben konnte nicht gerettet werden. (Quelle)

41 Jahre alte Frau und frische Mutter stirbt 2 Wochen nach Corona Impfung (Quelle)

Plötzlich und unerwartet ist Oliver Troska am 16. Dezember 2021 im Alter von 46 Jahren verstorben. Troska war Leiter der Hanno-Anwendungstechnik. (Quelle)

"Marcos Menaldo ist tot: Mit nur 25 Jahren! Profifußballer nach Herzattacke gestorben (Quelle)

"Plötzlicher medizinischer Notfall" beim Motocross im Wald: Der Geschäftsmann Leonardo Della Nave aus der Toskana (Italien) stirbt am 2.1.2022 mit nur 46 Jahren. (Quelle)

"Als Jugendliche stand Tiffini Hale für den "Disney Club" vor der Kamera und wurde zum Publikumsliebbling - jetzt ist die Schauspielerin und Musikerin mit nur 46 Jahren an den Folgen einer Herzattacke verstorben." (Quelle)

Katja Bienert: "Als ich zurückkam, war er tot". Weihnachten wollten sie gemeinsam auf Ibiza verbringen. Doch einen Tag vor Abflug stirbt Donald Gardner an einem Herzstillstand. (Quelle)

## **II Meldungen an "direktdemokratisch"**

Die österreichische Seite "direktdemokratisch" sammelt seit Juni 2021 Meldungen über Todesfälle und schwere Nebenwirkungen. Von Juni bis einschließlich Dezember 2021 waren es insgesamt 23.871 erschütternde Meldungen, im Januar 2022 sind 278 Fälle bis zum 3.1.2022 erfaßt. Ich übernehme einige Fälle vom 1. Januar 2022:

Mein Papa, knapp über 60, früher viel geraucht, sportlich, vorletztes Jahr großen Tumor im Hals entfernt bekommen und Jod-Therapie im Anschluß. 1 Jahr nun her. Vorgestern Anruf nach Untersuchung - Tumormarker hoch. Ende Februar/März wieder KH Marburg. 2x Biontech - eigentlich wollte er keine 3. - aber wer weiß, was die Ärzte raten und auf wen er hören wird. Das Impf-Thema wird ausgelassen bei all dem - weil es ja (zu wenige) wirklich nachweisen können / möchten / in Verbindung bringen...

Gerade erfahren. Mein Nachbar frisch geboostert und am 31.12 Schlaganfall.

Tante 81 aus Berlin bisher Tablettenfrei und fit nach 2x Biontech jetzt Brustkrebs.

Gestern beim Arzt: Die Chefin (Frau des Arztes) erzählt mir von einem Mann (60), der täglich mit dem Fahrrad zu seinem Arbeitsplatz Fa. Schmelzer / Waldershof fuhr. Die Kollegen bewunderten seine Fitneß und Ausdauer. Nach der 2. Impfung Herzinfarkt, Sturz von Fahrrad und gestorben.

Ein Freund von mir aus England, genauer Impfstoff unbekannt, Alter ca. 65 Jahre. Er hat mir am 06.12.2021 geschrieben, daß er 3 mal geimpft wurde. Schon nach der zweiten Spritze kriegte er den grauen Star und mußte ins Spital. Jetzt wurde er am Jahresende mit Herzinfarkt ins Spital eingeliefert und ein Stent mußte eingesetzt werden. Er ist noch nicht über den Berg. Vorher gesund.

Mein Papa hat sich vor 5 Wochen das dritte Mal impfen lassen. Erst wurde er schwindlig, dann fiel er um, Blut kam ihm aus Nase und Mund. Er stand noch selbst auf, setzte sich auf die Couch, wollte vehement nicht ins Krankenhaus. Die Rettung wurde trotzdem gerufen. Es ging ihm zunehmend schlechter, und ein CT zeigte, daß er eine Hirn-Blutung hatte. Nach drei Wochen Koma, operieren war unmöglich, starb er vor 3 Tagen. Todesursache , "Corona"! Jeder der bei diesen Scheiß mitmacht, soll ungebremst zur Hölle fahren. ...

Ältere Mutter von Bekannten - innerhalb weniger Tage Hirnvenenthrombose - Sturz- halbseitig gelähmt - Pflegefall- sie persönlich ist froh geboostert zu sein, und nicht Corona zu haben - Manipulation pur ...

Ich war vor 3 Wochen in der Wohnung meines Sohnes er war zur Reha (Impfnebenwirkungen) - 6 Monate krank nach 1. Impfung, geht jetzt wöchentlich zu einem Psychiater, den er privat zahlt, damit er den Druck aushält, will keine Impfung mehr.

Beim Besuch hörte ich zufällig, wie die Rettung kam, seine Nachbarin abzuholen - 61 Jahre - hatte mal Lungenkrebs war aber ausgeheilt. Der Sanitäter fragte nach dem Impfstatus - wurde gerade zum 3. Mal geimpft, so die Antwort. Sie bekam kaum Luft und wurde ins KH gefah-

ren. Gestern rief mein Sohn an, daß sie plötzlich verstorben ist.

Mein Cousin, 35 Jahre, mit Biontech geimpft, ich meine im September, klagte erst über leichten Druck in der Brust und zu wenig Luft sowie Müdigkeit, (genau das gleiche berichteten mir 2 Kundinnen, bereits hier reingeschrieben). Jetzt hat er sehr stark abgenommen.

Gute Freundin, 38 Jahre, im August geimpft mit Biontech, hatte keine richtige Periode bekommen, leichte Blutungen, die 16 Tage dauerten.

Die Bekannte einer Freundin war 75 aber noch topfit und gesund ... Kurz danach ... erst Gürtelrose ... dann Schlaganfall ... TOT!!

Der Schwiegervater meiner Schwester ist vorgestern ohne irgendwelche Vorzeichen tot umgefallen. Er wird obduziert, es wird eine Herzvenenthrombose vermutet. War 65 Jahre alt, geimpft und geboostert. Wien.

Bekannter, 51, genesen, geimpft, Stoff unbekannt. War gesund und stand voll im Beruf. Ist jetzt bettlägeriger Pflegefall. Mitteldeutschland

Schwiegervater meiner ♥-Freundin (Mitte 70) hat abends noch Nikolausgeschenke für die Enkel gebracht und ist am nächsten Tag nicht mehr aufgewacht. 5 Tage nach Booster.

Siehe weiter: <https://www.direktdemokratisch.jetzt/impfopfer-archiv/>

### **III corona-blog.net**

Der Corona-blog stellt ebenfalls Medienberichte über Todesfälle und Ausbrüche von Corona im Zusammenhang mit der Covid-Impfung in Deutschland zusammen, Stand 7.1.2022: 659 Fälle, hat aber auch eine ihm aus Italien zugesandte 46 Seiten lange Sammlung mit "Impfungsfällen" aus Lokalzeitungen und Blogs veröffentlicht. Doch sammelt der Blog auch private Erfahrungen zu Impfvorfällen, die in den öffentlichen Medien nicht berichtet werden. Daraus übernehme ich ebenfalls einige Fälle, Stand 12. Januar 2022:

Bekannte von mir - 82 J. - nach Impfung komische rote Flecken am Bein. Gingen wieder weg. Man hatte ihr 20 Tabl. Paracetamol mitgegeben wovon sie auch genommen hat.

Nach 2. Impfung Herzstiche, geht zum Arzt, dann Krankenhaus. Hat eine Lungenembolie. Lag 1 Woche dort.

Ich sage: das kommt von der Impfung Nein, die Ärzte sagen, daß es davon kommt, weil ich zu wenig spazieren gegangen bin. Hat sich jetzt die 3. Impfung geholt.

Bekannter meiner Freundin - ca. 62 J. alt. Starke Schmerzen nach 2 x Biontech. Geht zum Arzt und sofort ins Krankenhaus. In der Nacht dort bekommt er einen Schlaganfall. Gelähmt bis zum Hals, konnte nur noch nicken - nicht mehr sprechen. Nach der Reha wieder zuhause. Kann wieder laufen - aber nicht sprechen + schreiben. Keine Kommunikation möglich. Die Familie ist so fertig, daß sie nicht die Kraft haben, die Schäden zu melden.

66-jährige Frau, geboostert, ihr wird beim Spaziergehen im Wald auf einmal schwindlig, sie stürzt schwer und bricht sich den Arm; davor war sie immer fit, aktiv und hatte nie Probleme mit Schwindel; Steiermark

Pflegefachkraft: Mir fällt in letzter Zeit immer mehr auf, daß in meinem Bekanntenkreis und bei mir auf der Arbeit, einige Geimpfte orthopädische Probleme bekommen. Knie, Schulter, Halswirbelsäule. Sind gesundheitlich durchweg am Klagen. Ständig erkältet, meist mit Fieber. Bin mir sicher, daß nach der Impfung schleichend das Immunsystem geschwächt wird. Unser Kinderarzt hat mir in einem Gespräch gesagt, daß er bei Kindern deshalb von jeder nicht notwendigen Impfung abrät, wegen der oben genannten Probleme. Ich hatte diese Aussage sofort verstanden!

Bei mir ist der Onkel ein paar Tage nach dem Boostern an Gürtelrose erkrankt. Nochmal eine Woche später lag er mit bds. Lungenembolie in München Barmherzige Brüder auf der Intensivstation. Natürlich sieht er keinen Zusammenhang. Logisch

Meine Schwiegermutter hat auch nach dem Booster Gürtelrose bekommen. Zieht in Erwägung, daß es davon kommen könnte, aber es ist alles nicht so schlimm, als wenn sie an der

Beatmung hängt. Die Gehirnwäsche funktioniert einwandfrei.

Mein Schwiegervater hat 85 Jahre keine Tabletten gebraucht. Nach dem Boostern hat er massive Herzrhythmusstörungen bekommen, welche jetzt medikamentös eingestellt werden müssen.

Der Richter mit dem ich seit 3 Jahren als Schöffin zusammen arbeite, hat nach der zweiten Impfung eine beidseitige Thrombose bekommen. Richtig dicke Beine während der Verhandlung. Wir haben ihn danach nach Hause geschickt. Das ist jetzt ein halbes Jahr her. Er hat jetzt Darmkrebs im Endstadium.

Die Schwester eines Nachbarn (sie ist 57 Jahre alt) hat es nun auch erwischt. Nur zwei Tage nach ihrer dritten Impfung am 24. November machten sich bei ihr heftige Nebenwirkungen bemerkbar, welche bis heute anhalten. Ständige Übelkeit mit Erbrechen, heftige Kopf- und Gliederschmerzen und Atemnot zwangen sie ins Bett. Seither kann sie nicht mehr aufstehen, geschweige denn laufen.

Sie wurde Ende November ins Krankenhaus eingeliefert und am 27. Dezember ohne impfbefundenen Befund wieder entlassen. An ihrem Befinden und den schlechten Blutwerten hat sich leider nichts geändert. Inzwischen wurde sie zum Pflegefall erklärt und wurde am letzten Tag des Jahres 2021 in ein Pflegeheim verlegt.

Auf meine Nachfrage, ob denn eine Meldung wegen eines vermutlichen Impfschadens abgesetzt wurde, bekam ich ein eindeutiges "nein". Also kümmerte ich mich nun als Nachbar und Freund um den Absatz der Meldung. ...

An diesem Beispiel kann ich nachvollziehen, daß

1. zumindest in diesem Fall weder Impfstatus noch bezugnehmend auf Impfungen untersucht wurde.

2. selbst im privaten Umfeld Unkenntnis über die Möglichkeit einer Meldung herrscht.

Junger Mann, Anfang 20, Student, sitzt seit seiner 2. Spritze Astra-Zeneca im Rollstuhl (querschnittsgelähmt und inkontinent); ist jetzt in einer Reha-Einrichtung

Heute bin ich betrübt, nachdem meine beste Freundin mit 30 Jahren einen Schlaganfall erlitten hat. Kerngesund, kein Rauchen, kein Übergewicht, nix. Aber gestern die Boosterimpfung bekommen und heute Nacht mit Lähmungserscheinungen wach geworden. Jetzt liegt sie auf der Intensiv. Ich bin grad ziemlich durcheinander.

Hallo mein Mann liegt auf der Intensiv seit gestern schwere Lungenembolie. Er ist 2mal geimpft nach der zweiten Impfung bekam er Luftnot und er wurde immer langsamer, bekam kaum Luft, war beim Arzt der konnte nichts feststellen, ihm ging es immer schlechter bis gestern, da habe ich einfach den Notarzt angerufen. Ich darf mich nicht impfen lassen. Ich bin einfach nur traurig mein Mann ist 67 Jahre. Danke für diesen Blog, Bea.

Siehe weiter: Schilderungen von privaten Impferfahrungen - corona-blog.net

Ein Leser des Blogs hat eine Übersichtskarte mit Meldungen zu Corona-Ausbrüchen, Todesfällen und Impfnebenwirkungen zur "Corona-Schutzimpfung erstellt:

Siehe: Karte zu Corona Ausbrüchen, Todesfällen und Nebenwirkungen nach der Impfung - corona-blog.net

Sammlung von "Impfunfällen" aus Italien siehe: Archiv-Italien\_2021.pdf (corona-blog.net)

#### **IV Zur Frage der Häufigkeit**

Von den Impffanatikern und ihren politischen Förderern wird unaufhörlich versichert, daß schwere Nebenwirkungen und Todesfälle aufgrund der "Impfung" äußerst selten seien. "Inzwischen sind allerdings fast vier Milliarden Menschen auf der ganzen Welt geimpft - ohne größere Nebenwirkungen", versicherte auch der neue Kanzler des alten Corona-Regimes Olaf Scholz in seiner Neujahrsansprache beruhigend dem lauschenden Volk. Die oben aufgelisteten vielen Fälle sagen etwas anderes. Aber wie hoch ist die Häufigkeit konkret?

Bis zum 30.11.2021 wurden dem zuständigen staatlichen Paul-Ehrlich-Institut 196.974, also

rund 200.000 Verdachtsfälle auf Impfnebenwirkungen gemeldet, davon 26.196, rund 26.000, schwer und 1.919 Todesfälle. Dabei besteht nach einer internationalen Studie eine Dunkelziffer von 95 %, die nicht gemeldet werden. Rechnet man auf 100 % hoch, sind es 4 Millionen Fälle, davon 520.000 schwere und 38.000 Todesfälle. Wo sind sie?

Um hier etwas mehr Klarheit zu schaffen, hat Boris Reitschuster bei dem Meinungsforschungsinstitut INSA eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. Es wurden 1.004 Erwachsene in Deutschland gefragt, ob sie geimpft sind und ob sie Nebenwirkungen haben. "Das Ergebnis läßt das offizielle Narrativ - 'kaum Impfnebenwirkungen' - einstürzen und bestätigt genau das, was zahlreiche Mediziner aus eigener Erfahrung berichten. ...

Um die Daten genau erheben zu können, mußte INSA zunächst folgende Frage stellen: "Sind Sie gegen das Coronavirus geimpft?" Laut [impfdashboard.de](https://impfdashboard.de) sind von den 69,4 Millionen Erwachsenen in Deutschland 57,60 Millionen geimpft. Das entspricht einer Impfquote von rund 83 Prozent. Genau zu diesem Ergebnis kommt auch die INSA-Umfrage. 60 Prozent haben demnach eine Booster-Impfung, 23 Prozent sind vollständig geimpft ohne Booster-Impfung.

Weitere vier Prozent antworteten, daß sie teilweise geimpft sind. 12 Prozent geben an, nicht gegen das Coronavirus geimpft zu sein - hochgerechnet auf die Bevölkerung sind das 11,8 Millionen Menschen (in etwa genauso viele, wie bei der Bundestagswahl die SPD wählten - deren Kanzler sie als "winzige Minderheit von enthemmten Extremisten" diffamierte.) ...

15 Prozent der Befragten gaben an, daß sie an starken Nebenwirkungen litten; auf die 57,60 Millionen Geimpften hochgerechnet sind das 8,64 Millionen."

Das ist eine ungeheuer hohe Zahl. In den obigen Listen wird ein kleiner Teil davon sichtbar.

Die inzwischen an schweren Nebenwirkungen Gestorbenen konnten allerdings nicht mehr befragt werden. Sie werden aber in der allgemeinen Sterbestatistik erfaßt.

## **V Übersterblichkeit**

Am 11.1.2022 meldete die Tagesschau:

"Noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik sind in einem Jahr so viele Menschen gestorben wie 2021. Laut Statistischem Bundesamt waren es rund 1,02 Millionen, wie das Statistische Bundesamt unter Berufung auf eine Sonderauswertung der vorläufigen Sterbefallzahlen mitteilte. ... Im Vergleich zum ersten Corona-Jahr 2020 stiegen die Sterbefallzahlen damit um drei Prozent beziehungsweise 31.327. ... Besonders im November und Dezember während der vierten Corona-Welle übertrafen die Zahlen den Vergleichswert. So starben im November 21 Prozent und im Dezember 22 Prozent mehr Menschen als im Mittel der vier Vorjahre."

Und man gestand ein, daß die hohe Zahl nur teilweise durch Corona zu erklären sei. Doch suchte man den Grund in einer möglichen "Dunkelziffer" an unerkannten Corona-Todesfällen oder der zeitlichen Verschiebung von Sterbefällen innerhalb eines Jahres infolge der zum Jahresbeginn ausgefallenen Grippewelle. Möglicherweise zeigten sich Experten zufolge auch "die Folgen verschobener Operationen und Vorsorgeuntersuchungen".

Dr. Andreas Eisenkolb geht da auf *AnderweltOnline* etwas tiefer:

"Es gibt dafür auch einen Hauptverdächtigen, selbst wenn sich die Tätergemeinschaft aus Medien und Politik noch herauszuwinden versucht wie Christopher Lee in der Schlußszene von *Dracula*: Die Folgen der Massen-Impfkampagne. Nach Ansicht vieler Experten ist die Impfkampagne schon deswegen ein Fehlschlag, weil der versprochene Schutz das Impfrisiko nicht wert ist und zudem nur kurze Zeit anhält.

Sollte sich die Impfung aber, frei nach Karl Kraus, als das Problem erweisen, als dessen Lösung sie sich ausgibt - und möglicherweise Millionen von Opfern in Form von Impfschäden, verkürzter Lebenserwartung fordern, dann wäre nicht nur die Impfkampagne gefährdet. Dann könnte auch der Kopf all jener Akteure wackeln, die am aggressivsten für die Massenimpfung geschrien haben."

Ulf Lorré hat in einer gründlichen Studie die Übersterblichkeit 2021 nach Altersgruppen im Verhältnis zu den Impffzahlen aufgeschlüsselt und kommt zu dem Ergebnis:

"Die nach Altersgruppen und Zeiträumen gezielte Auswertung amtlicher, demographischer Daten deckt in Kombination mit dem Verlauf der Impffrequenz ein einheitliches Muster auf: Wird in einer Altersgruppe vermehrt geimpft, tritt Übersterblichkeit auf und umgekehrt."

Der Zusammenhang zwischen der Massenimpfung und der Übersterblichkeit ist also statistisch evident. Die Wahrheit tritt auf verschiedenen Ebenen zu Tage.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 04/22" berichtete am 21. Januar 2022 (x1.387/...): >>Ich bin gesund!

**... doch das hilft mir nichts: Die Corona-Politik kennt nur noch kranke Menschen**

*Konrad Adam*

Als Journalist ist man gehalten, das "Ich" zu vermeiden. Man will und soll berichten, schildern, darstellen, argumentieren, und das gelingt in der dritten Person allemal besser als in der ersten. Corona hat auch diese ehrwürdige Regel über den Haufen geworfen. Nachricht und Kommentar, Bericht und Bekenntnis, Wissen und Glauben, Fakten und Fiktionen gehen so wild und schamlos durcheinander, daß ich mißtrauisch geworden bin gegen alles, was von oben kommt, gegen Statistiken und Diagramme, Aufrufe und Empfehlungen, Drohungen und Prognosen; und ich bin keineswegs der einzige, dem es so geht. Ich fühle mich wie Rilkes Panther: Mir ist, als ob es tausend Fakten gäbe, und hinter tausend Fakten keine Welt. Da bleibt nur noch der Rückzug aufs Private, die eigene Person, das Ich.

Um mich kurz vorzustellen: Statistisch gehöre ich zur Hochrisikogruppe, schon meines Alters wegen. Deswegen bin ich vorsichtig gewesen, habe gesund gelebt, mich viel bewegt, Abstand gehalten (sehr gern) und die Maske aufgesetzt (weniger gern); gut zu lüften und mir die Hände zu waschen hatte ich schon vorher gelernt, das mußten mir die Spahns und Lauterbachs nicht erst noch beibringen. Ich habe etliche Tests hinter mich gebracht, allesamt negativ, fühle mich gesund, bin es wohl auch und werde es, wenn alles gutgeht, hoffentlich auch bleiben.

Genutzt hat mir das alles aber nichts. Wie alle Welt stehe ich unter der Fuchtel eines Gesundheitsregiments, das seines Namens spottet, weil es die Existenz, ja den Begriff des gesunden Menschen nicht mehr kennt, nicht gelten lassen will, für obsolet, ja für gefährlich hält. Die Skala reicht nur bis 3G, die vierte Stufe, "gesund", ist nicht mehr vorgesehen. Wer sich gesund fühlt, ist verdächtig.

Ungeimpft wie ich bin und bis auf weiteres auch bleiben möchte, habe ich mich damit abgefunden, als dumm, naiv oder bekloppt dargestellt und gebrandmarkt zu werden, sogar von einem ehemaligen Bundespräsidenten. Wogegen wenig einzuwenden wäre, wenn ich genauso öffentlich danach fragen dürfte, wie dumm, naiv oder bekloppt man sein muß, um Maßnahmen anzuordnen, zu verteidigen und durchzusetzen, deren Wirksamkeit, um mich vorsichtig auszudrücken, umstritten ist.

Nach allem, was wir wissen, ist das "Impfen, impfen, impfen" nicht so vorteilhaft wie versprochen; das "Testen, testen, testen" nicht so nötig, wie behauptet; womit dann auch das dritte Attribut, die Verhältnismäßigkeit, entfällt. Die Politik hat sich ganz offensichtlich übernommen. Sie hat Erwartungen geweckt, die ihre Kräfte übersteigen. Je länger das Desaster anhält, desto handfester der Verdacht, daß die Maßnahmen nicht greifen; was man jedoch nicht sagen darf. Denn in Deutschland wird der herrschaftsfreie Dialog so herrschaftlich geführt, wie Jürgen Habermas das seinen Jüngern beigebracht hatte.

Das allgegenwärtige Solidaritätsgestöhn wird mich nicht rühren, solange Solidarität als eine Gewerkschaftstugend praktiziert wird, die sich von der christlichen Nächstenliebe dadurch unterscheidet, daß sie neben Freunden auch Feinde kennt.

Bekanntlich solidarisiert man sich ja nicht nur mit, sondern auch (und meistens noch viel lieber) gegen irgendwas und irgendwen; in diesem Falle also gegen Leute wie mich. Ich habe die

Blockwarte erlebt, denen es Spaß macht, andere zu ducken, zu denunzieren und anzuprangern, um selbst ein bißchen größer dazustehen. Was immer der Kanzler dazu sagt - das Land ist gespalten, tief gespalten, und wird so bleiben, wenn die Regierung glaubt, zusammen mit der Mehrheit auch die Wahrheit gepachtet zu haben.

Von allen Daten, Inzidenzwerten und Hospitalisierungsraten, die mir tagtäglich zugerufen werden, sind die Geschäftszahlen die interessantesten. Während es beim Infektionsgeschehen auf und ab geht, schießen die Umsätze und die Gewinne seit Monaten steil nach oben. Jahrelang sind Firmen wie Curevac oder Biontech vor sich hingedümpelt, bis ihnen dann die kollektive Hysterie zum großen Sprung nach vorn verhalf.

Gesundheit ist ein Zauberwort, das weder Widerspruch noch Zweifel duldet und Maßnahmen erlaubt, ja fordert, an die sonst nicht zu denken wäre. Die Mächtigen haben das genauso schnell begriffen wie die Geschäftsleute und zugelangt. Der Notstand konnte dazu genutzt werden, Grundrechte zu verkürzen, Bürger zu drangsalieren und das Contact-Tracing als jene Art von Nachverfolgung zu installieren, für die man auch noch dankbar sein muß.

Mit der Maskenpflicht habe ich mich abgefunden, mit der Testpflicht auch, obwohl ich die Einwände kenne. Einer Impfpflicht werde ich allerdings nicht nachkommen, ganz gleich, ob sie mir von Regierungen, Parlamenten oder Ethikräten empfohlen oder angesonnen, verordnet oder aufgezwungen wird. Wo es um Grundfragen des richtigen Lebens geht, bediene ich mich gern meines eigenen Verstandes, halte mich also lieber an Kant als an Olaf Scholz. Ich habe die goldenen Worte nicht vergessen, mit denen sich die SPD einst Mut gemacht hatte.

Wenn die Mehrheit versagt, hieß es auf einer Parteiveranstaltung, dem Kulturforum der SPD, müsse das Volk - die SPD sprach damals noch von Volk - in Gestalt seiner Bürger, "auch einzelner Bürger", in seine originären Rechte eintreten und den Rechtsstaat gegen den autoritären Legalismus der Mächtigen verteidigen. Ein solcher Bürger bin jetzt ich.

Erst neulich ist der Bundespräsident der leichtfertigen Floskel von der Impf-Diktatur entgegengetreten, völlig zu Recht, wie ich meine. Er hätte freilich gut daran getan, sich im gleichen Atemzug gegen das ebenso törichte Gerede eines Ärztesfunktionärs zu verwahren, der von einer "Tyrannei der Ungeimpften" gesprochen hatte. Der Mann trat als Experte auf, aber wie der Verrat eine Frage des Zeitpunkts, ist die Expertise eine Frage des Geldes. Wer die Szene überblickt, kennt nicht nur die Namen, sondern auch die Preise, die man zahlen muß, um das zu erhalten, was man haben will.

Wenn es dem Präsidenten ernst ist mit seinem Wunsch nach Versöhnung, könnte er auf die WHO zurückgreifen, die World Health Organization, die Gesundheit als einen Zustand vollständigen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens definiert hat - reichlich hochgestochen, aber doch nicht falsch, weil der Mensch ein soziales Lebewesen ist und neben dem Körper auch über eine Seele verfügt.

Sollte das vergessen worden sein, sind wir durch die Verheerungen, die das Zwangsregiment in Familien und Heimen, in Kindergärten, Schulen und Universitäten angerichtet hat, eines besseren belehrt worden. Zwei Jahre lang sind die psychischen und gesellschaftlichen Dimensionen der Gesundheit übersehen, vernachlässigt und mißachtet worden. Ist es nicht höchste Zeit, an sie zu denken, sie zu schonen, zu bewahren und zu pflegen?

*Dr. Konrad Adam, Jahrgang 1942, war Feuilletonredakteur der FAZ und Chefkorrespondent der Welt. Er gehörte zu den Mitbegründern der Alternative für Deutschland, die er Ende 2020 wieder verließ.<<*

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/21745" berichtete am 22. Januar 2022 (x1.049/...): >>>**Bargeldlos - Türgriff zur Hölle**

Kla.TV-Gründer Ivo Sasek beleuchtet die Schattenseiten des zunehmend bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Der Spruch: "Nur Bares ist Wahres" greift derweil zu kurz. Bargeld ist zum austauschbaren Begriff für letzte Freiheit geworden. Bargeldlosigkeit entpuppt sich hier be-

drohlich als Türgriff zum Haus der weltumspannenden Sklaverei. Bargeld dagegen zeigt sich als wichtiges Sicherheitsschloß, das diese Form der Hölle noch zurückhält. ...

Wißt ihr, der erwähnte Zielhafen der Plandemie liegt eben nicht bloß in der totalen Überwachung, sondern vielmehr in der totalen Kontrolle, in der totalen Beherrschung jedes einzelnen Erdenbürgers!

1. Laßt uns den weltweiten Entscheid herbeiführen, daß aus Krisen, aus Seuchen, aus Epidemien, Pandemien, Katastrophen und dergleichen, ab sofort keinerlei Profite mehr geschlagen werden dürfen.

*Ich bin Ivo Sasek, der seit 1977 vor Gott steht.*

Und wenn das, was ihr gleich hört, sich nicht haargenau dahin zu entwickeln sucht, wie ich es jetzt sage, darf man mich gerne einen falschen Propheten nennen.

Laßt uns vorab nochmals unmißverständlich den Zielhafen skizzieren, in den uns diese ganze gegenwärtige Corona-Plandemie manövrieren will. Zuletzt darf es natürlich auch an einem gangbaren Ausweg nicht fehlen. Jetzt aber gleich zum entscheidenden Punkt: Welche Lautsprecher-Anweisungen werden uns doch gerade seit Monaten in nahezu jedem großen Lebensmittelgeschäft eingehämmert?

Ja, richtig: "Bezahlen Sie kontaktlos." Ich höre es immer wieder. Und die Medien beschwören als unermüdliche Sprachrohre von irgendwelchen ominösen Hintermännern die Verwendung der "Contact-Tracing-App". Natürlich alles in Englisch im deutschsprachigen Raum. Wir sollen uns mit anderen Worten zunehmend überall und jederzeit verfolgbarmachen. Ja, Ich habe diese Vokabel "verfolgbar" ganz bewußt gewählt, weil seine Zweideutigkeit uns schon einmal in die zentrale Thematik einstimmt, um die es hier geht.

Wißt ihr, der erwähnte Zielhafen der Plandemie liegt eben nicht bloß in der totalen Überwachung, sondern vielmehr in der totalen Kontrolle, in der totalen Beherrschung jedes einzelnen Erdenbürgers!

So lange es geht, soll dieser Zielhafen auch mittels Corona-Flaggschiff also direkt angesteuert werden. "Gesundheit um jeden Preis" lautet die gegenwärtige politische Devise. Die durch Lockdowns erzwungenen Freiheitsentzüge können bereits nur noch über Ablässe aller Gattung zurückgekauft werden - und der Billionenhandel, Billionen (!) - er blüht: Begonnen hat alles mit dem Masken-Ablaßhandel, wie ihr wißt, obgleich die tonangebenden Experten vorab offen beteuerten, betonten, daß Masken überhaupt nichts bringen, trotzdem.

Dieser Befund lieferte aber den idealen zeitgemäßen Vorwand, um die ersten Schritte in die erwünschte Total-Überwachung weltweit erzwingen zu können. Versteht ihr das? Dieser erzwungene Gang ist seither selbstverständlich begleitet von einem immer blühenderen Geschäft mit Selbsttest-Ablässen, PCR-Ablässen, dann Impf-Ablässen, Zertifikats-Ablässen und und und. Laßt es euch aber in aller Deutlichkeit gesagt sein: Es wird niemals die versprochene Freiheit sein, die ihr euch mit all den genannten und noch kommenden Ablässen erkauft. Ihr erkauft euch damit einzig den totalen Sklavenstand.

Und jeden Tag hört ihr es in den Geschäften über die Lautsprecher, auf welchem Weg ihr eure Versklavung erkauft. Achtet doch darauf! "Bezahlen Sie kontaktlos!" "Bezahlen Sie kontaktlos!" Also schon lange vor Corona haben doch zahllose Aufklärer schon aufgedeckt, wie die Abschaffung des Bargeldes eine strategische Grundlage der selbsterwählten Weltherrscher bildet. Da wußten wir ja von Corona noch nichts.

Trotzdem versuchen sich selbst die meisten Ärzte dieser Welt ihre Freiheit gerade über den Zertifikats- und Impf-Ablaß-Handel zu erkaufen. Aber bitte hört mich an, all ihr Ärzte da draußen, die ihr so etwas macht: Ihr wißt es doch haargenau, daß man mit Corona alles, aber auch wirklich alles, was ihr auf euren Universitäten zum Thema gelernt habt, über Nacht über den Haufen geworfen hat.

Anstatt euch aber vereint, geschlossen, gegen diesen Skandal zu erheben und euer teuer er-

worbenes Fachwissen zu verteidigen, schweigt ihr einfach. Und zwar - ich sag warum - aus lauter Angst, daß ihr eure Lizenzen verliert. Und dadurch unterstützt ihr ausgerechnet jenen Masterplan, der hinter dieser gesamten Seuchen-Propaganda und Völkerschreckung steckt! Und ihr befolgt sogar selber die strategische Order der kontaktlosen Bezahlung. Dabei könnte euer lautstarkes Festhalten allein schon an der ersten Lektionen in Pathologie, Virologie, Biologie oder was auch immer zur sofortigen Vereitelung dieser Bargeldlos-Strategie führen. Aber auch jeder durchschnittlich Unterwiesene in medizinisch-anatomischen Bereichen sollte dieses empirisch nachgewiesene Grundwissen doch noch im Kopf drin haben. Jeder Krankenschwester zum Beispiel oder Hebamme wird doch in der Grundausbildung beigebracht, daß Viren nicht selbständig leben können, sondern einen lebendigen Wirt brauchen. Wie könnten da Viren auf totem Bargeld also überleben? ...

Doch jetzt kommen wir zum zentralsten aller Punkte: Mit der Abschaffung des Bargeldes wird jeder einzelne Erdenbürger erpreßbar bis zum Letzten. Denkt jetzt gut darüber nach, was ich sage. Die gegenwärtigen Erpressungen sind nur gerade ein kleiner Vorgeschmack auf das, was noch kommt, wenn wir das Bargeld verlieren. Das ist meine feste Prognose. Schon jetzt werden alle, die nicht exakt den Gesundheitsdiktaten entsprechen, von allen möglichen Geschäften, Vergnügungen, Räumlichkeiten, Dienstleistungen, Berufen usw. ausgesperrt.

Nur durch so erzwungene Unterwerfungen können Teilfreiheiten gegenwärtig zurückgekauft werden. Ist aber erstmal das Bargeld abgeschafft, werden ein und dieselben Diktatoren einfach so lange die Konten der Unfügsamen sperren, bis diese wirklich in allem exakt nach ihrer Pfeife tanzen. Versteht ihr das? Und seht ihr, dann wird es für uns alle erst so richtig hart. Heute schon zwingen diese Despoten die Menschen zur Teilnahme an ihren krassen "Impf-Experimenten" – trotz Warnrufen von tausenden Fachkräften und zwar von höchstem Rang, daß es sich um brandgefährliche "Schein-Impfstoffe" handelt.

Es spielt diesen Menschen keine Rolle. Erkennt bitte genau an dieser Tatsache, daß diese Herren, die gegenwärtig die Schalthebel der Welt in der Hand haben, keinesfalls dem wahren Gesundheitswesen entsprungen sein können. Sie entstammen äußerst krankhaften Seelen des globalen-digitalen Finanzkomplexes oder sie sind, wie der neue deutsche Bundeskanzler, dem man nachgewiesen hat, zumindest mit einflußreichsten Finanzkreisen verfilzt.

An den Hebeln der Weltherrschaft sitzen aber auch die korrupten Anteile von Big-Pharma mit den ihnen Verbandelten wiederum; dann diverse Hochgrad-Geheimbünde mit ihren oft ahnungslosen Vasallen - wir haben schon oft darüber geredet. Ihre wahren Interessen liegen einzig in der Befriedigung ihrer anomalen Machtgelüste, die sie auf dem Weg der Profit-Hypermaximierung bis zur ultimativen Weltherrschaft ausreizen möchten. Und die Menschheit wird genau in diesen Zielhafen einlaufen - insofern wir dieses hybride Kriegsschiff jetzt nicht endlich stoppen!

Wenn die Weltgemeinschaft diese abnorme Entwicklung aber nicht durch eine klare Weltentscheidung oder durch Weltentscheide unterbindet, werden diese krankhaften Digitalgeld-Herrscher schon bald Dekrete erlassen, die uns heute noch völlig undenkbar scheinen. Nichts noch so Abgründiges, Krankhaftes oder Perverses wird dann unmöglich sein, das garantiere ich. Und keiner sage an dieser Stelle, daß ich hier bloß phantasiere.

Denkt einfach an den Satz, den ich gleich zu Anfang gesagt habe. Wenn nicht fortan alles in genau diese Richtung drängt, ob nun mit oder ohne Corona, oder auch nach Corona, will ich ein falscher Prophet sein. Corona ist eben nur gerade eine der vielen Geißeln, die uns dem eben benanntem Hochziel entgegenpeitschen. Heute schon zwingen uns diese Irren, ich kann sie nicht anders nennen, zu den widersinnigsten Handlungen - ihr kennt es ja aus reichlich eigener Erfahrung - und wir haben hunderte davon eingehend in unseren Kla.TV-Sendungen erläutert. Aber schon morgen, also demnächst werden dieselben Drahtzieher dir den Geldhahn bei jeder noch so geringfügigen Gehorsamsverweigerung einfach zudrehen.

Was für das Gros der Menschheit leider einfach nicht zu fassen ist, ist die Tatsache, daß diese Zwangsherren jede heute noch undenkbare Perversion abfordern werden. Vergeßt an dieser Stelle bitte nicht, wie undenkbar es noch vor zwanzig Jahren gewesen wäre, daß einmal z.B. auch nur schon Gender-Mainstreaming zum weltweiten politischen Programm gehört, oder daß allein in Deutschland den Eltern jährlich hunderttausend Kinder etwa entrissen werden, oder daß alle Welt bis aufs Existenz-Minimum beschnitten wird, wenn sie sich nicht einem massiv umstrittenen Impffexperiment unterziehen läßt usw.

Und doch seht ihr, ist all das und ungleich mehr längst bare Tatsache geworden. Sobald allerdings alles Bargeld abgeschafft ist, kann es sich durchaus schnell dahin entwickeln, daß du für jede Abweichung von der "Post-politischen Korrektheit", also das was noch kommt, automatische Abzüge oder gar Kontosperrungen bekommst. Ich sage dies als einer, dem die Finanzeliten schon seit vielen Jahren erklärungslos jede Kreditwürdigkeit absprechen, obgleich ich mir noch nie irgend etwas zu Schulden habe kommen lassen.

Doch jetzt wieder zurück zu dir: Es könnte aber ohne Weiteres auch sein, daß die eben aufkommenden Weltherrscher es schon bald besser fänden, wenn du dich - und natürlich zum Schutz der Allgemeinheit - noch ungleich mehr impfen läßt und dann wieder testen läßt und wieder impfen, mit immer neuen Impfungen. Oder daß du in absehbarer Zeit ganz freiwillig zum Beispiel dein Geschlecht änderst - oder sonst Geldhahn zu, damit du besser ins Gesamtbild paßt. Verstehst du? Oder, daß du deine Kinder oder deinen Partner natürlich zum Wohl des Staates an die Herrschenden abgibst - sonst Geldhahn zu. Denkt gut mit, was ich hier sage.

Wenn du gerade an mir zu zweifeln beginnst, dann befrage einmal dein Lexikon, was noch einmal "Jus primae noctis" bedeutet:

Ja, ob man es glaubt oder nicht, es was das gesetzliche Recht mittelalterlicher Grundherren auf die erste Nacht mit der Frau eines neu vermählten Hörigen, bzw. Leibeigenen, Untertanen usw. Ja, die erste Nacht. Bei allem Spott über mittelalterliche Entgleisungen - wir merken ja noch nicht einmal, wie in unseren Tagen deren unmenschlichen Gebräuche und Ablaßhandel gerade um ein Vielfaches übertrumpft werden. Die künftig digitalen Geldherrscher könnten es dann aber auch plötzlich nützlicher empfinden, wenn du - natürlich zur Stärkung des Gemeinschaftssinnes - dein Haus mit Einwanderern teilst - oder Geldhahn zu.

Oder du zwecks besserer Integration auf einen anderen Beruf überwechselst - oder Geldhahn zu. Oder dich, zur Schonung natürlich, mit einem sogar noch passenderen Partner begnügst - oder Geldhahn zu. Versteht ihr, wovon ich rede? Oder zu deinem besonderen Schutz natürlich vielleicht gar keinen Partner mehr haben solltest. Kann man alles ... bestimmen - oder Geldhahn zu. Jeder kann jetzt diese bevorstehenden Möglichkeiten selber noch beliebig fortsetzen. Aber glaubt es besser, was irgend ihr euch jetzt Unmögliches vielleicht zusammenreimt - es könnte immer noch schlimmer werden. Das ist meine feste Behauptung an dieser Stelle.

Aber all dies allerdings nur dann, wenn die Weltgemeinschaft jetzt nicht endlich weitere gemeinsame Schritte unternimmt und verbindliche Entscheidungen trifft. Auf welchen Wegen und unter wessen Fahne diese Weltentscheide herbeigeführt werden, kann ich nicht auch noch in diesen Teil einbauen. Ein jeder packe einfach an, was er packen kann. Ein jeder handle seiner Begabung gemäß. Ich skizziere zum Schluß nur gerade drei der wichtigsten aller notwendigen Weltentscheide, die wir treffen sollten. Der erste Punkt ist dabei der dringendste. Ich sage:

1. Laßt uns den weltweiten Entscheid herbeiführen, daß aus Krisen, aus Seuchen, aus Epidemien, Pandemien, Katastrophen und dergleichen, ab sofort keinerlei Profite mehr geschlagen werden dürfen.

Habt ihr das gut verstanden? Dieser Welt-Krisen-Entscheid muß sowohl für Einzelpersonen gelten als auch für jede Art von Krisen-profitierenden Geschäften, so etwa Banken, Pharma,

Versicherungen, Spekulanten aller Gattung, Verbände, Regierungen, Hilfswerke usw. einfach jede Gattung.

Es darf ab sofort nicht mehr sein, daß an ein- und derselben Krise auf der einen Seite zahllose Millionen von Menschen regelrecht verbluten, während sich auf der anderen Seite eine wirklich überschaubare Menge raffgieriger Profiteure maßlos an diesen Verblutenden bereichern. Das geht doch einfach nicht so. Also dieser erste Punkt scheint mir, wie gesagt, der dringendste und notwendigste zu sein - Weltentscheid.

2. Ein zweiter Weltentscheid muß sein die unbedingte Erhaltung unseres Bargeldes aus eben benannten und noch weit mehr Gründen. Das ist eine weitere unerläßliche Notwendigkeit. Mein Rat: Bezahle, so viel du kannst, mit Bargeld und zeuge überall davon, daß Bargeld einen großen Anteil an Freiheit bedeutet.

3. Eine dritte Weltentscheidung muß dahin geführt werden - also ebenso muß es zu einem Weltentscheid kommen, der die unbedingte Produktionseinstellung jeder digitalen Überwachungstechnologie fordert. Allem zuvor muß die dazu dienliche 5G-Technologie verhindert werden und verboten werden. Sie ist eh brandgefährlich für unsere Gesundheit, wie die Vorgängergenerationen Mobilfunkstrahlung ja auch.

Zu guter Letzt muß auch allen Zwangsabgabe-Medien so lange das Recht auf Bezahlung abgesprochen werden, wie sie Gegendarstellungen verweigern - wie sie es längst tun und gewichtige Zeugen der Wahrheit zensieren. Und das war wieder einmal nur die Spitze des Eisberges, wobei ich den ersten Weltentscheid - also das absolute "Krisen-Profit-Verbot" als allerbeste Pflicht - die drei übrigen als Kür bezeichnen würde.

Noch eine Prognose zum Schluß: Nicht allein diese sogenannte Pandemie würde über Nacht vorbei sein, sobald sich keiner mehr, wirklich keiner mehr, daran bereichern darf. Mit jeder Mensch-gemachten Krise wird dann aber auch genau dasselbe geschehen.

Verbreitet also diese Impulse, diese Warnungen und Aufrufe bitte möglichst auf all euren Kanälen. Klärt ständig die noch Unwissenden auf. Packt an und verbindet euch mit aktiv Aufgewachten, wo und mit wem immer ihr könnt! ... Von Ivo Sasek<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 05/22" berichtete am 28. Januar 2022 (x1.387/...): >>>Das Lächeln der Zukunft

### **Humanoide Roboter und neurotechnologische Ansätze: Elon Musk & Co. und die Digitalisierung von Teilen menschlicher Aktivitäten**

*Marc Zoellner*

Noch lächelt Ameca etwas schüchtern in die Kamera, noch mangelt es ihr an Selbstvertrauen: Doch die Neugier steht ihr deutlich ins Gesicht geschrieben, als sie dem Gespräch zwischen den Reportern und ihrem galanten Begleiter Morgan Roe mit hellwachen Augen folgt, immer wieder den Blickkontakt mit umstehenden Personen sucht und sich lächelnd für das eine oder andere erhaltene Kompliment bedankt. "Ich freue mich, dich zu sehen", begrüßt Ameca Besucher der "Consumer Electronics Show" (CES), einer der bedeutendsten Elektronikfachmessen ihrer Art, diesen Januar in Las Vegas im US-Bundesstaat Nevada.

Und sehen kann Ameca tatsächlich - ihre Augen sind zwei hochauflösende Kameras, verknüpft mit leistungsstarken Speicher- und Verarbeitungsmedien und gesteuert von einer kybernetischen Lernsoftware, welche der Google-Konzern einst für Industrieroboter entwickelte. Den neuesten Stand der Technik stelle Ameca dar, der "fortschrittlichste Humanoide", der "verstörend menschlich" wirke, wie selbst seine Schöpfer der britischen Roboterfirma "Electronic Arts" eingestehen, als deren Vertreter der technische Leiter Morgan Roe seine Ameca auf der CES erstmals einem breiten Publikum vorstellt.

"Ameca gehört keiner Ethnie oder Rasse an", erläutert Roe das Konzept hinter dem humanoiden Wunderwerk. "Sie hat kein Geschlecht, keine Religion und keine politische Weltanschauung. Ameca ist ein Roboter." Jedoch einer, und dies macht Ameca besonders, der nicht nur

stets hinzulernen kann, sondern sich dieses erlernte Wissen auch in eigenständigen Interaktionen mit seiner Umgebung zunutze macht.

### **Anfertigung einer exakten Kopie der jeweiligen Hirnmasse**

Über einhundert verschiedene Roboter hat Electronic Arts in den vergangenen fünfzehn Jahren des Bestehens der britischen Firma bereits entwickelt. Ameca ist der bislang gelungenste Versuch, humanoide Roboter, gemeinhin auch Androiden genannt, dem menschlichen Rezipienten so sympathisch wie möglich erscheinen zu lassen. Speziell zu diesem Zweck wurde Ameca mit Mängeln versehen. Für jeden erkennbar besteht sie aus Plastik und Metall anstelle einer Latexhaut. Roboter, die allzu menschlich wirken, schreckten Menschen eher ab anstatt sie anzuziehen, begründet Roe die Philosophie hinter dem Design des Androiden.

Als Haushaltshilfe der Zukunft allerdings, wie Science-fiction-Filme wie "I, Robot" vorweggreifen, wird Ameca nicht zum Einsatz kommen, "jedenfalls nicht im nächsten Jahrzehnt", muß der Entwickler eingestehen. "Warum sollte dazu auch jemand einen menschenähnlichen Roboter kaufen, der vermutlich mehr kostet als das Haus?" In denkbar nächster Zeit bleibt die wichtigste Aufgabe Amecas und ihrer androiden Kollegen weiterhin, Leute zu begrüßen und zu unterhalten: Auf Fachmessen wie der CES, in wissenschaftlichen Dauerausstellungen und in der Massenunterhaltung dienenden Themenparks sowie natürlich als Darsteller in den großen Blockbustern der Kinoleinwand.

Doch mit dem rasanten Fortschritt der menschlichen Technik hat mittlerweile auch ein ganz anderer Industriebereich ein ernsthaftes Auge auf Androiden vom Schlage Amecas geworfen: die neurotechnologischen Startups milliardenschwerer Unternehmer, deren erklärtes Ziel es ist, dem bis dato unausweichlichen Tod eines jeden menschlichen Individuums zumindest für jene, die es sich finanziell leisten können, ein Schnippchen zu schlagen.

Mit der sogenannten Kryonik blieben die Versuche, den menschlichen Körper oder auch nur einzelne Bestandteile über den Zeitpunkt des Verschheidens hinweg konserviert und in Zukunft möglichst wiederbelebbar zu halten, bis zum jüngsten Zeitpunkt technologisch höchst zweifelhaft und biologisch nur rudimentär vollziehbar.

Befürworter dieser Methodik verweisen auf eingefrorene Reptilien, die nach dem Auftauen erneut lebten, Kritiker auf die Kristallisierung der körpereigenen Flüssigkeit, welche die Zellwände der eingefrorenen menschlichen Organe unwiderruflich zerstörte. Mit 40.000 Euro zur Konservierung eines einzelnen Kopfes sowie 120.000 Euro für einen kompletten Körper sei Kryonik überdies eine recht teure Investition, berichtete Andreas Kabus vom Verein "Cryonics Germany" vergangene Woche der Sächsischen Zeitung.

Gerade einmal acht kaufwillige Interessenten hätten sich - sicher vor allem aus Kostengründen - bislang im Großraum Dresden für dieses gewagte Experiment gefunden. Auch die rechtliche Seite weist Bedenken auf: Das Einfrieren lebender Menschen müsse mit Sterbehilfegesetzen verbunden werden, die nachträgliche Kryonisierung verstorbener Menschen könne als Störung der Totenruhe gewertet werden.

Als weit praktikablere Lösung im Gegensatz zur antiquierten Kryonik betrachten viele der führenden Anhänger des Transhumanismus, des philosophischen Konzeptes der Überwindung der menschlichen Biologie und somit auch seiner Sterblichkeit mittels Hochtechnologie, den neurotechnologischen Ansatz, welcher derzeit mit beachtlichen Erfolgsansätzen um seine Realisierung ringt.

Erklärtes Ziel der Vertreter dieser Utopie ist hierbei nicht mehr die Konservierung des menschlichen Gehirns als intakt gehaltenes Organ, sondern vielmehr die Anfertigung einer exakten Kopie von Aufbau und innerer Struktur der jeweiligen Hirnmasse, beginnend mit einer Kartographierung der zugrundeliegenden Masse. Mit dem US-amerikanischen Neurotechnologieunternehmen Neuralink des südafrikanischen Entrepreneurs Elon Musk sowie der "2045 Initiative" des russischen Medienmilliardärs Dmitri Izkow stehen dazu gleich zwei fi-

nanzstarke Hightech-Riesen in den Startlöchern.

Technologisch erwartet diese eine Mammutaufgabe: Allein den zellulären Aufbau eines menschlichen Gehirns systematisch als Konnektom, also als in sich geschlossenes System, darzustellen, sprengt bislang die technischen Möglichkeiten der Speicherfähigkeit moderner Rechner. Denn ein einzelnes Gehirn besteht nach jüngsten Untersuchungen aus nicht weniger als 86 Milliarden Nervenzellen, von denen jede im Schnitt um die tausend neuronale Verbindungen zu anderen Nervenzellen des Hirns aufgebaut hält; insgesamt liegen also über 100 Billionen Synapsen vor.

Während Computer ihre Rechenfolgen in Reihe nacheinander ableisten, wodurch sich stets nur ein Teil des Speichers anhand neuer Datenlagen aktualisiert, ordnet sich das Hirn aufgrund seiner gleichzeitigen Rechenarbeit unterschiedlichster Regionen permanent in seiner Gesamtheit neu. Die sich daraus ergebende Speichermenge eines menschlichen Gehirns ist beachtlich.

"Auch wenn es eine physikalische Grenze geben muß, wie viele Informationen wir speichern können, ist diese extrem groß", erklärt Paul Reber, Psychologieprofessor an der renommierten North western University, im Interview mit dem Fachmagazin Scientific American. "Wenn jedes Neuron nur eine einzige Information speichern könnte, wäre Platzmangel ein Problem. Doch Neuronen verbinden sich, so daß jedes einzelne bei vielen Informationen gleichzeitig hilft und die Speicherfähigkeit des Gehirns exponentiell auf etwa 2,5 Petabyte vergrößert."

Umgerechnet in Videoformate käme dies Reber zufolge über 300 Jahren digitaler Fernsehaufzeichnung gleich. Dabei benötigt das Hirn eines Erwachsenen in all seiner Rechenarbeit gerade einmal 20 Watt an Leistung - nicht mehr als eine handelsübliche, schwach scheinende Glühbirne.

"Ein Computer von heute, der das gleiche Speichervermögen und die gleiche Rechenleistung haben soll wie ein menschliches Gehirn, würde ein Gigawatt benötigen", berichtete der Tech-Blog Interesting Engineering im Dezember, "faktisch also ein ganzes Kernkraftwerk, um einen Computer zu betreiben, der macht, was unser 'Computer' mit 20 Watt macht." Zum Vergleich produzieren sämtliche Kraftwerke in Deutschland etwa 214 Gigawatt an Leistung; ausreichend um gerade einmal 214 künstliche menschliche Gehirne betreiben zu können.

### **Menschliches Bewußtsein auf der Festplatte eines Rechners**

Daß die Duplikation von Gehirnen technologisch längst kein ferner Wunschtraum mehr ist, beweist "Caenorhabditis elegans": Das Konnektom des weit verbreiteten Fadenwurms besteht aus gerade einmal 302 Neuronen sowie 7.000 Synapsen, wodurch sich der etwa ein Millimeter lange Erdreichbewohner als ideales Forschungsobjekt für Neurowissenschaftler eignet.

Dem Projekt "OpenWorm" gelang schon 2014 die Übertragung des Konnektoms eines einzelnen Wurms als digitale Kopie in eine Lego-Figur, deren Sozialverhalten im Anschluß exakt dem eines lebendigen Wurms glich. Die Vorarbeit zu diesem Durchbruch kostete die beteiligten Forscher mehr als zehn Jahre.

Der Entrepreneur Elon Musk will mit seinen Erfolgen weit zügiger aufwarten. Seine Firma Neuralink existiert erst seit Sommer 2016. Doch schon für dieses Jahr verspricht Musk die experimentelle Implementierung erster winziger Computerchips zur Datenauswertung in ein menschliches Gehirn - sofern die US-Gesundheitsbehörde grünes Licht gibt. Vergangenen April verblüffte Neuralink die Öffentlichkeit mit dem Video eines neunjährigen Makaken namens "Pager".

Dem Affen wurden ähnliche Chips ins Hirn eingesetzt; mittels der Übertragung seiner aufgezeichneten Hirnaktivitäten gelang es Pager, das Computerspiel "Pong" zu bedienen. "Ich glaube, daß wir mit Neuralink eine Möglichkeit haben, die Körperfunktionen von Menschen mit Rückenmarksverletzungen vollständig wiederherzustellen", beschreibt Musk das Nahziel seines Unternehmens im Interview mit dem Wall Street Journal.

Allerdings lägen die geplanten Versuche an Menschen bereits zwei Jahre hinter den einstmaligen Zeitplänen und waren ursprünglich bereits für 2020 angekündigt, kritisierte zuletzt die Fachzeitschrift für digitale Wirtschaft, t3n.

Auch um Musks russische Konkurrenz der "2045 Initiative" ist es in den vergangenen Jahren verdächtig ruhig geblieben. Der mit Onlinejournalismus zum Milliardär avancierte Firmengründer Dmitri Izkow, dessen Initiative bereits fünf Jahre vor Neuralink gegründet wurde, warb schon im Juni 2013 mit einem Vierpunkteplan um internationale Geldgeber.

Bis 2045 wolle seine Organisation das Bewußtsein eines Menschen komplett digitalisiert haben, verspricht seine Netzseite. In zwei Schritten plant die Initiative bis zum Jahr 2025 die Einpflanzung eines menschlichen Gehirns in einen künstlichen Avatar sowie anschließend bis spätestens 2035 die Übertragung der Kopie eines menschlichen Bewußtseins an dessen Tod in einen Androiden.

Die Fertigung solcher Androiden prognostizierte Izkow allerdings bereits für 2020. Mit der Präsentation des humanoiden Roboters Ameca dürften vielleicht sogar Izkows Visionen neue Impulse gewinnen, gegen Elon Musk im Rennen um die erstmalige Digitalisierung zumindest von Teilen menschlicher Gehirnaktivität erneut anzutreten. Schließlich dürfte für beide der Siegprijs mehr als verlockend sein, der nichts Geringeres beinhaltet als die Unsterblichkeit einer Kopie ihres Bewußtseins im metallischen Körper eines Roboters oder auf der Festplatte eines Hochleistungsrechners.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 29. Januar 2022 (x1.052): >>**Patentierter Kontrollwahn**

Der digitale Impfpaß dient als Vorwand für eine nie mehr endende Gesundheitsdiktatur.

von *Simone Hörrlein*

Seit Beginn des Corona-Viruswahns werden Menschen weltweit darauf konditioniert, eine Rückkehr zur Normalität gäbe es erst, wenn die gesamte Weltbevölkerung geimpft ist. Ein nicht unerheblicher Teil der Menschen hat sich deshalb diesem Experiment unterzogen, doch die Rückkehr in die versprochene Normalität blieb bisher aus. Statt dessen wird nun von Seiten der Regierungen der Schrei nach einem digitalen Impfpaß immer lauter. Weshalb dieser unbedingt benötigt wird, zeigt ein aktuelles Patent vom August 2021. Geht es nach den Erfindern, soll es nie wieder eine wie auch immer geartete Normalität geben.

Das Patent, welches die Totalüberwachung via Mobiltelefon vorsieht, öffnet die Büchse der Pandora. Schafft es die Erfindung in die praktische Umsetzung, wären Freiheit und Selbstbestimmung ein für allemal dahin, an ihre Stelle träten Überwachung und totale Kontrolle, und zwar nicht nur unseres Gesundheitszustandes, sondern womöglich unseres gesamten Lebens.

Am 18. März 2021 wurde beim US-amerikanischen Patentamt ein Antrag eingereicht, dem bereits am 31. August 2021 - also nur vier Monate später - stattgegeben wurde.

Das Patent US11,107,588B2 mit dem Titel ... "Verfahren und Systeme zur Priorisierung von Behandlungen, Impfungen, Tests und/oder Aktivitäten bei gleichzeitigem Schutz der Privatsphäre von Personen" entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Albtraum einer jeden freien Gesellschaft.

Das Patent, das im August 2020 auch beim israelischen Patentamt angemeldet wurde, ist extrem umfangreich und sieht die lückenlose Überwachung unseres Gesundheitszustandes und die damit einhergehende komplette Aushebelung des Datenschutzes vor.

### **Wer sind die Erfinder?**

Erfinder des Patentbesitzes sind die renommierten und weltweit anerkannten Patentanwälte Gal Ehrlich und Maier Fenster. Ehrlich und Fenster sind Gründer der Ehrlich Group, die sich mit ihren 43 Experten um die globale Vermarktung des intellektuellen Eigentums internationaler Universitäten, globaler High-Tech-Unternehmen und innovativer Start-ups kümmert.

Die Erfinder sind aber nicht nur Patentanwälte, sie verfügen auch über eine wissenschaftliche

Expertise und sind zudem weltweit vernetzt. Ehrlich besitzt einen Bachelor in Biologie und hat in der Gentechnologie promoviert. Sein Partner Fenster hat einen Master in Computerwissenschaften und einen Bachelor in Mathematik und Physik, außerdem war er an über 40 weiteren hochinteressanten Patentanmeldungen in den Bereichen Software und Medizintechnik beteiligt.

Darüber hinaus war Fenster Mentor des Talpiot-Programms, das die israelischen Verteidigungskräfte (IDF) 1979 ins Leben gerufen haben, ein Elitetrainingsprogramm für solche Rekruten, die herausragende akademische Fähigkeiten in der Wissenschaft sowie Führungspotential bewiesen haben. Die Absolventen dieses Programmes sollen dafür sorgen, daß militärische Forschung schnellstmöglich ihren Weg in die Zivilgesellschaft findet.

### **Klassifizierungen in der Patentschrift**

Um das Potential der Erfindung im Detail zu erfassen, werfen wir kurz einen Blick auf die Klassifizierungen in der Patentschrift, die von Big Data bis zu künstlicher Intelligenz reichen. G16H50/80 ICT (Anmerkung: ICT steht für Informations- und Kommunikationstechnik): Besonders geeignet für die medizinische Diagnostik, die medizinische Simulation oder das medizinische Data Mining; zur Erkennung, Überwachung oder Modellierung von Epidemien oder Pandemien. G16H50/30 ICT:

Darunter fällt auch die Berechnung von Gesundheitsindizes, die für eine individuelle Gesundheitsrisikobewertung genutzt werden können. G06N7/005 Probabilistische Netze (Anmerkung: Probabilistische Netze gelangen aufgrund von Wahrscheinlichkeiten zu bestimmten Schlußfolgerungen). H04W4/023:

Dienste zur Nutzung von Standortinformationen unter Verwendung gegenseitiger oder relativer Standortinformationen zwischen mehreren Zielen von standortbezogenen Diensten oder von Entfernungsschwellenwerten. H04W4/029: Standortbezogene Management- oder Verfolgungsdienste. Y02A90/10 ICT: Zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel, zum Beispiel für Wettervorhersage oder Klimasimulation.

### **Wie funktioniert die Erfindung?**

Im Abstract der Patentschrift beziehen sich die Erfinder primär auf Ausführungsformen ihrer Erfindung, bei der es um die Auswahl von Menschen zur Behandlung gegen eine durch einen Erreger verursachte Infektionskrankheit geht. Diese Erreger können Viren, Bakterien, Pilze oder Protozoen sein.

Die Auswahl einer "infizierten Person" kann über eine beliebige elektronische Vorrichtung erfolgen, beispielsweise ein Mobiltelefon oder auch einen implantierbaren Chip.

Im Falle eines Mobiltelefons wird die Erfindung in Form einer App genutzt. Die App wird mit bestimmten Anweisungen konfiguriert, welche eine eindeutige ID erzeugen, sobald sich andere Mobiltelefone in der Nähe befinden. Diese individuellen IDs werden dann zwischen allen anwesenden Mobiltelefonen ausgetauscht, so daß für jeden einzelnen Kontakt eine eindeutige ID übermittelt wird.

Aus sämtlichen Kontakten sowie den persönlichen Gesundheitsdaten aller Kontakte, letztere entnimmt die App-Software der jeweiligen elektronischen Patientenakte, wird eine bestimmte Punktzahl errechnet. Ein Server, mit dem die App kommuniziert, ermittelt anschließend aus dieser Punktzahl die Wahrscheinlichkeit, daß ein Individuum einen Erreger überträgt. In Abhängigkeit von dieser Wahrscheinlichkeit erhalten sämtliche Kontakte automatisch eine Benachrichtigung mit Behandlungsanweisungen an ihre App.

### **Die Detektion von Superspreadern**

Auch die Idee vom Superspreader - also von Menschen, die eine potentielle Infektion an sehr viele andere Menschen weitergehen könnten - wurde in der Erfindung bedacht. Um einen sogenannten Superverbreiter zu erkennen, sucht die Software in der Patientenakte nach bestimmten Merkmalen, welche die Verbreitung einer Infektion erhöhen könnten. Findet die

Software derartige Merkmale, gewichtet sie diese und ermittelt zusammen mit der Anzahl der Kontakte einen individuellen Gefährlichkeitsindex.

Ob die Software einen Menschen als Superverbreiter einstuft, beruht dabei auf statistischen Werten, was Raum für Fehleinschätzungen läßt. Denn wenn ein Mensch zu 60 Prozent ein Superverbreiter sein könnte, dann könnte er zu 40 Prozent auch kein solcher sein. Wer beispielsweise an einem ungefährlichen Raucherhusten, an Asthma oder vielleicht einer Pollenallergie leidet, könnte als Superverbreiter und damit Gesundheitsgefährder eingestuft und zu einer unnötigen Behandlung und/oder Isolation genötigt werden.

### **Der Willkür ist Tür und Tor geöffnet**

Doch nicht nur der potentielle Superverbreiter, auch alle Menschen, deren Mobiltelefone sich in Bluetooth-Reichweite seines Mobiltelefons aufhielten, könnten ausschließlich aufgrund von Wahrscheinlichkeiten zu unnötigen Therapien und/oder Impfungen gezwungen werden. Und da die Software eine Blackbox darstellt - denn die einprogrammierten Grenzwerte und Gewichtungen liegen nicht in unserer Entscheidungsgewalt - ist Mißbrauch vorprogrammiert. Wie ein solcher Mißbrauch aussehen könnte, verrät uns die Patentschrift:

"Je nachdem welche Grenzwerte und Gewichtungen in die Software einprogrammiert werden, können zudem soziale Kontakte auf ein Minimum reduziert oder ganz verhindert werden."

Wir könnten also nach Lust und Laune isoliert und voneinander separiert werden, ganz nach den Wünschen derjenigen, die die Hoheit über die Programmierung besitzen.

### **Datenschutz ade**

Die Erfindung besitzt aber nicht nur das Potential, Menschen zu Superverbreitern und Gesunde zu Kranken zu degradieren, sie ermöglicht auch einen nie da gewesenen Datenmißbrauch. Denn wenn es nach den Erfindern geht, soll die Software nicht nur Zugriff auf unsere Patientenakte, sondern auch die vollständige Kontrolle über unsere Mobiltelefone erhalten:

"Es wird darauf hingewiesen, daß Husten und Niesen (und deren Häufigkeit) automatisch von einem mitgeführten Gerät, wie z.B. einem Mobiltelefon, durch Signalanalyse eines automatisch und optional kontinuierlich (oder wiederholt diskret) gesammelten Audiosignals vom Mikrofon erkannt werden können."

Weiter heißt es in der Patentschrift: "Die Erfindung kann ein elektronisches Gerät, wie z.B. ein Mobiltelefon, nutzen, um einen einzigen Kontakt zu erkennen, der für eine Übertragung ausreichen kann", also einen sehr nahen Kontakt.

Die Erkennung von Nähe soll dabei unter Verwendung von Bluetooth, die Erkennung von körperlicher Aktivität durch die Analyse einer von einem solchen Gerät aufgezeichneten Audiospur erfolgen. Ob man sich in einem Gebäude oder im Freien befindet, soll die Geolokalisierung oder andere Sensoren des Mobiltelefons ermöglichen, die von der Umgebung beeinflusst werden, zum Beispiel Echos im Audio.

Damit die totale Überwachung, die selbstverständlich ausschließlich dem Gesundheitsschutz der Menschheit dienen soll, auch funktioniert, müssen wir also lediglich den Zugriff auf alle unsere Daten und auf unser Mobiltelefon freigeben.

Wir wären also nicht einmal mehr in unserem Schlafzimmer vor staatlicher Überwachung und Willkür sicher.

Dürfen wir in Zukunft vielleicht nur noch intime Kontakte zu Menschen pflegen, die frei von jeglichen Erregern sind? Haben wir uns schon soweit von der Wissenschaft entfernt, daß wir nicht einmal mehr erkennen, daß biologische Wesen Träger unzähliger Keime sind? Keime, die mit uns in Symbiose leben und uns nur dann krank machen, wenn unser Immunsystem geschwächt ist. Wer das vergessen hat, dem empfehle ich eine Weiterbildung und verweise auf eine Studie, die sich mit Viren in gesunden Menschen befaßt und den Titel "Metagenomic analysis of double-stranded DNA viruses in healthy adults" trägt.

## **Covid-19-Impfungen im Abonnement**

Die Patentschrift geht auch explizit auf Sars-CoV-2-Infektionen ein. In einem solchen Falle, so heißt es, solle umgehend ein von der WHO empfohlener Impfstoff zur Behandlung vorge schlagen und der Standort der nächsten Impfeinrichtung angezeigt werden. Damit dies auch reibungslos funktioniert, sollen sämtliche Impfstoffkandidaten gegen Sars-CoV-2 - bisher 167 an der Zahl - in die Software integriert werden.

Die Erfinder wußten also bereits zu der Zeit, als sie die Patentschrift abfaßten - und das war angesichts des Umfangs wohl weit vor dem Datum der Patenteinreichung -, daß Sars-CoV-2 zu einem "Killervirus" mutieren und Covid-19 zu einem weltweiten Dauerproblem werden würde. Dazu paßt auch ganz ausgezeichnet, daß es weltweit kaum noch ein Pharmaunternehmen gibt, das nicht an Impfstoffen und/oder Medikamenten gegen Sars-CoV-2 forscht und dezentrale Studien plötzlich wie Pilze aus dem Boden schießen.

Das Virus hat einen Goldrausch in der Branche und an den Börsen ausgelöst und zahlreiche Investoren bereits unglaublich reich gemacht. Und damit das auch in Zukunft so weitergehen kann, muß der Viruswahn und die Angst vor jeder Art von Infektionskrankheit mit allen Mitteln aufrechterhalten werden.

Dabei spielt die Gefährlichkeit eines Erregers überhaupt keine Rolle, auch ob nun tatsächlich Menschen erkranken oder nicht, ist eigentlich irrelevant, schließlich gibt es PCR-Tests, die nach Bedarf "Fälle" konstruieren. Und durch die Änderung der Gewichtung verschiedener Parameter in der Software lassen sich gesunde ganz einfach zu kranken und behandlungsbedürftigen Menschen degradieren.

In der Medizin ist die Korrektur von Grenzwerten nach unten seit Jahren gang und gäbe. Galt vor 40 Jahren noch ein systolischer Blutdruckwert von 100 plus Lebensalter als normal, gilt heute alles über 120 zumindest als bedenklich. Das gleiche gilt für den Cholesterinspiegel, auch er wurde in den letzten Jahren Schritt für Schritt nach unten korrigiert. Die Verschiebung von Grenzwerten nach unten hat vor allem der Pharmaindustrie gigantische Zuwächse ermöglicht, und ich bezweifle, daß diese Praxis vor dieser Erfindung halt machen wird.

## **Impfung als Vorwand für die digitale ID**

Wann diese Erfindung großflächig zum Einsatz kommen wird, dürfte nur eine Frage der Zeit sein, denn überall auf der Welt schreien Politiker immer lauter nach einem digitalen Impfpfaß. Dieser Paß soll aber nicht nur unseren Impfstatus anzeigen, er soll auch das einzige Dokument werden, mit dem wir am Leben in der Gesellschaft noch teilhaben können. Dies ist der Grund, weshalb Alle - ohne Ausnahme - geimpft werden sollen.

In Ländern wie England und Kanada sind solche Impfpässe bereits an der Tagesordnung, um bestimmte Einrichtungen und Veranstaltungen zu besuchen oder im In- und Ausland zu reisen.

Auch in Europa soll bald nichts mehr ohne einen Impfpfaß gehen. Daß der Grund für diesen Vorstoß weniger ein Virus, sondern vielmehr die seit Langem geplante digitale ID sein dürfte, geht aus einem Artikel des französischen Rüstungs- und Sicherheitskonzern Thales Group hervor.

In seinem Digital Identity & Security Blog gibt Thales im Juli 2021 einen Einblick in eine düstere Zukunft. Unter dem Titel "Wie eine digitale ID Bürgern den Zugang zu Behörden diensten von überall her erleichtern kann" findet sich dort Überwachungswahn in Reinstform, der uns zudem als etwas Positives verkauft wird:

"Sogenannte digitale 'Impfpässe' werden eine Schlüsselrolle dabei spielen, den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu allen möglichen Dienstleistungen zu ermöglichen, und sie werden als Vorläufer für die Einführung der mobilen digitalen ID dienen. ... Im Juni dieses Jahres unternahm die Europäische Union einen Schritt in Richtung eines der größten Projekte zur digitalen Identität überhaupt, als sie einen Rahmen für eine europaweite digitale Identität vor-

schlug."

Das erwähnte EU-Projekt sieht vor, daß bis 2030 80 Prozent aller Europäer diese eIDs verwenden sollen. Für die Einhaltung dieser "Deadline" will in Deutschland auch das Start-up Culture4Life mit seiner App Luca sorgen. Bisher nutzen Luca nur Veranstalter und Besucher von Gastronomie und Veranstaltungen lediglich zur Kontaktverfolgung, doch Geschäftsführer Patrick Hennig möchte dies bald ändern.

Laut einem Interview mit der Berliner Zeitung vom 7. Januar 2022 soll sich Hennig folgendermaßen geäußert haben:

"Seit einiger Zeit muß man zusätzlich zum Impf- oder Genesenenausweis auch den Personalausweis oder Paß vorzeigen. Das wollen wir in Luca auch einfach zusammenführen. Dann muß man vielleicht bald nur noch sein Handy zeigen. ..."

Daß es sich bei Culture4Life nicht um ein kleines unbedeutendes Start-up handelt, sondern daß dahinter Interessen finanzstarker IT-Konzerne stehen, wird auf der Website offensichtlich. Dort erfährt der interessierte Leser, daß das Team hinter der "Luca-Initiative" aus der neXenio GmbH, einer Ausgründung des Hasso-Plattner-Instituts, und einigen Kulturschaffenden besteht, wobei letztere nur schmückendes Beiwerk sein dürften, um der Sache einen "coolen Touch" zu verleihen.

Hasso Plattner, der ein Nettovermögen von circa 14 Milliarden Dollar sein eigen nennt, ist Mitbegründer des international operierenden Softwarekonzerns SAP, welcher ebenfalls zu den Unterstützern zählt. Rechtzeitig, nämlich am 3. Juni 2021, wurde Dr. Ariel Dora Stern zur HPI-Gastwissenschaftlerin für digitale Gesundheitsökonomie und -politik am Hasso-Plattner-Institut ernannt. Stern beschäftigt sich an der Harvard Business School unter anderem mit den Themen: Wie werden neue medizinische Technologien angenommen und in der Praxis eingesetzt? Was sind die wirtschaftlichen und politischen Triebkräfte der Innovation? Wie verändert die Digitalisierung die Gesundheitsversorgung und die Medizintechnik?

Doch nicht nur Deutschland und die EU, auch die USA bereiten sich auf den Einsatz dieser Erfindung vor. Das US-Repräsentantenhaus hat am 30. November 2020 den Gesetzentwurf H.R. 550 - "Immunization Infrastructure Modernization Act of 2021" - verabschiedet, der die Überwachung des Impfstatus der amerikanischen Bürger durch die staatlichen und lokalen Gesundheitsbehörden ermöglichen soll.

Der Überwachungsstaat schreitet in Riesenschritten voran, sämtliche Technologien und Werkzeuge, die dafür benötigt werden, sind bereits einsatzbereit. Es kommt nun also auf die Menschen an. Wird sich die Masse weiterhin durch Angst vor einem "todbringenden" Virus in die Enge treiben lassen?

Werden die Menschen Dauerimpfungen akzeptieren, die bereits auf Jahre hinweg geplant sind und bei Covid nicht aufhören werden? Werden die Menschen die totale Überwachung mittels digitalem Impfpfaß akzeptieren? Werden sie ihre Rechte auf Datenschutz und körperliche Unversehrtheit einfach so aufgeben? Wenn dies geschieht, wird diese Erfindung einen grandiosen Siegeszug feiern und wir uns früher oder später in einer total überwachten und kontrollierten Welt wiederfinden. Der Impfpfaß ist der Schlüssel zu diesem digitalen Totalitarismus, sorgen wir also dafür, daß er scheitert.

*Simone Hörrlein ist Lebensmittelchemikerin und Wissenschaftsjournalistin. Nach ihrem Studium an der TU München war sie mehrere Jahre in der medizinischen Forschung tätig und arbeitete zuletzt in der Wissenschaftskommunikation des Kompetenzzentrums für Ernährung. Neben den Naturwissenschaften interessiert sie sich für Finanz- und Geopolitik. Aktuell lebt sie in Kanada.<<*

## Hinweise für den Leser

**Einstellungstermin:** 01.11.2024

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

**Rechtschreibregeln:** Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

**Zitate:** Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

**Anregungen und Kritik:** Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

**Urheberrechte:** Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

## Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30, Seite 79.

x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.
x370	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Das große Erwachen</u> . Der spirituelle Kampf gegen den Great Reset. COMPACT-Spezial Nr. 32. Werder (Havel) 2021.

## Internet

x887	<a href="http://www.preussische-allgemeine.de/archiv-suche.html">http://www.preussische-allgemeine.de/archiv-suche.html</a> - Dezember 2016
x1.020	<a href="https://www.rubikon.news/rubrik/6/artikel/das-massensterben">https://www.rubikon.news/rubrik/6/artikel/das-massensterben</a> - Januar 2022
x1.039	<a href="https://dserver.bundestag.de/btd/20/002/2000274.pdf">https://dserver.bundestag.de/btd/20/002/2000274.pdf</a> - Januar 2022
x1.047	<a href="https://afdbundestag.de/">https://afdbundestag.de/</a> - Januar 2022
x1.049	<a href="https://www.kla.tv">https://www.kla.tv</a> - Februar 2022
x1.050	<a href="https://www.achgut.com/artikel/fest_entschlossen_den_notausgang_zu_verrammeln">https://www.achgut.com/artikel/fest_entschlossen_den_notausgang_zu_verrammeln</a> Achgut.com - Januar 2022
x1.051	<a href="https://www.achgut.com/artikel/wann_entgleist_der_impfzug">https://www.achgut.com/artikel/wann_entgleist_der_impfzug</a> - Januar 2022
x1.052	<a href="https://www.rubikon.news/rubrik/1/artikel/patentierter-kontrollwahn">https://www.rubikon.news/rubrik/1/artikel/patentierter-kontrollwahn</a> - Januar 2022
x1.053	<a href="https://www.rubikon.news/rubrik/1/artikel/die-impfschaden-leugner">https://www.rubikon.news/rubrik/1/artikel/die-impfschaden-leugner</a> - Januar 2022
x1.078	<a href="https://eike-klima-energie.eu/2021/12/05/bestialische-gruene-ideologie-auf-dem-klimagipfel-cop26/">https://eike-klima-energie.eu/2021/12/05/bestialische-gruene-ideologie-auf-dem-klimagipfel-cop26/</a> - März 2022
x1.127	<a href="https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/01/02/wie-die-propaganda-das-bewusstsein-herabdampft-und-demokratie-zur-farce-macht/#more-8396">https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/01/02/wie-die-propaganda-das-bewusstsein-herabdampft-und-demokratie-zur-farce-macht/#more-8396</a> - April 2022
x1.130	<a href="https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/01/18/plotzlich-und-unerwartet-die-">https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/01/18/plotzlich-und-unerwartet-die-</a>

	langen-listen-von-todesfallen-und-schweren-nebenwirkungen-nach-mrna-impfung/#more-8513 - April 2022
x1.251	<a href="https://www.kla.tv">https://www.kla.tv</a> - Januar 2023
x1.387	<a href="https://jungefreiheit.de/archiv/">https://jungefreiheit.de/archiv/</a> - Juli 2024